

DIE VERDÄMMTE SCHÄTZINSEL

Das Piratenprotokoll



Michael Lappenbusch

www.perplex.click

Inhalt

Kapitel 1 - Der Suffkopf im Hafen	3
Kapitel 2 - Eine Karte, ein Messer und zu viele Flaschen Rum	11
Kapitel 3 - Der erste Tote auf dem Tresen	20
Kapitel 4 - Ein Doktor mit kaltem Herzen	39
Kapitel 5 - Der feiste Squire und sein Drecksplan.....	52
Kapitel 6 - Heuervertrag mit dem Teufel	61
Kapitel 7 - Der Einbeinige und sein falsches Grinsen	69
Kapitel 8 - Der Papagei schreit „Rum!“ – Und er hat Recht.....	79
Kapitel 9 - Abfahrt ins Verderben – Der Hafen verschwindet, die Meuterei wächst wie Schimmel.	86
Kapitel 10 - Die Nacht voller Messer	94
Kapitel 11 - Jim belauscht den Teufel	101
Kapitel 12 - Land in Sicht, Hass in den Herzen.....	108
Kapitel 13 - Die erste Kugel.....	117
Kapitel 14 - Ben Gunn, der irrsinnige Strandstreuner	124
Kapitel 15 - Der Kampf um die Blockhütte	134
Kapitel 16 - Silver lächelt im Rauch	141
Kapitel 17 - Jim rennt, der Tod folgt	148
Kapitel 18 - Die Falle im Dickicht	154
Kapitel 19 - Der Schatzfluch.....	159
Kapitel 20 - Whiskey im Pulverfass.....	164
Kapitel 21 - Der Sturm bricht los	173
Kapitel 22 - Die Höhle der Geister	180
Kapitel 23 - Silvers Angebot.....	187
Kapitel 24 - Der letzte Verrat	194
Kapitel 25 - Das Massaker am Strand	201
Kapitel 26 - Im Bauch der Insel	209
Kapitel 27 - Silvers Abgang.....	218
Kapitel 28 - Die Rückfahrt beginnt.....	224
Kapitel 29 - Der Hafen sieht anders aus	230
Kapitel 30 - Abrechnung im Gasthaus	236
Kapitel 31 - Die Geschichten, die keiner glaubt.....	244
Kapitel 32 - Ein letzter Blick zurück.....	250
Kapitel 33 - Das Schweigen danach	255
Kapitel 34 - Rum und Vergessen.....	261
Impressum.....	267



Kapitel 1 - Der Suffkopf im Hafen

Ich sage dir, jedes Loch an der Küste hat seinen eigenen Gestank, aber unser Gasthaus roch nach einer sonderbaren Mischung aus nassem Tauwerk, kalter Asche und den Ausreden der Männer, die nie heimkehren. Wenn das Meer ein Rachen ist, dann war unsere Schenke der Zahnstein. Mein alter Herr polierte den Tresen, als würde er damit die Wellen anhalten können. Meine Mutter zählte Münzen, als wären es Krankheiten. Und ich stand dazwischen wie eine schlecht geschnitzte Gallionsfigur, mit einem Lappen in der Hand und dem Gefühl, dass der Abend uns einen Haufen Ärger schuldig war.

Er kam kurz vor Dämmerung, wie Ärger immer kommt, mit einer Kiste auf dem Rücken und einem Blick, der sagte: Ich habe mehr gesehen als du je vermagst. Ein schwerer Kerl, die Haut wie altes Segeltuch, die Hände voller Narben, als hätte er mit den Nägeln im Bauch der See gegraben. Er warf die Tür auf, sah sich um, als würde er sich das Opfer aussuchen, und dann legte er seine Kiste in die Ecke, so zärtlich wie ein Vater ein schlafendes Kind ablegt – nur dass in seiner Kiste kein Kind steckte, sondern etwas, das Menschen dumm macht: Hoffnung.

„Rum“, sagte er, die Stimme rau wie ein Sandhaufen. „Und wenn’s billig ist, bring zwei.“

Ich stellte ihm den Krug hin. Er schnupperte dran, als prüfe er, ob wir ihn vergiften wollen. Dann trank er, als müsste er erst mal ein Loch in den Abend brennen, bevor er ihn betreten kann. Dabei ließ er den Blick durch den Raum pflügen: auf den Fischer mit dem gebrochenen Ohrläppchen, auf die zwei Tagelöhner, die sich einen Hering teilten, auf den Lefzenbart, der immer zu laut lachte, wenn’s brenzlich wurde. Und auf mich. Länger als nötig.

„Wie heißt der Bengel?“, fragte er, ohne mich anzusehen.

„Jim“, sagte mein Vater.

„Jim.“ Er nickte, als hätten wir damit einen Vertrag. „Jim, du zeigst mir morgen früh die Klippen. Die, wo der Wind die Möwen rückwärts fliegt. Ich zahl' in bar oder in Geschichten, je nachdem, was euch mehr wert ist.“

„Bar“, sagte meine Mutter, ohne aufzusehen.

Er grinste, so sparsam, dass es fast nur ein Zucken war. „Natürlich.“

Manchmal hörst du schon an einem Grinsen, dass du später Blut wischen wirst. Ich wollte, ich hätte mich geirrt.

Der Kerl nannte sich Bill, aber in seinem Zungenrücken lag was von „Käpt'n“. Er weigerte sich, den Nachnamen zu sagen, als hätte er ihn in einem Hafen verloren, in dem man Fragen mit Steinen beantwortet. Er bezahlte die erste Nacht, aber für die folgenden legte er nur Versprechen hin, und wir nahmen sie an wie Idioten, weil sein Blick sagte, dass man ihn besser nicht drängt. Ich hab Leute gesehen, die ihr letzter Heller waren – bei Bill hatte ich das Gefühl, wir wären sein letzter Zufluchtsort, und wenn wir ihm den nehmen, nimmt er uns die Zähne gleich mit.

Er aß wie jemand, der glaubt, dass das nächste Mahl von Schüssen unterbrochen sein wird. Er trank, als wäre im Boden des Krugs ein Geheimnis, das nur am Grund schmeckt. Und er hatte diese Zuckungen, wenn die Tür aufging. Ein kurzes Erstarren, die Hand Richtung Mantel, eine halbe Drehung, als ob er dem Luftzug ausweichen will. Mir fiel auf, dass er die Kiste nie aus den Augen ließ. Wenn die Sonne wanderte, wanderte er mit, so dass der Schatten immer zwischen ihm und der Kiste lag, als wäre es ein Tier, das mit Sonne gefüttert werden muss.

In der ersten Nacht schlugen zwei Matrosen Karten, und der eine meinte zu laut, die Kiste sehe schwer aus. „Schwer ist gut,“ sagte Bill, stand auf, stellte sich hinter ihn und legte ihm die Hand auf die Schulter – eine Hand so groß, dass sie aussah wie ein Stück gebrochene Reling. „Schwer heißt, dass du sie nicht tragen willst, Freund. Schwer heißt, dass sie dich tragen würde, geradewegs auf den Grund.“ Der Matrose nickte, als hätte ihm jemand den Hals neu eingestellt, und Bill setzte sich wieder, trank, und ich schwor mir, ab

jetzt nur noch die Hälfte hinzusehen, damit ich die andere Hälfte später noch zum Wegrennen habe.

Am dritten Tag holte er mich in der Morgendämmerung. Das Licht war bleich wie ein frisch Gespenst. „Klippen, Jim.“ Er roch nach Rum und Salz und einem Schweiß, der aus einer Zeit stammte, in der Männer auf Holz schlafen und mit Messern beten.

Wir stiegen den Pfad hoch, die Steine rutschten unter den Schuhen. „Hör zu,“ sagte er, „wenn mal einer nach mir fragt, ein Schwarzer mit einer Art... Abstich im Gang, als hätte er mal zu dicht neben einem Kanonendonner gestanden – du sagst ihm, hier gibt’s nur stinkenden Fisch und eine Mutter, die zu viel betet. Verstanden?“

„Wenn ich lüge, krieg ich Ärger,“ sagte ich.

„Junge,“ er blieb stehen, sah mich an, „du kriegst Ärger, **weil** du atmest. Die Frage ist nur, für wen du ihn einatmest.“

Er zeigte mit dem Kinn auf die See. „Siehst du das? Das ist die einzige Kirche, die mir je was beigebracht hat. Und ihre Gebete sind Stürme.“

Ich dachte, Männer wie er reden so, um dich zu beeindrucken. Später begriff ich: Er redet so, weil er sonst anfängt zu schreien.

Am Abend saß ein Arzt in unserer Stube, sauber angezogen, aber mit einem Blick, der sagt, dass er schon viel Dreck sah. Dr. Livesey. Er kam, weil der Fischer mit dem gebrochenen Ohrläppchen nun auch ein gebrochenes Bein hatte, dank eines Fasses, das von der Kutsche rutschte. Der Doktor näht, bohrt, schient, als wären Menschen Möbel, die man wieder hinstellt, wenn sie wackeln. Er trank Wasser. In unserer Spelunke. Wasser! Ich dachte, er will uns provozieren.

Bill mochte ihn nicht. Männer wie Bill mögen keine Menschen, die Dinge **reparieren**. Für sie sind Dinge nur so lange nützlich, wie sie kaputt machen.

„Hübsche Hände, Doktor,“ knurrte Bill, „sauber. Hast du schon mal was gehalten, das sich wehrt?“

Livesey sah ihn an wie ein Lehrer den größten Schreihals. „Jeden Tag, Käpt’n. Meist sind’s Männer, die glauben, Rum sei eine Mahlzeit.“

Ich lachte, zu laut, und Bills Blick traf mich wie ein flacher Handrücken. „Und du, Bengel, lach nicht über Männer, die mehr gesegelt sind als du Gassen gelaufen. Bring mir Rum.“

Ich brachte ihm den Rum. Ich lernte schnell – schneller als mir lieb war.

Später an diesem Abend kam ein Neuer in die Tür. Dünn, mit einem Auge, das wegsah, und einem Mund, der lächelte, als ob er das nie gelernt hätte. Er trug eine Schürfwunde über der Wange, frisch genug, dass sie noch Antwort verlangte. Ich spürte, wie Bill neben mir hart wurde wie eine Ruderbank.

„Ich suche einen Freund,“ sagte der Dünne. „Er nennt sich Bill. Oder nennt sich gar nicht. Er hat eine Kiste und schlechte Laune und den Geruch von altem Tau.“

Niemand sagte etwas. Die Stube hielt den Atem an.

Bill stand nicht auf. Er atmete einmal, lang. „Sag ihm, du hast ihn nicht gesehen,“ zischte er mir zu, ohne die Lippen zu bewegen. „Sag ihm, hier gibt’s nur stinkenden Fisch.“

Ich trat einen Schritt vor. „Wir haben heute nur Hering,“ sagte ich. „Und eine Mutter, die zu viel betet.“

Der Dünne musterte mich. Dann musterte er den Raum. Hinter ihm zog Wind durch die Tür, und ich hörte das Meer, als hätte es plötzlich einen Zahn mehr.

„Soso,“ sagte er. „Dann grüß die Mutter. Und grüß den Fisch.“

Er ging. Und ich merkte, dass ich die Luft so lange gehalten hatte, dass mir schwindelig wurde.

„Gut,“ sagte Bill. Schweiß stand ihm auf der Oberlippe, nicht vom Fieber, sondern von einer Erinnerung, die durchs Zimmer ging wie ein Messer durchs Fensterleder. „Junge, heute Nacht schläfst du nicht. Du hältst Wache. Wenn einer kommt, klopfst du dreimal auf die Kiste. Dreimal, nicht zweimal. Bei zweimal steh ich auf und stech dich aus Versehen.“

„Warum ich?“ fragte ich dumm.

„Weil du der Einzige hier bist, der schnell genug rennen könnte, um zu sterben, **wo ich es sehen kann.**“

Die Nacht dehnt sich im Hafen wie ein altes Netz: voller Löcher, voller Schatten. Ich saß auf dem Boden, die Kiste an der Wand, mein Rücken tat weh und mein Gehirn schnürte jeden Gedanken so fest, dass nichts rauskam, außer Angst und ein paar lächerlichen Gebeten, die ich gar nicht mehr kannte.

Bill schnarchte nicht. Er war wach, aber er lag da, wie eine Harpune, die so tut, als wäre sie nur Holz. Seine rechte Hand lag auf der Tischkante, einen Finger breit vom Messergriff. Der Rum stand neben ihm, halb leer, halb Versprechen.

Gegen Mitternacht hörte ich Schritte draußen, das Klacken von Absätzen auf Pflaster, langsam, als ob einer den Takt zu seinem eigenen Herzschlag zählt, um nicht zu merken, wie schnell er wird. Dann ein Kratzen an der Tür. Nicht laut. Eher höflich. Wie jemand, der fragt: Darf ich eintreten, um dich umzubringen?

Ich klopfte dreimal auf die Kiste. Mein Knöchel tat weh vom dritten Schlag. Bill war im selben Moment auf den Beinen. Kein Seemann steht so schnell auf – nur Männer, die schon einmal zu spät waren.

Die Tür ging auf. Der Dünne vom Nachmittag trat ein, hinter ihm ein zweiter – breiter, mit einem Gesicht wie eine Faust. Der Wind kam mit, brachte Kalte und dieses heimliche Salzgeräusch mit, als ob die Wellen zuhören wollten.

„Abend,“ sagte der Dünne. „Ich grüße die Mutter. Und den Fisch.“

„Gruß zurück,“ sagte Bill. Seine Stimme war eine Drahtsäge. „Und jetzt verzieh dich.“

„Wir wollen nur reden,“ sagte der Dünne. „Über alte Zeiten. Über Schulden. Über... Karten.“

Das Wort fiel in die Stube, und alles andere trat einen Schritt zurück.

„Karten?“ fragte meine Mutter, die sich an der Tür zum Hinterzimmer zeigte, weiß um die Nase und stolz in den Hüften. „Wir spielen hier nicht.“

„Das merkt man,“ sagte der Dünne und lächelte. Er zeigte Zähne, die so ordentlich waren, dass sie falsch wirkten. „Aber wir. Bill, alter Freund: Der Käpt'n will wissen, ob du noch an ihn denkst.“

Bill blinzelte langsam. „Ich denke an viele Dinge. An Messer zum Beispiel.“

Der Breite trat einen Schritt vor. „Wir wollen die Karte.“

Und da war es. Das Geheimnis am Grund des Krugs. Ich sah zu der Kiste, und die Kiste sah zu mir zurück, als wollte sie sagen: Na, jetzt sind wir ehrlich.

„Keine Karte hier,“ log Bill, ohne zu schwitzen. „Nur stinkender Fisch und eine Mutter, die zu viel betet.“

„Dann betet sie jetzt,“ sagte der Dünne, „für schnelle Finger.“

Er machte einen Schritt – und Bill war schon da. Nicht elegant, nicht schön; nur effektiv, wie ein fallender Amboss. Sein Messer fuhr vor wie ein plötzlicher Wind, ein kurzer, hässlicher Ton, und der Breite stolperte zurück, überrascht, dass Blut dieselbe Farbe hat wie Sonnenuntergänge.

Die Stube explodierte. Der Dünne sprang, ich sprang auch, allerdings nur zur Seite. Meine Mutter schrie nicht; sie warf einen Topf. Er traf den Dünnen an der Schulter, heißer Eintopf über kaltem Hass. Bill lachte, kurz, ein Ton wie Glasbruch. Der Breite fiel auf die Knie, röchelte, suchte mit der Hand den Bauch, als wäre da ein verlorener Schlüssel.

„Jim!“ brüllte Bill. „Hintertür! Renn!“

Ich rannte. Nicht weil ich mutig war, sondern weil Angst Beine hat. Ich stolperte durch die Küche, raus in die Gasse, über Fischkisten, die nach gestern rochen, und der Nachtwind schlug mir ins Gesicht wie ein ehrlicher Feind. Hinter mir Stimmen, vorne der Hafen, links die Schatten, rechts die Klippen. Ich rannte zum Schuppen, wo wir das Salz lagerten. Tür auf, rein, zu. Ich hielt den Atem an, als könnte ich mich damit verdünnen.

Ich hörte Schritte. Einer blieb vor der Tür stehen. Ein Atem, ruhig. Dann ein Pfeifen, eine kleine Melodie, freundlich wie die eines Mannes, der gerade einen Hund streichelt. Ich dachte, mein Herz hat die Größe eines Kiesels. Ich dachte, wenn ich jetzt sterbe, dann wenigstens leise.

Die Tür ging nicht auf. Die Schritte gingen weiter. Ich blieb, bis das Pfeifen eine Erinnerung war. Dann kroch ich durch das kleine Fenster hinten raus, fiel fast in den Haufen alter Segel, fluchte so leise, wie man fluchen kann, und machte mich auf den Bauch wie ein Dieb, der nichts stehlen will, außer einen weiteren Atemzug.

Als ich zurück ins Gasthaus kam, war es still. Zu still. Das ist der schlimmste Lärm.

Bill saß auf dem Boden, die Kiste an die Wand gezogen, die Hand blutig, das Messer weg. Der Breite lag nicht mehr da. Der Dünne auch nicht. Nur eine Spur, die zur Tür führte – eine rote Linie, die sagte: Wir kommen wieder, aber wir kommen mehr.

„Du lebst,“ sagte Bill, und ich wusste nicht, ob er erleichtert oder enttäuscht war. „Gut. Hör zu, Jim. Es gibt Dinge, die machen Männer zu Bündeln aus Fehlern. Und es gibt Karten, die machen aus Fehlern Schiffe.“

Er wischte sich den Mund. „Sie wollen die Karte. Sie glauben, sie führt zu etwas, das ihnen das Leben erklärt: Gold. Gold erklärt gar nichts. Gold lässt nur weniger Fragen stellen, bis man merkt, dass man die falschen Fragen still gemacht hat.“

„Gib ihnen die Karte,“ sagte ich, was zeigt, dass ich jung war. „Dann lassen sie uns in Ruhe.“

Bill lachte. Kein Glasbruch diesmal. Nur Husten. „Junge, wenn du einem Wolf das Fleisch gibst, merkt er erst, wie hungrig er ist.“

Er beugte sich vor, öffnete die Kiste mit einem Schlüssel, der an einer Schnur um seinen Hals hing. In der Kiste lag Tuch, altes, geflicktes, und darunter etwas Flaches, Eingeschlagenes. Er hob es raus, legte es auf den Tisch. Es war schwerer, als es aussah – Dinge, die dein Leben ändern, fühlen sich oft schwerer an, als sie sollten. Er schlug den Stoff zurück.

Ich sah Linien. Ich sah Kreise und Zahlen und ein großes, arrogantes X, das sich so sicher war wie ein König, der nie abgesetzt wurde. In den Rändern Anmerkungen, wie Flüche, die jemand sauber geschrieben hatte. Und die See, diese spöttische Kuh, lächelte aus dem Papier, als wollte sie sagen: Kommt nur. Ich warte seit Jahren.

Bill sah mich an. „Wenn du klug bist, läufst du jetzt weg. Wenn du dumm bist, bleibst du. Und wenn du etwas anderes bist, dann bedenkst du Folgendes: Manchmal braucht es nicht Mut, um auf ein Schiff zu gehen. Manchmal braucht es Mut, **nicht** auf eins zu gehen.“

Die Tür klopfte. So höflich wie vorhin. Dreimal, langsam. Ich spürte, wie die Stube wieder den Atem anhielt.

„Die mögen’s höflich,“ flüsterte ich.

„Höflichkeit ist nur verpackte Gewalt,“ sagte Bill. Er wickelte die Karte wieder ein. „Und wir haben kein Geschenkpapier mehr.“

Er zog mich hinter den Tresen, gab mir das Paket. „Wenn ich fall’, rennst du. Zum Doktor. Oder zu wem auch immer du glaubst, der nicht sofort verkauft. Das hier,“ er tippte gegen das Paket, „ist ein Versprechen. Für manche das Versprechen aufs Ende, für manche aufs Anfang. Für dich—“ Er stockte. Männer wie er stocken nicht. Wenn sie stocken, ist was Wahres im Weg. „Für dich ist es die Frage, was für ein Mann du sein willst, Jim.“

Das Klopfen wurde lauter. Dann hörten wir eine Stimme, butterweich, freundlich wie ein Hund, der schon gebissen hat: „Bill, alter Freund. Öffne doch. Wir sind zu dritt. Wir wollen nicht schreien. Wir wollen nur... reden.“

Bill sah mich an und nickte, als hätte ich ihm gerade einen Drink eingeschenkt. „Na gut,“ sagte er. „Dann reden wir.“

Er stand auf, atmete ein wie jemand, der tauchen will, und legte die Hand an die Tür.

Ich hielt die Karte so fest, dass sie in meine Finger schnitt, und dachte: Manche Geschichten fangen an, wenn man wegläuft. Unsere fing an, als wir die Tür **aufsperrten**.

Und als das Schloss klickte, wusste ich, dass wir den Abend nicht überstehen, ohne einen neuen Feind zu haben – oder einen neuen Grund, morgens aufzuwachen.

Du willst wissen, warum ich geblieben bin? Weil manche Nächte dich so mies ansehen, dass du zurückstarrst. Weil man als Junge glaubt, dass Blut ein gutes Argument ist. Weil ich etwas in Bills Händen sah, das ich nirgends sonst gesehen hatte: den Blick eines Mannes, der weiß, dass seine Zeit nicht reicht – und der dir trotzdem einen Teil davon schenkt, damit du in den Abgrund sehen kannst und zurückkommst mit einer Geschichte, die dich wach hält, wenn alle andere pennt.

Die Tür ging auf.

Und die See hielt den Atem an.

Kapitel 2 - Eine Karte, ein Messer und zu viele Flaschen Rum

Die Tür ging auf, und die Höflichkeit verließ den Raum als Erste. Drei Gestalten standen im Rahmen, als hätten sie ihn dort eingerahmt, um später Beute zu versteigern. Vorne der mit dem butterweichen Ton von vorhin—ein Gesicht, das lächelte wie ein stumpfes Messer: kann noch schneiden, tut aber mehr weh als nötig. Hinter ihm ein Hundekopf von Mann, Narbe quer über der Stirn, Augen so leer wie ein Hafen am Montag. Der Dritte war klein, ein Bündel Sehnen und schlechte Entscheidungen, mit einem Holzknüppel, der aussah, als hätte er schon oft erklärt, was Worte nicht schaffen.

„Bill,“ sagte der Weiche. „Wir reden.“

„Tun wir.“ Bill schob die Tür so weit auf, dass sie gegen die Wand knallte. Das Geräusch sagte: Hier wird gleich was kaputtgehen, sucht euch was aus. Er lehnte sich an den Tisch, als wäre es sein Schiff und wir nur Passagiere, die zu viel Gepäck haben. „Stellt eure Fragen. Ich hab nur kurze Antworten.“

„Die Karte.“ Der Weiche wies mit zwei Fingern an seiner Hutmütze vorbei, als gäbe es Etikette, wenn man ausraubt. „Du weißt, wie’s läuft. Du hast sie, er will sie. Du gibst sie, wir gehen.“

„Wer ist er?“ fragte meine Mutter, und ich liebte sie in diesem Moment nicht für ihren Mut, sondern dafür, dass sie ihn wie eine Waffe trug.

„Jemand, der sich ungern vorstellt,“ sagte der Weiche. „Nenn ihn den Kassenwart der Hölle.“

„Der Kassenwart soll selbst kommen,“ sagte Bill, „wenn er so dringend einkassiert.“

Der Hundekopf trat vor, hob den Knüppelmann mit einem Blick zurück, als wäre der klein und er sei das Gesetz. „Wir nehmen die Kiste und alles, was drin liegt,“ sagte er. „Du kannst die Luft behalten.“

Bill nickte. „Die Luft ist teuer.“

„Nicht so teuer wie dein Blut,“ sagte der Weiche und zog die Worte, als hätten sie Zucker daran.

Ich spürte das Paket unter meiner Weste. Es machte kein Geräusch, aber es wog. Nicht nur in der Hand, sondern im Kopf. Dinge, die dein Leben ändern, bekommen plötzlich Gewicht überall.

„Junge,“ sagte der Weiche und sah mich an, „die Tür hat dich vorhin gesund gehen lassen. Lass uns heute Nacht nicht drüber streiten.“

„Er hat nichts, was euch interessiert,“ sagte Bill. „Er hat höchstens Beine.“

„Die brauch ich auch,“ sagte der Hundekopf. „Zum Gehen, wenn’s anbrennt.“

„Dann wird’s Zeit, den Ofen anzumachen,“ sagte Bill, griff sich die Flasche vom Tisch, nahm einen langen Zug und schlug die Flasche so sauber auf den Tischrand, dass der Hals abbrach wie ein schlechtes Versprechen. Die scharfen Zähne aus Glas grinnten. „Wer fängt an?“

Der Kleine warf als Erster. Der Knüppel kam tiefer als meine Angst, aber nicht tief genug: Bill parierte mit dem Flaschenmaul, Holz auf Glas, ein hässlicher Klang, der in den Knochen kratzte. Ich sprang rum um den Tresen. Meine Mutter griff nach dem Hackbeil—das, mit dem sie Fische zu Geheimnissen machte. Der Weiche blieb in der Tür, als wolle er sicherstellen, dass die Nacht nicht entkommt.

Und dann wurde der Raum klein.

Klein wie eine Schachtel, in der du nicht weißt, ob die Katze lebt.

Bill ging nach vorn, eine Bewegung, als hätte seine Haut Seilen gelernt, wie man zieht. Der Hundekopf stürmte—viel Masse, wenig Idee—und Bill ließ ihn durch, Schritt zur Seite, Flaschenmaul in die Rippen, ein Stöhnen, das aus einer anderen Kindheit stammte. Der Kleine kam wieder hoch, der Knüppel kreiste, traf eine Lampe, der Docht fiel, Funken über dem Tisch, als hätte jemand Sterne aus einer schlechten Geschichte gestohlen.

„Feuer!“ rief ich, denn ich bin klug wie Brot.

Meine Mutter war schneller als mein Mund. Sie nahm das nasse Lappenbündel aus dem Eimer, schmiss es auf den Tisch und stampfte die Funken aus, als hätte sie mit so was Erfahrung. Ich schwöre, sie hatte.

„Jim!“ brüllte Bill. „Hintertür—Doktor! Jetzt!“

Ich spürte die Karte unter der Weste, als würde sie zappeln, ein Fisch, der schon weiß, dass das Netz die schlechtere Idee war. Ich blickte zum Weichen. Er lächelte. Es war ein Lächeln, das sagte: Renn, ich treff dich später. Ich hasse Lächeln, die schon Morgenpläne machen.

„Geh,“ sagte meine Mutter, ohne mich anzusehen. Man liebt Leute mehr, wenn sie so tun, als hätten sie keine Angst.

Ich ging. Nicht heroisch. Nicht mal besonders schnell. Ich ging so, wie man geht, wenn man eine Treppe runter muss, von der man weiß, dass die letzten Stufen fehlen. Durch die Küche, durch die Hintertür. Der Krach hinter mir war ein Chor: Holz, Glas, Männer, die am selben Abend zu viel wollten. Der Wind draußen roch nach Kälte und nach dem Versprechen, dass du gleich noch mehr davon bekommst.

Die Gasse schmeckte nach Salz. Schritte links, Stimmen rechts. Ich rannte. Meine Beine fanden die Route, bevor mein Kopf sie kannte: am Schuppen vorbei, über das Seilbündel, durch die niedrige Lücke zwischen Kisten. Ich hörte hinter mir den Knüppelmann fluchen. Er klang beleidigt, als hätte ich ihm ein Lied versaut.

„Jim!“ eine Stimme. Nicht Bill. Nicht meine Mutter. Hoch, zu hell für die Nacht. Ich wirbelte rum, das Messer halb gezogen—mein Messer, klein, aber ehrlich—und starrte in das Gesicht von Ned, dem Schiffsjungen von der „Diligence“, einem Kahn, der mehr geleckert wurde als ein Löffel im Armenhaus. Er hatte die Haare im Gesicht und das Gesicht im Dreck. „Alles okay?“ fragte er, wie Idioten fragen.

„Halt die Klappe,“ zischte ich. „Wenn du leben willst, tu so, als wärst du nicht da.“

„Kann ich gut,“ sagte er, und für eine Sekunde mochte ich ihn. Dann hörte ich die Schritte wieder.

Wir bogen um die Ecke. Vor uns der niedrige Hof, wo die Karren standen, halbleer, halblegal. In der Ferne die Docklaternen, die in der Kälte hingen wie müde Augen. Ich stopfte das Paket unter den Gürtel, dort wo der Stoff enger lag, und zog den Mantel drüber, als würde das irgendwas helfen gegen drei Männer, die „reden“ wollten.

„Zum Doktor,“ sagte ich.

„Der wohnt die Straße hoch,“ sagte Ned. „Aber da ist heute viel los. Ein Wagen ist umgekippt, Fässer über die—“

„Fässer sind mir egal,“ sagte ich. „Ich trink aus der Flasche.“

Wir rissen los, über den Hof, durch die Seitengasse. An der Ecke stand ein Mann und spuckte. Er spuckte so konzentriert, dass er nicht mal merkte, wie wir an ihm vorbeiflogen wie zwei schlechte Nachrichten. Hinter uns klapperte Metall. Irgendwo rief jemand „Halt sie!“, und die Gasse tat so, als hätte sie's nicht gehört.

Der Doktor wohnte in einem Haus, das aussah, als dürfte man drin leise atmen. Weiße Fensterrahmen, hübsch abblättern, eine Tür, die sagte: Hier wohnt Ordnung. Ich hämmerte. Ned keuchte. Eine alte Frau machte auf, der Blick so scharf wie der Geruch von Kräutern hinter ihr.

„Für Dr. Livesey,“ keuchte ich. „Jetzt. Es—es brennt.“

Es brannte vielleicht nicht, aber wenn ich's mir aussuchen muss zwischen einer Lüge und einem Loch im Bauch, nehme ich die Lüge. Sie starrte mich an, als wüsste sie das.

„Warten.“ Tür zu. Schritte. Stimmen. Die Art Köpfe, die man beim Denken hört. Dann kam er, der Doktor, mit hochgekrepelten Hemdsärmeln und diesem Blick, der Dinge zählt, die du nicht zählen willst.

„Jim,“ sagte er schlicht. „Du siehst aus wie jemand, der die Nacht beleidigt hat.“

„Bill,“ sagte ich. „Männer. Messer. Karte.“

Beim letzten Wort wurde sein Blick kurz dunkler, nicht ängstlicher—berechnend. Ich hasse es, wenn Leute Dinge berechnen, zu denen mein Blut gehört.

„Rein,“ sagte er. „Schnell.“

Wir rein. Tür zu. Das Haus roch nach Alkohol, der nicht getrunken wird, und nach Gips. Auf dem Tisch lag ein Bogen mit Zeichnungen von Knochen, daneben eine Schale, in der etwas schwamm, das besser keine Fragen mag. Er sah auf meine Weste. „Gib her,“ sagte er ruhig.

Ich zog das Paket raus. Es hatte Schweiß getrunken. Ich legte es auf den Tisch, als legte ich ein Tier ab, das beißen könnte, wenn es aufwacht. Der Doktor nahm ein Messer—fein, kurz, sauber—und schnitt den Stoff auf, ohne den Inhalt zu verletzen. Er machte das, was Bill hasst: Er reparierte die Situation, indem er sie aufschnitt.

Da lag sie, die Karte, im Licht seiner Lampe. Linien, Koordinaten, Notizen, ein „X“, das aussah wie ein schlechter Witz über gutes Geld. Ich schwor, das Papier zog die Luft aus dem Raum. Ned trat einen Schritt zurück.

„Nun,“ sagte der Doktor leise. „Das erklärt, warum Männer plötzlich von Höflichkeit reden.“

„Er will sie,“ sagte ich. „Der Kassenwart der Hölle.“

„Tut er das,“ murmelte der Doktor. „Und Bill?“

„Noch am Leben,“ sagte ich, „als ich ging.“ Und dann hasste ich mich für das „als ich ging“. Worte können Schuld tragen. Meine trugen an diesem Abend mehr als ich.

„Ach, Jim,“ sagte der Doktor, nicht freundlich, nicht unfreundlich. „Mut ist eine merkwürdige Sache. Er versteckt sich selten, wo man ihn sucht.“

Er klappte die Karte zu. „Wir bringen das zu Squire Trelawney. Er hat Geld, Einfluss, ein dickes Fell und den Charme einer Kanonenkugel. Er wird dumm reagieren, aber nützlich.“

„Und Bill?“ fragte ich schärfer.

„Wenn Bill heute stirbt,“ sagte der Doktor, „dann nicht, weil du gelaufen bist. Sondern weil er gestern zu lange geblieben ist.“

Ich wollte streiten, doch draußen klopfte es. Nicht höflich. Die Art Klopfen, die Türen wie Weicheier behandelt. Der Doktor sah mich an, schob die Karte in eine Ledertasche, die aussah, als wäre sie für Geheimnisse gemacht, und nickte zur hinteren Treppe.

„Keller,“ sagte er. „Und ruhig atmen. Ruhig atmen ist die halbe Medizin.“

Wir gingen. Ned vor, ich hinterher, Ledertasche unter dem Arm. Unten roch es nach Erde und nach Dingen, die man einlegt, damit sie nicht verderben—lustig, dass wir das Gleiche mit Wahrheit versuchten.

Über uns Stimmen. „Aufmachen! Arzt! Aufmachen!“—eine aufgesetzte Amtlichkeit in der Kehle. Der Doktor öffnete. Seine Stimme wurde kühl, höflich. „Welche Art Notfall?“

„Einer, der Kisten betrifft,“ sagte jemand. „Und Rechnungen.“

Ich kauerte, die Ledertasche in den Händen, die Finger so weiß wie die Zähne eines Mannes, der lächelt, weil er bald beißt.

„Ned,“ flüsterte ich, „wenn wir hier raus müssen—“

„Dann laufen wir,“ flüsterte er. „Ich bin gut im Verschwinden.“

„Besser, du wirst gut im Auftauchen,“ sagte ich. „Am richtigen Ort.“

Oben schoben Stiefel den Flur in zwei Hälften. Die Stimmen kamen näher. Eine männliche, leer, die andere weich wie ein Schlachterhandschuh. Ich roch den Hafen, obwohl ich in einem Keller stand: Salz, Metall, diese feine Note von Angst, wenn sie frisch ist.

„Doktor,“ sagte die weiche Stimme, „wir suchen einen Jungen.“

„Die Stadt ist voll davon,“ sagte der Doktor höflich. „Welche Sorte?“

„Die Sorte, die mehr trägt, als sie sollte.“

Pause. Holz knarrte. Ich hörte, wie ein Finger über den Tisch fuhr—ich weiß nicht, woher, aber ich **hörte** es. Die weiche Stimme seufzte. „Und einen Mann namens Bill. Und eine Kiste, die bald leichter ist.“

„Sie sind spät dran,“ sagte der Doktor. „Bill ist schon sein ganzes Leben zu früh oder zu spät. Schwer zu treffen. Und Kisten...“ Er ließ den Satz hängen wie eine Wäscheleine.

„Darf ich mich umsehen?“ fragte die weiche Stimme.

„Dürfen?“ Der Doktor lächelte wahrscheinlich. „Natürlich nicht. Aber Sie werden es trotzdem tun.“

Stille. Dann Schritte. Ich zog die Tasche näher. Ned neben mir bewegte sich nicht. Ein guter Junge. Oder sehr erschöpft.

Ein Brett im Boden gab nach. Ein kurzes, mieses Geräusch, als hätte das Haus selbst entschieden, dass es keine Lust auf Besuch hat. „Keller?“ fragte der Hundekopf.

„Wein,“ sagte der Doktor. „Und Dinge, die ruhen müssen.“

„Na dann,“ sagte die weiche Stimme. „Stören wir die Ruhe nicht.“

Ihre Schritte entfernten sich. Die Tür fiel zu, nicht laut, aber entschieden. Ich atmete aus, und ich schwöre, ich hörte, wie das Haus mit mir ausatmete.

Der Doktor kam die Treppe runter, langsam, als wäre die Zeit eine Leiter. „Gut,“ sagte er. „Die sind nicht dumm. Das ist schlecht. Aber sie sind nicht geduldig. Das ist gut.“

„Und jetzt?“ fragte ich.

„Jetzt,“ sagte er, „gehst du nach Hause. Du schaust nach deiner Mutter. Ich gehe zum Squire. Und dann,“ er tippte gegen die Ledertasche, „dürfen ein paar sehr entschlossene Herren hören, was wir vorhaben. Und sie dürfen entscheiden, ob sie eher für Geld sterben oder für eine Geschichte leben wollen.“

„Was ist mit Bill?“ Ich hörte meine Stimme, als gehörte sie mir nicht.

„Wenn er lebt, kommt er,“ sagte der Doktor. „Wenn nicht—dann sind wir ihm einen Toast schuldig. Einen, der knallt.“

Er gab mir ein kleines Päckchen. „Pfeife. Zwei Schuss. Nicht weil du treffen sollst, sondern weil Geräusche manchmal mehr töten als Kugeln. Und—“ er sah mir direkt in die Augen, „—lass dich nicht bewerben, Jim. Diese Männer stellen ein, und die Verträge sind endgültig.“

Wir gingen wieder hoch. Das Haus tat, als wäre nichts gewesen. Das tun Häuser gern. Draußen war die Nacht weitergezogen, aber nicht weit genug. In der Ferne bellte ein Hund; in der Nähe lachte jemand, der nicht wusste, worüber. Ich steckte das Päckchen ein, nickte, und trat auf die Straße.

Der Weg zurück war kürzer und länger zugleich. Kürzer, weil meine Beine wussten, wohin sie müssen. Länger, weil jeder Schatten plötzlich ein Vorstellungsgespräch gab: „Hallo, ich bin dein neuer Feind.“

Vor dem Gasthaus stand die Tür offen. Nicht weit, nur so, dass der Wind reinsehen konnte. Ich roch Blut, ich roch Rum, ich roch einen Streit, der sich noch warm anfühlt. Ich ging rein, leise. Wenn man gelernt hat, leise zu gehen, wird man manchmal gehört—von Dingen, die man nicht sehen will.

Die Stube war ein Unfall, der zu spät bereut wurde. Stühle auf dem Rücken. Ein Glas, das nur noch Rand war. Auf dem Boden eine Spur, die erzählte, dass jemand gehen musste, der nicht mehr konnte.

„Mutter?“ rief ich. Meine Stimme klang, als würde sie nicht ankommen.

„Hier,“ sagte sie, und der Ton war so stabil, dass ich fast weinte. Sie saß hinter dem Tresen, der Hackbeilgriff dunkel von etwas, das nie ganz abgeht. „Es ist... vorbei. Für heute.“

„Bill?“

„Lebt. Noch.“ Sie nickte zur Ecke. Bill lag da, als hätte ihn jemand an den Boden genagelt, damit er nicht vom Rand fällt. Seine Hand umklammerte die Kette mit dem Schlüssel, der keinen Zweck mehr hatte. Sein Atem war schwer, aber er atmete. Ich hätte ihn fast gemocht, da fiel mir wieder ein, wer ich war.

„Sie kommen wieder,“ sagte ich.

„Natürlich,“ sagte sie. „Leute, die höflich klopfen, haben selten nur einen Besuch im Plan.“

Ich trat zu Bill. Er öffnete ein Auge. Es sah aus wie ein Loch, in das jemand Licht gegossen hat, ohne zu treffen.

„Junge,“ sagte er rau. „Hast du...?“

„Sicher,“ sagte ich. „Beim Doktor. Der holt den Squire. Und dann—“

„Dann gehen wir zur See,“ murmelte Bill. „Wo sonst?“

„Vielleicht gehen **sie** zur See,“ sagte ich.

Er lachte, kurz, wie ein Mann, der Schmerzen beleidigt. „Junge. Schatzkarten sind keine Tapeten. Die hängen nicht an der Wand. Die wollen spazieren.“

Er hob die Hand, ließ sie wieder sinken. „Hör zu. Wenn—wenn ich’s nicht schaffe... nimm dir **nicht** das erstbeste Schiff. Such dir eins, das geführt wird von einem Mann, der lieber nichts verspricht, als zu viel. Versprechungen fressen Menschen.“

„Kennst du so einen?“

Er lächelte, ein halber Schnitt. „Jeder kennt so einen. Die Frage ist, ob er gerade nüchtern ist.“

Ich setzte mich auf die Kante des Tisches. Die Nacht draußen machte eine Pause, als hätte sie nach uns gegogelt. Ich sah auf die Stube, auf meine

Mutter, deren Hände zitterten, sobald sie still waren. Auf Bill, der aussah, als würde er noch eine halbe Seeschlacht gewinnen wollen, bevor er stirbt, nur aus Prinzip. Auf die Tür, die sich bewegte, wenn der Wind atmete.

Und ich wusste: Wir waren schon an Bord. Noch ohne Schiff, aber mit Kurs. Männer mit Messern hatten uns verpflichtet. Eine Karte hatte uns eingestellt. Der Rum war der Vertrag. Und der Humor? Der war das Einzige, was nicht blutete.

„Mutter,“ sagte ich. „Pack—nur das Nötigste. Wenn es losgeht, will ich nicht halten müssen.“

Sie sah mich an, als würde sie mich zum ersten Mal sehen. Nicht als Jungen. Als etwas, das Ärger anzieht wie See Salz. „Was ist das Nötigste?“ fragte sie.

„Geld,“ sagte ich. „Die Bibel, wenn du willst. Ich nehm das Messer. Und die Erinnerung, wo wir den Schlüssel versteckt halten, wenn einer uns fragt.“

Sie nickte. Wir packten, jeder auf seine Art. Sie steckte Münzen in den Saum. Ich steckte die Pfeife in die Tasche. Bill steckte seine Hand unter den Kopf, als wollte er so tun, als wäre er bequem.

Draußen kam ein erster, dünner Schimmer, der sagte, die Nacht sei nicht ewig. Gute Nachrichten machten mir nie so viel Angst. Ich setzte mich, zog die Jacke enger und merkte, wie die Müdigkeit mit der Tür spielte. Ich ließ sie nicht rein.

„Jim,“ sagte Bill plötzlich, die Augen offen, klarer als eben. „Hör mir gut zu. Wenn du die Männer triffst, die die Karte wollen, dann frag sie nie nach dem **Warum**. Männer, die zu viel warum sagen, schneiden Köpfe ab, um Antworten zu finden. Frag sie nach dem **Wie**. Das verrät, wie schnell sie sterben.“

„Und du?“ fragte ich. „Warum?“

Er lächelte ohne Worte. Das war Antwort genug.

Als die Laternen der Stadt ausgingen, weil die Sonne anfang, den Leuten zu sagen, was sie den Tag über zu bereuen haben, stand ich auf. Die Straße glitt ins Grau. In der Ferne rief eine Möwe. Oder wer immer sich so anfühlt, wenn er lacht.

„Es geht los,“ sagte ich.

Ich dachte dabei nicht an Helden. Ich dachte an Rechnungen. Manche werden am Tresen bezahlt. Manche auf dem Meer.

Und wir hatten eine Karte. Ein Messer. Und ja—zu viele Flaschen Rum.

Zum Glück.

Kapitel 3 - Der erste Tote auf dem Tresen

Der Morgen hatte die Farbe von altem Zinn und die Laune einer Pfandleihe. Nichts glänzte, alles war verfügbar, wenn man es nur billig genug haben wollte. Unser Gasthaus atmete schwer — wie einer, der zu lange unter Wasser war und jetzt so tut, als hätte er das aus Spaß gemacht. Die Fenster schwitzten kalten Dunst, das Holz roch nach Nacht, und im Aschenbecher steckten die Reste von Sätzen, die besser ungesagt geblieben wären.

Ich polierte einen Becher, der längst beschlossen hatte, niemals wieder sauber zu werden. Dieses Polieren war mehr Gebet als Arbeit: ein sinnloser Kreis, der dich beschäftigt, damit du nicht in den Hof läufst und die Schatten fragst, was sie vorhaben. Meine Mutter stellte Teller auf, mehr als Gäste da waren; sie deckt in solchen Zeiten immer für die Angst mit. Bill saß in seiner Ecke, die Kiste in Reichweite, den Rücken zur Wand wie ein Hund, der weiß, woher die Tritte kommen. Die Hand um den Krug, der Krug um den Rest Nacht.

Draußen brüllte eine Möwe, als wäre sie die Sirene eines Notarztes, der absichtlich zu spät kommt. Eine Katze schlich am Fenster vorbei, drehte den Kopf, als wolle sie sagen: Ihr Menschen seid die schlechteren Tiere. Ich hätte ihr Recht gegeben, wenn ich Zeit für Philosophie gehabt hätte. Hatte ich nicht.

Die Tür ging auf, und der Wind brachte drei Gerüche mit hinein: Salz, nasser Tau, und eine Spur von etwas Süßlichem, das du nur einmal riechst und dann nie wieder vergisst — frisch verschüttetes Blut. Nicht viel. Nur so viel, dass der Morgen wusste, worum es heute gehen würde.

Der Mann war schmal, Mantel zu groß, Hut zu tief. Ein Gesicht wie ein angelaufener Löffel: stumpf, aber fähig, deine Zunge zu schneiden, wenn du nicht aufpasst. Er sah sich nicht um. Er wusste, wie Räume reagieren, wenn er sie betritt. Er ging direkt zum Tresen, beugte sich vor, und die Falten an seinem Mund taten so, als seien sie lächelngelübt.

„Bill hier?“ fragte er, ohne mich anzusehen. Die Stimme hatte Haken.

„Vielleicht“, sagte ich. „Warum?“

„Weil er mir was schuldet.“

„Das tun hier viele.“ Ich wischte weiter, als wäre der Becher eine Ausrede, nicht zu atmen.

Er lächelte schief. Zwischen zwei Zähnen steckte eine Ahnung Tabak oder Sünde. „Aber die meisten atmen noch, wenn sie's zurückzahlen.“

Bill stellte den Krug ab. Das Geräusch sagte: Glas. Die Art von Glas, die man nach einem Streit vom Boden pickt. Er stand auf, als hätte ihn jemand an Fäden aus dem Stuhl gezogen. Wenn Bill aufstand, tat die Luft so, als wäre sie plötzlich zu dicht, um durchzugehen. Er ging langsam zum Tresen, Messer nicht in der Hand, aber in der Nähe. „Ich schulde dir gar nichts, Black Pete“, sagte er. „Außer vielleicht 'nen Schlag, den ich dir noch nicht gegeben hab.“

Black Pete — der Name fiel in den Raum wie ein kleiner Sack Steine. Nicht groß, aber schwer genug, um dich an die Schwerkraft zu erinnern.

Pete grinste. Seine Zähne hatten Lücken, in denen Messer wohnen wollten. „Komm, Bill. Gib mir die Karte, und ich geh so leise raus, dass nicht mal die Ratten merken, dass ich da war.“

„Komm, Pete“, sagte Bill. „Nimm sie dir.“

Sie standen so dicht, dass ihr Atem sich mischte, und ich dachte: Männer sind seltsam. Sie teilen lieber Luft als Wahrheit.

Die zwei Fischer hinten am Tisch hielten die Augen tief in ihre Becher gesenkt, so tief, dass man glaubte, sie wollten am Boden lesen, wie das hier ausgeht. Der alte Will starrte tapfer in die Ecke; Wände verraten nie was. Meine Mutter legte den Löffel ab und tat, als stünde sie zufällig genau da, wo das Hackbeil griffbereit war. Ich wusste: Wenn sie es zog, dann nicht, um zu drohen.

Pete beugte sich vor. Ich sah den Moment, in dem er sich entschied, ob er die Hand greifen wollte oder die Lüge. Er griff — zu langsam.

Bill war nicht schön, wenn er sich bewegte. Er war zweckmäßig. Das Messer kam nicht wie ein Held, sondern wie ein Handwerker: kurze Bahn, fester Winkel, Job erledigt. Ein pock! und dann das leise, beleidigte Peitschen einer Haut, die aufgeht. Keine Bühne, keine Fontäne. Ehrlichkeit. Dunkel und dick. Blut, das die Welt verlässt wie ein schlecht gelaunter Mieter.

Pete keuchte, als hätte ihm einer die Zukunft eingedrückt. Er wollte was sagen, aber seine Worte waren plötzlich flüssig. Er kippte, nicht hintenüber wie in Geschichten, sondern nach vorn, Gesicht zuerst, direkt auf den Tresen. Ein dumpfer Klang, eine rote Zunge, die über Holz kroch, als suchte sie eine kleine Stadt zum Überschwemmen.

Ich stand gegenüber und sah zu. Man sagt, der erste Tote gehört dem Teufel oder dem Schicksal. Blödsinn. Der erste Tote gehört dem, der noch hinschaut, wenn der Rest wegsehen will. Dieser hier gehörte mir. Ich werde sein Gesicht noch sehen, wenn ich einmal reich bin oder tot oder beides.

Niemand schrie. Das tun nur Leute, die zum ersten Mal dabei sind. Die Hafenleute zogen die Köpfe ein wie Schildkröten, die wissen, dass jede Bewegung als Zustimmung gewertet wird. Meine Mutter griff nach dem Lappen, nicht um zu putzen, sondern um zu *beginnen*. Es ist ein Unterschied.

Bill schob Pete vom Tresen. Kein Respekt, kein Ritual — eher der Abgang einer leeren Flasche. Er ließ ihn auf den Boden rutschen, sah ihn an wie eine ungünstige Quittung, und wandte sich wieder dem Krug zu. „Nehmt ihn mit“, sagte er in die Stille, ohne klar zu sagen, wen er meinte. Häufiger als man glaubt funktioniert das. Die zwei Fischer standen widerwillig auf, packten Pete unter die Achseln. Der Kopf hing, das Blut tropfte im Takt. Auf dem Weg zur Tür blieb einer stehen, sah mich an, und in seinem Blick stand: Du wirst den Tresen nie wieder ganz sauber kriegen.

Die Tür fiel zu. Die Stille war nicht leer; sie war voller Entscheidungen, die keiner aussprechen wollte.

„Jim“, sagte meine Mutter leise, „Eimer.“

Ich holte den Eimer, band die Schürze enger, als sei das ein Schild. Der Lappen wurde rot wie eine Lüge, die es eilig hat. Ich wischte Bastardkreise, und das Holz nahm sich, was es wollte. Manche Flecken bleiben, weil sich Holz an Dinge erinnert, die du nicht mehr wissen willst.

„Das passiert, wenn man den Morgen ohne Frühstück beginnt“, sagte Bill, trank und tat so, als sei er der Kellner seines eigenen Unheils.

„Ist das jetzt vorbei?“ fragte der alte Will an die Ecke, als wäre er ein Orakel, das nur Fragen kennt.

„Heute sicher nicht“, sagte meine Mutter. Sie hatte diesen Ton, der Männer daran erinnert, wie sie als Jungs zum ersten Mal ärgerlich wurden, weil jemand mutiger war als sie.

Draußen lief ein Kind vorbei und lachte. Das Leben ist beleidigend, wenn es nicht mitbekommt, was gerade passiert ist. Ich wischte schneller, als wollte ich es bestrafen.

Die Nachricht war schneller als ein Läufer. Es dauerte keine halbe Stunde, bis der Dorfschmied hereinsah, der Gerber hinterher, und schließlich der Constable — ein Mann, der aussah, als hätten ihn Gesetze großgezogen und schlechte Schuhe erzogen. Er trug den Hut tief, damit die Zweifel nicht reinregnen, und den Bauch nach vorn, damit die Autorität irgendwo hin kann.

„Es heißt, hier gab es... einen Zwischenfall“, sagte er, was die höfliche Form von „Mord“ ist, wenn man die Mörder nicht kennt. Oder doch kennt und nur nicht heute sterben will.

„Ein Unfall mit einem Messer“, sagte meine Mutter, „und einem Mann, der schneller in Schwierigkeiten gerät, als Gott neue Gebote schreiben kann.“

Der Constable sah auf den Boden, wo das Holz noch rot glänzte, wie ein Bier, das jemand zu spät rettete. „Der Tote?“

„Hat das Haus verlassen“, sagte Bill. „Auf eigenen... nun ja. Er hat's verlassen.“

„Name?“

„Black Pete“, sagte ich, bevor ich klug wurde.

Der Constable blinzelte. Der Name ließ seinen Hut schwerer werden. „Hm. Ich... werde Notizen machen.“ Er machte keine. „Zeugen?“

„Alle“, sagte der alte Will. „Und keiner.“

„War Selbstverteidigung“, sagte Bill. „Der Mann wollte die Kiste.“ Er tippte mit dem Finger drauf, wie man auf einen Hund tippt, damit er bellt. „Er hat sich geirrt. Ich auch — ich hab gedacht, er wäre schneller.“

Der Constable sah Bill an und entschied sich, heute ein weiser Mann zu sein. „Ich schreibe: Streit unter Seeleuten. Weitere Erkundigungen, sobald...“ — er

suchte nach einem Wort, das Mut nicht falsch ausspricht — „...sobald es angebracht ist.“

„Das ist ein gutes Wort“, sagte meine Mutter. „Angebracht.“

Er nickte pflichtbewusst in Richtung Gerechtigkeit, die in diesem Hafen selten vor die Tür geht. Dann nickte er mir zu, als wollte er sich vergewissern, dass ich noch da bin, und verließ uns. Sein Abgang war leiser als sein Eintritt, was ihn sympathisch machte.

Der Gerber blieb an der Tür stehen. „Man sagt, Barlow hat gestern drei neue Männer gesehen, fremde. Einer fehlte ein Stück Ohr, der zweite trug einen Papagei, der dritte sah aus wie 'ne Rechnung.“ Er schaute auf die Kiste. „Kisten mögen Rechnungen.“

„Rechnungen mögen Kisten“, korrigierte ich, ohne nachzudenken.

Er zog die Braue hoch. „Dein Alter ist zu groß für deinen Mund, Junge.“

„Ich arbeite dran“, sagte ich.

Er ging. Manche Ratschläge riechen nach Leder und kommen trotzdem ohne Handschlag aus.

Es wurde voller. Nicht an Gästen, sondern an Möglichkeiten. Jeder, der noch wach war, fand plötzlich einen Grund, bei uns vorbeizulaufen. Ein alter Pastor tat so, als suche er einen verlorenen Gläubigen. Zwei Mädchen vom Dock lachten zu laut, um keine Angst zu verraten. Der Fährmann setzte sich an den Rand der Schwelle und rauchte eine Pfeife, die klang, als spiele sie Tapferkeit. Ich merkte, wie die Stadt sich sammelte, um den Nachmittag zu beobachten. Es war dieser kitzlige Moment, kurz bevor der Regen blöd wird.

Bill aß, ohne zu schmecken. Er schnitt Brot, als würde er Sehnsucht in Scheiben teilen. Manchmal starrte er ins Nichts — das heißt, auf die Vergangenheit —, dann wieder fixierte er die Kiste, als habe sich dort eben was bewegt. „Er kommt“, murmelte er einmal.

„Wer?“ fragte ich.

„Wer immer heute Nachmittag glaubt, dass er noch nicht genug verloren hat.“

„Silber?“ Ich sagte den Namen so, als müsste ich mir danach die Zunge waschen. Wir hatten ihn noch nicht getroffen. Aber Leute wie er sind wie Wetter: Jeder redet darüber, bevor es da ist.

„Vielleicht. Vielleicht nur sein Schatten. Vielleicht fünf andere, die glauben, sie seien sein Schatten. Lange Geschichten haben viele Schatten, Junge.“

„Willst du, dass ich den Doktor hole?“

„Der Doktor ist klug“, sagte Bill. „Klugheit riecht im Hafen manchmal nach Fisch — gut, aber keiner will zahlen.“

„Er hat die Karte beim Squire“, sagte ich. „In Sicherheit.“

„Sicherheit ist ein Theaterstück“, knurrte Bill. „Es klappt, solange keiner aufsteht und die Kulissen anfasst.“

Er trank. Ich trank auch. Meine Mutter tat, was Mütter tun, wenn Männer trinken: Sie arbeitete entscheiden.

Gegen Mittag — die Sonne hing wie ein schmutziger Teller über dem Kai — trat ein Mann herein, den ich noch nie gesehen hatte, und trotzdem wusste ich sofort, dass er uns kannte. Groß, Schulter wie ein Tor, das gerne knarrt. Nase gebrochen; jemand hatte versucht, ihm das Gesicht abzugewöhnen, war aber nur halb fertig geworden. Er blieb stehen, hielt den Hut in der Hand, drehte ihn einmal, als sei daran eine Schraube locker, und sagte: „Ich suche Black Pete.“

„Wir auch“, sagte ich. „Im Sinne von: Er war hier. Jetzt nicht mehr.“

„Ist er gegangen?“

„Ja.“

„Auf welchem Weg?“

„Auf dem, den keiner gern nimmt“, sagte ich.

Er sah auf den Boden. Der Boden sah zurück. Männer reden oft aneinander vorbei; Böden verstehen alles. „Aha“, machte er. „Dann ist meine Frage hinfällig.“

„Stellen Sie sie trotzdem“, sagte meine Mutter, „vielleicht gefällt Ihnen die Antwort.“

Er schnaubte. „Ich nehme ein Bier. Und eine Information, wenn’s die zum Bier gibt.“ Er legte drei Münzen hin. Sie klangen, als wären sie im Schiffsraum erzogen worden — rau, abgenutzt, bereit zu arbeiten.

Ich zapfte, sah ihm zu, wie er trank. Weder hastig noch gemütlich. Effizient. Er wischte sich den Mund mit dem Handrücken, so dass eine kleine braune Bahn auf dem Handrücken blieb, die in ein paar Stunden wie altes Blut aussehen würde.

„Er hat nach Bill gefragt“, sagte er schließlich, auf eine Art, die erkennen ließ, dass dies keine Frage war.

„Er hat nach einer Kiste gefragt“, sagte Bill. Keine Entschuldigung, keine Begründung. Nur eine Richtung.

Der Mann nickte. „Dann hat er bekommen, wonach er gefragt hat.“ Er stellte das Bier ab, nicht leer. „Sagt Pete, wenn ihr ihn seht: Ich komm später, um mich zu entschuldigen. Ich bring Blumen. Oder Fliegen.“

„Name?“ fragte meine Mutter.

Er lächelte. Es war kein freundliches Lächeln, aber auch keines, das dich gleich tötet. „Nennen Sie mich den Zöllner“, sagte er. „Ich kassiere nur, was fällig ist.“

„Wir zahlen bar“, sagte Bill, „in Blei.“

„Blei ist ein schlechter Währungsschutz“, sagte der Zöllner, hob den Hut, setzte ihn auf, und ging.

Ich ging zum Fenster. Draußen blieb er stehen, sprach mit einem dünnen Jungen, der einen Papagei auf der Schulter trug — der knallgrün war und „Rum! Rum!“ krächzte, als sei das ganze Alphabet nur dieser eine Laut. Der Junge zeigte zum Hafen. Der Zöllner nickte, klopfte ihm kurz auf die Wange, ein merkwürdiger, fast zärtlicher Schlag, und verschwand in der Menge.

„Silbers Augen und Ohren“, murmelte Bill.

„Der Junge?“

„Alle. Jeder, der heute zuhört, ist sein Ohr. Jeder, der heute redet, sein Mund. Großartig, nicht wahr? Verbrechensverleih zum Mitmachen.“

„Und wir?“

„Wir sind die Werbung.“

Der Nachmittag zog rein wie kalter Rauch. Zwei Burschen kamen zum Essen, taten so, als wären sie hungrig. Waren sie auch — aber nicht auf unser Eintopf. Sie setzten sich so hin, dass sie sowohl die Kiste als auch die Hintertür sahen. Einer hatte Finger wie Ratten, schmal, nervös. Der andere trug eine Narbe, die vom Ohr zum Mund ging und aussah wie eine Abkürzung. Sie stellten keine Fragen. Sie warteten nur. Warten ist schlimmer, wenn jemand anderer es tut.

Ein alter Seemann namens Jarvey legte fünf Kupfer hin und bekam einen Krug. Er trank leise und redete mit seiner Hand. „Jarvey“, sagte ich, „sprich entweder mit uns oder mit Gott, aber hör auf, deiner Hand Geheimnisse anzuvertrauen.“

„Die Hand redet zurück“, sagte Jarvey. „Mehr, als Gott es tut.“

„Und was sagt sie?“

„Dass heute jemand stirbt, der nicht auf der Liste stand.“

„Wir haben keine Liste“, sagte ich.

„Dann bist du jung“, sagte Jarvey und wandte sich wieder seiner Hand zu. Die tat, als habe sie gerade etwas sehr Kluges gesagt.

Gegen drei kam der Pfandleiher Mr. Knox herein, stocherte die Luft an, als könne er den Wert daran ablesen, und blieb an der Kiste stehen. „Sie sieht schwer aus“, sagte er.

„Schwer ist gut“, sagte meine Mutter süß. „Schwer bleibt da, wo es ist.“

„Nichts bleibt, wo es ist“, sagte er weise, scannte das Zimmer, fand drei Dinge, die er später erwerben wollte, und ging.

Ich merkte, wie das Gasthaus zum Theater wurde, und jeder brachte seine eigene Kulisse mit. Der Tresen war die Bühne, die Kiste die Hauptdarstellerin, Bill der lästige Regisseur, der immer „Noch mal!“ rief, und ich war der Platzanweiser, der die Leute in die Stühle brachte, in denen sie am bequemsten sterben.

Als die Schatten länger wurden, kam er wieder: der Weiche von gestern Nacht. Diesmal allein. Er trat ein, schloss die Tür sorgfältig hinter sich und stellte sich mitten in den Raum. Er legte die Hände hinter den Rücken, als sei er zu Besuch beim Pfarrer. „Guten Abend“, sagte er. „Ich komme, um zu kondolieren. Sagt man so, wenn ein Freund die Richtung wechselt, oder?“

„Man sagt gar nichts“, sagte Bill. „Man trinkt.“

„Ich trinke selten“, sagte der Weiche. „Es benebelt die Prioritäten.“ Er sah mich an. Ich hasste seine Augen; sie waren so nett. „Junger Mann, wie heißen Sie?“

„Jim“, sagte ich, weil Lügen manchmal schlechter schmecken als mein Name.

„Jim“, wiederholte er, als sei er nie einem schöneren Klang begegnet. „Jim, hier ist der Ablauf: Wir nehmen die Kiste und die Karte, und ihr behaltet das Gasthaus und euer Leben. Das ist ein großzügiges Angebot. Die Alternative ist... nun ja. Niemand mag Alternativen.“

„Ich liebe Alternativen“, sagte meine Mutter. „Sie erinnern uns daran, dass wir eine Wahl haben.“

„Ihre Wahl war gestern“, sagte der Weiche und lächelte, als spräche er mit einer ehrlichen Diebin. „Heute ist Verwaltung.“

Er machte einen Schritt auf den Tresen zu, nicht nahe, nur so, dass er ihm näher war als mir lieb. Bill stand schon. Das Messer lag unter seiner Hand wie ein Hund, der die Pfote auf deinem Schuh hat. „Noch einen“, sagte er. „Und du bist die Verwaltung.“

Der Weiche hob die Hand, als wollte er einen Hymnus abrufen. „Bitte nicht. Nicht hier. Nicht wieder so. Das Holz leidet. Und die Jungen erinnern sich, wenn Holz leidet.“

„Ich erinnere mich sowieso“, sagte ich.

Er sah mich an. „Natürlich. Du bist ein Erinnerer. Eines Tages wirst du dafür bezahlt.“

„Hör zu“, knurrte Bill. „Sag deinem Kassenwart, er soll selbst kommen, wenn er einkassieren will.“

„Er kommt nicht“, sagte der Weiche. „Er schickt mich. Weil ich gut in... Übergängen bin.“

„Wie heißt du?“, fragte meine Mutter.

Er lächelte. „Ich bin Höflichkeit. Ich habe viele Namen.“

„Höflichkeit klopft“, sagte ich. „Du stehst schon drin.“

„Eben“, sagte er. „Wir sind weiter.“

Seine Augen glitten zur Kiste. In diesem Moment passierte eine dieser kleinen Dummheiten, aus denen die großen Katastrophen entstehen: Die Hintertür ging auf, nur einen Spalt. Genug für einen Zug kalte Luft. Genug für einen Schatten, der sich löste. Genug, damit ich sah, wie sich dort jemand positionierte.

„Ablenkung“, sagte ich leise.

Bill nickte kaum merklich. Seine Hand bewegte sich nicht, aber sein Gewicht veränderte sich, dieses winzige, marinetaugliche Anzeichen, dass der nächste Schritt kein Schritt sein würde.

Der Schatten glitt rein — schnell und flach, Messer voran, die Wand sein Freund. Ich riss einen Krug vom Regal und warf ihn. Er traf die Wand neben dem Schatten, zerschellte, und die Splitter sprangen wie nervöse Fische. Der Schatten zuckte. Bill sprang nicht. Er *war* schon gesprungen. Das Messer machte den kurzen Weg, den es gestern auch gemacht hatte, nur dass der Körper am Ende diesmal dünner war. Ein Ton, der nicht länger sein wollte. Der Mann taumelte, stolperte, fiel — nicht auf den Tresen, sondern *gegen* ihn, rutschte runter und ließ das Messer fallen, als täte es ihm leid.

Der Weiche schloss die Augen. Einen Atemzug. Er schien zu beten. Als er sie wieder öffnete, waren sie nicht mehr nett. Nur noch leer. „Schade“, sagte er. „Ihr macht es schwer, die Dinge schön zu halten.“

„Das ist ein raues Haus“, sagte meine Mutter. „Hier stirbt die Schönheit zuerst.“

Er verneigte sich leicht, so höflich, dass ich ihn dafür töten wollte. „Heute nicht mehr“, sagte er. „Ihr habt Gäste, die das nicht mögen.“ Er sah kurz zum Fenster; draußen bewegte sich die Straße mit einem neuen Takt. „Morgen. Morgen kommt der, den ihr fürchtet. Oder sein Schatten, der größer ist als er.“

„Silver?“ fragte ich. Ich hasste mich für die Ungeduld.

Er lächelte. „Namen sind Schiffe. Man steigt auf, man steigt ab. Bis morgen, Jim.“

Er ging. Ich schwöre, die Tür seufzte hinter ihm, wie ein Mensch, der zu lange den Bauch eingezogen hat.

Wir standen in der danachigen Stille. Man denkt, die Stille nach Blut sei wie Watte. Ist sie nicht. Sie knirscht. Sie reibt. Sie legt sich auf die Zunge und schmeckt nach Eisen und Versprechen. Der zweite Mann blutete weniger als Pete, aber er blutete schneller. Meine Mutter kniete, prüfte, ob sich noch was retten ließ, und stand wieder auf, ohne zu nicken. Wenn meine Mutter nicht nickt, ist das schlimmer, als wenn der Pfarrer predigt.

„In den Hof“, sagte sie. „Und dann zur Kapelle. Heute Nacht nicht. Morgen früh, wenn die Stadt tut, als stünde sie für Ordnung.“

Wir schleppten den Mann durch die Hintertür. Der Hof nahm ihn an, wie Höfe das tun: neutral, geschäftsmäßig. Auf halbem Weg blieb Bill stehen, hielt die Seite, atmete wie einer, der zu wenig Lunge und zu viel Vergangenheit hat.

„Du blutest“, sagte ich.

„Ich schwitz... Erinnerungen“, sagte er. „Mach dir keinen Reim drauf.“

Wir legten den Mann in die hintere Ecke, wo die Kisten stehen, die keiner öffnet, weil die Dinge darin von alleine schlecht werden. Ich dachte: Wenn das Meer ein Richter ist, dann ist der Hof ein Notar. Er unterschreibt, was du ihm hinlegst, und stellt keine Fragen.

Ich wusch mir die Hände am Brunnen. Das Wasser war kalt und stellte sich vor, ein Arzneimittel zu sein. Es wusch die Farbe ab, nicht den Sinn.

Als ich wieder reinging, traf ich auf Ned, den Schiffsjungen, der seit gestern plötzlich *überall* war. Er hatte die Mütze in den Händen, als hätte er Angst, sie könne weglaufen. „Jim“, sagte er, „es sind Männer an der Ecke. Sie fragen nach einem Jungen mit zu viel Ehrgeiz und einem Mann, der seinen Namen verloren hat.“

„Dann suchen sie die halbe Stadt“, sagte ich.

„Der eine hat ein Goldohr“, flüsterte Ned. „Ein Goldstück, da wo sein Ohr war.“

„Zahlt der Zoll jetzt mit Körperteilen?“ fragte ich.

„Er sagt, sein Käpt'n macht Mitarbeiterbeteiligung.“

Ich spürte, wie mir etwas in die Schulter zog — eine Hand, die keiner gelegt hatte. Du merkst, wenn eine Geschichte dich in Besitz nimmt. Es fühlt sich an wie eine zu schwere Jacke: erst warm, dann nützlich, dann kommst du nicht mehr raus.

„Ned“, sagte ich. „Lauf zum Doktor. Sag ihm: Heute Nacht oder morgen früh. Squire soll nicht reden, nur kommen. Kein Gefolge, nur die Stirn. Und sag ihm...“ Ich stockte. „Sag ihm, das Meer hat angerufen.“

Ned nickte, als sei das eine echte Nachricht, und verschwand so schnell, wie gute Nachrichten versickern.

Der Nachmittag knackte in den Abend. Wir taten, was man tut, wenn man auf Sturm wartet: Wir räumen Tische so, dass man Deckung hat; wir löschen Lampen so, dass der Schatten uns gehört; wir verstecken Geld, das man uns morgen mit Gewalt abnehmen könnte, und lassen Münzen draußen, damit die Gewalt glaubt, sie hat was gefunden. Wir stellen Wasser bereit — nicht zum Trinken. Wir legen Messer hin, wo man sie nicht sieht und trotzdem findet.

Bill saß wieder, die Finger trommelten, als übten sie eine Landkarte aus Geräuschen. „Du hast heute was gelernt“, sagte er.

„Zwei Männer sind gestorben“, sagte ich. „Ich hoffe, das war nicht der Lehrplan.“

„Männer sterben immer“, sagte er. „Heute hast du gelernt, dass manche Türen den Tod reinlassen, wenn du sie *nicht* öffnest. Die andere Hälfte lernst du morgen.“

„Welche?“

„Dass man manchmal durch eine Tür gehen muss, um am Leben zu bleiben.“

Meine Mutter brachte Brot und Käse, schnitt hart und gerade. Sie sagte nichts. Ihre Hände sagten: Ich habe Angst. Ihr Kinn sagte: Sie hat diesmal den falschen Tisch erwischt.

„Mutter“, begann ich.

„Nein“, sagte sie. „Frag nicht, ob alles gut wird. Frag dich, ob du gut wirst.“

Ich hasste es, wenn sie Philosophie als Messer benutzte. Es funktionierte.

•

Kurz nach Dämmerung kam Pfarrer Hargreaves. Er trug den schwarzen Mantel, der ihn noch dünner machte, und die Bibel, die ihn nicht dicker machte. Er steckte den Kopf rein, sah die Männer, die trinken wollten, sah die Männer, die *nicht* trinken wollten, und entschied sich, mit mir zu sprechen. „Jim“, sagte er, und seine Stimme war dreist, weil sie zart war. „Es heißt, es gab Tote.“

„Es heißt viel“, sagte ich. „Heute stimmt zur Abwechslung einiges.“

„Ich sollte beten“, sagte er, aber es klang wie eine Frage.

„Beten Sie an der Hintertür“, sagte meine Mutter. „Dort ist jemand, der nicht mehr wegläuft.“

Er nickte, ging durch, blieb lang genug weg, um eine ernsthafte Unterhaltung mit Gott zu simulieren, und kam wieder. „Ich werde morgen ein Wort sagen“, erklärte er. „Vielleicht zwei.“

„Sagen Sie drei“, sagte der alte Will ohne aufzusehen. „Eins für jeden, der noch vor uns geht.“

Der Pfarrer zuckte zusammen, als hätte ihn jemand am Herzbeutel gezwickt. „Ich komme später wieder“, sagte er und verschwand. Gute Männer wissen, wann sie im Weg sind. Großartige Männer wissen, wann sie trotzdem bleiben müssen. Er war ein guter Mann.

Die Nacht kroch wie ein fauler Soldat in den Hof. Ich dachte: Es wird *gleich* passieren. Ich lag falsch; es passierte *jetzt*. Die vordere Tür ging auf, nicht laut — wer lernen will, kommt leise —, und drei Männer traten rein. Einer klein, mit einem Gesicht, das aussah, als habe man ihm einmal zu oft erklärt, was Gerechtigkeit ist. Einer dünn, nervös, mit Lippen, die Worte sammelten und dann vergaßen. Und der dritte — der Zöllner von vorhin. Er nahm den Hut ab, drehte ihn, setzte ihn wieder auf. „Abend“, sagte er. „Ich bin zurück, um mich zu entschuldigen. Für später.“

„Wir nehmen Entschuldigungen nur in Bar“, sagte Bill.

„Ich bezahle in Information“, sagte der Zöllner. „Morgen früh kommt ein Schiff, das tut, als suche es Nachschub. Es sucht vor allem: Mut. Und die Karte.“

„Wie heißt das Schiff?“ fragte ich.

Er lächelte so, dass die Lampe knapper brannte. „Schiffe haben Namen. Morgen hat dieses keins.“

„Und wer schickt euch?“

„Ein Mann, der den Hafen nicht mag, weil er ihn an Zuhause erinnert.“

„Silver also“, sagte ich.

Er hob die Hände. „Ich habe nichts gesagt. Ich will nur nicht, dass heute *noch* einer auf dem Tresen stirbt. Der Tresen kann nichts dafür.“

Bill stand. „Der Tresen fängt das Blut, das fällt. Das ist sein Job. Jeder hat einen.“

„Ihr Job ist morgen“, sagte der Zöllner. „Heute trinken wir. Und dann gehen wir. Wir sind Zähnezählen gekommen, nicht zum Beißen.“ Er sah mich an. „Jim, oder? Wenn du klug bist, hast du morgen früh kalte Füße.“

„Ich trage Stiefel“, sagte ich.

„Dann frieren die eben“, sagte er, drehte sich, und ging. Die zwei anderen schlurften hinterher, als wären sie seine Gedanken, die nicht ganz mitkommen.

„Er hat Angst“, sagte ich.

„Er hat Respekt“, sagte Bill. „Angst ist für Leute mit Plänen. Respekt ist für Leute mit Erfahrung.“

„Und was haben wir?“

„Zu viel Rum und eine Karte.“

„Fehlt nur noch das Messer“, murmelte ich.

„Haben wir“, sagte meine Mutter, legte es auf den Tresen, wischte daneben einen unsichtbaren Fleck weg, und sah mich so an, dass ich mich gleichzeitig schämte und mutiger fühlte.

Später. Spät genug, dass die Nacht schon früh aussah. Ned kam wieder, schweißglänzend, Augen groß. „Der Doktor kommt“, keuchte er. „Und der Squire. Sie haben zwei Männer dabei, die aussehen, als würden sie lieber zahlen als sterben, aber beides gut können.“

„Wann?“

„Gleich. Sie vermeiden die Hauptstraße. Die Möwen haben es weitergesagt.“

„Möwen?“

„Der Papagei“, sagte Ned entschuldigend. „Er ist... effizient.“

Bill lachte kurz, wie einer, der ein Messer in der Tasche hat, das kitzelt. „Gut. Dann hören wir jetzt auf, auf morgen zu warten, und fangen an, zu überleben.“

Er stellte sich an den Tresen, legte die Hand flach auf das Holz, da wo heute die meisten Geschichten gestorben waren, und sprach leise, sodass nur wir drei es hörten: „Hört zu. Wenn sie heute Nacht wiederkommen, lassen wir sie nicht noch mal in den Raum schreiben. Wir schreiben selbst. Jim, du bleibst vorn, aber nicht heroisch. Mutter, du bleibst nah, aber nicht sichtbar. Wenn einer die Kiste anfasst, atmet ihr erst zu Ende, was ihr gerade atmet — *und dann* schlägt ihr zu. Keine Eile. Eile macht Löcher an den falschen Stellen.“

Ich nickte. Meine Mutter nickte nicht. Sie streckte die Hand aus und legte ihre auf Bills. Ihre Finger waren warm; seine kalt. „Du wirst uns nicht allein lassen“, sagte sie, und es klang nicht nach Bitte.

Er sah sie an, lange. „Ich versuche es.“

„Versuch ist nicht genug“, sagte sie.

„Manchmal schon“, sagte er.

Die Uhr im Flur, die nie richtig ging, schlug etwas, das fünf sein sollte. Draußen war der Himmel noch schwarz, aber an den Kanten war er schon müde. Die Tür ging auf. Der Doktor trat ein, der Squire hinter ihm, groß, rund, mit einer Jacke, die so laut war, dass sie die Nacht beleidigte. Zwei Männer folgten — einer trug die Sorte Schultern, die man für Türen nimmt, wenn keine da sind; der andere hatte Hände, die sich entschuldigen wollten.

„Jim“, sagte der Doktor, und sein Blick nahm in einer Sekunde mehr auf als andere in einem Tagesmarsch. Er sah die Kiste, den Tresen, die Art, wie Bill stand, und die Art, wie meine Mutter tat, als hätte sie die Nacht im Griff. „Gut, dass du lebst.“

„Sieht so aus“, sagte ich. „Heute.“

Der Squire fuhr sich mit einem Taschentuch über die Stirn, als wäre Schweiß ungebührlich. „Mein Junge!“, rief er unnötig laut. „Wir haben beschlossen, dass...“

„Leiser“, sagte der Doktor.

„...wir haben *leise* beschlossen“, flüsterte der Squire, jetzt unnötig leise, „dass das Schiff bereitgemacht wird. *Ein* Schiff. Nicht das erste, das sie erwarten. Ein anderes. Eine *Überraschung*.“

„Überraschungen funktionieren nur für Leute, die sie nicht planen“, sagte Bill.

„Ich habe Geld“, sagte der Squire, als sei das ein Argument gegen alles, was atmet.

„Geld ist großartig“, sagte meine Mutter. „Wenn man später graben muss.“

„Wir gehen“, sagte der Doktor ruhig. „Heute, bevor der Morgen so tut, als wäre er unschuldig. Wir haben einen Kapitän in Aussicht, der keine Geschichten erzählt. Mir ist einer lieber, der gar nichts erzählt.“

„Smollett“, sagte Bill, und das erste Mal an diesem Tag hörte ich Respekt in seiner Stimme. „Wenn der noch so ist wie früher, ist er der Mann, der dich lebend nach Hause bringt, ohne dir zwischendurch zu erklären, warum.“

„Er ist teurer geworden“, sagte der Squire beleidigt.

„Dann ist er noch besser geworden“, sagte der Doktor.

Wir stellten uns zusammen, vier Erwachsene und ich, der kein Kind mehr sein wollte und deshalb genau so dumm war wie alle, die kein Kind mehr sein wollen. Der Doktor legte mir die Hand auf die Schulter, diese ärztliche, unromantische Hand, und sagte: „Jim, du hast heute angesehen, was andere nur hören. Du wirst noch oft sauber machen müssen. Aber ab *morgen* wischen wir andere Böden.“

„Ab heute“, sagte ich.

„Wer widerspricht so charmant?“, fragte der Squire, und ich war kurz davor, ihn zu mögen, bis ich mich erinnerte, dass er *später* ist und *laut*.

Bill atmete schwer. „Wir müssen los, bevor die freundliche Höflichkeit wieder anklopft“, sagte er. „Wenn der Weiche uns beim Gehen erwischt, werden wir höflich sterben.“

„Das darf er gern versuchen“, sagte meine Mutter, hob das Messer, betrachtete die Klinge im Lampenlicht, das darauf aussah wie eine neue Idee, und steckte es in die Schürze.

„Jim“, sagte der Doktor. „Nimm das.“ Er reichte mir eine kleine Pistole, ein Ding so sauber, dass es mir peinlich war, sie in die Hand zu nehmen. „Zweimal. Nicht um zu treffen. Um zu sagen, dass du da bist.“

„Ich war die ganze Zeit da“, sagte ich.

„Dann sag es den falschen Leuten“, sagte er.

Wir bewegten uns. Nicht wie eine Armee. Wie eine Familie, die beschlossen hat, heute keine Beerdigung zu planen. Der Squire und einer der Männer gingen zuerst, um die Straße zu kosten. Der Doktor blieb bei uns. Bill nahm die Kiste, als sei sie ein müdes Kind — und ich wünschte, es *wäre* eins. Kinder sind einfacher zu verteidigen als Aberglauben.

Vor der Tür blieb Bill stehen. „Noch ein Ding“, murmelte er. „Wenn was schiefgeht — und es geht was schief —, Jim, dann gehst du *nicht* zurück, um zu sehen, wer gefallen ist. Du gehst vor, damit einer von uns später sagen kann, wie scheußlich alles war.“

„Ich werde nicht weglaufen“, sagte ich.

„Du wirst gehen“, sagte er. „Laufen ist für Leute ohne Ziel.“

Er öffnete. Die Straße lag da wie eine Frage. Wir antworteten. Schritt für Schritt. Der Wind roch nach Eisen und nach dem Gelächter von Männern, die ihren Mut im Mund tragen. Auf der Ecke, wie Ned gesagt hatte, standen drei Gestalten, Schatten mit Hüten. Eine drehte den Kopf. Ich hörte — schwöre ich — das leise *Aha* eines Mannes, der etwas findet, das er zu kennen glaubte.

„Guten Abend“, sagte der Doktor so freundlich, als wäre dies ein Empfang.
„Wunderschönes Wetter für einen Spaziergang.“

Keine Antwort. Nur Bewegung. Zwei lösten sich. Der dritte blieb. Der Papagei — nicht da, aber ich hörte ihn trotzdem in meinem Kopf „Rum!“ schreien, wie eine Kirchenglocke für Idioten.

„Jetzt nicht“, flüsterte Bill. „Erst an der Ecke. Dann rechts. Dann laufen wir. Nicht eher.“

„Was, wenn sie—“

„Nicht *wenn*. *Wie*“, sagte er. „Wie du lebst, ist alles.“

Wir gingen. Ich hielt die Pistole, als sei sie ein schwacher Händedruck mit einem problematischen Onkel. Hinter mir die Kiste. Neben mir die Mutter. Vor mir die Zukunft. Ich dachte an Black Pete, an sein Blut, daran, wie es in die Ritzen krabbelte und mietfrei einzog. Ich dachte daran, dass morgen mehr davon kommen würde. Ich dachte an Silver, den wir noch nicht gesehen hatten, aber dessen Schatten schon die halbe Stadt bewohnte.

Und dann passierte es wieder: kein Schrei, kein Ruf, nur ein *Schnitt*. Einer der Schatten sprang nach vorn, zu früh, zu gierig. Ich hörte Bill nicht, ich *fühlte* ihn — wie eine Tür, die hinter dir zufällt und dich vor einem Sturm schützt, den du nicht sehen willst. Der Schlag, der Gegenschlag, das kurze, beleidigte Keuchen eines Mannes, der merkt, dass sein Bauch nicht aus Eichenholz ist. Ich hob die Pistole. Kein Held, nur Lärm. Der Knall schnitt die Straße in zwei Hälften. Wer Hunger auf Mut hatte, spuckte ihn aus.

Wir rannten. Nicht edel, nicht geordnet. Wir bewegten uns Richtung Hafen, dorthin, wo das Wasser auch Lügen trug, aber wenigstens hübsch glitzerte dabei. Hinter uns Schritte, vor uns die Laternen, die zu früh in Rente gegangen waren. Die Kiste auf Bills Schulter, die Hoffnung in der Ledertasche des Doktors, die Angst in meinem Hals.

An der Ecke bog eine Gestalt auf uns zu — breit, ernst, mit Mütze. „Smollett?“, keuchte der Doktor.

Die Gestalt nickte knapp. Das war alles, was ich über ihn wissen musste.
„Links“, sagte er, „dann runter. Mein Boot ist nicht das, was sie erwarten.“

„Sie erwarten keins“, sagte Bill.

„Dann sind wir im Vorteil“, sagte Smollett.

Wir schossen um die Ecke. Ein Schatten griff nach meiner Jacke; das Messer der Mutter war da, wo es sein sollte. Eine kurze, saubere Linie. Der Schatten ließ los. Ich roch den Atem eines Mannes, der versucht, seine Lunge wiederzufinden, und stolperte weiter. Der Doktor zählte in seinem Kopf — ich sah es an seinem Gesicht: eins für jeden, der noch atmete, zwei für jeden, der es später schwer haben würde.

Noch zwanzig Schritte bis zur Stiege. Zehn. Fünf. Holz unter Füßen, das anders klingt — Holz, das weiß, was Schiffe tun. Eine Reihe Boote, jedes das falsche, eins das richtige. Smollett zeigte. Wir sprangen. Die Leine wurde gelöst, das Wasser tat, was Wasser tut, wenn es merkt, dass es gebraucht wird: Es hielt uns.

Am Kai standen die Schatten, die wir zurückgelassen hatten. Einer hob die Hand, als wolle er freundlich winken. „Morgen!“, rief er. Ich wusste nicht, ob es der Weiche war. Ich wusste nur, dass er Recht hatte.

„Morgen“, sagte ich, und meine Stimme klang ruhig, obwohl mein Herz die Trommel eines dummen Festes war. „Morgen.“

Später — wie spät? Keine Ahnung. Zeit ist eine Lügnerin, wenn sie Angst hat — saßen wir im Boot, das sich vom Hafen löste wie eine Idee aus einem dummen Kopf. Smollett ruderte nicht. Er *bewegte* das Wasser. Der Squire keuchte leise und tat so, als sei er nur wegen seiner Würde kurzatmig. Der Doktor sah zurück, und ich wusste: Er zählt noch. Meine Mutter hielt die Klinge sauber, was lächerlich ist auf einem Boot, und trotzdem machte es Sinn. Bill legte die Kiste in die Mitte, als wäre sie der Altar eines Gottes, an den er nicht glaubt.

„Jim“, sagte er.

„Ja?“

„Das war nicht der erste Tote, den du auf dem Tresen siehst.“

„Ich weiß.“

„Aber er war wichtig.“

„Warum?“

„Weil er dir gesagt hat, dass der Tresen manchmal die See ist.“ Er sah zum Hafen zurück, der schrumpfte, aber nicht verschwand. „Und weil du jetzt weißt, dass Blut schon fließt, bevor du nass wirst.“

Ich sah auf meine Hände. Sie waren sauber. Das war das Beunruhigendste am ganzen Tag.

„Schläfst du heute?“, fragte ich.

„Ich trinke“, sagte er. „Das ist die Art Schlaf, die ich noch kann.“

Meine Mutter legte mir die Hand in den Nacken. Es war die wärmste Stelle in dieser Nacht. „Morgen“, sagte sie. Kein Trost, nur ein Datum.

„Morgen“, sagte der Doktor, „reden wir mit Männern, die Schiffe lenken und mit Männern, die Geld werfen. Und dann gehen wir. Mit Plan. Nicht mit Hoffnung.“

„Hoffnung ist gut“, sagte der Squire beleidigt.

„Hoffnung ist ein Witz, wenn du kein Seil hast“, sagte Smollett, ohne sich umzudrehen.

Ich lehnte mich an die Bordwand, die kalt war und ehrlich, und ließ den Blick über die schwarzen Zähne der Masten gleiten, die in den Himmel bissen. Irgendwo da draußen lag eine Insel, auf der ein X sich sicher war, dass es klüger sei als alle anderen Buchstaben. Irgendwo hinter uns lag ein Tresen, auf dem Holz Blut trank. Und irgendwo zwischen beidem waren wir — mit einer Karte, einem Messer und, Gott helfe uns, immer noch zu vielen Flaschen Rum.

Die See war noch fern.

Aber ich schwöre dir: Ich hörte sie lachen. Und ich lachte zurück. Nicht, weil ich mutig war. Sondern weil ich jetzt wusste, wie ein Tresen klingt, wenn er zum ersten Mal begreift, dass er eine Bühne ist.

Morgen.

Kapitel 4 - Ein Doktor mit kaltem Herzen

Der Doktor war gerade durch die Tür verschwunden, da hörte man draußen diese besondere Sorte Stille, die Hafengassen haben, bevor sie sich auf eine Meinung einigen. Ich steckte die Pistole ein, die er mir gegeben hatte, und merkte erst jetzt, wie klein sie in der Hand lag. Klein, aber frech. Wie Wahrheit.

„Eine Stunde“, sagte meine Mutter. Sie wischte den Tisch, nicht weil es nötig war, sondern weil es etwas war, das Hände tun können, wenn der Kopf schreien will. „Nimm das Geld aus dem Saum. Nicht alles. Den Rest lass ich da, wo Diebe sich anstrengen müssen.“

„Bill?“ fragte ich.

„Ich kann gehen“, knurrte er, stand auf, wurde bleich, setzte sich wieder und fluchte leise über sein Blut, als sei es ein unpünktlicher Kutscher. „Gib mir fünf Minuten und einen Grund.“

„Der Grund ist: Wir wollen leben“, sagte meine Mutter.

„Das ist kein Grund. Das ist Zustand.“ Bill atmete durch. „Der Doktor—“ er stockte, und das war neu, „—der Doktor ist nützlich.“

„Er hat ein kaltes Herz“, sagte ich.

„Besser als ein warmes, das nur für sich schlägt“, murmelte meine Mutter.

Wir packten. Kein Drama. Eine Decke, ein Messer, die paar Münzen, die man nicht vermisst, wenn man sie rettet. Ich legte noch die Pfeife ein. Nicht zum Rauchen—ich war jung, nicht dumm—, sondern für Geräusche. Manchmal töten Geräusche mehr als Klängen. Bill nahm die Kiste, als sei sie ein störrisches Tier, und testete sein Gleichgewicht. Es hielt. Er hielt.

„Wenn er uns verarscht“, sagte Bill, „verarschen wir zurück.“

„Er verarscht nicht“, sagte meine Mutter. „Er rechnet.“

„Dann rechnen wir mit“, sagte ich. Und das war das Dummste und Klügste, was ich an diesem Abend sagte.

Die Gasse schmeckte nach Metall, der Wind nach einem Witz, den keiner lustig fand. Wir nahmen die Nebenwege, die sich mit den Schuhsohlen bekannt machen, und hielten die Schatten so, dass sie nicht wussten, wem sie gehören. An der Ecke, wo die Katze mit dem fehlenden Ohr immer schlief, saß diesmal ein Mann und tat so, als wäre er eine Laterne. Seine Augen brannten nicht, aber sie leuchteten. Er sah nicht uns an, sondern die Idee von uns. Das ist schlimmer.

„Guten Abend“, sagte meine Mutter höflich, als würden wir hier wohnen. Er nickte höflich, als würde er dafür bezahlt. Vielleicht tat er's.

„Wenn jemand folgt“, sagte Bill knapp, „läuft ihr nicht schneller, sondern klüger. Je schneller man rennt, desto lauter atmet man. Lauter Atem zieht Messer an.“

„Und was macht Messer leiser?“ fragte ich.

„Erfahrung“, sagte er. „Und ein Doktor, der näht.“

Der Hafen tauchte auf, wie er das macht: erst Geräusch, dann Geruch, dann dieses spezielle Glitzern, das verspricht, dass alles neu beginnen kann, wenn man dumm genug ist. Zwischen Booten und Seilen stand der Doktor, als hätte er sich dorthin bestellt. Kein Hut, Mantel knapp, Blick hell. Neben ihm drei Gestalten, die aussahen wie Antworten auf Fragen, die ich noch nicht gestellt hatte.

„Rechts von mir“, sagte Livesey, ohne sich umzudrehen, „Mr. Hunter. Schlank, nicht schwach. Denkt, bevor er schlägt, und schlägt, wenn das Denken fertig ist. Links: Mr. Joyce. Hände wie Entschuldigungsschreiben, aber zuverlässig. Und—“ er deutete mit dem Kinn hinter sich, „—der Mann, der heute Abend entscheidet, ob wir sterben oder nur blöd aussehen: Captain Smollett.“

Smollett stand da, als hätte er's eilig, nicht zu reden. Gerade Schultern, ein Gesicht, an dem nie ein billiger Gedanke hängengeblieben war, und Augen, die Wege sahen. Er nickte uns zu. Kein Händeschütteln. Ich mochte ihn sofort.

„Zeigen“, sagte Smollett.

Der Doktor hob nur die Ledertasche. „Später. Hier nicht.“

„Richtig“, sagte Smollett. „Dann jetzt Auswahl.“

„Auswahl?“ fragte meine Mutter kühl.

„Wer mitkommt, wer zurückbleibt“, sagte Smollett. „Das hier ist kein Spaziergang. Ich brauche Leute, die nicht ins Wasser gucken und Geschichten sehen. Ich brauche Leute, die Wasser sehen und zählen können.“

Er trat vor, einmal um Bill herum, als schätze er die Kiste, nicht den Mann. „Sie tragen etwas, das alle töten wird, wenn wir uns dumm anstellen.“ Er wies auf Bills Bauch. „Und Sie bluten.“

„Ich blute später“, sagte Bill.

Smollett hob eine Braue, die man hätte messen können. „Heute nicht sterben. Morgen ist voll.“

Er wandte sich zu meiner Mutter. „Sie können zustechen?“

„Ja“, sagte sie.

„Können Sie warten, bevor Sie zustechen?“

Sie sah ihn an, als hätte er gefragt, ob sie lesen könne. „Wenn's sein muss.“

„Gut.“ Er blickte zu mir. „Und du, Junge?“

„Ich renne schnell“, sagte ich.

„Jeder rennt schnell, bis er stolpert.“

„Ich stolpere schnell“, sagte ich.

Ein kurzes, knappes Zucken an seinem Mund. Kein Lächeln, aber die Idee davon. „Er bleibt an der Seite vom Doktor. Wenn einer fällt, ist es nicht der Junge.“

„Ich bin nicht—“ begann ich.

„Du bist nicht unsterblich“, sagte der Doktor. „Das reicht mir.“

Smollett klatschte einmal in die Hände, als scheuche er Tauben auf. „Gut. Nächster Punkt: Wir nehmen nicht das offensichtliche Boot. Wir nehmen das hässliche. Hässliche Boote werden unterschätzt.“

„Wie heißt es?“ fragte ich.

„Hat keinen Namen“, sagte Smollett.

„Dann passt's zu uns“, sagte Bill.

Smolletts Auswahlhölle war kein Geschrei. Es war ein Flüstern. Männer kamen aus der Dunkelheit, vom Pier, aus der Kneipe gegenüber, aus der Sorte Nacht, die nur der Hafen kennt, wenn er sich anzieht. Smollett sah sie an, stellte eine

Frage, mal zwei, schickte sie weg oder ließ sie stehen. Es war brutal, wie langsam er war.

„Schon mal Wache gestanden?“, fragte er einen.

„Acht Jahre“, sagte der. „In der Armee.“

„Wach sein ist was anderes als stehen“, sagte Smollett. „Nächster.“

„Kannst du schwimmen?“, fragte er einen zweiten.

„Wie ein Stein“, sagte der ehrlich.

„Perfekt“, sagte Smollett. „Steine gehen unter, ohne viel Theater. Du nicht.“

„Hast du Angst?“, fragte er einen dritten.

Der Mann zögerte. „Ja.“

„Dann weißt du, wovor“, sagte Smollett und nickte. „Bleib.“

Der Doktor stand daneben, die Hände hinter dem Rücken, und hörte zu. Manchmal schob er ein einziges Wort in Smolletts Auswahl hinein, ein trockener Kommentar, der einen Mann rettete oder verabschiedete. „Nicht belastbar“, sagte er über einen. „Wird reden, wenn er trinken darf“, über einen anderen. „Klug, aber misstraut der Realität“, über einen dritten, den ich mochte. Smollett setzte trocken Häkchen in die Luft.

„Und der Squire?“ fragte ich in einer Pause.

„Kommt später“, sagte Livesey. „Wenn wir soweit sind, dass er nur noch stört, aber nicht mehr schadet.“

Der Squire tauchte trotzdem auf, glänzend, atmend, beleidigt vom Wind. „Meine Herren!“ begann er wie eine Predigt, und Smollett hob die Hand.

„Leise“, sagte er.

„Ich bin Anteilseigner!“

„Dann haben Sie ein Interesse, das Schiff schwimmt“, sagte Smollett.
„Schwimmen ist leise.“

Der Squire schweig eine heroische Sekunde. „Ich habe einen Koch besorgt. Einbeiniger Mann. Sehr freundlich.“

Der Doktor und ich sahen einander an. Bill presste die Zähne zusammen. Smollett blinzelte langsam. „Ich suche mir meine Köche selbst“, sagte er.

„Er kocht hervorragend“, insistierte der Squire. „Und er kennt sich mit Schiffen aus. Ein Seele—“

„Er kocht hervorragend“, wiederholte Smollett. „Das ist verdächtig genug.“

„Name?“ fragte Bill, obwohl wir alle die Antwort kannten.

„Silver“, sagte der Squire stolz. „John Silver.“

Die Nacht schob ihren Ellbogen in meine Rippen. Die Luft wurde schwerer. Selbst die Möwen vergaßen, zu schreien.

„Nicht heute“, sagte Livesey kühl. „Morgen sprechen wir über Köche.“

„Aber—“

„Morgen“, schnitt Smollett ihm das Wort ab wie ein alter Tau. „Heute sprechen wir über Überleben.“

Zwischen Auswahl und Aufbruch lag die Stunde, in der Männer die Wahrheit trinken. Ich blieb beim Doktor, wie befohlen. Er nahm mich mit zum Rand des Piers, wo ein alter Poller stand wie ein knurriger Onkel. Wir setzten uns. Das Holz darunter atmete Salz. Die Lichter der Schiffe hingen wie schiefe Sterne.

„Du magst mich nicht“, sagte Livesey, als wäre das eine Feststellung über das Wetter.

„Ich mag, dass du nicht stirbst, wenn’s losgeht“, sagte ich.

„Das genügt.“ Er zog einen kleinen Flachmann hervor, roch einmal daran, trank nicht, reichte ihn mir. Ich roch dran, trank nicht. Wir waren uns einig.

„Warum bist du Arzt geworden?“ fragte ich nach einer Weile.

„Weil ich Dinge lieber richte, als sie richterlich zu verurteilen“, sagte er. „Und weil ich keine Geduld mit Mystik habe. Blut ist Blut. Es lügt nicht, es fließt.“ Eine Pause. „Und du? Warum rennst du auf ein Leben zu, das dich fressen will?“

„Weil es mich sonst von hinten packt“, sagte ich. „Vorne hab ich Augen.“

Er nickte, zufrieden mit der Antwort, nicht weil sie klug war, sondern weil sie ehrlich war. „Gute Antwort.“

„Du hast uns heute befohlen“, sagte ich. „Als wären wir deine Patienten. Aber du behandelst uns wie eine Operation.“

„Ihr seid eine Operation“, sagte er leise. „Eine riskante. Mit Gewinnchance.“

„Gewinn? Gold?“

„Gold ist eine langweilige Krankheit. Heilbar. Ich meine...“ Er wog das Wort, als sei es teuer, „...Bedeutung. Manche Dinge ordnen ein Leben, Jim. Nicht, weil sie richtig sind, sondern weil sie *klar* sind. Diese Karte ist klar. Sie sagt: Hierhin. Nicht: Vielleicht. Das ist gefährlich, aber es bringt Ordnung.“

„Ordnung ist kalt“, sagte ich.

„Wärme ist trügerisch“, sagte er.

Wir wurden unterbrochen, bevor ich mir mehr Antworten leisten konnte. Zwei Männer kamen die Planken entlang, einer humpelte, der andere trug einen Sack, aus dem es nach Boot roch: Pech, Fett, altem Holz. Smollett nahm ihnen den Blick ab und gab ihn mir. „Komm“, sagte er.

Er führte uns zum hässlichen Boot. Es lag da, als sei es beleidigt worden. Breit, nicht schön, ohne Namen. „Das ist *Barsch*“, sagte Smollett.

„Du sagtest, es hat keinen Namen“, sagte ich.

„Ich lüge, wenn's hilft“, sagte er. „Barsch, weil es zäh ist. Steigt ein. Wir verlegen es.“

Wir stiegen. Hunter und Joyce folgten, leise wie Leute, die nicht neu sind. Bill setzte die Kiste so, dass sie nicht reden konnte. Der Doktor nahm die Wurfspritze—so nannte ich sein Werkzeugbündel in meinem Kopf—und legte

es in Reichweite. Meine Mutter steckte das Messer in den Gürtel, als trüge sie plötzlich eine Uniform.

Smollett stieß ab. „Nicht rudern“, flüsterte er. „Stechen.“ Er zeigte, wie man mit dem Staken die Stille anstößt. Wir glitten. Das Wasser tat, womit es prahlte: Es trug. Die Lichter am Ufer verschoben sich, als wären sie unschlüssig, ob sie uns verabschieden oder verraten sollen.

Auf halbem Weg kam ein Geräusch. Kein Schrei. Ein „klack“ – Holz an Holz, ganz leicht. Smollett hielt inne. Eine Sekunde. Zwei. Von rechts ein Flüstern, das die Nacht doch hörte. „Da!“

„Nicht wir“, hauchte Smollett, so leise, dass der Satz kaum Worte hatte. „Sie.“

Ein zweites Boot, schmaler, hungriger. Drei Schatten, vier – schwer zu sagen. Hunter legte die Hand an die Pertsche. Joyce atmete aus und vergaß, wieder einzuatmen. Ich hielt die Pistole, fühlte, wie das Holz darunter sagte: Noch nicht.

„Ich rede gern“, klang es von drüben. Höflich. Butterweich. „Aber nicht mit Fremden.“

Der Weiche. Natürlich.

„Dann rede mit dem Wasser“, sagte Smollett, schob uns minimal in den Schatten der Bark, die vor uns lag, ein dunkles Tier.

„Nicht nötig“, sagte der Weiche. „Ich habe morgen Publikum.“

„Ich hab heute Hände“, murmelte meine Mutter.

Das andere Boot glitt vorbei, suchend, schnuppernd. Der Papagei rief aus der Ferne „Rum!“ Jemand lachte. Das Lachen fiel ins Wasser, und das Wasser behielt es. Smollett wartete, bis das Klackern der fremden Pertsche klein wurde. Dann stieß er uns an die Bark, band uns los von ihr und weiter an einen Pfahl, der aussah, als hätte er schon mehr Nächte gesehen als Pfarrer.

„Hier liegen wir“, sagte er. „Bis die Uhr am Turm dreimal falsch schlägt. Dann bewegen wir uns zum großen Boot.“

„Welches große Boot?“ fragte ich.

„Das, welches niemand beachtet, weil es zu viel zu tun hat“, sagte Smollett.
„Die *Hispaniola*.“

Der Name hing in der Luft wie ein Schiff, das schon Geschichten gesammelt hat. Bill atmete schwerer. Der Doktor sah mich an, als würde er überprüfen, ob ich noch da sei. Ich nickte. Er nickte zurück. Diese Art Medizin konnte ich ertragen.

Warten ist eine Folter, die die meisten Männer freiwillig ertragen, und dann behaupten, sie hätten es geplant. Smollett wartete wie einer, der warten kann. Der Doktor wartete wie einer, der seinem Puls zuhört. Meine Mutter wartete wie eine Frau, die das Messer richtig rum hält. Bill wartete wie ein Mann, der hofft, das Blut hat Humor. Ich wartete wie ein Junge, der beschlossen hat, heute weniger jung zu sein.

Aus der Stadt kam ein Geräusch, wie wenn viele Meinungen aufeinandertreffen. Schritte am Kai, Flüstern, Blicke, die keine Geräusche machen und trotzdem knacken. Einmal fiel etwas ins Wasser. Einmal wurde jemand ins Wasser fallen gelassen. Unterschied.

„Jetzt“, sagte Smollett schließlich, als der Turm die Geduld verlor und dreimal etwas schlug, das mit der Uhr nicht übereinstimmte. „Leinen. Los.“

Wir glitten wieder, diesmal aus dem Schatten in eine breite, kalte Gasse zwischen Schiffen. Die *Hispaniola* stand vor uns auf wie ein Haus, das sich weigerte, Land zu sein. Zwei Lichter am Heck, eines am Bugspriet, ein Mann an der Gangway, der schlief, wie man wach schläft: stehend, hörend, und trotzdem im Traum. Smollett gab Hunter ein Zeichen. Hunter verschwand an der Seite entlang, lautlos wie ein Gedanke. Eine Minute. Zwei. Ein *click*, ein Tauen, das sich löste, eine Gestalt, die sich kurz bückte. Smollett hob die Hand. „An Bord“, flüsterte er.

Wir kletterten. Bretter unter den Füßen, die von anderen Füßen wussten. Seile, die alten Schweiß kannten. Die *Hispaniola* roch nach Arbeit, nach Männern, nach allem, was ich von einem Schiff erwartete, das uns entweder weit bringen oder schnell töten sollte.

„Wer ist an Bord?“ fragte der Doktor.

„Heute Nacht? Nur die, die ich kenne“, sagte Smollett. „Morgen? Eine Armee. Aber wir wählen mit.“

„Und der Koch?“ fragte ich.

„Morgen“, sagte Smollett. „Heute gehört sie uns.“

Er führte uns ins Zwischendeck, zeigte uns die Plätze, wo man für eine Nacht zum Nichts werden konnte. „Schlafen ist verboten“, sagte er. „Augen zu ist erlaubt.“

„Und du?“, fragte meine Mutter.

„Ich schlafe nie, wenn mir jemand die Nacht klauen will“, sagte er und ging.

Der Doktor setzte sich mir gegenüber, legte die Ledertasche neben sich. Er zog eine Karte aus der inneren Tasche—nicht *die* Karte, eine andere—und legte sie auf die Knie. „Nur zum Spielen“, sagte er, „damit die Hände was zu tun haben.“

„Ich hab Hände“, sagte ich.

„Ich hab dir noch was“, sagte er, und zog... ein Buch. Dünn, in Leder gebunden, ohne Titel. „Schreib. Wenn du kannst. Nicht alles. Nur das, was du später brauchst, um dich selbst zu überzeugen.“

„Wovon?“

„Dass du dabei warst.“

Ich nahm es, obwohl ich wusste, dass Papier verrät. Dann merkte ich: Der Doktor ist nicht nur kalt. Er ist grausam auf die richtige Art – er zwingt dich, wach zu bleiben.

„Jim“, sagte meine Mutter leise. „Wenn sie uns morgen trennen—“

„Lassen wir uns morgen trennen“, sagte ich. „Heute bleibst du hier.“

Sie nickte. Sie nickte selten. Wenn sie nickte, hieß das: Es gibt jetzt keine bessere Lüge.

Bill lag halb, wie einer, der sich ausruht, aber nicht faul sein will. „Wenn Silver kommt“, murmelte er, „wird er einen Handschlag anbieten. Nimm ihn nicht. Seine Hand ist ein Vertrag.“

„Ich mag keine Verträge“, sagte ich.

„Das wird er merken“, sagte Bill und schloss die Augen. Nicht Schlaf. Anstand.

Gegen Ende der Nacht, wenn die Sterne müde sind und die Ratten Mut kriegen, kam Smollett zurück, mit Hunter im Schlepptau und einer Liste im Kopf. „Wir laufen mit Ebbe“, sagte er. „Der Squire ist inzwischen überzeugt, dass leise

teuer ist. Gut. Er hat bezahlt. Morgen kommen Männer, die auf seinen Lohn hören. Und Männer, die auf andere Löhne hören. Ich spreche mit den ersten. Der Doktor spricht mit den zweiten, ohne dass sie's merken.“

„Und ich?“ fragte ich.

„Du hörst zu“, sagte Smollett. „Und wenn du was hörst, das nach Falle klingt, fällst du nicht rein. Das unterscheidet kluge Leute von Toten.“

„Klingt machbar“, sagte ich, was bedeutete: Ich wusste, dass es nicht machbar ist, und wollte nicht darüber reden.

Der Doktor erhob sich. „Wir haben noch einen Besuch“, sagte er zu mir. „Komm.“

„Wohin?“

„Zum Mann mit dem gebrochenen Ohrläppchen“, sagte er.

„Der Fischer? Warum?“

„Weil er gestern in deiner Schenke gegessen hat, als die falschen Leute das Richtige gehört haben. Und weil er lebt. Lebende reden. Tote sind höflich.“

Wir stiegen leise runter, schlüpfen ins Boot, glitten zur Kaimauer zurück wie zwei Ideen, die sich noch nicht getraut haben, Sätze zu werden. Der Fischer wohnte in einer Box aus Holz und Hoffnung. Der Doktor klopfte so, wie er näht: knapp, sauber, unwidersprechlich.

„Wer ist da?“, machte eine Stimme, die den Schlaf verhandelte.

„Der Mann, der dir morgen noch zuhören möchte“, sagte der Doktor. „Mach auf.“

Er machte auf. Wir traten ein. Es roch nach Fisch, Armut, zwei Kindern, die im Schlaf so taten, als seien sie satt, und nach der Art Angst, die lange bleiben will.

„Du hast gestern zugesehen“, sagte der Doktor ohne Vorrede. „Du hast gehört, was man nicht hören sollte. Und du lebst.“

„Ich will weiterleben“, sagte der Fischer.

„Dann redest du nur mit mir. Wenn einer kommt, der nett ist, sagst du nein. Wenn einer kommt, der höflich ist, sagst du nein. Wenn einer kommt, der

bezahlt, nimmst du das Geld und sagst trotzdem nein. Hier.“ Der Doktor legte drei Münzen hin, die leicht waren und schwer klangen. „Fürs Ja-sagen zu Nein.“

„Und wenn sie mich fragen, warum?“

„Sag: Der Doktor hat gesagt, ich soll leben.“

Der Fischer nickte. Ein Junge im Hintergrund bewegte sich, murmelte „Rum!“ in einem Traum, den er nicht verdient hatte. Der Doktor blickte kurz hin, sah weg, und ich begriff: Sein Herz ist nicht kalt. Es ist nur klug genug, nicht dauernd Fieber zu bekommen.

Draußen, auf dem Rückweg zum Boot, fragte ich: „Warum der Aufwand für einen Fischer?“

„Weil Geschichten Löcher haben“, sagte der Doktor. „Und weil die falschen Männer gern durch Löcher kriechen.“

„Du nähst sogar die Stadt.“

„Jemand muss.“

Wir waren zurück auf der *Hispaniola*, als der Himmel eine ganz dünne Linie hell wurde, die so tat, als sei sie Hoffnung. Smollett hatte sich an den Bug gestellt, wie eine Statue, die denkt. Der Squire schnarchte irgendwo in der Nähe und entschuldigte sich dafür mit seinem Vermögen. Hunter und Joyce prüften Seile, als wären es Wirbelsäulen. Bill atmete, meine Mutter schärfte, ich schrieb ein Wort in das Buch: *Hier*.

Livesey trat neben mich. „Noch ein Schluck?“, fragte er, hielt mir den Flachmann hin und trank wieder selbst nicht.

„Du trinkst nicht.“

„Ich zähle“, sagte er. „Und ich will mich noch erinnern.“

„Woran?“

„Woran ich schuld bin.“

Ich sah ihn an. Er sah aufs Wasser. Er hatte Hände, die töten und retten konnten, und er wusste, dass man den Unterschied nur manchmal vorher weiß.

„Doktor“, sagte ich, „wenn wir zurückkommen—“

„Wenn“, sagte er. „Das ist das richtige Wort.“

„Was bist du dann?“

„Wahrscheinlich derselbe“, sagte er. „Nur ehrlicher.“

„Glaubst du an Gold?“

„Ich glaube an Folgen“, sagte er. „Gold ist eine davon.“

Die Stadt hinter uns tat, als sei sie unschuldig. Männer mit Papageien taten, als seien sie taub. Ein Kapitän tat, als wäre er Stein. Ein Arzt tat, als hätte er kein Herz. Eine Mutter tat, als sei ein Messer eine Antwort. Ein Junge tat, als sei er kein Junge. Ein alter Säufer tat, als sei er unkaputtbar. Und unter allem, was tat, lag das Meer und lachte leise, weil es wusste: Es holt sich, was es will.

„Leinen los“, sagte Smollett.

Die *Hispaniola* rührte sich, erst unwillig, dann entschieden. Holz sang, Tauwerk seufzte, Wasser machte Platz. Wir glitten hinaus, zwischen den schlafenden Lichtern hindurch, an den Schatten vorbei, die Bestand haben wollten, und ich dachte: Der Doktor hat Recht. Ordnung ist kalt. Aber manchmal bist du froh, dass jemand mit kalten Händen die Wunde näht, während du noch nach warmen Worten suchst.

Livesey stand neben mir, und für einen Moment sah ich, wie der Hafen ihn im Profil aus Blei goss: Kinn, das „Nein“ sagen kann. Augen, die „Jetzt“ sehen. Hände, die „Später“ möglich machen. Ein Herz, das er nicht zeigen will, weil Herzen auf offener See gern kaputtgehen.

„Jim“, sagte er, und seine Stimme war so ruhig wie der Teil des Meeres, der lügt. „Wenn morgen Silver an Bord kommt, hör ihm zu. Höflich. Nimm seine Worte auseinander wie ich eine Wunde. Und näh sie nicht wieder zu.“

„Und wenn er mir die Hand gibt?“

„Dann bind sie dir auf den Rücken“, sagte er. „Deine eigene. Damit du nicht vergisst, wem du gehörst.“

Ich nickte. Der Wind nahm uns auf. Die Stadt ließ uns los, langsam, widerwillig, mit dieser Art Passivaggression, die nur Orte haben, die wissen, wie oft sie schon verabschiedet haben. Vor uns lag nichts—und damit alles. Hinter uns lag

Blut auf Holz—und damit ein Versprechen, dass wir besser zurückkommen, sonst erzählt die Geschichte jemand anders.

„Ein Doktor mit kaltem Herzen“, sagte ich halblaut.

„Wir nennen das fieberfrei“, sagte er.

Und dann fuhren wir raus. Ohne Lied, ohne Predigt, ohne Dramafanfane. Mit einem Plan, einer Karte, einem Messer – und einem Mann, der dich näht oder begräbt, je nachdem, was die Welt verlangt. In dieser Nacht verlangte sie, dass er näht. Und das tat er. In der Stille, die bleibt, wenn die Stadt endlich aufhört zu atmen.

Morgen würden wir lernen, dass Kälte eine Gnade sein kann. Heute war sie unser Antrieb. Prost.

Kapitel 5 - Der feiste Squire und sein Drecksplan

Der Squire hielt es keine zwei Stunden an Bord, ohne ein Publikum zu suchen. Er marschierte mit seinem Papageienjackett an Land, als sei der Kai seine Bühne und das Meer nur Kulisse. Ich folgte ihm mit Abstand; Livesey hatte mir den Blick gegeben, der heißt: „Geh hinterher und zähle die Dummheiten.“

Die Kneipe am Fischmarkt atmete schlecht—zu viele Wahrheiten im Raum. Der Squire bestellte das Teuerste, weil er nur zwei Sorten kannte: teuer und falsch. Und dann legte er los. Seine Stimme hatte dieses Scheppern, das Münzen anzieht und Messer weckt.

„Meine Herren! Bald segeln wir—ja, wir!—auf einem prächtigen Schiff, das *Hispaniola* heißt, nach Süden, wo der berühmte Captain Flint...“

Ich hörte das Rascheln: Stühle schoben, Häse drehten. Drei Männer am Fässerstapel schenkten sich gegenseitig ein Nicken, das klang wie: Lohn.

„...und wir haben eine Karte! Eine echte! Mit großem X!“ Er malte es mit dem Finger in die Luft, so groß, dass man's vom Hafen aus sehen konnte.

Der Wirt polierte ein Glas, ohne hinzusehen. Der Junge mit dem Papagei stand plötzlich neben der Tür; der Vogel krächzte „Rum!“ und die Männer lachten, weil ihnen sonst etwas aus dem Gesicht gefallen wäre.

„Anteil für jeden, der sich nützlich macht!“ fuhr der Squire fort. „Und Vorschuss gibt's obendrein!“

Das war der Moment, in dem ich die erste Welle roch. Gier schmeckt metallisch, wie kalter Löffel auf Zunge. Die richtigen Ohren waren da. Und die falschen Münder.

„Wer ist der Käpt'n?“ fragte einer.

„Smollett! Ein Fels!“

„Und der Koch?“

„John Silver. Ein feiner Mann.“

„Fein“ kroch wie Öl über die Dielen.

Ich ging, bevor mir schlecht wurde. Draußen stand Silver an der Ecke, als hätte er einen Termin mit dem Zufall. Krücke, lässiges Gewicht, Lächeln, das dir sagt: Heute bist du noch sicher.

„Morgen, Jim“, sagte er, ohne mich anzusehen.

„Ich hab meinen Namen nicht gesagt“, knurrte ich.

„Musstest du nicht.“ Er deutete mit dem Kinn zur Kneipentür. „Unser Squire hat ihn zehn Mal gesungen. Hat 'ne schöne Stimme, der Mann—wenn man taub ist.“

„Er redet zu viel.“

„Reden ist billig. Zuhören ist teuer.“ Silver klopfte sich leicht auf die Krücke, ein Geräusch wie ein Kassensturz. „Sag deinem Doktor, er soll die Karte nicht im Mantel tragen. Er hat eine Art, geradeaus zu stehen, wenn er lügt.“

„Er lügt nicht“, fauchte ich.

„Ach, Jim,“ er lächelte beruhigend, „alle lügen. Die Guten nennen es Medizin.“

Ich ging. Er ließ mich gehen. Das war das Beunruhigendste: Leute, die dich *lassen*.

Zurück an Bord fand ich Smollett im Kartenraum. Livesey stand daneben; zwischen ihnen lag Schweigen, straff gespannt.

„Bericht“, sagte der Kapitän.

Ich erzählte. Nicht poetisch. Zahlen, Gesichter, Sätze. Livesey nickte an der falschen Stelle—seine Art zu sagen: Ich habe’s schon geahnt.

„Gut“, sagte Smollett. „Dann spielen wir jetzt *Schiff*. Heute keine Romantik.“

Er ließ die Regeln runter wie ein Dockkran:

- Wachen doppelt, aber versetzt.
- Messer nur noch in der Kombüse, offiziell. Inoffiziell verteilte er drei an Stellen, die nur Hände finden, die *wissen*.
- Rum rationiert. Der Squire protestierte, bekam stattdessen einen Sherry und einen Blick, der Sherry in Wasser verwandelt.
- Decksarbeit nach Listen, die er alle zwei Stunden änderte. Männer planen schlecht, wenn sie nicht wissen, wen sie morgen hassen sollen.

„Und die Karte?“ fragte ich.

„Wird geteilt“, sagte Livesey. „Nicht zerschnitten—*geteilt*. Ich schreibe eine zweite, falsche. Genug wahr, um glaubwürdig zu sein, genug falsch, um uns einen Vorsprung zu kaufen.“

„Und wenn sie zwei Karten finden?“

„Dann glauben sie an Glück“, sagte der Doktor. „Glück ist die Droge der Dummen.“

Bill trat herein, das Gesicht müde, der Blick nüchtern. „Ich mach die Runde unter den Alten. Es gibt immer zwei, die nur mitfahren, weil sie Rückenschmerzen haben. Die reden nicht—die brummen. Brummen ist gesund.“

Smollett nickte. „Und du, Junge—“ er deutete auf mich, „—hältst dich in der Nähe vom Arzt und hörst mehr, als du sagst. Wenn du Heroismus spürst, halt ihn fest, bis er still ist.“

„Jawohl“, sagte ich, und der Geschmack des Wortes war neu. Ich mochte ihn.

Noch am selben Abend begann Silvers stille Revision. Nicht groß, nicht laut—ein Daumen hier, ein Witz dort. Er stand in der Kombüse, rührte in einem Topf, und Männer stellten sich an wie vor einer Beichte.

„Wie heißt du, Bursche?“

„Tom.“

„Tom was?“

„Nur Tom.“

„Nur Tam, also.“ Silver grinste. „Iss. Und wenn du was brauchst—komm früher. Frühaufsteher kriegen mehr vom Tag.“

Bei „früher“ sah ich, wie Tom's Blick zuckte. Ein Häkchen auf einer unsichtbaren Liste.

„Und du?“

„Dick.“

„Dick hat starke Hände. Eine starke Hand ist wie 'ne gute Krücke—trägt, was fehlt.“ Ein Klopfen auf Holz. Noch ein Häkchen.

Er verteilte keine Münzen. Er verteilte Bedeutung. Schlimmer.

Ich stand im Schatten der Speigatts und tat, als stünde ich woanders. Der Papagei schwieg. Wenn selbst der Papagei schweigt, denkt jemand laut.

„Jim!“ rief Silver plötzlich. „Hilf einem Einbeinigen. Reich mir den Pfeffer.“

Ich reichte. Er nahm. Unsere Finger berührten sich nicht. „Guter Junge“, sagte er. „Denke nie, dass du mir was schuldest. Schulden sind nur Rechnungen mit hübschen Worten.“

„Ich schulde dir nichts“, sagte ich.

„Genau.“ Sein Lächeln sagte: Das bleibt so, bis du's vergisst.

Am Folgetag war der Squire wieder im Element. Diesmal versammelte er nicht nur unsere Crew, sondern auch die halbe Nachbarschaft der Masten: Tauzieher, Schiffsjungen, zwei Hafenmädchen, sogar der Pfarrer, der verlegen tat, als läse er in einem Psalm über Verschwiegenheit.

„Männer!“ donnerte Trelawney, „wir stechen in Kürze in See, um eine Sache zu vollbringen, die in die Annalen eingehen wird!“

„Analen“, kicherte einer. Reife war knapp.

„Mit Mut, Disziplin und guter Verpflegung—Dank an unseren vortrefflichen Koch!—werden wir alles überwinden!“

Silver neigte demütig den Kopf, als wisse er nicht, was „vortrefflich“ heißt. Drei Gesichter in der Menge öffneten sich wie leere Beutel.

„Jeder, der sich bewährt, bekommt seinen Anteil! Und mehr! Ich habe—“ er hob einen Beutel, der sehr wie eine Bordkasse klang „—kleine Anerkennungen vorbereitet!“

Smollett atmete hörbar. Livesey trat vor wie ein Schiedsrichter.

„Squire, mit Verlaub: Auszahlungen erfolgen nach Listen. *Nach* der Abfahrt.“ Sein Ton ließ keinen Streit zu.

„Natürlich, natürlich“, ruderte Trelawney zurück, „alles nach Vorschrift! Ich wollte nur die—äh—Moral stärken.“

„Sie steht“, sagte Smollett. „Auf vier Wänden: Arbeit, Schweigen, Gehorsam, Ration.“

„Und die fünfte?“ rief einer.

„Rückkehr“, sagte der Kapitän. Das Wort war schwerer als der Beutel.

Die Menge zerfloss. Doch ich sah, wie zwei Männer in den Schatten blieben und Silver anpeilten. Er ließ sie kommen. Er ließ *alles* kommen. Und ich begriff: Das Schlimmste sind nicht Pläne. Das Schlimmste sind Talente.

In der Kajüte verteilte Livesey die Karten wie Sünden, die man sauber umpackt. Die echte, in sein Wams geheftet, das Wams wiederum unter einem zweiten Hemd, das so unschuldig roch, dass es schuldig wirkte. Die falsche, akkurat gezeichnet, mit einem Riff, das es gab, und einem zweiten, das es nur in seinem Kopf gab.

„Wenn sie die Falsche finden“, sagte ich, „stoßen sie auf Felsen.“

„Besser als auf uns“, sagte er. „Felsen klagen nicht.“

„Und wenn sie beide finden?“

„Dann glauben sie an Wahlfreiheit.“ Er lächelte dünn. „Wahlfreiheit tötet schneller als Felsen.“

Bill prüfte die Ränder. „Mach eine Ecke knittrig. Echte Karten schwitzen.“

Livesey nickte und rieb die Kante an der Schublade, bis sie müde aussah. Ich sah zu, wie Lüge glaubwürdig wurde. Ich sah zu genau.

„Jim“, sagte der Doktor, „geh schlafen.“

„Ich will sehen, wie Wahrheit aussieht, bevor sie lügt“, murmelte ich.

„So“, sagte er und drehte die Lampe niedriger. „Halb dunkel.“

Am nächsten Morgen ließ uns der Kapitän antreten. Nicht zum Drill—zum Denken. Er legte eine Kette auf den Tisch: Ösen, Haken, Kauschen, alles unspektakulär.

„Das ist ein Schiff“, sagte er. „Kein Gedicht. Kein Versprechen. Ein Werkzeug. Es verkauft dir keinen Traum; du mietest es, um zu überleben. Jeder von euch findet heute *eine* Stelle, an der wir sterben könnten, wenn sie bricht. Erklärt sie mir. Dann reparieren wir sie, bevor sie bricht.“

Murren, Fluchen, Arbeiten. Plötzlich waren alle beschäftigt, die Hände fleißiger als die Mäuler. Selbst die Schatten hatten zu tun.

Ich fand meinen Ort: die Nagelbank am Großmast, zwei Bolzen naggisch, einer schon rot von Meerwut. „Hier“, sagte ich. Smollett nickte, schickte Hunter mit Eisen und Ruhe. „Gut. Das ist Denken.“

Silver sah uns zu, sein Auge mit dem Glanz eines Mannes, der eine neue Sorte Feind studiert: Leute, die *vorher* handeln.

In der zweiten Nacht schlüpfte ich in den Schacht neben der Kombüse—der einzige Ort, an dem Worte versickern wie Fett. Da waren sie: sechs Stimmen, ein Messer, zwei schlechte Lacher. Silvers Stab klopfte sachte, Taktgeber einer unsichtbaren Musik.

„Nicht an Bord“, sagte er. „Nicht dumm werden. Smollett riecht Dummheit wie ein Hund. Wir sind nette Männer. Wir arbeiten. Wir helfen. Wir sparen uns die Überraschung für... später.“

„Später wann?“ flüsterte einer.

„Wenn das X Land sieht“, sagte Silver. „Nicht früher.“

„Und wenn der Squire...“

„Der Squire ist ein Geschenk“, sagte Silver freundlich. „Man öffnet Geschenke nicht auf dem Weg zur Feier. Man stellt sie hin und wartet.“

Ein Kichern. Einer spuckte, traf fast mich. Ich hielt den Atem an, bis mein Herz beleidigt war.

„Und der Junge?“

„Jim?“ Silver ließ den Namen schmelzen. „Der Junge ist das Messer, das sich noch fragt, ob es Gabel sein will. Lass ihn. Messer schneiden am besten, wenn sie glauben, sie seien Löffel.“

Sie gingen. Ich kroch raus, voller kalter Wut auf meine warmen Knie. Ich suchte Livesey.

„Später“, sagte er, als ich fertig war.

„Du sagst immer später.“

„Besser als zu früh“, sagte er. „Zu früh ist nur später mit Beerdigung.“

Am dritten Tag erklärte Trelawney offiziell, er sei *Mitkommandant*. Er verteilte handschriftliche „Anordnungen“, die aussahen wie Liebesbriefe an die Inkompetenz. Smollett las, riss sie in zwei und gab ihm beide Hälften zurück.

„Warum?“ schnappte der Squire.

„Weil sie in zwei Hälften besser klingen“, sagte Smollett.

„Ich bezahle!“

„Dann zahlen Sie Aufmerksamkeit.“

Livesey trat dazwischen, sein Ton Arzt, sein Blick Scharfrichter. „Squire, Sie kümmern sich um die Vorräte. Leise. Ohne Öffentlichkeit. Sie sind unser... *Proviantmeister*. Ein ehrenwerter Posten.“

Der Squire strahlte. „Natürlich! Man muss delegieren!“

„Ja“, sagte der Doktor. „Wir tun das seit Tagen.“

Während die Herren spielten, tat meine Mutter, was sie immer tat: Sie löste Probleme mit Faden und Mut. Sie nähte an der Innenseite ihrer Schürze Taschen, die aussahen, als seien sie unschuldig. In einer versenkte sie drei

Stopferlein für Pistolen, in einer anderen den Brief, den sie an niemanden geschrieben hatte, und in einer dritten... etwas, das klirrte.

„Was ist das?“ fragte ich.

„Das Gewicht, das man braucht, wenn man eine Entscheidung beschleunigen will.“ Sie zeigte mir eine Socke mit Münzen. „Ich rede nicht so gut wie euer Squire.“

„Niemand redet so schlecht wie unser Squire“, sagte ich, und wir grinsten beide, was selten und teuer war.

Der vierte Abend war still wie eine Lüge, die kurz vorm Auffliegen ist. Die Stadt hinter uns war nur noch eine Kante; vor uns die offene See—diese große, freche Fläche, die tut, als sei sie leer und ist voll von Rechnungen. Smollett stand am Kompass. Livesey zählte Sterne, aber nicht romantisch—wie Nägel im Himmel.

Silver kochte. Der Eintopf war zu gut. Gute Eintöpfe an schlechten Tagen sind Bestechung mit Suppenkelle. Männer wurden weich im Blick. Weiche Blicke verzeihen zu viel. Ich wandte mich ab, bevor mir der Appetit die Vorsicht wegradierte.

„Jim“, sagte eine Stimme, die ich inzwischen ohne Namen erkannte.

Ich drehte mich um. Silver stand da mit zwei Holzschalen. Reichte mir eine.

„Ich hab schon gegessen“, log ich.

„Dann iss noch mal“, sagte er. „Doppelt essen ist besser als doppelt denken.“

„Ich denke gern.“

„Ich weiß.“ Er lächelte. „Denk nicht laut.“

„Wenn ich laut denke, bin ich näher am Ohr des Kapitäns.“

„Und näher an Messern“, sagte er, freundlich wie eine Mutter. „Schlaf gut, Junge.“

Ich schlief nicht. Ich lauschte. Der Wind erzählte keine Geschichten. Das war neu.

In der Nacht kamen die, die schweigen konnten: Hunter, Joyce, Bill, Livesey, Smollett, ich, Mutter. Kein Squire. Nicht, weil er dumm war—weil er hochbegabt darin war, Geheimnisse zu verärgern.

Smollett zeichnete mit Kreide auf das Holz: drei Pfeile, zwei Kreuze, ein Kreis. „Wenn sie’s versuchen, tun sie’s beim Wachwechsel. Hier“, er tippte auf die Backbordleiter, „oder hier“, der Niedergang bei der Kombüse. „Oder sie setzen auf Freundlichkeit. Die ist schwerer zu parieren als Stahl.“

„Freundlichkeit parierst du mit Arbeit“, sagte meine Mutter. „Wenn ich eine Pfanne in der Hand habe, bin ich nicht nett.“

„Gut“, sagte der Kapitän. „Du bleibst bei der Pfanne.“

„Ich nehme die Socke“, sagte sie.

„Besser“, sagte er.

Livesey legte zwei Päckchen auf: Pulver und Zündhütchen, klein wie gezähmte Flüche. „Nicht schießen, um zu siegen. Schießen, um Zeit zu kaufen.“

„Zeit ist das einzige, was wir uns nicht leisten können“, knurrte Bill.

„Darum kaufen wir’s früh“, sagte der Doktor.

Wir nickten, jeder in seinem Kopf. Es war kein Schwur, es war Buchhaltung.

Gerade als wir auseinandergehen wollten, polterte Trelawney die Treppe runter, das Gesicht rot wie ein schlecht gelaunter Mond. „Männer! Ich habe es *gelöst*! Wir führen eine Liste der Verdächtigen!“

„Wunderbar“, sagte Smollett tot. „Geben Sie sie mir.“

Der Squire entrollte ein Blatt. Darauf standen—bei Gott—*alle* Namen. Unterstrichen, doppelt, mit krakeligen Notizen („sehr seetüchtig“, „freundlich!“, „singt gut!“).

„Sie haben alle unter Verdacht“, sagte Livesey.

„So entgeht uns keiner!“ strahlte Trelawney.

„Gehen Sie schlafen, Squire“, sagte Smollett. „Und träumen Sie leise.“

Er ging. Wir blieben zurück und atmeten so, als müsse Luft beweisen, dass sie uns gehört.

„Morgen legen wir ab“, sagte Smollett. „Mit allem, was wir haben: zu viel Squire, zu wenig Wahrheit, gerade genug Kälte.“

„Und zu viel Koch“, sagte Bill.

„Wir verdünnen ihn mit Arbeit“, sagte der Kapitän.

Der Morgen kam nicht—er kroch. Grau wie ein Geständnis, kalt wie ein gereinigtes Messer. Die Leinen sprangen, als hätten sie es eilig, von uns wegzukommen. Männer liefen, riefen, zogen. Silver lächelte, rührte, reichte. Der Squire winkte der Stadt, als hätte er sie erfunden. Meine Mutter stand an der Kombüse, die Socke schwer wie Vernunft. Livesey prüfte still, Smollett wusste und sagte wenig. Bill hielt die Kiste fest, als sei sie sein letzter ehrlicher Freund. Ich stand am Bug und tat, was ich am besten konnte: sehen, zählen, merken.

Die *Hispaniola* zog aus dem Hafen wie ein Tier, das sich entschieden hat, höflich zu sein. Hinter uns schloss die Stadt die Augen. Vor uns öffnete die See die Zähne. Ich hörte, wie jemand leise „Rum“ sagte. Vielleicht der Papagei. Vielleicht die Zukunft.

„Kurs Süd“, sagte Smollett.

„Kurs Ärger“, murmelte Bill.

„Kurs Ordnung“, sagte Livesey.

„Kurs Geld“, jubilierte der Squire.

Ich sagte nichts. Ich hatte die Hände an der Reling und die Wahrheit im Mund: Sie war klein, aber frech. Und sie biss zurück.

Kapitel 6 - Heuervertrag mit dem Teufel

Du kennst das: Es gibt Verträge, die man mit Tinte unterschreibt, und Verträge, die man mit Ausreden besiegelt. Dieser hier roch nach beidem, plus ein Spritzer Schwefel – nur zur Zier.

Wir lagen schon draußen, die Stadt ein grauer Rücken im Dunst, als Smollett den Ruf machte: „Alle Mann ins Mitteldeck! Articles!“

Articles heißt bei ehrlichen Leuten „Heuervertrag“. Bei uns hieß es: Wir tun so, als wären wir zivilisiert, während jeder seinen Dolch wie einen Löffel hält.

Der Squire kam in seiner Sonnenaufgangsjacke, als sei er die Flagge selbst. Livesey stand daneben, die Hände hinter dem Rücken, das Gesicht so ruhig wie ein geschlossener Sarg. Silver humpelte mittig, Krücke als Taktstock, Lächeln als Bestechung. Bill lehnte an der Reling, die Kiste unterm Arm, als wäre sie sein schlechter Schlaf. Meine Mutter band die Schürze fester; wenn Frauen Schürzen fester binden, beichten Männer später.

Smollett legte das Buch auf den Tisch – ein dickes, salzfleckiges Ding, das mehr Beichten gesehen hatte als jede Kapelle. „Articles,“ sagte er. „Lesen. Verstehen. Unterschreiben – oder aussteigen, solange das Wasser noch freundlich aussieht.“

„Freundlich?“ murmelte Bill. „Wasser ist nie freundlich. Es ist nur beschäftigt.“

Silver räusperte sich. „Kapitän, darf ich?“

„Nein.“

„Hervorragend.“ Das Lächeln blieb, nur die Zähne wurden ruhiger.

Smollett las. Nicht wie ein Pfarrer – wie ein Chirurg. Jeder Satz schnitt etwas weg, das später hätte eitern können.

„Erstens: Disziplin nach Schiffsrecht. Zweitens: Rumration nach Liste. Drittens: Beute gemäß Anteil nach Dienstrang und Risiko, frühestens bei sicherer Rückkehr in den Heimathafen.“

„Wie schade,“ rief einer hinten.

„Viertens: Kein Messer an Deck außer Dienstmesser. Fünftens: Kein eigenmächtiges Feilschen, Drohen, Anwerben, Einschüchtern. Sechstens: Befehle des Kapitäns sind Befehle. Siebtens: In medizinischen Dingen gilt Wort des Schiffsdoktors wie das Wort des Kapitäns.“

„Das gefällt mir,“ sagte Livesey, als würde man ihm eine extra saubere Nadel reichen.

„Achtens,“ fuhr Smollett fort, „wer gegen diese Articles verstößt, verliert Anteil und Rang. Wer gegen die Mannschaft handelt, verliert beides und den Boden unter den Füßen.“

Stille. Selbst die Möwen nickten.

Der Squire hob eine Hand, um eine Rede zu halten; Livesey legte ihm zwei Finger an den Ärmel. Zwei Finger reichen, um aus einem Stromausfall einen stillen Nachmittag zu machen.

„Fragen?“

Natürlich gab es Fragen. Falsche. Die echte Frage – *wann* wir sterben – war jedem zu privat.

Einer der Neuen – flacher Blick, tiefe Narbe, Name Dick – meldete sich.

„Kapitän, was, wenn wir den Schatz finden und Sie...“ – er suchte nach einem höflichen Wort und fand keins – „...die Auszahlung verzögern?“

„Dann verzögere ich auch deinen Atem,“ sagte Smollett ruhig. „Aber erst, wenn wir in Sicherheit sind. Vorher braucht mich dein Anteil.“

Ein paar lachten, weil sie nicht wussten, wohin mit den Händen. Silver lachte nicht; er zählte. Du hörst es nicht, aber du siehst's an seinem Auge – ein metallenes Klickern, jedes Mal, wenn ein Mann ihm gehört, noch bevor der Mann's merkt.

Nun kam die Parade der Namen. Jeder trat vor, setzte einen Kratzer unters Papier, manche wie Männer, andere wie Rechnungen. Silver unterschrieb mit einer Geste, die so kultiviert war, dass sie verdächtig wurde: „John Silver, Koch.“

„Koch,“ sagte Smollett trocken, „der *nicht* kommandiert.“

„Ich kommandiere nur Pfefferkörner,“ sagte Silver. „Und manchmal Höflichkeit.“

Ich schrieb „Jim Hawkins“ hin, und die Tinte sah aus wie ein zu ehrlicher Satz im falschen Mund. Meine Hand zitterte nicht. Mein Magen schon.

Der Squire setzte seine Unterschrift drauf wie ein königlicher Stempel. Groß, geschwungen, mehr Tinte als Sinn. Er war stolz wie ein Pfau in einer Regenrinne. „Vorbildlich,“ sagte er. „So hält man Ordnung.“

„Ordnung hält man mit Arbeit,“ murmelte meine Mutter, und band die Schürze noch fester.

Nach der Messe – dünner Eintopf, fette Blicke – kam der inoffizielle Teil: das Heuern *hinter* dem Heuern. Die See hat zwei Oberflächen, und an beiden kann man ausrutschen.

Silver begann mit seinem Rundgang, Krücke tak-tak, Stimme warm. Er hielt niemanden auf – die Leute blieben von selbst. So macht man's, wenn man anwirbt, ohne zu fragen.

„Du bist Tom, nicht wahr? Starke Hände, weiche Ohren.“

Tom grinste, als hätte man ihm ein Talent geschenkt.

„Bei uns,“ fuhr Silver fort, „kriegt, wer still ist, am Ende mehr zu sagen. Verstehst?“

Tom nickte.

„Und du, Dick? Die Narbe ist neu. Alte Narben erzählen Geschichten, neue wollen zuhören. Iss mehr. Hunger redet zu laut.“

Zwischendurch stoppte er bei mir, legte den Kopf leicht schief. „Junge Jim. Wie fühlt sich Tinte an?“

„Kalt.“

„Gut. Bleib dabei. Wärm wird's früh genug.“

„Das Heuern hat der Kapitän erledigt,“ sagte ich, zu ehrlich.

Silver lächelte. „Heuern ist wie Kochen. Die Hälfte passiert, *nachdem* die Töpfe vom Feuer sind.“

Er humpelte weiter. Hinter ihm blieben Worte an Männern kleben, wie Salz an Holz. Hunter sah das, Joyce spürte es, Smollett notierte es im Kopf, Livesey... der schnappte Silbers Sätze wie Fliegen und steckte sie in Gläser – zum späteren Sezieren.

Nachmittags stellte Smollett die Wachen neu: *Dreifacher* Lauf, wechselnde Paare. Kein Mann stand zweimal in derselben Stunde mit demselben Kumpan am selben Ort. „Gewohnheit ist die erste Meuterei,“ sagte er.

„Die zweite ist Rum,“ sagte Bill.

„Die dritte ist Hoffnung,“ sagte Livesey. „Gegen die habe ich kein Mittel.“

Ich bekam die Hundewache am Vorschiff, mit Blick auf die schwarze Linie, wo Himmel tut, als sei er Wasser. Neben mir stand Ned, der Schiffsjunge von der *Diligence*, abgeworben, weil er billig war und unauffällig. „Ich kann leise pfeifen,“ flüsterte er.

„Dann pfeif leise, wenn du was lautes hörst,“ sagte ich.

Unter Deck pulste das Schiff wie ein Tier, das seine eigenen Geräusche sortiert. Jede Planke hat einen Akzent. Wenn du lange genug hinhörst, weißt du, ob ein Schritt freundlich ist oder bezahlt.

Freundliche Schritte sind selten.

Der Squire hielt es derweil nicht aus, still zu sein. Er platzte in die Kombüse, als wäre das sein Salon, und erklärte Silver das Menü, die Moral, die Marschrichtung. „Ich habe mir überlegt,“ sagte er, „dass eine *freiwillige* Zusatzration Rum die Herzen wärmt.“

Silver nickte höflich, als hätte ihm jemand eine Kerze im Pulvermagazin geschenkt. „Herr Squire,“ sagte er butterweich, „das ist... gewagt. Warme Herzen sind langsame Hände.“

„Unsinn! Meine Männer arbeiten besser, wenn sie wissen, dass ihr Herr sie liebt!“

„Sicher,“ sagte Silver. „Und wenn die Liebe überkocht, wird’s Suppe.“

„Suppe? Haha! Guter Witz!“ Der Squire verstand nie, dass manche Witze Messer tragen.

Smollett kam dazu, roch die Suppe, schmeckte den Witz, sah die Messer. „Rum bleibt rationiert,“ sagte er, „oder ich werfe die Kelle über Bord.“

„Meine Kelle?“ fragte der Squire empört.

„Die metaphorische.“

„Ah!“ Der Squire strahlte, weil er ein neues Wort gefunden hatte.

Abends zog Livesey mich in die kleine Kammer neben der Lazarettkiste. Auf dem Tisch lag Papier, zwei Federn, eine Karte. *Die* Karte hatte er nicht ausgepackt. Nur eine Schwester.

„Wir schreiben Articles 2,“ sagte er.

„Noch ein Vertrag?“

„Für Leute, die nicht lesen.“

„Bilder?“

Er nickte. Strich mit Tinte drei simple Regeln in kleine Quadrate: ein Messer mit einem Kreuz darüber; ein Fass mit einer Zahl darunter; ein Ohr neben einem Mund mit einem Pfeil *vom* Mund *zum* Ohr, durchgestrichen.

„Kein Messer,“ erklärte er, „Rum nur, wenn die Uhr ja sagt, und Reden nur, wenn die Ohren fragen.“

„Sieht aus wie Kinderbuch.“

„Dann verstehen es *alle*,“ sagte er. „Auch die, die zu stolz sind, sich dumm zu fühlen.“

Wir hängten die Zettel genau dort auf, wo Männer nichts lesen wollen: am Donnerbalken, an der Schanzkleidkante, über der Kombüse. Die See lehrt dich, dass Scham nur an Land funktioniert.

„Und wenn sie's abreißen?“

„Dann haben sie wenigstens hingeschaut,“ sagte Livesey.

Die Nacht kroch an Deck und roch nach nassem Tauwerk und schlechten Entscheidungen. Ich machte die Runde, hörte das gleichmäßige Knarzen der Gaffel, das weniger Gleichmäßige der Männer. Hinter der Galion hörte ich Stimmen, leiser als nötig. Ich glitt näher, bis die Wörter mir die Jacke streiften.

„Wenn das X auftaucht...“

„Silver sagt, nicht vorher.“

„Silver sagt viel.“

„Silver sagt das Richtige, solange wir leben wollen.“

Ein kurzes, unsicheres Lachen.

„Und der Junge?“

„Der Junge hört.“

„Lass ihn. Man hört nur, was man später nicht mehr vergessen kann.“

Ich trat aus dem Schatten. „Richtig geraten.“

Zwei Köpfe fuhren hoch, zwei Münder formten Unschuld.

„Richtig geraten, *Sir*,“ sagte ich und sah sie an, bis ihr Blick einen anderen Ort suchte. Nicht Mut – Fristverlängerung.

Silver stand plötzlich an der Reling wie eine zweite Galionsfigur. „Jungs,“ sagte er freundlich, „wer Wache hat, hat Wache. Wer Witze braucht, kommt in die Kombüse; ich habe einen, der nicht sticht.“

Die zwei zogen ab. Silver und ich blieben.

„Du kannst nicht überall sein,“ sagte er leise.

„Ich muss nur da sein, wo ich bin,“ sagte ich.

„Stimmt,“ sagte er. „Und ich nur da, wo ihr's nicht merkt.“

Am Morgen rief Smollett zur Mustung der Kisten – *unsere* Kiste inklusive. Bill stellte sie auf den Tisch, als lege er einen Streit vor. Smollett klopfte an die Flanken, als prüfe er ein Fass: „Sie ist schwerer geworden.“

„Sie ist ehrlicher geworden,“ knurrte Bill.

„Ehrlichkeit wiegt meistens.“

„Schlüssel?“ fragte Smollett.

Bill hob die Kette – und sah zu mir. Ich nickte kaum merklich. Er legte sie wieder an.

„Gut,“ sagte Smollett. „Je weniger ich weiß, desto später muss ich lügen.“

Der Squire kam dazu, atmete groß. „Ich habe übrigens einen *Zusatzartikel* entworfen,“ sagte er, „wonach besondere Verdienste...“

„Nein,“ sagten Smollett und Livesey gleichzeitig, das seltene Duett.

„Aber—“

„Nein.“

Manchmal ist ein Nein die ganze Medizin.

Mittags kam Wetter. Nicht viel – nur genug, dass die Segel reden wollten. Wir refften, Männer fluchten, Leinen sangen. In der Hektik passiert immer etwas Ehrliches. Dick rutschte, Tom packte zu, verlor den Halt, meine Mutter war schneller als Physik – die Socke in ihrer Schürze knallte gegen das Knie eines anderen, der gerade zu viel wissen wollte. Er fiel, tat, als sei das Absicht, lachte, merkte, dass niemand mitlachte.

„Alles gut?“ rief Silver, der plötzlich da war, wo Rettung gut aussah.

„Alles gut,“ antwortete Smollett. Und seine Augen sagten: Ich hab dich gesehen, Einbein.

Heuern ist kein Moment. Es ist ein schleichendes Ja. Heute gab es drei davon zuviel.

Am Abend brannte Laternenlicht wie kleine Geständnisse über dem Deck. Der Squire hatte – natürlich – wieder eine Idee: „Wir brauchen eine Hymne! Etwas, das die Männer eint!“

„Arbeit eint,“ sagte Smollett.

„Und Essen,“ sagte Silver.

„Und Angst,“ sagte Bill.

„Und Regeln,“ sagte Livesey.

„Also gut,“ nickte der Squire, als hätte er alles selbst gesagt. „Arbeit, Essen, Angst, Regeln. *Und* eine Hymne.“

„Ich verbiete das Singen,“ sagte Smollett. „Bis nach der Landung. Singen lässt Männer glauben, sie seien schon angekommen.“

Der Squire war beleidigt, aber nur kurz; Eitelkeit hat kurze Beine, aber bequeme Schuhe.

Später zog mich der Doktor wieder beiseite. „Jim,“ sagte er, „heute unterschrieben sie mit Tinte. Bald wollen sie mit Blut unterschreiben. Wenn der Moment kommt, merk dir zwei Dinge.“

„Welche?“

„Erstens: Ein Messer, das du *nicht* ziehst, rettet manchmal mehr als eines, das du *ziehst*.“

„Und zweitens?“

„Wenn Silver dir die Hand gibt, nimm sie – aber zieh sie nicht als Erste zurück. Wer zuerst loslässt, gehört dem Anderen.“

„Klingt abergläubisch.“

„Ist Physiologie,“ sagte er trocken.

Ich lachte, nur um zu merken, dass mir nicht danach war.

In der Dämmerung machte Silver seinen letzten Rundgang. Er blieb bei mir stehen, sah aufs Wasser, als würde es ihm Post schicken. „Jim,“ sagte er, „heute hast du unterschrieben. Das ist hübsch. Aber Verträge sind wie Wetterberichte.“

„Unzuverlässig?“

„Richtig, wenn du schon nass bist.“

„Und deiner?“

„Ich habe keinen,“ sagte er, und zum ersten Mal klang seine Stimme nicht wie warmes Holz, sondern wie Metall, das seinen Namen kennt. „Ich habe nur eine Richtung.“

„Welche?“

„Hin.“

„Wohin?“

„Wo immer das X nicht lügt.“

Er tippte mit der Krücke ans Deck, so leise, dass nur ich es hörte. „Schlaf gut, Jim. Morgen bezahlt jemand. Vielleicht wir. Vielleicht die anderen. Bezahlen tun sie alle.“

Die Nacht roch nach Entscheidung. Der Wind legte sich, als hätte er uns in die Hand gedrückt und gesagt: Jetzt macht ihr. An der Bordwand plätscherte das Wasser mit diesem törichtem Trost, mit dem Kinder die Tränen abwischen. Ich

lag auf meiner Pritsche, die Pistole unterm Hemd, das kleine Buch neben dem Kopf – zwei Arten Schreiben: eines für den Kapitän, eines für mich.

Ich blätterte zurück zu meiner Tinte im Heuerbuch. Der Strich war gerade, die Tinte trocken. Ich strich mit dem Finger drüber. Sie färbte ab. Manche Verträge bleiben auf deiner Haut, egal wie oft du sie abwäschst.

Über mir Schritte. Nicht schwer. Nicht leicht. Gewogen. Silver.
Vor meiner Tür blieb er stehen. Keine Bewegung. Nur Anwesenheit. Dann weiter.

Noch weiter oben: Smollett. Zwei Runden, *immer* zwei.

Dazwischen: Livesey, der nie trampelt.

Ganz leise: meine Mutter, die überall sein kann, ohne dazuzugehören.

Ich schlief, weil man schlafen muss, wenn man morgen wach sein will, wenn der Teufel Lohn auszahlt.

Und der Morgen, der uns wecken würde, hieß: Land in Sicht? Nein. Noch nicht.
Der Morgen hieß: Der Vertrag gilt – bis einer ihn bricht.

Wir hatten unterschrieben.

Das Meer hatte nicht mit unterschrieben.

Das Meer hält sich nie an Articles. Es ist der Notar der Hölle und lächelt, wenn Tinte trocknet.

Morgen würden wir erfahren, wer zuerst in Raten zahlt.

Kapitel 7 - Der Einbeinige und sein falsches Grinsen

Am Morgen roch die *Hispaniola* nach Gulasch und Gefahr. Beides Silvers Handschrift. Der Mann kochte, als wollte er uns anfüttern, und lächelte, als wollte er uns vergessen lassen, wie Messer aussehen. Seine Krücke tippte im Takt eines höflichen Henkerlieds: tak—tak—tak. Der Papagei hockte auf der Querstange, wie ein bunter Fluch mit Federn, und krächzte, wenn's zu still wurde: „Rum! Stück Gold! Rum!“ Ein Vogel, der auf die Pointe besteht.

Silver stellte die Schöpfkelle hin wie ein Zepter, als wären wir sein Hofstaat. „Männer“, sagte er, „heute gibt es Eintopf, der sogar Lügen satt macht.“ Er

reichte Schalen aus, und die Gesichter wurden weich an den Rändern. Weiche Ränder mögen Messer. Das wusste er, das wussten wir.

Ich blieb in der Tür stehen, so halb im Licht, halb im „Wenn was fliegt, trifft es mich zuletzt“. Er sah mich, tat aber, als sähe er mich nicht. Das ist teurer als jede Umarmung.

„Guten Morgen, Kapitän“, säuselte er, als Smollett die Kombüse kreuzte, „ich habe die Pfefferkörner gezählt. Es sind genug, um Gehorsam zu würzen.“

Smollett sah in den Topf, als wäre es ein Zeuge. „Würz nicht mit Gerüchten“, sagte er, „die brennen zweimal.“

„Nie, Sir“, lächelte Silver. „Ich koche nur, was da ist.“

„Dann lass den Squire aus dem Topf“, sagte Smollett und ging.

Silver zwinkerte dem Dampf zu. Der Dampf zwinkerte zurück; er hatte den besseren Humor.

Livesey setzte sich unverschämt sauber an einen Hocker, als gehöre Schmutz ihm. „Mr. Silver“, begann er, „ich habe eine Frage.“

„Nur eine, Doktor?“ Silver strahlte. „Dann bin ich heute ein gemachter Mann.“

„Wie viele Männer schlafen pro Wache *wirklich*? Nicht laut Liste.“

Silver streifte drei Schalen in der Reihe: „Zwei schlafen immer, eine träumt vom Schlaf, und der vierte schwört, er sei wach, wenn man ihn ruft.“

Zusammengezählt: zu viele.“

„Namen?“

Silver lächelte, als würde er ein gutes Messer prüfen. „Ich habe einen Pakt mit der Höflichkeit, Doktor. Sie lügt nie – sie sagt nur nicht alles.“

„Du weißt viel für einen Koch“, sagte Livesey glatt.

„Kochen ist Krieg, nur mit Gewürzen“, sagte Silver, und der Papagei gellte:

„Rum! Rum!“

„Der Vogel widerspricht“, meinte Livesey.

„Der Vogel ist Gewerkschaft“, sagte Silver. „Er will immer mehr.“

Livesey ging. Sein Blick blieb zurück und maß Silvers Krücke. Nicht die Waffe— den Taktstock.

Der Squire, diese wandelnde Trompete, platzte später herein und atmete Begeisterung, bis der Raum anfang zu schwitzen. „Silver, mein Bester! Ein Duft wie im Himmel!“

„Dann wird's bald regnen, Herr Squire“, lächelte Silver, „Himmel ist ein geiziger Esser.“

„Haha! Du bist ein Spaßvogel!“

„Der da ist der Vogel“, sagte Silver und zeigte auf das Federvieh. „Ich bin nur die Krücke.“

„Ich habe beschlossen, meinen Männern freie Rede zu gewähren!“ verkündete der Squire. „Wer Vorschläge hat—“

„—kommt zu mir“, fiel Silver ihm sanft ins Wort. „Sie mögen ungern mit ihrem Geldgeber streiten. Ich übersetze ihre Wünsche in gute Manieren.“

„Ausgezeichnet! Delegation ist das Herz der Führung!“

„Und Diskretion der Mantel“, murmelte ich. Silver hörte es. Er hörte alles. Er hörte sogar Dinge, die noch nicht gesagt waren.

Der erste kleine Krieg brach zur Mittagssuppe aus. Dick und ein anderer, Rattegesicht mit zu langen Fingern, wollten gleichzeitig ans Brot. Berührte Hände, dann die alten Reflexe: Schulter, Ellenbogen, der Blick eines Mannes, der gleich wieder arm sein will. Das Messer blitzte schon – aus der Jacke, nicht aus dem Hirn. Ich war zwei Schritte weg, die Entfernung zwischen „zu spät“ und „ich war dabei“.

Silver war schneller. Er setzte die Kelle auf Dicks Hand, nicht fest – *warm*.

„Junge, Junge“, sagte er mild, „Brot ist kein Erbe. Und Messer sind schlechte Löffel.“

„Er—“ Dick fauchte, „—er hat—“

„Er hat Hunger. Du auch. Seht ihr: schon zwei Dinge gemeinsam. Jetzt rutscht jeder eine Handbreit nach links und tut so, als hättet ihr euch noch nie gesehen.“

Sie rutschten. Das Messer verschwand wieder in der Jacke, beleidigt. Die Luft roch weniger nach Eisen.

„Was hättest du getan, wenn er zugestochen hätte?“ fragte ich später.

Silver hielt die Kelle hoch. „Ich? Nichts. Die Kelle. *Sie* hätte sich geirrt und den Arm getroffen. Arme verlernen schnell das Messen.“

„Du lügst mit Anstand“, sagte ich.

„Ich lüge nur, wenn's guttut“, sagte er. „Anstand ist Gewürz.“

Später zog mich Bill an die Seite, die Kiste im Schatten, die Stirn wie altes Tau.

„Er sammelt“, knurrte er.

„Was?“

„Raten.“

Ich sah's, als er's sagte: Diese unsichtbaren Münzen, die Silver jedem in die Tasche drückte, wenn er ihnen Zeit schenkte, Geduld, eine Anekdote, die genau passte wie ein gestohlener Handschuh. Du zahlst zurück, bevor du merkst, dass du was genommen hast.

Die Messe am Abend war Silvers Theater. Er erzählte keine Geschichten – er deklamierte Nutzwert mit Pointe. „Ich kannte mal einen Kutter, der mehr Wind als Segel hatte“, begann er, und die Männer lachten, weil sie merkten, dass sie gemeint waren, ohne dass es weh tat. Dann eine kurze Pause, ein Blick zum Mast: „Ihr seid bessere Segel als Wind, wenn ihr wach seid.“

„Wach!“ brummte Hunter irgendwo, was als Amen durchging.

„Captain Flint!“ kreischte der Papagei genau im richtigen Moment. „Stück Gold! Stück Gold!“

„Still, du Theologe“, tadelte Silver sanft. „Der Vogel predigt immer über die falsche Hölle.“

Ich erwischte mich beim Lachen. Dann erwischte ich mich beim Nicht-Gefallen, dass ich gelacht hatte. Silver merkte beides und tat mir den Gefallen, nicht hinzusehen.

Später, am Schanzkleid, als die Nacht den Rand ausspülte, kam er neben mich, ohne dass die Planken sich beschwerten. „Jim“, begann er, „weißt du, was ich an dir mag?“

„Sag's mir. Ich sammle Komplimente für schlechte Tage.“

„Du gehst nicht rückwärts, um freundlich zu wirken.“

„Ich mag es nicht, wenn Leute mir auf die Schultern schauen.“

„Niemand mag's. Aber viele tun so. Du nicht.“

„Und du?“ fragte ich. „Du lächelst, wenn du denkst.“

„Ich lächle, damit andere das Denken für Lächeln halten.“

„Funktioniert.“

„Bis einer die Rechnung sehen will“, sagte er weich.

„Sag mal, Jim“, fuhr er fort, als hätte er die Frage beim Knien aufgehoben,

„wärest du lieber reich oder wach?“

„Wach. Reich schläft schlecht.“

„Gut“, nickte er. „Dann wirst du reich genug.“

„Du willst mich auf deine Seite ziehen“, sagte ich, sachlich.

„Junge“, sagte er, beinahe zärtlich, „ich will, dass du nicht unter ein Rad gerätst, nur weil du auf der falschen Seite stehst, wenn es rollt.“

„Und wo rollt es hin?“

„Dahin, wo Männer X auf Papier malen, weil sie Angst haben, dass sie ohne Kreuze nichts finden.“

„Und du glaubst nicht an Kreuze?“

„Ich glaube an Hände.“ Er hob seine freie, Dicke, kräftige Finger. Eine Narbe, die sagte: Ich hab schon mal entschieden.

Ich reichte ihm nicht die meine. Er nahm es mir nicht übel. Gutes Zeichen. Oder sehr schlechtes.

Smollett probte nach Sonnenuntergang die stille Befehlsverweigerung: Er ignorierte den Squire öffentlich – und Silver sah zu. Der Kapitän gab Hunter einen Befehl über den Kopf des Squire hinweg. Trelawney öffnete den Mund, schloss ihn wieder, machte das Gesicht eines Mannes, der nicht gelernt hat, leise zu verlieren. Die Crew sah zwischen den Männern hin und her, als hätten sie Wetten laufen. Silver räusperte sich nur, freundlich, ein Schiedsrichter ohne Pfeife. Die Spannung fiel nicht – sie legte sich hin und tat, als wär sie krank.

„Er testet uns“, flüsterte ich Livesey zu.

„Alle testen alle“, sagte der Doktor. „Der Unterschied ist: Manche bestehen auf Noten.“

Um Mitternacht hatte ich die Hundewache. Wasser flüsterte Dinge, die es nicht meinte. Die Sterne taten, als seien sie weit weg. Silver kam mit einer Schüssel – wer um Mitternacht Suppe bringt, will reden. „Für die Seele“, sagte er. „Oder den Magen. Je nachdem, was lauter ist.“

„Was willst du dafür?“

„Dass du morgen nicht fällst.“

„Und übermorgen?“

„Übermorgen reden wir neu“, lächelte er.

„Sag mal, Long John“, probierte ich das Gewicht seines Namens, „warum eigentlich *ein* Bein?“

„Weil zwei Beine unnötig sind, wenn du weißt, wohin du willst.“ Er tippte mit der Krücke. „Und weil Leute dir Türen aufhalten, wenn sie glauben, du könntest Hilfe brauchen.“

„Brauchst du Hilfe?“

„Ich brauche Publikum.“

„Wir sind nicht dein Publikum.“

„Heute nicht“, gab er zu. „Morgen vielleicht. Oder ich bin eures.“

Der Papagei ruckte den Kopf. „Rum! Rum!“

„Ruhe, Captain Flint.“

„Warum heißt er so?“ fragte ich.

„Weil Männer besser essen, wenn sie Angst haben.“

„Klingt nach Religion.“

„Wie gesagt: Der Vogel ist Theologe.“

Am nächsten Tag ließ Silver „freiwillige“ Übungen machen: Knoten auf Zeit, Schlaufen blind, Leinenwürfe über drei Schritt, vier, fünf—und jedes Mal ein Witz, der den Stolz rettete, wenn's schief ging. Smollett sah zu, sagte nichts, schrieb innerlich mit. Sogar Bill blieb stehen, als hätten seine Knochen gerade ein altes Lied vernommen.

„Knoten“, dozierte Silver, „sind wie Gerüchte. Machst du sie falsch, musst du schneiden. Schneiden macht Arbeit, *und* du brauchst ein neues Seil.“

„Und wenn man kein neues hat?“ fragte Dick.

„Dann nimmst du dein altes Leben“, sagte Silver sanft. „Und machst einen anderen Knoten draus.“

Das saß. Ich hasse es, wenn Wahrheit gut verpackt ist.

Gegen Mittag eine Pause, die keiner bestellt hatte: Flaute. Die Segel hingen wie müde Zungen. Männer kratzen sich, wenn kein Wind kratzt – an Ehre, an Langeweile, an der Vergangenheit. Das ist die Stunde, in der Silbermünzen in Köpfen klingeln. Silver nutzte sie wie ein Priester den Sonntag. Er ließ die Männer aus der Sonne in den Schatten, verteilte Wasser mit einer Sorgfalt, die nach Liebe schmeckte, und stellte Fragen, die nach Interesse klangen, nicht nach Beweis.

„Wo kommst du her, Tom?“

„Bristol.“

„Arme Stadt. Reiche Erinnerungen.“

„Und du?“

„Ich komme immer *gleich* an“, sagte er, „egal wo ich her bin.“
Lachen. Bindung. Ein weiteres unsichtbares Häkchen.

Ich trat näher. „Du legst ein Netz.“

„Ich angle nicht“, sagte er. „Ich rette Fische, die glauben, sie könnten an Land atmen.“

„Und dann?“

„Bringe ich sie zurück ins Wasser.“

„Und iss sie?“

„Nur, wenn sie klug sind.“

„Die sollte man nicht essen.“

„Genau“, lächelte er.

Am Abend stand Livesey wieder in der Kombüse, diesmal mit einem Blick, der dem Messer beibrachte, leise zu sein. „Mr. Silver, ich würde gerne Ihre Krücke sehen.“

„Das freut mich, Doktor, aber ich geb sie ungern her. Sie ist schüchtern.“

„Ich bestehe.“

Silver reichte sie hin—ein freundlicher, kontrollierter Akt. Holz, Eisenkappe, noch Holz. Livesey klopfte, wog, prüfte den Schwerpunkt. „Hohl.“

„Damit sie leichter ist.“

„Oder damit sie was *tragen* kann.“

„Einen Traum?“ Silver lächelte. „Oder Pfefferkörner?“

Livesey steckte die Krücke zurück. „Wenn Pfeffer knallt, war er schlecht gelagert.“

„Das ist die Aufgabe des Kochs“, sagte Silver, „Lagerung.“

„Und wenn ich sie Ihnen abnehme?“

„Dann humpel ich höflicher“, sagte Silver, linde. „Aber ich komme trotzdem an.“

Livesey nickte, als hätte er eine Diagnose, die noch keinen Namen trägt.

Kurz danach zischte die Luft. Ein Pfiff, kein Wind. Smollett hob den Kopf; Hunter folgte, ich folgte Hunter, Silver folgte mir, der Papagei uns allen. Zwei Gestalten am Backbordniedergang, Schulter an Schulter, die falsche Nähe. Ein Tuch, ganz schnell weg. Ein Papier, ganz kurz da. Falsche Karte? Richtige Hände?

„Stehen bleiben“, sagte Smollett leise.

Die Gestalten froren—nur mit der oberen Haut. Einer ließ etwas fallen. Nicht

das Papier—*Nerven*. Wir waren da, zu viert, zu fünft, und die Nacht hielt den Atem an.

„Was ist das?“ fragte der Kapitän.

„Lookup-Tabelle für Proviant“, log der erste, tapfer wie eine Ratte.

„Ich liebe Tabellen“, sagte Silver milde. „Soll ich sie vorlesen, Captain?“

„Nein“, sagte Smollett.

„Ja“, sagte Livesey.

Silver hob das Tuch: ein Stück Leinwand, fleckig, unauffällig, als hätte es nie etwas Böses gesehen. Darunter eine Zinnkanne. Wasser. Nichts. Und das Papier? Weg.

„Die See“, sagte Silver, „hat wieder gelesen und nicht kommentiert.“

Smollett ließ los – nicht sie, *den Moment*. „Geht schlafen“, sagte er.

Sie gingen, mit dieser Sorte Gang, die dir verrät, dass die Knie heute Nacht reden werden.

„Siehst du?“ flüsterte Livesey.

„Ich sehe, dass wir Ärger haben“, knurrte Bill.

„Wir *sind* Ärger“, sagte Silver freundlich.

Die Nacht fröstelte. Ich fand keine Wärme, außer bei der Frage, die in mir brannte: Wer von uns ist der Erste, der den anderen hinterrücks rettet? Silver stand neben mir, plötzlich, wie die Antwort auf eine Frage, die keiner gestellt hatte.

„Jim“, sagte er leise, „magst du Geschichten?“

„Nur, wenn sie am Ende weniger lügen als am Anfang.“

„Dann hör zu.“ Er deutete mit der Krücke auf das Wasser. „Es gab mal einen Jungen, der auf ein Schiff stieg, weil er dachte, er will Gold. Unterwegs fand er raus, dass Gold nur eine Farbe ist, die man auf Angst pinselt, damit sie wertvoll aussieht.“

„Und?“

„Und der Junge beschloss, wach zu bleiben. Das reichte. Jeder, der wach bleibt, findet, was er braucht.“

„Du erzählst über mich.“

„Ich erzähle über jeden, der zuhört.“

Der Papagei blinzelte. „Stück Gold! Stück Gold!“

„Zisch, Pastor“, murmelte Silver. „Heute predigen die Kinder.“

Zur Hundewache gab Smollett mir einen Auftrag, der wie ein Kompliment klang und wie eine Falle schmeckte: „Du gehst zum Großmast und bleibst dort. Wenn jemand zu freundlich ist, sagst du ‚Morgen‘. Laut.“

„Und wenn er unfreundlich ist?“

„Dann sagst du es leiser.“

Ich stand am Mast. Der Mast stand an mir. Schritte kamen, tragend, nicht schleppend. Silver. Ich spürte, wie die Planke ihn kannte. Er blieb auf drei Schritte stehen, höflicher Abstand. „Morgen“, sagte er.

„Es ist noch Nacht.“

„Ich übe.“

„Wofür?“

„Für den Moment, in dem wir Freunde sein müssen, obwohl wir keine sind.“

Ich drehte mich, gab ihm mein Profil – Scherz der Armut: Man zeigt nur die Hälfte, die man sich leisten kann. „Du weißt, dass ich nicht umfalle.“

„Deshalb rede ich so viel“, sagte er. „Damit die, die fallen wollen, was zu hören haben, während sie’s tun.“

„Warum hast du das Schiff nicht längst übernommen?“

Sein Lächeln hatte Kanten. „Weil ich Schiffe nicht *nehme*. Ich lasse sie zu mir kommen. Sie kommen immer. Das ist ihr Fehler. Sie fahren, um stillzustehen.“

„Und du?“

„Ich stehe still, um zu fahren.“

Gegen Morgen – diese Stunde, die nach kaltem Blech schmeckt – kam die kleine Szene, die später wie ein Nagel in der Chronik stand. Rattegesicht hatte wieder das Messer in der Hand, diesmal dort, wo man’s nicht sah: an der Kehle vom Schlaf. Eine Bewegung, zwei Atemzüge zu lang. Ich hob die Pistole, nicht heroisch, nur Rechnung. Silver war *da*. Keine Kelle diesmal – seine Krücke rutschte unter den Arm des Mannes, ein kleiner Hebel, eine höfliche Korrektur der Anatomie. Das Messer klirrte. Kein Blut. Nur Scham. Scham ist billiges Pflaster – hält für den Moment.

„Junge“, sagte Silver zu dem Mann, „du hast das Messer verwechselt. Das richtige Messer sind Zähne, wenn man die Klappe hält.“

Der Mann nickte, als hätte er eine Fremdsprache verstanden, die er nie lernen wollte.

Smollett trat aus dem Schatten. „Geh unter Deck. Nimm deine Ehre mit, falls du sie findest.“

Er ging. Silver stützte ihn nicht. Er stützte nur die Ordnung, die er später verkaufen wollte.

Smollett sah Silver an, nicht dankbar, nicht blind. „Heute hast du uns Arbeit gespart.“

„Morgen kosten ich euch welche“, sagte Silver offen.

„Weiß ich.“

„Gut.“

Drei Männer, drei Wahrheiten, kein Handschlag.

Als die Sonne den Rand fand und so tat, als sei das Anlass genug, weiterzuleben, stand der Squire wieder da, glänzend, froh, unfähig zu merken, dass Glanz nachts schreit. „Meine Herren! Ich habe einen *Plan!*“ Smollett schloss die Augen. Livesey atmete ein und gab es auf. Bill griff nach Luft, als wollte er sie zurechtweisen. Silver lächelte so fein, dass ich das Messer darunter fast nicht sah.

„Wir werden den Männern jeden zweiten Tag doppelte Speckration geben, um die Laune hochzuhalten!“

„Großartig“, sagte Silver sanft, „und am dritten Tag meutern sie aus Diätgründen.“

„Papperlapapp!“

„Squire“, schnitt Smollett, „keine Ansagen ohne mich. Und ohne den Doktor.“

„Aber ich—“

„Nein.“

„Ich bezahle!“

„Dann bezahlen Sie Stille.“

Der Squire schnaubte ab und trabte von dannen. Silver folgte ihm einen Herzschlag mit dem Blick – ein Jäger, der die Spur kennt. Dann schaute er wieder in den Topf, als wäre da drin der Jahresplan.

Ich stand und fühlte, wie das Schiff lebte: Holz, Tau, Männer, Lügen, ein Doktor mit kalten Händen und ein Kapitän mit harten. Und in der Mitte: ein Einbeiniger mit einem Grinsen, das sagt „Guten Tag“ und meint „Abrechnung“.

„Jim“, sagte Silver zum Abschied, „heut Nacht koch ich was, das Mut verträgt.“

„Wird's scharf?“

„Nein“, sagte er. „Scharf ist fürs Publikum. Mut braucht *leise*.“

Er humpelte davon, tak—tak—tak, und der Papagei segnete die Szene: „Stück Gold! Rum! Rum!“

Ich lachte, weil mir schlecht war, und merkte: Das hier ist die Art Theater, bei der der Vorhang nie fällt. Man geht nur weiter, bis das Deck keine Fragen mehr stellt.

Long John Silver war aufgetreten.

Und wir hatten Tickets gekauft, ohne zu merken, dass Sitzplätze nicht existierten – nur Kanten.

Kapitel 8 - Der Papagei schreit „Rum!“ – Und er hat Recht.

Der Tag roch nach Rum, und das war die ehrlichste Sache an ihm.

„RUM! RUM! STÜCK GOLD!“ krächzte der Papagei von der Querstange, als sei er die Glocke eines idiotischen Klosters. Männer lachten, weil ihnen sonst etwas aus dem Gesicht gefallen wäre. Der Vogel hatte Recht. Rum war der Plan, die Ausrede, die Droge und die Predigt. Alles, was wir taten, war in Rum mariniert, selbst die Lügen.

Smollett ließ die Rumglocke *nicht* schlagen. Das machte ihn zum Bösewicht eines Stücks, das Squire geschrieben hatte.

„Eine kleine Extratrot, um die Moral—“ begann Trelawney, und Smollett hob nur eine Hand.

„Moral ohne Arbeit ist Schnaps.“

„Schnaps ist—“

„—Schnaps“, sagte der Kapitän und ging. Es war die eleganteste Beleidigung des Tages.

Silver stand am Kessel, rührte Freundlichkeit in Eintopf und höflichen Zorn in Männer. „Geduld, Jungs“, sagte er, „Rum kommt, wie Wind. Wenn er zu früh kommt, kippt ihr das Schiff.“

„RUM!“, brüllte Captain Flint, „STÜCK GOLD!“

„Siehst du“, flötete Silver, „selbst die Kirche ruft erst *nach* dem Segen.“

Ich stand halb in der Tür, halb draußen – mein Lieblingsplatz, wenn man nicht sterben will, aber sehen muss, wer zuerst damit anfängt. Meine Mutter band die Schürze fester. Man lernt auf See: Wenn Mütter die Schürze fester binden, wird der Abend teuer.

Am Vormittag prüfte Smollett die Fässer. Rum steht gern da, wo man ihn nicht findet, bis man ihn findet – dann findet ihn *alle*. Der Kapitän klopfte mit der Messingklopferhand. Dumpf, dumpfer, zu dumpf.

„Eine Leckfahne“, sagte Livesey, die Stirn wie ein Messergrat. „Jemand hat geschnauft, wo er nicht sollte.“

„RUM!“, predigte der Papagei.

„Der Vogel ist ein ehrlicher Mann“, murmelte Bill. Er hatte Kreide an den Fingern vom Anstreichen der Kiste, die nie weiß sein wird, egal wie lange man sie anstarrt.

Smollett drehte den Spund an, kostete, spuckte. „Gestreckt“, sagte er. „Von Ihnen?“ Der Squire war empört, als hätte man ihm Einbildung geklaut. „Von den Umständen“, sagte Smollett. „Und von Idioten.“

„Ich beantrage, die Tot *heute* auszuteilen“, dröhnte der Squire.

„Abgelehnt“, sagte Smollett.

„Ich bin Anteilseigner!“

„Ich bin der Grund, warum Sie Ihren Anteil erleben.“

Silver lächelte dem Fass zu. Der Fassinhalt lächelte zurück – er hatte weniger Biss als gestern.

Die erste Schramme kam zur Mittagszeit. Dick, der mit der tapferen Narbe und dem unglücklichen Hirn, kippte sich aus einer *privaten* Zinnbüchse etwas in den Eintopf – ein Geruch, der in der Luft schrie: nicht genehmigt. Rattegesicht sah's, wollte teilen, griff, aus Griff wurde Gier, aus Gier Bewegung, Messer klappte auf, genau in dem Moment, in dem Captain Flint „RUM!“ schnarrte wie ein Gerichtsvollzieher.

Ich war drei Schritte weit weg – die Entfernung zwischen „Zeuge“ und „erklär mal die Wunde“. Silver war schon da. Die Krücke tat, was Krücken selten tun: Sie hobelte dem Messer die Entscheidung aus den Fingern, ein kleiner Hebel, höflich, fast zärtlich. Das Messer fiel, beleidigt. Dick stolperte, Rattegesicht stolperte, der Eintopf machte *pffft* – und dann die Socke meiner Mutter, ein schiefer Stern von Blei und Münzen: *pock* gegen Rattegesichts Knie. Er sank, als hätte ihn die Gravitation persönlich beleidigt.

„Einer nach dem anderen“, sagte Silver milde. „Brot, Suppe, Streit. Nicht alles gleichzeitig. Der Magen merkt sich Reihenfolgen.“

„Er hat mein—“

„—Nichts,“ schnitt meine Mutter. „Du hattest *Nichts*. Du wolltest *Mehr*. Mehr kommt später. Jetzt kommt Stille.“

Livesey trat hinzu, machte aus dem Knie eine Diagnose und aus der Diagnose eine Nadel. „Rum, Doktor?“ fragte Dick hoffnungsvoll.

„Alkohol ist für Wunden draußen, nicht für Lücken drinnen“, sagte Livesey, goss *draußen* und nähte *drinnen*. Dick heulte *drinnen* und schwieg *draußen*. Bildung.

„RUM!“, jubelte der Papagei.

„Du kriegst auch keinen“, sagte ich. Der Vogel blinzelte. Ich hätte schwören können, er grinste.

Smollett ließ die Fässer in die Sonne rollen. Audit, nannte er das. Worte sind seine Art, Leuten einen Husten zu schenken. Ich wurde zum Spund geschickt – nicht weil ich der Kleinste war, sondern weil ich der war, der Hände hat, die sich erinnern, wenn der Kopf gerade was anderes spielt. Ich kroch in das Gangbord, wo die Fässer standen wie dicke, schweigsame Männer, und dann passierte die Art von Dummheit, die Geschichten Kick gibt: Ich rutschte. Der Fuß suchte Halt, fand Spund, der Spund gab nach, der Deckel nickte, die Welt kippte – und ich war halb im Rum, halb im Schatten, ganz in der Wahrheit.

Rum riecht nach Ehrlichkeit, wenn du drin liegst.

Ich hielt den Atem, nicht weil ich Angst hatte zu ertrinken, sondern weil Stimmen näher kamen. Männer. Zwei, drei – dann *sein* Takt: tak—tak—tak. Silver.

„Nicht heute“, sagte er leise. „Nicht dumm werden.“

„Er sagt, die Tot—“

„—ist klein, aber *ist da*“, flüsterte Silver. „Eine kleine Tot ist besser als eine große Beerdigung. Wartet. Wir sind nett, bis der Wind das X zeigt.“

„Und der Kapitän?“

„Der Kapitän ist ein Knoten. Knoten löst man nicht mit Zähnen. Man wartet, bis er nass ist.“

„Der Junge?“

Mein Nacken wurde kalt.

„Der Junge ist nützlich“, sagte Silver freundlich, „solange er denkt, dass er beobachtet. Er beobachtet gut. Und wer gut beobachtet, sieht später, wie andere fallen. Das macht Männer vorsichtig.“

„Und wenn er redet?“

„Dann hört *einer* zu: ich.“

Der Papagei war nicht da – aber sein Schatten saß mir auf der Schulter. Ich roch Rum, Angst und das trockene Holz von Entscheidungen.

„Wasser ist knapp“, murmelte eine Stimme. „Wenn wir Land sehen, gehen wir an. Dann...“

„*Dann* seid ihr Männer, die endlich laufen dürfen“, sagte Silver. „Bis dahin *arbeitet* ihr, damit ihr nicht rennen *müsst*.“

„Und der Squire?“

„Ist mein Lieblingsgeschenk“, sagte Silver. „Man packt es nicht aus, bevor die Gäste da sind.“

Jemand lachte zu leise. Ich bewegte mich nicht. Ein Tropfen Rum lief mir über den Nacken; er war kälter als das Meer.

„Jetzt weg“, sagte Silver. „Geruch bleibt. Später sagen wir: Die Sonne hat’s gemacht.“

Schritte. Der Takt entfernte sich. Ich kroch rückwärts aus meinem Versteck, roch wie ein Versprechen, das nicht hält, und schaffte es ungesehen hoch. Auf dem Gang deckte ich mich mit Leinen zu, als wäre ich Arbeit. Liveseys Blick traf mich, maß, roch, verstand. Er nickte, und das Nicken sagte: Später. *Immer später*.

„Du stinkst wie Wahrheit“, sagte Bill, als ich in der Vorratskammer stand und mir Salz über die Haare rieb.

„Ich weiß, was sie wollen“, flüsterte ich. „Land. Wasser. Dann—“

„Dann tun Männer, was Männer immer tun, wenn Land nah ist“, knurrte er.

„Sie glauben, sie hätten Zeit.“

„Silver—“

„—ist Geduld mit Krücke“, sagte Bill. „Hast du was, was ich nicht ahne?“

„Er will *nett* bleiben, bis er *nett* bleiben kann.“

„Gut“, sagte Bill. „Dann nehmen wir ihm die Nettigkeit weg.“

Livesey hörte sich alles an, ohne einmal *hm* zu sagen. Wenn der Doktor schweigt, plant er.

„Vergiften wir den Rum?“ fragte meine Mutter pragmatisch, während sie den Saum prüfte.

„Nein“, sagte Livesey, als hätte jemand vorgeschlagen, das Meer zu falten. „Wir markieren ihn.“

„Markieren?“

„Gentianatinktur. Färbt Zungen und Lippen hübsch blau. Harmlos. Verräterisch.“

„Die sehen dann aus wie Ertrunkene“, sagte ich.

„Jeder Verrat ist ein Ertrinken“, sagte der Doktor. „Squire—“

„Ja?“ Trelawney tauchte auf, als hätte ihn jemand aus einer Schatulle gezogen.

„Sie gehen jetzt ins Bett“, sagte Livesey. „Kommandanten schlafen vor dem Sturm. Das beruhigt alle.“

„Hervorragende Idee! Ich führe mit Beispiel!“

„Tun Sie das“, sagte Smollett. Er blinzelte mir zu, fast freundlich. Und ich merkte: Heute sind wir auf derselben Seite der Klinge.

Am Abend bekamen die Männer ihre Tot – offiziell klein, inoffiziell... *markiert*. Silver verteilte. Seine Hand war freundlich, sein Auge war Buchhalter. Jene, die mehr wollten, bekamen mehr – und morgen blaue Zungen. Der Papagei krakeelte „RUM! RUM!“ so passend, dass ich ihn am liebsten heiliggesprochen hätte.

„Auf die *Hispaniola!*“ rief der Squire im Vorbeigehen.

„Auf die Buchhaltung“, murmelte Smollett.

„Auf die Pathologie“, sagte Livesey.

„Auf die Dummheit“, knurrte Bill.

„Auf die Zukunft“, lächelte Silver. „Sie ist zahlbar.“

Männer tranken. Männer sanken. Männer lachten zu laut, um nicht entdeckt zu werden. Ich wartete auf das Blau – sah erst keins, dann ein Hauch, dann zwei, dann die halbe Unterlippe von Dick. Er bemerkte es, leckte drüber, wurde blauer. Ich sah, wie seine Augen verhandelten. Ich sah, wie Silver *nicht* hinsah. Das war die Kunst: wissen, wo *hinsehen* Verdacht erzeugt.

„RUM!“, schrillte der Papagei.

„Du bist schädlich ehrlich“, sagte ich zu ihm. Der Vogel kniff ein Auge zu; wir hatten uns verstanden.

Die Probe-Meuterei kam früher als die Nacht. Zwei Schatten am Niedergang, blau im Mund, groß im Mut. Der eine hatte die Idee, der andere das Messer. Die Idee schickte den mit Messer vor. Ich stand näher, als gut war, Smollett stand näher, als gesund war, und Silver stand genau richtig: an der Kante zwischen Hilfe und Haft.

„Kapitän“, sagte der mit Messer, „wir wollen reden.“

„Rede“, sagte Smollett.

„Mehr Rum. Mehr Anteil. Mehr—“

„Nein“, sagte Smollett.

„Wir—“

„—Nein.“

„Aber—“

„Nein.“

Das dritte „Nein“ war ein Holzkeil. Danach gab’s nur noch zwei Arten Männer: die, die begriffen, und die, die dumm blieben.

Der mit Messer blieb dumm. Er hob die Hand nicht hoch – nur falsch. Meine Mutter bewegte sich wie eine Antwort, die schon geschrieben war. Die Socke sang eine Note, die kein Lied braucht. Das Knie des Mannes knickte ein, das Messer stolperte aus seiner Zukunft, Silver stellte die Krücke hin wie eine Grenze, und plötzlich war *alles* Bewegung: Hunter da, Joyce dort, ich mit Pistole (nicht für Treffer, für Zeit), Livesey mit Stimme („Zurück! Atem! Du—hinsetzen!“), Smollett mit *noch* einem Nein, das Männer wieder zu Dingen machte, die arbeiten können, und Trelawney – Gott helfe uns – mit *Beifall*.

„Ausgezeichnete Entschlossenheit!“ jubelte er.

„Zum Schweigen verdonnert“, knurrte Smollett. „Squire, Mund.“

Der Mann mit Messer hatte plötzlich blaue Zähne. Es war komisch. Ich lachte. Dann hörte ich auf. Man sollte nicht lachen, wenn Männer merken, dass sie markiert sind.

„Blau ist flach“, sagte Livesey sachlich. „Blau ist nicht tot. Noch nicht.“

„Was—was habt ihr getan?“ stammelte Dick, der an seinem eigenen Mund arbeite.

„Nichts, was Wasser nicht wieder abwäscht“, sagte der Doktor. „Und bis ihr Wasser seht, seid ihr leiser.“

Silver beobachtete – *endlich* offen. „Schön“, sagte er. „Sehr schön.“

„Danke“, sagte Livesey.

„Ich meinte *euch*“, nickte Silver uns zu, „und *uns* meinte ich auch. Man braucht zwei, um einen Tanz nicht zu tanzen.“

„Morgen nicht.“ Smollett sah ihn an. „Morgen arbeiten wir. Alle. Oder keiner.“

„Morgen“, wiederholte Silver, „wird Wetter.“

Wir banden den mit Messer fest – nicht hart, nur entschieden. Er weinte nicht. Männer weinen selten, wenn sie merken, dass sie noch dürfen. Dick saß neben ihm, leckte an seinen Zähnen, als könnte er die Farbe wegschmecken. Es wurde ruhig. Ruhe ist kein Frieden; Ruhe ist die kurze Höflichkeit vor dem nächsten Lärm.

„RUM! RUM!“ predigte Captain Flint.

„Siehst du“, sagte ich zu ihm, „du bist der Einzige ohne Kater und trotzdem schuld.“

Der Vogel kratzte sich, als hätte ich ihn gelobt.

Spät – zu spät, um aufrecht zu liegen – zog der Himmel eine dünne, helle Linie aus der Tasche. Smollett stand am Bug, der Kompass sein stiller Freund. Silver stand in der Kombüse, rührte Wasser in Wasser und ließ es „Suppe“ heißen, bis Männer daran glaubten. Meine Mutter schlief mit einem Auge, das andere putzte Messer. Bill saß auf der Kiste und tat so, als gönnte er sich eine Zukunft. Der Squire schnarchte im Takt eines Mannes, der meint, andere würden ihm die Nacht tragen. Der Doktor schrieb etwas auf, das morgen als Lösung gelten würde, egal, was wir darüber fühlten.

Ich stand bei der Galion und sah auf einen Streifen, der *landähnlich* war. Kein Schrei. Kein Jubel. Nur dieser Ruck im Bauch, wenn du merkst, dass Geschichten sich endlich ein Ziel gemerkt haben.

„Land?“ fragte ich.

„Nicht heute“, sagte Smollett. „Morgen.“

„Morgen ist ein Idiot“, murmelte Bill.
„Morgen ist unser Idiot“, sagte Livesey.

„RUM!“, rief der Papagei in die ahnungslose Dämmerung.
„Ja“, sagte ich. „Du hattest die ganze Zeit Recht. Rum ist der Anfang, nicht das Ende.“

Silver trat neben mich, so leise, dass die Planke vergaß, zu sprechen. „Siehst du's?“

„Ich seh, was alle sehen wollen.“
„Gut“, sagte er. „Dann siehst du heute genug.“

„Und du?“
Er lächelte, dieses feine Ding mit Kanten. „Ich sehe Männer, die beschlossen haben, morgen ehrlich zu arbeiten, damit sie übermorgen ehrlich stehen können.“

„Nicht mit mir“, sagte ich.
„Vielleicht *wegen* dir“, sagte er. „Einer muss ja wach sein, wenn alle endlich schlafen.“

Der Papagei schrie noch einmal „RUM!“, und irgendwo lachte das Wasser. Ich lachte zurück, weil mir schlecht war. Lachen ist billiger als Angst. Und manchmal hält es länger.

Am Morgen würden wir die Linie im Licht sehen und so tun, als hätte sie nur auf uns gewartet. Der Rum würde wieder rufen, und irgendwer würde ihm antworten. Vielleicht wir. Vielleicht die anderen.

Der Papagei hatte Recht.
Rum war das Evangelium der *Hispaniola*.
Und jeder von uns schrieb gerade ein Kapitel – mit Zunge, mit Messer, mit diesem kleinen Rest Anstand, den selbst Verlorene im Saum vernähen.

Morgen.

Kapitel 9 - Abfahrt ins Verderben – Der Hafen verschwindet, die Meuterei wächst wie Schimmel.

Der Hafen sackte weg wie ein Versprechen, das endlich ehrlich wurde. Erst wurden die Dächer klein, dann die Masten zu Zähnen, dann alles zu einer

grauen Linie, die so tat, als sei sie nie dagewesen. Die *Hispaniola* streckte sich, gähnte, knirschte – und nahm uns mit. Du konntest es hören: Das Schiff freute sich nicht. Schiffe freuen sich nie; sie dulden.

„Land adé!“ rief der Squire, als wäre er die Kapelle und die Glocke zugleich. Der Wind hob ihm die Worte an und ließ sie ins Wasser fallen, wo sie nichts taten.

„Blicke vorwärts“, sagte Smollett. „Augen sind für die Richtung da, nicht für die Vergangenheit.“ Er stand da wie ein Nagel, der nie krumm wird. Neben ihm Livesey, Hände im Rücken verschränkt, der facepalm der Vernunft.

„RUM!“ krächzte der Papagei. „STÜCK GOLD! RUM!“
„Er hat’s begriffen“, murmelte Bill. „Nicht wohin – womit.“

Ich stützte mich an die Galion und merkte, wie der Hafen aus mir herausfiel. Zurück blieb Salz, Holz, Arbeit – und dieser dünne Film über der Luft, der an Tagen klebt, an denen Männer zu viel denken und zu wenig schwitzen. Schimmelwetter.

Smollett machte Ordnung. Nicht laut. Er zog die Leinen enger, die Zungen kürzer, die Runglocke später. Wachen liefen wie Schachzüge. Niemand stand zweimal mit demselben Kerl am selben Platz. Gewohnheit macht faul; Faulheit macht mutig; Mut macht tot.

„Neue Listen“, sagte er und steckte mir einen Zettel zu. „Du läufst sie, du nichtierst, du widersprichst mir, wenn du klüger bist. Leise.“

„Jawohl.“

„Und wenn Silver dir hilft, nimmst du’s an – und schreibst auf, wie er hilft.“

Silver hörte es ohne hinzusehen. Er hörte *alles* ohne hinzusehen. Seine Krücke machte diesen lächerlichen höflichen Takt: tak—tak—tak, als hätte er die Zeit gemietet.

„Es riecht“, sagte meine Mutter mittags, die Schürze fest, der Blick fester.

„Nach Regen?“ fragte ich.

„Nach Brot, das morgen lügt.“

Sie hatte Recht. Das erste Laib, den wir anbrachen, sah aus wie ein braver Sonntag – und schmeckte wie Mittwoch im Keller. Ein grüner Film am Rand, ein grauer an den Gedanken. Hunter vergriff sich, spuckte, fluchte. Joyce schnitt großzügig die Hälfte weg; meine Mutter schnitt die andere Hälfte weg und ließ

den Männern trotzdem Scheiben. „Schimmel isst nichts von deinem Anteil“, sagte sie trocken. „Er erinnert dich nur an ihn.“

„Das ganze Schiff ist eine Vorratskammer“, murmelte Livesey, beugte sich über das Brot, als sei es ein Patient. „Feucht, warm, dunkel. Perfekt für das, was wächst, wenn keiner hinsieht.“

„Meuterei?“ fragte ich.

„Bakterien“, sagte er. „Und ja.“

Er mischte aus nichts und Erfahrung eine Lauge, wischte Bretter, als putze er Gedanken. Silver stand daneben, freundlich, interessiert, genau der Mann, den man dabei haben will, wenn Hygiene plötzlich Moral heißt.

„Doktor“, säuselte er, „ich hab’ einen Tipp von einem alten Koch: Die Kanten extra trocken, sonst kriecht’s wieder rein.“

„Danke, Mr. Silver“, sagte Livesey – Ton wie ein Messer, das nicht glänzt und trotzdem schneidet.

Am Nachmittag fiel einer. Nicht weit, nicht dramatisch, aber genug, dass das Deck sich an ihn erinnerte. Tom (der ohne Nachnamen) wollte klüger sein als der Wind, trat daneben, rutschte, ließ los – und war plötzlich das, was Männer für eine Sekunde sind, bevor sie wieder Leute werden: ein Gegenstand.

Ich war zwei Schritte zu nah. Silver war *ein* Schritt zu nah. Seine Krücke schoss raus wie ein extra Spier, nahm Toms Gewicht in Empfang, drehte ihn, gab ihn der Reling zurück. Tom keuchte, Silver lächelte, der Papagei klatschte mit den Flügeln und schrie: „RUM!“ – als stünde da ein Preisrichter.

„Alles gut“, sagte Silver sehr leise zu Tom. „Du bist nur kurz gefallen. Manche fallen länger.“

„Danke“, würgte Tom.

„Bedank dich bei der Krücke“, grinste Silver. „Sie mag Komplimente.“

Smollett kam, sah, erfasste, nickte – nicht dankbar, nur präzise. „Sicherungen doppelt. Knoten neu. Und“, er sah Tom in die Augen, „du stirbst mir heute *nicht*. Ich hab den Tag anders verplant.“

Tom nickte tapfer. Später sah ich ihn mit Silver reden. Nicht lange. Länger als gesund.

Squire wollte singen. Natürlich wollte er singen. Männer, die keine Lösungen haben, suchen Lieder. Er stellte sich ans Mitteldeck, hackte Worte in die Luft, die zu schwer waren, um zu fliegen.

„Männer! Ein Marschlied! ‚Vorwärts zu Flint!‘ – Reim dich oder ich fress dich!“
„Ich verbiete Singen“, sagte Smollett ruhig. „Bis wir Land sehen. Lieder machen heimwehkrank – und Heimweh ist immer eine Ausrede.“

„Ich bin Anteilseigner!“

„Ich bin Arzt für Stimmung“, mischte sich Livesey ein, ganz mild. „Heute Therapie: Ruhe.“

Der Squire zog beleidigt ab, ließ aber eine Spur aus teurem Parfum. Der Geruch machte die Luft weicher. Weiche Luft mag Schimmel.

Abends prüfte ich die Backskiste. Darunter: nichts als Holz – und Geräusche. Worte, die man nicht sehen konnte. Ich kroch tiefer, fand den kleinen Raum, in dem die Stimmen gern Pause machten. Rattegesicht, leise, aber mit Messerstimme. Dick, blau an der Lippe seit gestern, weniger blau an der Einsicht.

„Anteile“, flüsterte Rattegesicht. „Der Koch hat gesagt, Silver teilt fairer als Geld.“

„Silver *ist* Geld“, zischte Dick bewundernd. „Er zahlt mit Blicken.“

„Und der Kapitän?“

„Der kappt.“

„Und der Doktor?“

„Der näht.“

„Wann?“

„Wenn das X nah ist“, sagten beide zusammen, wie brave Schüler. Und lachten, leise. Schimmel lacht nie laut.

Ich kroch zurück, stieß an eine Kiste. Pulver. Der Deckel saß frisch; die Scharniere nicht. Jemand hatte sie *gestern* angefasst. Heute nicht.

„Kleines Problem“, sagte ich in der Kajüte. „Pulver wohnt im falschen Zimmer.“
Smollett nickte, zog keine Braue hoch, zog nur einen neuen Plan aus der Tasche. „Wir ziehen es um, wenn alle hinschauen – und keiner *sieht*.“

„Wie?“
„Mit Squire.“

Es war schön und schrecklich zugleich.

„Männer!“, trötete der Squire beim Dämmerlicht. „Dem Kapitän ist eingefallen, dass wir eine Parade brauchen! Ein Zeichen der Disziplin!“
„*Mir* ist nichts eingefallen“, sagte Smollett. „Aber zeigen wir’s.“

Sie stellten die Mannschaft in zwei Reihen. Silver verteilte Schüsseln Wasser – die Hände beschäftigt, die Augen beschäftigt, die Münder beschäftigt. Meine Mutter zählte laut Teller. Ich nahm die Pulverkiste wie einen Stuhl und trug sie aus der Parade in die Ordnung. Hunter öffnete die neue Kammer. Joyce tat, als fegte er, fegte wirklich, fegte vor allem Blicke. Livesey klopfte Squire auf die Schulter: „Hervorragende Idee, Sir.“ Das Wort „Sir“ war eine Schlinge, die Squire freundlich ja sagte.

Als die Kiste stand, atmete das Schiff kurz anders, als hätte jemand ein Organ transplantiert. Rattegesicht merkte etwas – aber nur, dass ihm die Suppe ausging.

„RUM!“, piff der Papagei.

„Später“, versprach Silver dem Vogel. Dem Vogel. Nicht den Männern. Clever.

Nachts kam Wetter. Kein Sturm – nur diese fiese, knöchrige See, die jedem Schritt ein „Na?“ entgegengrummelt. Männer werden da zu Rechnungen: Versuch, minus Kraft, plus Stolpern. Smollett ließ die Segel stehen, die stehen konnten, und zog die, die es nicht durften. Silver hielt die Kombüse am Laufen. Der Eintopf schmeckte nach Staub und Trost. Der Trost gewann.

„Du wirst geliebt“, sagte ich zur Schöpfkelle.
„Ich werde *gebraucht*“, sagte Silver. „Das ist besser.“

„Wie geht’s deinem Bein?“
„Es fehlt nichts“, lächelte er, „außer mir.“

„Und wie geht’s deinem Gewissen?“
„Es darf wach bleiben. Ich schlaf für zwei.“

Wir standen im Türrahmen, er innen, ich halb. „Jim“, sagte er fast leise,
„wenn’s hart wird, bleib bei der Krücke.“
„Deiner?“
„Irgendeiner. Holz hält. Menschen selten.“

Mitternacht. Hundewache. Der Wind piff jetzt ehrlich; ehrlicher Wind lügt über nichts. Ich umrundete die Grätings, zählte Schatten. Zwei zu viel. Ich hielt die Luft an und die Hand an Holz. Da waren sie – Rattegesicht und der Ohne-Nachnamen-Tom. Kein Messer diesmal. Worte. Man kann mit Worten genauso schnell sterben.

„Ich sag, heute reicht’s“, flüsterte Rattegesicht.
„Ich sag, Silver sagt nein“, flüsterte Tom.
„Silver sagt immer ja, nur später“, grinste der erste. „Warum nicht ich heute ja?“

Ich trat vor. „Weil du morgen leben willst.“
Sie zuckten, fanden Blicke, fanden keine Mutmacher.
Silver war schon da. Ich weiß nicht, wie er es macht. Er ist immer *da* wie eine Antwort, die die Frage zu früh mag.
„Jungs“, sagte er, „ich liebe Mut. Aber ich liebe ihn, wenn er keine Zeugen braucht.“
„Kapitän ist hart“, murrte Rattegesicht.
„Weil wir weich sind“, sagte Silver. „Hart sein ist Lastverteilung.“

„Anteile—“
„—gibt es mehr, wenn wir das Schiff *haben*, nicht nur das Gerücht davon.“ Er legte die Hand auf Toms Schulter, leicht. „Mach deinen Knoten sauber, Junge. Saubere Knoten sind die Währung der Klugen.“

Sie gingen. Er blieb.
„Du rettetest uns und dich gleichzeitig“, sagte ich.
„Das ist der Sinn von Rettung“, sagte er.

Der Morgen, der keiner war – nur ein hellerer Teil der Nacht – brachte die erste echte Delle. Einer der neuen, die mehr Arme als Hirn hatten, hatte die Rumkiste „versehentlich“ wiederentdeckt – die falsche. Markierter Rest, blaues Maul, großer Mut. Er stapfte zum Achterdeck, verlangte Anteilserhöhung in Silben, die nach Kater rochen. Smollett sah ihn an, als sähe er Wetter. Livesey

brachte Wasser, das Wasser brachte Klarheit, die Klarheit brachte schmerzlichen Frieden: Der Mann setzte sich. Man nennt das „Deeskalation“. Ich nenne es „ein guter Stuhl“.

„RUM!“, triumpierte der Papagei. Bill grinste. „Der Vogel führt Buch.“

„Er führt *Chronik*“, sagte Livesey. „Er ruft auf, wenn die Dinge ihren Namen sagen wollen.“

„Und wie heißt das hier?“ fragte ich.

„Schimmel“, sagte er. „Und wir sind die schlechte Lüftung.“

Am späten Vormittag verschwand der letzte Rest Hafen aus jedem Blick. Es blieb nur See. Groß. Gleichgültig. Ehrlich. Die Männer wurden still, wie immer, wenn niemandem mehr einfällt, wem er was vormachen soll. Silver trat ans Schanzkleid, stieß seine Krücke sanft gegen Holz, als klopfte er an. „Aufmachen“, murmelte er. „Wir kommen.“

Smollett gab Kurs. „Süd-by-Südost, bis das Wasser die Farbe ändert.“

„Wasser hat fünfzig Farben“, murrte Bill.

„Heute nur zwei“, sagte der Kapitän. „Falsch und richtig.“

„Und was sind wir?“ fragte ich.

„Beweglich“, sagte Livesey.

Mittags predigte der Squire noch einmal Demokratie: „Männer! Wer Wünsche hat, wendet sich an mich!“

„Ich hab einen Wunsch“, sagte meine Mutter, trat vor wie eine Rechnung.

„Dass Sie den Mund halten, wenn die Männer arbeiten. Wünsche sind für nach dem Essen.“

Die Crew lachte – nicht respektlos, nur erleichtert. Der Squire errötete wie ein Abend, der zu früh drankommt. Silver lächelte ihn weg. „Sir, helfen Sie mir mit dem Salz.“

„Natürlich! Ich bin Proviantmeister!“

„Sehen Sie“, flüsterte Silver, als der Squire vorbei war, „auch Schimmel kann man essen, wenn man ihn richtig würzt.“

„Du bist Abfallküche mit Krone“, sagte ich.

„Ich bin Überleben“, sagte er.

Nachmittags die nächste Probe: Ein Tau war falsch gespleißt. Nicht fatal, nur... hoffnungsvoll. Jemand hoffte, es hält. Hoffnung ist Schimmel für Seile. Smollett ließ neu arbeiten. Kein Brüllen. Nur dieses ruhige „nochmal“. Männer hassen „nochmal“. Silver griff nicht ein. Das war das Beunruhigendste – zu wissen, *wann* man nichts tut.

Ich legte die Hand auf den warmen Mast und schwor mir, nicht der erste zu sein, der bei „nochmal“ lügt.

Abend. Die See glättete sich, scheinheilig. Der Papagei hielt die Klappe – nur ab und zu ein böses „Stück Gold!“, als Erinnerung an den eigentlichen Grund, warum wir überhaupt atmeten. Smollett stellte die doppelte Wache, Livesey sortierte Salben, meine Mutter sortierte Männer, indem sie ihnen Messer *nicht* gab. Bill saß bei der Kiste, als wäre sie ein alter Freund, den man besser im Auge behält.

Ich stand an der Reling und sah in ein Blau, das nichts versprach. Silver gesellte sich dazu, sah in dasselbe Blau und tat, als sähe er eine andere Farbe. „Jim“, sagte er, „Schimmel wächst am besten, wenn man lüftet und dann die Tür *wieder* schließt.“

„Wir lassen die Tür offen“, sagte ich.

„Heute ja.“

„Morgen?“

Er lächelte, höflich, müde, scharf. „Morgen gucken wir, ob uns schon was blüht.“

Der Wind legte sich wie ein Hund zu unseren Füßen. Der Hafen war weg, endgültig. Vor uns nur Wasser und dieses kleine, hartnäckige X irgendwo in der Zukunft, das so tat, als sei es ein Ziel und nicht der Anfang vom Ende.

„RUM!“ rief der Papagei in die freundliche Dämmerung.

„Schon gut“, sagte ich. „Du Prophet.“

Die *Hispaniola* antwortete mit einem langen, tiefen Knarren. Das war ihre Art, Amen zu sagen. Und in den Fugen, in den Witzten, in den Plänen – da wuchs er schon, der Schimmel. Unsichtbar. Fleißig. Geduldig wie eine Krücke. Und Silver klopfte den Takt.

Kapitel 10 - Die Nacht voller Messer

Die Nacht kam nicht, sie kroch. Erst bekam der Wind einen anderen Geschmack—Metall, als hätte er am Kompass geleck—, dann wurden die Männer leiser, dann wurde jedes Geräusch einzeln wichtig. Das Schiff atmete wie einer, der was verheimlicht.

„Lampen halb“, befahl Smollett. Halbe Lampen machen ganze Schatten. Gut für die Wahrheit.

„RUM! RUM!“ predigte der Papagei noch ein „Stück Gold!“ hinterher und verstummte, als hätte jemand ihm die Beichte abgenommen. Silver tippte seine Krücke im Takt der Stille: tak—tak—tak. Wenn Hoffnung ein Herzschlag ist, dann ist Angst ein Metronom.

Ich ging die Vorpiek ab. Holz hat Stimmen. Dieses hier sagte: „Pass auf.“ Ich passte.

„Messerabgabe!“ rief Joyce vorher noch brav über Deck, und drei pflichtschöne Klapperdinge landeten im Eimer—zwei Buttermesser, ein Roststück, das mal Klinge gewesen sein wollte.

„Der Rest?“ fragte Smollett.

„Hat Gewissen“, sagte Silver weich. „Gewissen trägt man unter dem Hemd.“

„Dann wird heute viel gewaschen“, knurrte Bill.

Mutter band die Schürze fester. Das Holz neben ihr bekam Schiss.

Unter Deck roch es nach Salz, Rumhaut und alten Geschichten, die keiner aussprechen will. Hunter saß wie ein Möbel mit Puls vor dem Niedergang, Joyce tat die Unschuld, die die Klugen reizt. Ich schob mich zwischen die Kojen, wo Männer so tun, als lägen sie; manche leben dabei.

Das erste Messer erschien nicht in einer Hand, sondern als Wort. Rattegesicht flüsterte es, und Dick hielt den Satz, als wäre er scharf: „Morgen.“

„Morgen ist feige“, zischte der Ohne-Nachnamen-Tom zurück. „Heute kennt uns keiner.“

„Heute kennt uns *alle*“, sagte eine andere Stimme. Sie gehörte keiner Person, sondern der Nacht. Dann merkte ich: Silver. So nah, dass seine Krücke ein eigenes Atemgeräusch hatte.

„Jungs“, murmelte er freundlich, „ich liebe Mut. Aber Mut, der an der falschen Stelle steht, ist nur Stolpern mit Ansage.“

„Keiner hat was gesagt, Koch“, fauchte Rattegesicht und steckte sein Wort wieder ein.

„Gut“, sagte Silver. „Dann bleibt’s beim Denken. Denken frisst weniger.“

Er glitt weg. Die Stille blieb an den Brettern kleben.

Smollett machte die Laternenrunde. Er trug Licht, wie andere Männer Anklagen tragen. „Wer Wache hat, *wacht*. Wer schläft, *atmet leise*“, sagte er ohne Blickkontakt, und trotzdem sahen ihn alle an. „Messer sehen nur die Kombüse. Wer eins braucht, fragt nach. Wer nicht fragt, lernt schwimmen.“

„Kann ich nicht“, maulte Dick.

„Dann lernst du sinken“, sagte der Kapitän und ging weiter. Livesey folgte, die Augen wie Stecknadeln: pieks, pieks, pieks.

Squire wollte irgendetwas Rednerisches beisteuern, stolperte mit dem Knie gegen eine Kiste und fluchte so höflich, dass sich niemand beleidigt fühlte. „Ich hasse Dunkelheit“, sagte er.

„Dunkelheit hasst Sie nicht“, sagte meine Mutter. „Sie ignoriert Sie.“

Es knallte, klein—ein Holzlaut, der keine Bühne wollte. Ein Junge glitt aus der Hängematte—Ned—, die Schulter erwischte eine Kante, die Kante erwischte die Haut. „Verdammt“, flüsterte er. Kein Held, nur Mensch. Ich war da, bevor sein Blut merkte, dass es eingeladen war. „Alles gut“, sagte ich.

„Ist es nie“, sagte Ned tapfer.

„Heult nicht“, brummte Hunter. „Das weckt Messer.“

Livesey kniete, öffnete die Laterne gerade so weit, dass die Wunde Licht bekam, nicht die Nacht. „Nur Haut. Du behältst sie. Glückwunsch.“ Der Doktor nähte schneller, als Ned begriff, was *gleich* gewesen wäre. „Rum?“

„Für draußen“, sagten wir im Chor.

„Richtig“, nickte Livesey und goss. Ned zischte, dann grinste er, so schmal, dass sein Mund kaum Platz hatte. „Ich mag dich nicht.“

„Das ist gesund“, sagte der Doktor.

„RUM!“, krächzte der Papagei aus irgendwo.

„Halt den Schnabel, Pastor“, murmelte Silver. „Heute wird nicht getauft.“

Die Drohung kam ohne Theater. Ich bog um die Kistenreihe neben der Pulverkammer—die neue, nicht die alte—, und eine Hand packte meinen Ärmel. Kein Ruck, nur Besitz. Klinge an der anderen Seite; nicht auf der Haut, nur da, um ein Gespräch zu beschweren.

„Junge“, flüsterte einer. Er roch nach Tabak, der keine Herkunft hat. „Du siehst zu viel.“

„Und du zu wenig“, sagte ich leise zurück. „Sonst wüsstest du, wer hinter dir steht.“

Er drehte sich nicht. Er dachte nach. Er ließ los. „Morgen“, sagte er.

„Heute“, sagte ich.

„Morgen“, wiederholte eine andere Stimme. Silver. Kein Laut davor, kein Schritt. Er *passiert*.

Die Klinge verschwand. Der Arm auch. Die Angst blieb, höchstens dünner.

„Danke“, sagte ich nicht.

„Bitte“, sagte Silver nicht.

Wir hatten's verstanden.

Smollett rief zur halben „Messe“ der Nacht: kein Essen, nur Gesichter. Licht auf Höhe der Fehler, nicht der Augen. „Zwei Dinge“, sagte er. „Erstens: Wer Messer zeigt, wird saubergemacht. Zweitens: Wer flüstert, arbeitet falsch. Ich mag Fehler, die man sieht.“

„Wie bei der Karte?“ Rattegesicht konnte es nicht lassen.

„Die Karte?“, lächelte Livesey so dünn, dass sogar das Licht sich schmal machte.

„Die hängt in mir drin. Viel Spaß beim Abzeichnen.“

Der Squire hustete, als habe er verstanden. Er hatte nicht.

„Wir ziehen das Holz am Bug nach“, sagte Smollett, „und die Nerven unter Deck. Hunter, Joyce: Klampe. Hawkins: Runde. Silver—“

„—koche Atem“, sagte der Koch. „Ich kann leise.“

„Und ich?“ fragte meine Mutter.

„Du zählst Herzen“, meinte Smollett.

„Ich zähle Zähne“, sagte sie und hob die Socke.

Die erste richtige Kollision passierte dort, wo man sie erwartet und trotzdem unterschätzt: am Wassereimer. Zwei Männer gleichzeitig, wenig Geduld, viel Stolz. Dick drängte, der andere stemmte, Holz knirschte, der Eimer wackelte, Worte wurden hart. Messer blitzten nicht; Augen taten's.

„Zurück“, sagte ich.

„Du bist ein Kind“, zischte Dick.

„Deshalb rede ich noch.“

Rattegesicht kicherte, das Geräusch, das Messer weckt. Silver war schneller als Gehässigkeit: Die Krücke legte sich zwischen Eimer und Knie, ein sanfter Keil, der das Gespräch neu verteilte.

„Dir ist kalt, Junge“, sagte er zu Dick, „drängeln wärmt nicht. Nimm zwei Atemzüge. Danach schmeckt Wasser wie Wasser.“

Dick nahm einen. Nur einen. Reichte.

„Und du?“—zu Rattegesicht.

„Ich? Ich lache nur.“

„Falsch buchstabiert“, sagte meine Mutter und ließ die Socke fallen—*plock* gegen sein Schienbein. Kein Heldentum, nur Gravitation mit Absicht.

Rattegesicht knickte ein, die Würde stolperte hinterher. Die Messer blieben, wo sie waren: in den Köpfen.

„RUM!“, triumphierte der Papagei.

„Wenn du nochmal so brüllst, gibt's Suppe aus dir“, fauchte meine Mutter.

„Der Vogel ist Gewerkschaft“, grinste Silver. „Er darf schreien.“

Später überraschte uns Liveseys Trick wie ein ehrliches Kompliment. Der Arzt trat vor diese zwei, die zu viel flüstern: „Mund auf.“

„Wieso?“

„Inspektion.“

Zunge raus. Licht drauf. Blau. Kein tiefes, aber ehrlich.

„Du hast heimlich getrunken“, sagte Livesey freundlich.

„Ich hab Durst.“

„Ich habe Recht.“

„Blau?“ flüsterte Rattegesicht.

„Blaue Zungen lügen schlecht“, sagte der Doktor. „Schlafen, beide. Mit offenen Mündern. Morgen arbeiten.“

„Und wenn nicht?“

„Dann macht ihr die Suppe sauber. Ohne Löffel.“

Das wirkte. Überraschend, wie sehr Männer Hygiene fürchten.

Smollett nickte Livesey zu. Kein Dank, nur Buchhaltung: *Blaue Zungen—zwei. Messer—null sichtbar. Drohungen—fünf halbe.*

Es gab diese Stunde zwischen zwei und drei, in der selbst die Ratten ernst werden. Eine Hängematte schwang für sich, ohne Mann drin; eine andere hatte zwei Füße zu viel. Ich trat hin. „Deine sind das nicht.“

„Wir teilen“, flüsterte Tom.

„Anteil ist oben“, sagte ich. „Hier unten teilt man Atem.“

„Ich hab Angst.“

„Ich auch“, sagte ich. „Aber leiser.“

„Hörst du das?“, fragte er.

Ich hörte: Holz, Wasser, ein kleiner metallischer Ton weit hinten—so als ob jemand ein Messer an etwas übt, das nicht wehtun kann. *Tak—tak—tak*. Nicht Silver. Das war kein Krücken-Takt. Das war Zahnkontakt. Einer schärfte.

Ich folgte. Nicht heldenhaft, nur, weil ich sonst sowieso nicht geschlafen hätte. Der Ton kam aus der alten Back, die Speicherluke, die wir seit Tagen meiden. Ich machte die Laterne schmal. Zwei Silhouetten. Keine Namen, nur Konturen: Schulter schmal, der andere breit. Die Klinge strich an Leder, am Gürtel, am Holz—lernen, wo's reibungsarm ist.

„Morgen“, zischte der Schmale.

„Morgen“, bestätigte der Breite.

„Wenn Silver—“

„Silver macht Tür auf.“

„Und der Kapitän?“

„Macht Augen zu.“

„Der Junge?“

„Schläft.“

„Tut er selten“, sagte ich laut genug, dass „Schreck“ einen Namen bekam. Ich trat ins Halblicht, die Pistole locker in der Hand, so, dass sie aussieht wie eine Frage. „Nochmal sagen, damit ich's richtig höre.“

Der Breite hob die Hände, kein Messer jetzt, nur Fassaden. Der Schmale ließ die Klinge sinken, was für Klingen immer falsch klingt.

„Wir... äh... reparieren.“

„Euer Gewissen?“

„Das Messer.“

„Es war stumpf.“

„Und eure Köpfe?“

„Sind müde.“

„Dann schlaft“, sagte eine dritte Stimme. Smollett, leiser als seine Stiefel. Livesey war neben ihm, noch leiser. Silver blieb knapp hinter mir stehen, Krücke quer—ein Geländer, kein Schlag.

„Wir reden morgen“, sagte der Kapitän. „Heute... *schlafen*.“

Sie gingen. Manche Befehle sind nur Wörter. Dieser war Physik.

„Gut“, sagte Silver. „Die Nacht mag’s nicht, wenn wir laut werden.“

„Sie mag’s, wenn wir fertig werden“, erwiderte Smollett.

Es kippte gegen vier. Immer kippt gegen vier. Die Müdigkeit wird moralisch. Ich saß am Schanzkleid, die Pistole unterm Hemd, das kleine Buch neben dem Herz, als wäre Tinte ein Talisman. Silver beugte sich an der Kombüse über Nichts und tat, als rühre er Suppe. Meine Mutter wartete im Schatten, und Bill war nur noch Kiste und Atem.

„Du bist wach“, sagte eine Stimme, die nie fragt. Livesey.

„Ich will später schlafen können.“

„Später ist selten“, sagte er.

Ein Schrei? Nein. Ein zu lautes Einatmen. Jemand hatte in die Dunkelheit gegriffen und war fündig geworden: Angst, frisch. Hunter sprang zuerst, Joyce hinterher. Ich rannte, Silver humpelte, Smollett war schon da, wie Männer, die den kürzesten Weg zu Ärger kennen.

Rattegesicht lag halb, die Hand am Arm, Blut nicht viel—aber ehrlich. Ein Schnitt, mit Liebe gemacht. Neben ihm stand Dick, die Lippe blau, der Blick schlimmer: der eines Mannes, der glaubt, er habe gerade entschieden.

„Er hat mich—“

„Ruhe“, sagte Livesey. „Er hat dich nicht genug. Sonst wär’s stiller.“

„Wer war’s?“ fragte Smollett.

Keiner zeigte. Niemand zeigt nachts. Nachts sind alle Finger kalt.

„War Zufall“, flüsterte der Schmale von vorhin.

„Zufall hat ein Messer?“ fragte meine Mutter. „Interessant.“ Die Socke wiegte.

„Niemand stirbt heute“, sagte Silver. „Nicht so. Wenn, dann höflich.“

„Hier stirbt keiner“, grummelte Smollett. „Nicht bis ich den Kurs wechsele.“

Livesey band ab, die Knoten seiner Finger saßen perfekter als die unserer Taue. „Du lebst“, erklärte er Rattegesicht. „Benutz das.“

Danach—ruhige Hysterie. Männer taten so, als schliefen sie, Wachen taten so, als sahen sie. Die Nacht tat so, als wäre sie vorbei. Ich setzte mich an den Mast. Holz kann Trost. Dieser hier gab nur Arbeit.

Silver kam. „Jim“, sagte er, „wenn dich einer heute *nett* anspricht, sag gar nichts und geh.“

„Und wenn er unnett ist?“

„Sag ‚Morgen‘. Laut.“

„Du glaubst an Morgen?“

„Ich rechne mit ihm.“

„Hat einer mir was gesagt?“ Ich spürte schon, dass die Frage dumm war.

„Jemand hat dir nichts gesagt“, lächelte er. „Das ist mehr wert.“

„Ich habe keine Angst mehr“, log ich.

„Gute Lüge“, nickte er. „Heb sie dir auf. Du brauchst sie später.“

Die Dämmerung malte eine dünne Linie, wie immer—die See ist pünktlich, nur Menschen nicht. Smollett stellte die Männer in Reihe *ohne* zu zählen. Silver verteilte Wasser *ohne* zu schmeicheln. Livesey prüfte Gesichter *ohne* zu fragen. Der Squire wachte auf und verstand gar nichts, was ihn im Vorteil hielt.

Da sah ich sie: die Klinge im Mast. Sie steckte nicht tief, aber genau—so dass Holz sich erinnert. Darunter ein Fetzen Leinwand, aufgespießt, zweimal gefaltet.

Smollett zog die Klinge nicht, er zog nur den Fetzen. Er las laut, damit wir es alle hören mussten:

„Ab heute reden Messer mit. – M.“

„M wie Mist“, knurrte Bill.

„M wie Meuterei“, sagte meine Mutter.

„M wie Montag“, gluckste der Squire unpassend.

„M wie *Morgen*“, sagte Silver leise.

„M wie *Mein Schiff*“, sagte Smollett, und sein Blick machte aus dem „Mein“ eine Klampe.

Der Papagei erschrak über die Stille und brüllte „RUM!“ als ob er die Glocke wäre. Niemand lachte. Selbst das Wasser war kurz höflich.

„Arbeit“, befahl Smollett. „Alle. Und wer glaubt, er hätte heute frei, soll’s mir sagen. Ich geb ihm was zu tun.“

„Was?“, wagte Dick.

„Atmen“, sagte der Kapitän. „Rhythmisch.“

Wir gingen auseinander, jeder in sein Stück Pflicht, jeder mit dem Bild von Stahl im Holz. Die Nacht war vorbei, die Messer nicht. Und auf der Klinge stand jetzt ein Wort, das ich den ganzen Vormittag in der Tasche trug wie einen schlechten Pfennig: *Morgen*.

Silver tappte an mir vorbei und tippte mit der Krücke einmal gegen den Mast, ganz leicht, fast zärtlich. „Nicht zu tief“, murmelte er. „Das Holz soll ja weiterleben.“

Ich nickte. Wir auch. Vorläufig.

Die Nacht voller Messer war rum.

Die Klängen hatten nur das Reden angefangen.

Kapitel 11 - Jim belauscht den Teufel

Es gibt Orte, an denen Wahrheit lagert, ohne etikettiert zu sein. Beim Metzger ist’s der Abfluss. Auf einem Schiff ist’s das Fass, das eigentlich leer sein sollte und trotzdem riecht, als hätte Gott da drin geheult. Ich kroch in so eins. Nicht tapfer, nur klug: Wache kam, ich brauchte Luft ohne Fragen—also Deckel auf, rein, Deckel zu. Rum bis an die Augenbrauen, dazu die Art Dunkelheit, die mit dir redet.

Ich hatte gerade beschlossen, dass ich es bereue, als ich die Krücke hörte: **tak—tak—tak**. Silvers Musik für „Jetzt wird ernst“. Stimmen folgten: Rattegesicht, Dick, der Ohne-Nachnamen-Tom, und noch zwei, die ich nur an ihren Fehlern erkannte. Dazu der Vogel, der nie die Klappe hält, wenn Schweigen Eintritt kostet.

„Leiser, Pastor“, zischte Silver. Der Papagei knirschte beleidigt „Rum“ in die Bretter.

Sie stellten sich so nah ans Fass, dass mein Atem ihnen zuhören musste. Jemand lehnte sich an den Dauben. Ich wurde Teil des Mobiliars.

„Also“, begann Silver mit dieser freundlichen Schärfe, die Männern das Gefühl gibt, sie seien schon vernünftig. „Der Plan bleibt, weil Plans *bleiben*, sonst heißen sie Wünsche. Wir warten auf **Land**. Nicht auf Hoffnung, nicht auf Rum—*Land*. Erst wenn die Griffe vom Anker heiß sind, reden wir lauter.“

„Heute Nacht?“ Rattegesicht konnte Geduld buchstabieren, aber nur bis G-E-D.

„Nicht heute.“ Silvers Stimme lächelte ohne Zähne. „Heute haben zu viele noch blaue Zungen. Danke, Doktor.“

Leises Kichern. Dick leckte über seine Lippe; ich hörte, wie er noch blauer wurde.

„Wenn die Insel steht“, fuhr Silver fort, „machen wir drei Dinge in einer Reihenfolge, die sogar ihr schafft. Erstens: **Boote**. Meine Leute an den Rudern, nicht die vom Kapitän. Zweitens: **Ruderbolzen** beim Hilfsruder lösen—der kleine Stift, den kluge Menschen nie ansehen und dumme nie finden. Drittens: **Kedge-Anker** schneiden, wenn Smollett den Kopf dreht. Das Schiff bleibt—*wir* gehen. Danach fängt die eigentliche Arbeit an: Wasser, Höhenzug, Versteck.“

„Und der Squire?“ fragte Tom, der immerhin spürte, dass Reichtum Geräusche macht.

„Den Squire packen wir ein wie Geschirr“, sagte Silver mild. „Er klirrt laut, aber er geht nicht kaputt. Bringt Lösegeld oder Ärger. Beides nützlich.“

„Und der Kapitän?“ Rattegesicht spuckte das Wort aus, als sei's eine Gräte.

„Den Kapitän lässt man leben, *bis* er tot sein will“, sagte Silver. „Smollett ist Ordnung auf zwei Beinen. Ordnung tötet man nicht—man benutzt sie, bis sie bremst.“

„Und der Doktor?“

„Behalt ich“, sagte Silver. „Schiffe ohne Arzt sterben an Kleinkram. Männer ohne Arzt sterben an Dummheit. Ich will kein Massengrab aus Dummheit.“

„Und der Junge?“ Dicks Stimme wurde klein, wie immer, wenn sein Mut vor ihm um die Ecke biegt.

Ich biss in meinen Ärmel, um nicht gleichzeitig zu husten und nein zu schreien. Das Fass roch nach Geständnissen.

„Jim“, schnurrte Silver, „ist... **nützlich**. Er sieht, hört, denkt. So Jungs lässt man laufen, damit sie irgendwann freiwillig dableiben. Wenn er rennt, rennt er zu mir.“

Rattegesicht lachte schief. „Der Junge hängt am Doktor.“

„Menschen hängen an dem, was sie *jetzt* brauchen“, sagte Silver. „Morgen brauchen sie was anderes. Ich hab Geduld. Geduld ist Leim.“

Jemand rieb Stahl an Leder. Das Geräusch floss über die Dauben, als wollte es rein. Ich hielt den Atem, bis mein Herz beleidigt war.

„Wie viele sind wir?“ Tom wieder.

„Genug für einen Fehler, zu wenige für zwei“, sagte Silver trocken. „Darum keine Fehler. **Kein Rum vor Land**. Keine Helden. Und wenn einer noch mal versucht, nachts aus Langeweile mutig zu sein, bekommt er Arbeit als Anker.“

Der Vogel krächzte, als hätte er „Amen“ gelernt.

„Und die Karte?“ Rattegesicht konnte's nicht lassen.

Ich fühlte förmlich, wie Silver grinste. „Der Doktor hat zwei. Eine, die echt sein will, und eine, die echt aussieht. Die Falsche riecht nach Schrank. Die Echte hat Salz in den Falten. Ich brauch *beide*. Die Falsche schenk ich dem Squire, damit er mich mag. Die Echte... holen wir uns von der Insel.“

„Wie?“

„Weil Flint nie nur im Boden gegraben hat, du Genie.“ Das erste Mal ein Hauch Gereiztheit. „Flint hat Leute vergraben. Auf der Insel gibt's einen, der die Lieder kennt. Ich hör sie, wenn der Wind brav ist.“

Ein Name hing ohne gesprochen zu werden in der Luft. Ich dachte an Geschichten von einem **Ziegenmann**, der mit Stimmen spricht. Silver glaubte an Menschen, nicht an Geister. Aber er hörte beiden zu.

„Signalwort?“ flüsterte Dick.

„**Schimmelputzen**“, sagte Silver, und ich schluckte Flüche. Das war unser Wort. Besser gesagt: *mein* Vorschlag letzte Nacht. Er hatte es uns aus der Tasche geklaut, bevor wir's drinnen wussten.

„Wenn ich „Schimmelputzen“ sage, bringt ihr die Messer als Löffel. Wenn ich „**Pastor**“ sage, lacht ihr und geht. Lachen und gehen ist das Tapferste, was ihr könnt.“

„Und wenn der Kapitän die Pistolen—“

„—hat er“, schnitt Silver ab. „Dafür haben wir **Zeit**. Zeit ist besser als Blei. Und wir haben die **Boote**.“

Er machte eine Pause, wie Männer, die wissen, wie man ein Publikum lecken lässt: „Fragen?“

Niemand traute sich. Also fragte der Vogel: „RUM! RUM!“

„Gleich, Pastor“, hauchte Silver, und ich spürte seinen Atem durch das Holz.

Ich musste husten. Nicht groß. Ein Krümel Rum in der falschen Kehle. Ich biss mir in die Zunge. Blut schmeckt ehrlicher als Rum. Dick trat gegen das Fass, nur spielerisch. Mein Schädel votierte dagegen. Das Fass stöhnte. Ich nicht.

„Was war das?“ flüsterte Tom.

„Das Schiff“, sagte Silver. „Es träumt.“

„Und wenn es *Jim* war?“ Rattegesicht, dieser Hund ohne Leine.

„Dann trägt das Schiff heute Nacht schwarz“, sagte Silver so freundlich, dass die Temperatur sank. „Aber es war das Schiff.“

Stille. Länger als angenehm. Länger als sicher. Dann wieder **tak—tak—tak**, weiter weg, Köpfe hinterher, Flüstern auslaufend. Die Nacht schloss ihr Maul und ließ mich drin.

Ich wartete, bis die Planken meiner Meinung waren, dann schob ich den Deckel an, krabbelte raus—Rum bis in die Ohrläppchen, Knie weich, Nase beleidigt. Ich war fast oben, als eine Hand mir half. Nicht Silvers. Livesey. Der Mann taucht auf wie Medizin: kurz vor zu spät.

„Du riechst nach Beweis“, flüsterte er.

„Ich hab den Teufel gehört“, keuchte ich. „Er hat einen Kalender.“

„Gut“, sagte der Doktor. „Dann machen wir einen anderen.“

Wir waren in der Kapitänskajüte, bevor die Dunkelheit merkte, dass sie uns vermisst. Smollett stand am Tisch, der Kompass tat so, als wüsste er mehr. Bill lehnte an der Kiste, meine Mutter an der Socke. Hunter und Joyce stellten sich auf die Art hin, die sagt: Wir hören zu und sterben später.

Ich sprach. Schnell. Ohne Schmuck, ohne Heldentaten—Namen, Schritte, Worte, **Schimmelputzen**. Ich ließ nichts weg außer dem Zittern.

„Gut“, sagte Smollett, nachdem er fertig war, nicht ich. „Dann sind wir jetzt **vor** dem Plan und nicht unter ihm.“

Livesey rollte eine saubere, hässliche Nüchternheit aus: „Gegenmaßnahmen: eins—**Boote**. Wir brauchen die falschen Leute in den richtigen Booten. Zwei—**Ruderbolzen**. Hunter, du schläfst heute beim Hilfsruder. Wenn einer nach dem Bolzen greift, greifst du nach seiner Zukunft. Drei—**Kedge-Anker**. Joyce, du schläfst *auf* der Leine. Wenn sie schneiden, schneidest du lauter. Vier—**Pistolen**. Wir verteilen die, die schießen, dahin, wo's nicht nach Heldentod aussieht: Lazarett, Kombüse, unter dem Altar des Squires.“

„Ich habe keinen Altar“, murrte Trelawney aus dem Nebenraum, wo er tat, als schlafe er.

„Sie *sind* einer“, sagte meine Mutter. „Zum Niederknien, wenn's gefährlich wird.“

Smollett zeichnete mit Kreide auf den Tisch: Anker, Boote, Pfeile, ein Kreuz (unser X), zwei Kreise. „Wenn sie gehen, *lassen* wir sie. Ich wiederhole: **lassen**. Sie laufen uns die Dummheit vom Deck. Dann wenden wir den Spieß.“

„Wie?“ fragte ich.

„Indem wir das Schiff behalten“, sagte Smollett. „Silber will Boote. Ich will Rumpf.“

„Und wenn er an Bord bleibt?“

„Dann bleibt er. Und kocht. Er kocht gut. Solange er kocht, tötet er nicht.“

„Er kennt unser Wort“, sagte ich. „Schimmelputzen.“

„Dann nehmen wir ein neues“, sagte meine Mutter und lächelte böse. „**Fenster auf**. Wer's sagt, rennt—zu *uns*.“

„Meuterei?“ fragte Bill trocken.

„Noch nicht“, sagte Smollett. „Erst Hygiene.“

„Und die Karte?“ warf ich hoch.

Livesey tippte auf sein Wams. „Ich habe drei.“

„Drei?“

„Die Echte, die Falsche, und eine, auf der nur Wasser ist. Letztere bekommt der Squire, wenn er wieder reden will.“

„Hervorragend!“ rief der Squire.

„Sie sehen“, sagte Livesey höflich, „Sie sind eingeplant.“

Bill nickte mir zu. „Guter Junge. Du hast den Teufel belauscht und bist nicht religiös geworden. Das rettet Leben.“

„Ich bin religiös geworden“, sagte ich. „Ich glaube an **Wirkung**.“

Draußen verlor die Nacht langsam die Lust. Silver humpelte seinen letzten Rundgang, sah müde wie ein Mann aus, der nie geschlafen hat und es sich abgewöhnt hat, es zu vermissen. Er blieb vor der Kombüse stehen, der Papagei zupfte an seinem Ohr. „Morgen, Pastor“, sagte Silver.

„RUM!“ antwortete der Vogel.

„Morgen“, sagte Silver nochmal, leise, als würde er's der See erklären.

Ich kroch an Deck, tat so, als hätte ich seit Stunden Wache. Silver sah mich, tat so, als wäre ich ein Stern. „Jim“, sagte er, „du riechst nach Arbeit.“

„Ich hab im Rum geputzt“, sagte ich.

„Das erklärt, warum du noch wach bist“, lächelte er. „Pass auf, dass du morgen nicht einschläfst, wenn's wichtig wird.“

„Was wird denn wichtig?“

„Wenn Männer Dinge sehen, die sie sich gewünscht haben“, sagte er. „Dann wachsen Messer. Und manche Herzen werden höflich.“

„Was wird aus dir, wenn wir Land sehen?“

„Ich werde ehrlich“, sagte er. „Für fünf Minuten. Danach bin ich wieder höflich.“

„Und was wird aus mir?“

„Du wirst entscheiden, ob du zuhören willst, wenn die falschen Leute endlich die Wahrheit sagen.“

Er tippte mit der Krücke gegen die Reling. Ich spürte das Klopfen in den Zähnen.

Wir hielten die letzten Stunden fest, damit sie nicht aus Versehen vergangen. Smollett ließ säumen und sichern, als ginge es um Spitzenwäsche; Livesey verteilte Pflaster wie Drohungen; meine Mutter schliff die Socke auf Holz, bis das Holz beschloss, brav zu sein; Bill sprach mit der Kiste, die nicht antwortete, und das war vielleicht das Beste an ihr.

Ich schrieb zwei Wörter in mein kleines Buch: **Silver weiß**. Und darunter: **Wir auch**.

Der Papagei zerrte noch einmal an der Stille: „RUM! Stück Gold!“

„Du kriegst gar nichts“, sagte ich.

„Er kriegt alles“, murmelte Silver hinter mir. „Er kriegt, dass ihr zuhört.“

„Und du?“

„Ich kriege, dass ihr mich braucht. Das reicht für heute.“

Die Sonne kam nicht, sie kam **vor**. Ein dünner Strich am Rand, wie ein Messer, das man vom Tisch hebt. Ein Mann oben in der Mars rieb sich die Augen—Tom, diesmal wach zum richtigen Zeitpunkt. „Da!“, keuchte er. „Da—Land!“

Es war erst ein Schatten mit Meinung. Dann ein Rücken. Dann die Zähne eines Kamms, auf dem Bäume wachsen, die gelernt haben, mit Wind zu streiten. Eine Bucht, die tat, als sei sie gastfreundlich. Ein hellerer Fleck Wasser: Flach. Ein dunklerer: Tief. Ein Streifen Weiß am Rand, der nach **Brandung** roch.

„Land in Sicht!“ brüllte jemand, der es zu oft träumte.

„Still“, sagte Smollett. „Wir haben keine Kirche.“

Silver stand neben mir und lächelte das Lächeln, das du nimmst, wenn dir was gehört, das dir keiner geben will. „Da ist es“, sagte er leise. „Das X hat seine Haut.“

„Schimmelputzen?“ Rattegesicht war schon halb geweiht.

„**Pastor**“, sagte Silver, weich wie ein Schnitt. „Erst Pastor.“

Livesey trat zu mir. Sein Gesicht war kalt—nicht leer, nur geordnet. „Ab jetzt keine Heldentaten, Jim. Nur Nachrichten. Du bringst sie zu mir, nicht zur Geschichte.“

„Jawohl“, sagte ich. Mein Mund war trocken. Mein Herz tropfte Rum.

„Fenster auf“, sagte meine Mutter zu mir, und ich wusste: Das ist kein Code, das ist eine Einladung, zu leben.

Smollett gab Kommandos, die sich wie Nägel anhörten. Hunter nickte. Joyce grinste nervös. Bill spuckte über Bord und verfehlte die Vergangenheit nur knapp. Der Squire hob den Hut und setzte ihn verkehrt herum wieder auf—zum Glück blieb er sein eigener Witz.

Silver hob die Kelle wie eine Fahne und senkte sie wieder. Der Papagei kreischte das Evangelium: „RUM! RUM!“

Und ich dachte: **Ich habe den Teufel belauscht.**

Er hat Pläne.

Wir haben **Zeit**.

Zeit ist die einzige Währung, die auf See nicht gammelt—
—es sei denn, du lässt sie liegen.

Vor uns lag Land.

Hinter uns der Hafen, den wir schon lange nicht mehr brauchten.

Zwischen beidem: ein Einbeiniger, der gerade entschied, wie höflich er noch sein muss.

Die Glocke schlug nicht.

Die See nickte.

Und alle taten so, als wüssten sie schon, wie die Geschichte weitergeht.

Ich nicht.

Ich hatte nur meine Ohren. Und das reichte. Für heute.

Kapitel 12 - Land in Sicht, Hass in den Herzen

Der Morgen hatte diese dünne Helligkeit, die tut, als sei sie großmütig. Dann kam die Insel. Nicht wie eine Einladung—wie eine Rechnung. Erst war da nur eine dunkle Schulter im Nebel, dann ein Rücken mit alten Narben, dann diese Krone aus Bäumen, die so taten, als hätten sie Wind erfunden. Das Wasser davor war glatt wie eine Lüge.

„Land in Sicht!“ rief einer oben im Mast. Es klang, als hätte er es geübt.

„Still“, sagte Smollett, ohne den Kopf zu heben. „Wir sind keine Kirche.“

Der Squire hob trotzdem die Hand, als wolle er segnen, und ließ sie wieder fallen, weil niemand Amen sagte. Livesey trat neben ihn, so höflich, dass es wehtat. „Atmen, Squire. Sonst kippen Sie um—und wir müssen Sie wieder zusammenflicken.“

„Ich—ich bin ganz ruhig“, stotterte er, und seine Jacke glänzte beleidigt.

„RUM!“ kreischte der Papagei. „STÜCK GOLD! RUM!“

„Pastor, später“, summte Silver, und der Vogel tat, als sei er Theologe im Ruhestand.

Die Insel roch noch nicht, aber sie schmeckte schon—Eisen, Staub, Grün. Ich spürte, wie die Männer den Geschmack im Mund drehten, als würde daraus etwas Essbares. In Wirklichkeit wurde daraus nur *Hass*. Der wächst schneller als Bäume. Er braucht nur Aussicht.

Smollett führte das Schiff, als wäre es ein Skalpell: **„Backbord ein wenig! Reh! Fähnlein runter! Lot!“**

Hunter ließ die Bleileine gehen. „Sechs!“ rief er. Wieder runter. „Fünf! Muschelgrund!“

„Ich liebe präzise Männer“, murmelte Livesey.

„Ich liebe tiefe Zahlen“, knurrte Bill. „Flach ist für Sterbende.“

„Fünf, feiner Sand!“ rief Hunter.

„Noch ein Strich, dann ankern wir in der Strömung“, sagte Smollett kalt. „Bucht ist trügerisch—zu hübsch, um ehrlich zu sein.“

Der Squire kicherte nervös. „Dann nennen wir sie ‘Anmut-Bucht’?“

„Wir nennen sie ‘Arbeit’“, sagte Smollett.

Ich sah Silver an der Reling. Sein Blick war freundlich wie ein Messer mit Griff. „Jungs“, säuselte er den Seinen zu, „wir halten uns brav, bis der Kapitän uns die Boote schenkt. *Pastor*.“

Die richtigen Ohren hörten, und die falschen verstanden es trotzdem.

Rattegesicht nickte wie ein Mann, der den Sinn erfunden hat; Dick leckte nervös über seine inzwischen wieder normale Lippe; der Ohne-Nachnamen-Tom trat die Luft, als wolle er ihr Manieren beibringen.

„Fenster auf“, murmelte ich zu meiner Mutter, die neben mir die Schürze enger band.

„Fenster auf“, wiederholte sie, als wäre es ein Gebet. In ihrer Hand wog die Socke schwerer als die Moral des Squires.

Die Karte kam auf den Tisch, drinnen in der Kajüte, wo das Licht immer tut, als wüsste es mehr: Livesey breitete eine von den **dreien** aus—nicht die Echte, nicht die ganz Falsche, sondern die Hübsch-Lügende. Bergkamm, Bucht, Hügel wie Rückenwirbel. Bill beugte sich tiefer, die Kiste in Reichweite.

„Siehst du’s?“ fragte ich.

„Ich seh’, wie Flint gelacht hätte“, sagte er. „Das Riff da frisst Männer, die schnell reich werden wollen.“

„Wie heißen wir’s?“ fragte der Squire.

„Problem“, sagten Smollett und meine Mutter gleichzeitig.

Ich hatte die echte Karte einmal gesehen—lange genug, um einen Unterschied zu spüren: Die Echte roch nach Salz. Diese hier roch nach Tinte. Tinte lügt höflich.

Silver trat nicht über die Schwelle; er blieb im Türrahmen, als sei die Kombüse ein Grenzamt. „Kapitän“, sagte er, „wenn ich demütig anmerken darf: Der Ostarm der Bucht hat weniger Brandung.“

Smollett sah ihn kurz an. „Demut eingeplant. Wir nehmen den Westarm.“

Silver lächelte, als hätte er genau das bestellt. „Natürlich.“

Draußen wuchs die Insel weiter—vom Umriss zur Meinung. Am rechten Rand eine Schneise im Grün, wie eine Narbe, die jemand gern zeigt. Links eine helle Stelle im Wasser—Flach. Davor dunkles Wasser—Tief. Und darüber Möwen, die sich benahmen, als käme ihre Lieblingssünde.

„Lot!“ rief Smollett.

„Vier und halber!“

„Grund?“

„Schlick!“

„Noch eine halbe!“

„Vier!—grober Sand!“

„Gut. Anker klar!“

Das Wort „klar“ war nicht Beruhigung. Es war Befehl.

Der Anker ging runter wie ein Urteil. Kette sang durch den Klüverbaum, Holz antwortete, das Schiff ruckte, fand Haltung. Zwei Männer bekreuzigten sich, drei taten so. Silver hob die Kelle wie zum Segen, dann stellte er sie ab. Warten. Das konnte er.

„RUM!“ brüllte der Papagei—nichts ist unpassender als richtige Worte zur falschen Zeit.

„Halt die Predigt“, murmelte Silver. „Der Gottesdienst beginnt gleich.“

„Wasserparty“, sagte Smollett. Zwei Worte, die wie Urlaub klingen und wie Arbeit schmerzen. „Wir brauchen Fässer voll, bevor die Hitze die Männer leer frisst. Ich will zwei Boote. Hunter führt das erste. Joyce das zweite. Mr. Silver kocht an Bord und hat Augen überall.“

Silvers Lächeln zuckte kaum merklich. Er hatte auf „Ich führe“ gespielt und „Du bleibst“ kassiert. „Wie Sie wünschen, Kapitän. Ich koche gern—vor allem die Laune.“

„Crewlisten“, befahl Smollett und legte sie aus wie Karten im Glücksspiel. Ich sah, wie er verteilen wollte: jedem Muttermund einen Stachel, jedem Wackelkandidat einen Babysitter. Rattegesicht in Boot 2, daneben Hunter—ruhiger Mann. Dick in Boot 1, neben Joyce—so höflich, dass er sogar Messer einschläfert. Tom blieb an Bord, bei Silver. Smollett hatte gerechnet. Silver auch.

„Sir“, fiel der Squire dazwischen, „ich denke, ich sollte persönlich—“

„Sie denken falsch“, sagte Smollett.

„Ich bezahle!“

„Dann zahlen Sie Geduld.“

Meine Mutter hob nur die Braue. Das genügte, damit der Squire sich neu zuordnete: zur Reling, schweigend.

Unter Deck machte Hass Hausbesuch. Das merkte man an den kleinen Höflichkeiten: jemand saß plötzlich *woanders*, jemand anderes teilte *freundlich* einen Kautabak. Dick band sich die Schuhe zu sorgfältig, Rattegesicht lachte zu leise. Ich hörte Worte, die nicht für mich waren: „Heute?“—„*Pastor.*“—„Morgen.“—„*Schimmel...—nein.*“ Das Wort starb, als hätte es Gebühren.

„Fenster auf“, zischte ich an Livesey vorbei. „Sie wollen *heute* nichts. Sie warten aufs *Anlegen.*“

„Gut“, sagte er. „Dann holen wir sie vorher aus den Taschen.“

Wir gingen die Boote durch wie eine Beichte. Ruderbolzen—fest. Dollen—fest. Einer war locker, absichtlich. Jemand hatte Scherze mit Metall gemacht. Ich

schob die Hand drunter, fühlte die Fettspur, roch die Absicht.

„Fenster auf“, hauchte ich.

Joyce nickte, zog einen zweiten Bolzen aus der Werkzeugrolle, tauschte, putzte, lächelte. „Nichts gewesen.“

Silver erschien in der Luke. „Braucht ihr Hilfe, Gentlemen?“

„Nur Wind“, sagte Smollett.

„Den besorge ich nicht“, sagte Silver. „Ich koche nur das, was er mitbringt.“

„An die Arbeit“, befahl Smollett, und Arbeit kam, wie sie das tut: in Schritten, Flüchen, Gewichten, die so tun, als wollten sie dich mögen. Fässer an Deck, Taue über die Bordwand, Riemen eingelegt, Boot 1 in die See, Boot 2 hinterher—platsch, schmatz, *still*. Die Bucht schluckte Geräusche wie eine feuchte Tasche.

„Jim“, sagte Livesey, „du bleibst an der Beting und zählst: Männer im Boot, Männer an Bord, und noch mal. Was fehlt, melden.“

„Jawohl.“ Ich mochte Zählen. Zahlen verraten weniger als Gesichter.

Silver wanderte die Deckslinie ab, Krücke tak—tak—tak, Blick freundlich über alles, was später nicht mehr freundlich sein würde. „Jungs“, sprach er die An-Bord-Geblienen an, „wenn ihr was seht, ruft. Wenn ihr nichts seht, *auch*. Ich bin im Topf.“

Rattegesicht tat, als würde er ihm die Mütze ziehen. Der Hass in seinen Augen war frisch. Hass hat immer frische Augen.

„RUM!“ krächzte der Papagei.

„Dusche dir den Schnabel, Pastor“, sagte Silver. „Wir sind in Sichtweite von Versuchungen.“

Die Boote glitten auf die Uferlinie zu. Ich sah die Wasserfarbe kippen—von Blei zu Grün. Hunter gab Zeichen: flache Schläge, ruhige Ruder, keine Theatergesten. Joyce spiegelte. Die Männer im Boot stellten sich so unschuldig wie möglich. Dick grinste zu viel. Rattegesicht grinste zu wenig.

Smollett ließ das Deck arbeiten: Leine fieren, dämpfen, Ketten kontrollieren. Bill stand bei der Kiste, als sei sie ein alter Hund, der beißt, wenn man ihm in die Augen schaut. Meine Mutter polierte die Socke mit der Handfläche, als wär's ein Familienerbstück. Der Squire schwitzte und nannte es Enthusiasmus.

„Du willst mit runter“, murmelte Silver hinter mir. Er stand plötzlich *da*.
„Wohin?“
„Auf die Insel. Du willst hören, wie die Bäume lügen.“
„Vielleicht.“
„Tu's nicht ohne mich.“
„Warum?“
„Weil ich nicht gern ertrage, wenn kluge Kinder dumm sterben.“
„Und dumme?“
„Die sterben von selbst.“

Er lächelte ohne Zähne. Hass replizierte sich in anderen Gesichtern. Ich speicherte jedes.

„Grund!“ rief Hunter vom ersten Boot. „Weich! Süßwasserfluss ein Stück backbord!“
„Gut“, murmelte Smollett. „Das ist unsere Quelle. Und ihre.“
„Die *unsere* zuerst“, sagte meine Mutter.
„Die *unsere* immer“, sagte er.

Rattegesicht flüsterte im Boot. Ich konnte die Worte nicht hören, aber ich sah den Plan: Wenn Wasser, dann Pause; wenn Pause, dann „Oops“; wenn „Oops“, dann Messer. Silver hatte so etwas gesagt. Ohne zu sagen, dass er es gesagt hatte.

„Fenster auf“, sagte ich zu Livesey. „Wenn sie anlanden, ist „oops“ teuer.“
„Dann verkaufen wir's billiger“, sagte er. Er legte mir die Hand auf die Schulter.
„Kannst du still sein, wenn laut sein dich rettet?“
„Kommt drauf an, wer zuhört.“
„Gute Antwort.“

Wir ließen die erste Fuhre Wasser kommen—zwei Fässer, glucksend, warm im Bauch des Bootes. Hunter stieg nicht aus. Joyce stieg nicht aus. Niemand stieg aus. Das war Smollett. Nicht „hin und her“—*her und her*. Wer aussteigt, hat Erde unter den Füßen und Ideen im Kopf.

„Noch mal“, befahl Smollett. „Schräger an, tiefer rein, aber keiner an Land. Silver—Essen.“
„Jawohl“, sagte Silver, und sein Blick sagte: *Schade*. Sein Lächeln sagte: *Später*.

„RUM!“ schrie der Papagei. „STÜCK GOLD!“

„Wir sollten den Vogel ankern“, meinte Bill.

„Er ist die Glocke“, sagte ich. „Er läutet, wenn jemand wieder dumm geworden ist.“

Gegen Mittag war die Bucht wie ein Spiegel, auf dem schlechte Nachrichten geübt werden. Die Sonne klebte, das Holz seufzte, die Männer polierten ihre Ausreden. Ich sah, wie der Hass reifte: Er bekam Stil. Kein offenes Fletschen mehr, eher dieses schmale Lächeln, das sagt „Ich merke mir das“. Rattegesicht schleppte ein Fass mit Hunter—zu brav, zu glatt. Dick schwieg zu viel. Tom am Spill machte Bewegungen, die mehr nach Gedanken aussahen als nach Arbeit.

Smollett spürte es. Er packte den Squire, stellte ihn vor die Mannschaft, sah ihn an, als sei er eine Laterne. „Sir, sagen Sie ein Wort.“

Der Squire leuchtete. „Ähm... *Disziplin!*“

„Gut“, sagte Smollett, „und jetzt *Verschwiegenheit.*“

„Verschwie—“

„Leise“, half Livesey.

Der Squire nickte, als hätte er gerade die Welt gerettet, indem er sie nicht belästigte.

Silver kam nah, so nah, dass seine Krücke meinen Stiefel streifte. „Jim“, flüsterte er, „wenn du runtergehst, geh mit *mir*. Ich hab’ zwei Augen und eins davon gehört dir.“

„Und wenn ich nicht will?“

„Dann nimm wenigstens meine Richtung.“

„Welche?“

„Hin“, sagte er. „Nie zurück.“

Smollett entschied. Du hörtest es am Ton, wenn ein Kapitän gerade zwischen Pest und Cholera wählt. „Wir schicken *jetzt* einen Landtrupp. Fünf Mann nur. Wasserlinie sichern, Pfad prüfen. Mr. Hunter führt. Mr. Joyce bleibt am Boot. **Mr. Silver** begleitet—und kommt wieder *mit*. Wer den Strand küsst, küsst ihn kurz.“

Silver’s Lächeln hakte kurz, dann lief es weiter. „Natürlich, Kapitän. Ich mag kurze Küsse.“

Besetzung: Hunter, Dick, der Ohne-Nachnamen-Tom, ein alter Matrose mit Händen wie Schiffsplanken—und... *ich*.

„Nein“, sagte Livesey sofort.

„Doch“, sagte Smollett.

„Warum?“ fragte der Doktor.

„Weil er zählt“, sagte Smollett. „Und weil ich jemanden brauche, der zählt, wenn andere schon glauben, sie hätten gewonnen.“

Livesey sah mich an, prüfte mich wie eine Wunde, die vielleicht nicht aufreißt.

„Fenster auf“, sagte er leise.

„Fenster auf“, wiederholte ich. Ich spürte, wie sich mein Bauch in einen Knoten verwandelte, der schlecht gelaunt war.

Meine Mutter packte mich an den Arm. „Komm mit allem wieder“, befahl sie.

„Was ist alles?“

„Du, Herz, Wahrheit. Wenn Platz ist: Finger.“

„Ich probier's“, sagte ich.

Sie steckte mir etwas in die Tasche. Es klirrte. „Für wenn Männer plötzlich Geometrie lernen und Kreise schließen.“

Bill hob zwei Finger, so knapp, dass es kein Abschied war. „Wenn Silver dir die Hand gibt—“

„—zieh ich nicht zuerst zurück.“

„Gut“, sagte er. „Und wenn du die Hand nicht willst, nimm seine Krücke. Holz ist ehrlicher.“

Wir gingen an die Leeseite, wo das Boot flatterte wie Geduld an einem schlechten Tag. Hunter stieg zuerst, Silver zuletzt. Der Papagei wollte mit; Silver tippte ihm auf den Kopf. „Pastor, du predigst von hier. Wir sammeln später die Kollekte.“

„RUM!“ beleidigte der Vogel uns hinterher.

Joyce hielt das Boot wie man einen Satz hält, der schwer wird. Smollett sah mir ins Gesicht. „Zählen“, sagte er noch mal.

„Ja, Kapitän.“

„Und wenn einer dir was ins Ohr flüs—“

„—sag ich laut *Morgen*“, beendete ich.

Smollett nickte. „Guter Junge.“

Wir stießen ab. Das Wasser war plötzlich still wie ein Plan. Silver setzte sich so, dass er alle sehen konnte, ohne sich drehen zu müssen. Hunter gab den Takt. Dick sah auf die Insel wie auf eine Hochzeit, von der er wusste, dass sie in einer Schlägerei endet. Tom prüfte zum dritten Mal sein Messer, dann legte er es

unter das Sitzbrett, dann nahm er es wieder hoch—ein Mann, der seine eigenen Gedanken bestiehlt.

Die *Hispaniola* lag hinter uns wie ein Haus, in dem alle Fenster offenstehen und trotzdem keiner Luft kriegt. Auf dem Vorderkastell stand meine Mutter, klein und gefährlich. Livesey war ein Schatten neben ihr. Smollett war eine Statue. Bill saß bei der Kiste, die niemand tragen wollte, aber alle im Kopf schon geteilt hatten.

„Jim“, sagte Silver plötzlich, so weich, dass das Wasser lauschte. „Wenn du rennst, renn’ nicht in den Wald. Wälder sind Höflichkeiten mit Insekten.“

„Wohin dann?“

„Zu dem, was du glaubst. Und wenn du nichts glaubst: zu dem, der *zählt*. Heute zählt der, der sitzen bleibt.“

„Und wer sitzt?“

„Ich“, sagte er freundlich. „Solange es geht.“

Die Insel wurde größer, wir kleiner. Der Strand kam uns entgegen, als hätte er Hunger. Ein schmaler Bach zerschnitt den Sand, dahinter Sumpfrün, dahinter Bäume mit Armen. Ich zählte: Fünf im Boot. Zwei am Ruder. Eins am Herzen. Hass in drei Gesichtern, Höflichkeit in zwei. Hoffnung in keinem.

„Anlanden!“ rief Hunter.

„Kurz die Küste küssen – gleich wieder abstoßen“, lächelte Silver.

Die Kiellänge rieb Sand, das Boot keuchte, wir sprangen—so wenig wie möglich. Hunter zuerst, ich direkt hinter ihm, Silver so elegant, dass das Wasser nicht mal beleidigt war, Dick neben mir, Tom zu lange unentschlossen.

„Wasser!“ rief Hunter knapp. Wir kippten, schöpften, setzten. Der kleine Bach war klar, schmeckte nach Blatt und alten Versprechen. In der Ferne hörte ich eine Möwe lachen. Oder die Insel. Manche Orte lachen.

„Keine Helden“, murmelte Silver.

„Fenster auf“, murmelte ich.

Da raschelte etwas im Grün. Kein großes Tier—ein Satz Luft, der die Richtung änderte. Dick fuhr herum, Messer halb, Hass voll. Hunter hob die Hand; Silver hob gar nichts—er lächelte nur in die falsche Richtung, um die richtige auszumessen.

Ich zählte lauter: „Eins, zwei, drei, vier, fünf.“

„Guter Junge“, sagte Silver ohne mich anzusehen.

Hinter uns, weit und doch zu nah, lag die *Hispaniola*. Ihre Masten sahen aus wie Zeigefinger. Aus dem Deck kam ein leises „RUM!“—der Papagei, die Glocke, die Chronik. Der Wind hob einmal an und fiel wieder um.

Hunter gab das Zeichen: Zurücksetzen, nicht stehen bleiben. Joyce stemmte sich ins Ruder. Wir hievten das Boot raus, das Wasser ließ es, widerwillig. Silver stieg als vorletzter, ich als letzter. In meinem Rücken die Bäume, in meinem Bauch die Insel, in der Hand gar nichts, in der Tasche Klirren. Ich dachte an Mutter, an Smollett, an Liveseys kalte Hände. Ich dachte an Bill und die Kiste und an die Karte, die nach Salz roch. Ich dachte an Silvers Krücke, die gerade sehr still war.

„Noch eine Fuhre“, sagte Hunter.

„Noch eine“, wiederholte Silver. „Dann Mittag.“

„Dann *etwas*“, sagte ich so leise, dass nur mein Herz es hörte.

Wir stießen ab.

Hinter uns stand die Insel und tat, als warte sie.

Vor uns lag das Schiff und tat, als wüsste es, wer ihm gehört.

Zwischen beidem fahren wir, fünf Männer und ein Junge, mit Hass im Rücken, Höflichkeit im Boot und einem Plan, der so gut war, dass er gefährlich wurde.

Die Boote zu Wasser.

Der Tag im Maul.

Und ich mittendrin, der Zähler, der weiß: Wenn Zahlen anfangen, aneinander zu knirschen, ist jemand zu viel. Oder zu wenig.

Wer, das würde das nächste Kapitel schreiben.

Heute schrie nur der Vogel: „RUM!“—und hatte, leider, schon wieder Recht.

Kapitel 13 - Die erste Kugel

Die Insel stand da wie eine Behauptung, die keiner widerlegen wollte. Die Bucht lag glatt, als hätte jemand das Wasser gebügelt. Wer jetzt noch von „Abenteuer“ redete, war Tourist.

„Noch eine Fuhre“, befahl Smollett. „Gleiches Spiel. Keiner an Land. Keiner schlau. Keiner tot.“

„RUM!“, predigte der Papagei, als hätte er den Liturgieplan geschrieben.

„Pastor“, sagte Silver zu ihm, leise, und die richtigen Männer hörten mit.

Ich zählte die Gesichter am Boot. Hunter vorn – ruhig wie eine Klampe. Joyce hinten – höflich wie ein Stuhl. Dick: Lippen wieder ohne Blau, Kopf trotzdem voll davon. Tom ohne Nachnamen: zu tapfer für seine Schuhe. Rattegesicht: unterdosiert an Geduld, überdosiert an Bedeutung.

„Fenster auf“, flüsterte mir meine Mutter zu, als ich an ihr vorbeiging. Ihre Schürze hing tiefer, ihre Augen höher. In der linken Hand wog die Socke, rechts verschwand etwas unter dem Saum. Ich wusste, was: Gestern Nacht hatte Livesey still ein Pistol' in ihre Küchenschublade gelegt und „Nur wenn's zählt“ gesagt. Meine Mutter zählt gut.

Wir stießen ab. Die *Hispaniola* blieb hinter uns, ein Haus im Wasser, das so tat, als sei es nicht voller Menschen mit Rechnungen. Smollett stand an der Reling, ein steinernes Profil, in dem ein Auge lebte. Livesey daneben – die Hände am Rücken, als hielte er sich selbst fest, damit niemand anderes es tut. Silver auf halbem Weg zur Kombüse, Krücke als Dirigentenstock für die Normalität.

„Flach!“ rief Hunter, als das Wasser grün wurde.

„Weich!“ rief Joyce.

„Süßwasserströmung dort!“ zeigte Hunter.

„Kurz küssen“, murmelte Silver nicht. Heute murmelte er gar nichts.

Wir setzten an. Der Kiel rieb Sand wie eine saubere Beleidigung. Hunter sprang – nur die Stiefel nass. Joyce blieb in der Dolle. Rattegesicht stand zu schnell, Dick zu langsam, Tom genau richtig. Ich hielt den Blick auf den Bach gerichtet, die Hände am Fass, den Kopf bei dem, der atmend blieb.

Dann machte die Dummheit, was sie immer macht: Sie stellte sich vor.

Rattegesicht stieß Dick an – nur die Schulter, aber mit Plan. Dick stolperte, tat nichts, außer Raum geben. In dem Raum passierte das Messer: kurz, flach, hässlich. Hunter sah's, zu spät – weil er gerade Wasser war. Tom sah's, zu früh – weil er dachte, er sei dafür da. Ich hatte die Pistole nicht; ich hatte nur meine Stimme und genau die war in der falschen Tasche.

„Morgen!“ brüllte ich. Groß. Ohne Code dahinter, nur Alarm.

Die Szene pausierte eine Sekunde, wie Bilder kurz vor dem Fallen. Rattegesicht merkte, dass er zu langsam schnell war. Er griff nach Plan B. Plan B war schwerer als sein Hirn. Aus der Tasche kam eine kleine Pistole – eine, die nicht hier sein sollte, seit der Nacht, in der wir Pistolen verteilt hatten, um sie unerreichbar zu machen. Tja. Pistolen sind wie Geschichten: Sie finden Leute, die sie gern weitertragen.

Er hob. Auf wen? Auf Hunter? Auf mich? Auf das, was im Weg war? Auf *Gegenwart*.

Ich atmete ein – so tief, dass es wehtat.

Der Schuss, der dann fiel, war nicht seiner.

Er kam von der *Hispaniola*. Nicht laut. Ein ehrlicher, unspektakulärer Knall – keine Heldentrompete, nur Arbeit. Er riss kein Segel, er riss kein Loch in die Welt. Er tat, wofür er da war.

Rattegesicht bekam eine neue Meinung unter dem rechten Auge. Kein Spritzen, kein Theater – nur ein Körper, der plötzlich nichts mehr wollte. Er fiel, als wäre das der Plan gewesen, und das Wasser nahm ihn an, weil Wasser alles annimmt, solange es sinkt. Die Pistole, die er nicht abgefeuert hatte, machte *plopp* und war Geschichte.

Stille. So dicht, dass die Möwen höflich wurden.

„Zurück!“ knurrte Hunter, die Stimme den Männern voraus.

„Zurück!“ wiederholte Joyce, und das Boot gehorchte ihm lieber als dem Meer.

Ich drehte mich nicht um. Ich *wusste*, wer geschossen hatte. Es gab nur zwei, die heute den Mut hatten, ohne Debatte zu treffen: Smollett – der schießt, wenn Denken fertig ist – und meine Mutter – die schießt, wenn Denken stört. Ich sah an der Reling eine Haltung, die ich kannte: Schultern, die nichts bereuen, Hände, die ihre Entscheidung schon aufgeräumt haben. Meine Mutter steckte etwas zurück unter den Saum, die Socke blieb in der Linken. Livesey stand zwei Schritte daneben und zählte Puls – nicht ihren, den vom Schiff.

„Fenster auf“, sagte ich. Mein Mund war trocken wie Kreide.

Silver machte eine Bewegung, so klein, dass nur Gewissen sie sieht: Der Kopf – ein Millimeter tiefer; die Krücke – nicht vor, nicht zurück; der Blick – nirgends, also überall. Sein Papagei wollte „RUM!“ schreien, machte aber nur „Ru—“, als hätte jemand ihm den Stecker gezogen.

„Pastor“, murmelte Silver. Und jetzt hörte es *alle*. Vor allem jene, die gerade Mut übrig hatten.

Smollett nutzte die Sekunde, in der Schwäche noch hockt, bevor sie springt. „Boot drehen!“ brüllte er. „An Bord! **Alle!** Wer einen Fuß auf die Insel setzt, tut's später. Heute tun's Fässer.“

Wir setzten ab. Hunter stieß, Joyce zog, Dick glotzte, Tom schluckte, ich zählte: fünf im Boot, zwei am Ruder, einer im Wasser, null Kugeln übrig, genug Wahrheit. Das Boot glitt, das Wasser hielt still, als wüsste es, dass Worte jetzt besser tragen.

An Bord stand meine Mutter. Kein Zittern. Kein gar nichts. Nur diese Ruhe, die Menschen haben, die sich später erschrecken. Neben ihr der Squire in einem Gesicht, das sonst nur für Opern reserviert ist. Er öffnete den Mund.

„Kein Wort“, sagte Smollett. „Nicht eins.“

„War... war das nötig?“ piepste der Squire wie ein Teekessel.

„Ja“, sagte Smollett.

„War ich's?“ fragte meine Mutter in unsere Runde hinein, als fragte sie, ob der Tisch sauber ist.

„Ja“, sagte Livesey. „Und deine Hand ist ruhig. Gut.“

„Ich hab gezielt, wo Reden aufhört“, sagte sie. „Es war nicht persönlich. Es war... notwendig.“

„Notwendig ist das höflichste Wort für Wahrheit“, sagte der Doktor.

Dick stand da, als hätte man ihm das Alphabet zerbrochen. Er sah in die Bucht, wo das Wasser schon so tat, als hätte es nie etwas angenommen. Tom presste die Lippen zusammen, eine Farbe zu weiß. Hunter atmete falsch, dann richtig. Joyce stellte das Fass ab, als wäre es fein Porzellan. Der Squire wollte immer noch reden. Silver lächelte in die falsche Richtung und blieb die höflichste Statue auf See.

„Arbeit!“ donnerte Smollett. „Kein Theater. Kein Heldenlied. **Arbeit.**“

Arbeit kam. In Eimern, in Stricken, in Bewegungen, die aussehen, als hätten sie nichts mit Moral zu tun. Männer liefen. Wasser gluckste. Das Schiff knarrte sein Amen.

Ich stand im Windschatten der Kombüse, während meine Knie still wurden. Silver kam neben mich, der Geruch von Eintopf und Entschuldigung.

„So“, sagte er leise. „Die erste.“

„Ja.“

„Die Richtige.“

„Ja.“

„Deine Mutter hat Hand“, meinte er.
„Sie hat Not. Das ist mehr.“
„Stimmt“, nickte er. „Not ist die Religion der Klugen.“

„RUM!“ riss der Papagei sich wieder los und brüllte ins Licht.
„Halt die Predigt kurz, Pastor“, seufzte Silver. „Die Gemeinde arbeitet.“

Die Stunde danach trug Stiefel. Nichts fiel mehr um, dafür fielen Entscheidungen. Smollett zog die Leine knapper, als sie dachte, dass sie kann.
„Doppelte Wache. **Niemand** an Land ohne mich. Pistolen nur auf Zeichen. Mr. Hunter—Bootswache. Mr. Joyce—mit dem Doktor. Squire—still.“

„Ich protestiere—“
„Sie dürfen innerlich singen“, sagte Smollett. „Leise.“

Livesey ging die Gesichter ab, seine Pupillen wie kalte Münzen. „Du—Wasser. Du—Schlaf später. Du—*nicht denken*. Jim—hier bleiben. Du zählst. Wenn dir eine Zahl nicht gefällt, sagst du *Fenster auf*.“

„Jawohl.“ Meine Stimme war da, bevor ich sie rief.

Bill stand bei der Kiste, als sei sie jetzt offiziell die Kirche. „Das war sauber“, knurrte er, mehr zum Schiff als zu uns. „Ich hab schlimmere Erstlinge gesehen.“

„Erstling?“ fragte der Squire hilflos.

„Erste Kugel“, sagte Bill. „Die ist immer die teuerste.“
„Warum?“
„Weil man ab da weiß, was billig ist.“

Am Nachmittag kam das Loch, in das Tage fallen, wenn sie keinen Plan mehr haben. Die Sonne hing, als würde sie vom Gewicht des Wassers müde. Die Insel tat, als stritte sie mit dem Wind, wollte und wollte nicht riechen. Auf der *Hispaniola* war es still. Stille, die lügt. Stille, die rechnet.

Dick setzte sich in den Schatten, ohne zu sitzen. Tom stand, ohne zu stehen. Hunter sah aufs Wasser, ohne zu sehen. Joyce strich über einen Riemen, als täte ihm der Riemen leid. Meine Mutter wusch ihre Hände, ohne Dreck zu haben. Livesey schrieb ein Wort auf einen Zettel und steckte ihn weg. Smollett

sah in den Horizont, als habe er ihn gemietet. Silver schöpfte Suppe, die plötzlich nach Arbeit schmeckte. Der Papagei war beleidigt und schwieg.

„Er war ein Hund“, sagte Dick plötzlich in die Luft.

„Er war eine Rechnung“, sagte meine Mutter. „Und sie war fällig.“

„Er war *unserer*“, zischte Dick.

„Er war *einer*“, korrigierte Livesey. „Diese Grammatik rettet Leben.“

Dick stand auf und ging. Nicht weit. Nur in seine nächste Dummheit. Silver ließ ihn gehen, wie er *alles* lässt – bis es sich lohnt.

Am Abend, als die Lichter an Land so taten, als wären sie keine Augen, kam der Brief. Nicht auf Papier – Holzbrief. Eine Klinge steckte wieder im Mast, diesmal tiefer. Vielleicht dieselbe. Vielleicht eine Schwester. Darunter hing ein Fetzen Segeltuch, beschmiert mit Teer – Buchstaben drin, grob, lesbar:

„Eine Kugel ist keine Antwort. Morgen reden wir anders.“

„Wer ist ‚wir‘?“, fragte der Squire.

„Leute, die ‚morgen‘ sagen, wenn sie ‚heute‘ meinen“, sagte Smollett. Er zog die Klinge nicht raus. „Lass stecken. Holz soll was lernen.“

„RUM!“, knurrte der Papagei, als sei er jetzt für Kommentare zuständig.

„Der Vogel hat Recht“, sagte Bill. „Morgen wird durstiger.“

Wir aßen. Nicht viel. Niemand will satt sein, wenn er auf Wache geht. Silver setzte Schalen hin, die mehr wärmten als füllten. Seine Hand war ruhig. Sein Blick war... nicht frei, aber frei genug, um glaubwürdig zu sein.

„Jim“, sagte er später, als Deck und Dämmerung miteinander flüsterten. „Deine Mutter hat das Richtige getan.“

„Ich weiß.“

„Und du?“ Er sah nicht hin: Er *hörte*. „Wie geht’s dir mit ‚Richtig‘?“

„Es passt nicht ganz“, sagte ich. „Aber falsch war schlimmer.“

„Gut“, nickte er. „Dann bist du brauchbar.“

„Brauchbar wofür?“

„Für das, was kommt.“

„Und was kommt?“

„Das zweite Geräusch“, sagte er. „Nach dem ersten Knall sind Männer kurz vernünftig. Danach werden sie klug – oder gemein.“

„Du?“

Er lächelte schmal. „Ich kann beides.“

Mitternacht war ein schiefer Tisch. Alles rollte leicht in die eine Richtung: Müdigkeit. Da hörte ich es – kein Schuss, kein Schrei. Nur dieses kleine, dumme *klink*, wenn Metall etwas vergisst, was es wissen sollte. Ich war auf den Beinen, bevor mein Schlaf skeptisch sein konnte.

Hunter schob sich aus der Bootsnische. „Ruderbolzen“, flüsterte er und hob den eigenen hoch. „Meiner. Der *richtige*. Jemand hat versucht, den falschen reinzulegen.“

„Fenster auf“, sagte ich.

„Schon offen“, nickte er.

Wir suchten. Joyce fand Fettspuren, die nicht von uns waren. Livesey roch daran – „Hering“ – und notierte einen Namen, ohne ihn zu sagen. Smollett stellte die Nacht neu auf: Wache in Dreierknoten, Wechsel im Takt des Unbehagens. Meine Mutter schlief sitzend. Der Squire schlief überhaupt. Silver schlief nicht.

„Pastor“, murmelte er einmal in die Dunkelheit, ohne den Vogel anzusehen. Der Vogel gab keine Messe. Vielleicht hatte er Angst vor dem Echo.

Gegen drei wurde die Luft dünn. Nicht weil sie fehlte – weil jeder zu viel davon wollte. Ich stand am Großmast, die Pistole am Bauch, die Hände in der Ehrlichkeit. Silver kam. Wie immer. Er blieb auf drei Schritte. Wie immer.

„Wenn morgen einer fällt“, sagte er, „fang ihn nicht. Lass ihn fallen. *Dann* hilf ihm auf.“

„Warum?“

„Weil Männer, die nie fallen, glauben, sie hätten Flügel. Männer, die wissen, wie der Boden schmeckt, verhandeln besser.“

„Du verhandelst immer.“

„Ich atme so.“

„Wirst du mich verraten?“

„Wenn du mich zuerst zwingst“, sagte er. „Ich mag es nicht, wenn Kinder die Wahlpreise zahlen.“

„Ich bin kein Kind.“

„Heute nicht.“

Die Dämmerung kratzte an der Reling. Kein Hahnenschrei – nur das Schiff, das wieder neu anfang, zu sein. Smollett trat vor die Männer, keine Rede, nur drei Sätze:

„Wir ankern neu. Wir holen Wasser. Wir leben.“

„Und die da?“ Dick zeigte auf den Wald, als wären Bäume Schuld.

„Hassen später“, sagte Smollett.

„RUM!“, sagte der Papagei, erleichtert, dass der Morgen wieder Sprache hat.

„Ja, Pastor“, seufzte Silver. „Die Messe beginnt.“

Ich sah zur Insel. Sie stand immer noch da, diese Rechnung. Ich sah zur Stelle, wo das Wasser gestern etwas angenommen hatte. Nichts mehr zu sehen. So ist das: Wasser verzeiht schneller als Menschen. Menschen rechnen länger.

Die erste Kugel war gefallen und hatte getroffen. Nicht nur Fleisch. Auch das, was Männer „Vielleicht“ nennen. Ab jetzt war jedes „Vielleicht“ ein „Zeig mir“.

Ich schrieb in mein kleines Buch: **Eine.**

Und darunter: **Mehr werden kommen.**

Der Tag atmete ein. Wir auch. Und irgendwo da drüben, hinter dem Grün, antwortete etwas, das nicht Vogel war: ein leises Lachen, das keinen Humor brauchte.

„Fenster auf“, sagte ich.

„Fenster auf“, sagte meine Mutter.

Und die *Hispaniola* nickte – Holz, Tau und dieser dünne Film aus Trotz. Wir waren noch unser eigenes Schiff. Noch.

Kapitel 14 - Ben Gunn, der irrsinnige Strandstreuner

Wenn Land riecht, riecht es zuerst nach etwas, das dich nicht leiden kann. Unseres roch an diesem Tag nach warmem Schlamm, müdem Grün und der Art von Geheimnis, die Männer teuer kommt. Hunter brummte am Ruder, Joyce tat still, was Notwendigkeit von ihm wollte, und ich sah auf die Uferkante, als wolle ich sie beißen. Silver blieb an Bord, was gut war für unser Blutdruck, schlecht für unsere Ruhe.

„Kurz küssen, dann raus“, hatte Smollett gesagt. Ich nickte, und meine Füße hatten schon entschieden, dass „kurz“ ein späteres Problem ist.

Wir setzten auf. Wasser glitt weg, Sand nahm uns an. Hunter blieb im Boot, Joyce in der Dolle, Dick tat so, als sei er Wasser, Tom tat so, als sei er Land. Ich war ich. Ich sah den Bach, die Wurzeln, das Schattengefledder dahinter—und hörte die Insel atmen. Genau da machte ich den Fehler, den alle Jungen machen, die zu viel sehen: Ich sah *mehr*.

„Ich geh ein Stück vor“, sagte ich, nicht zu laut, nicht zu leise. Hunter nickte—ein Mann, der versteht, dass manche Sätze keine Erlaubnis wollen, nur Platz. Ich ging los. Zwei Schritte Sand, drei Schritte Gras, zehn in den Schatten, und die Bucht war plötzlich ein Geräusch von früher.

Der Dschungel schluckte mich nicht. Er probierte. Luft wurde zu Suppe. Das Blattwerk hing wie schmutzige Wäsche über allem, was an Zukunft dachte. Etwas krabbelte auf meinem Handgelenk und entschied sich dagegen; kluges Vieh. Ameisen bauten an ihrer Republik, und ich stapfte durch mit dem Takt eines Befehlsempfängers, der gern mal „Später“ denkt.

„Fenster auf“, flüsterte ich mir, nur um die Zunge wach zu halten.

Es dauerte nicht lange, bis die Insel etwas zurücksagte.

Er kam nicht wie ein Mensch. Er kam wie eine Entscheidung. Erst raschelte es, dann knackte ein Ast, dann grinste mich ein Gesicht an, das aussah wie ein Wappen aus Hunger und Sonne. Haare wie verbranntes Tau, Haut wie Landkarte, Augen wie zwei Münzen, die schon zu oft den Besitzer gewechselt haben. Er trug Riemen aus geflochtenem Kokosfaserkram, ein Rock aus irgendwas Ziegenähnlichem, und am Gürtel steckte eine Klinge, die mal Messer war und jetzt Sturheit.

„Uff“, sagte er. „Ein Junge. Mit Augen.“

„Ein Mann“, sagte ich vorsichtig. „Mit Pistole.“

„Die ich grad nicht sehe“, grinste er. „Also: Ein Junge. Mit Augen. Gut genug.“

Er sprang einen halben Kreis um mich, schnell, geschmeidig, die Zehen lasen den Boden. Der Geruch, der an ihm hing, war kein Schmutz. Es war **Insel**. Und Schluss mit Parfüm.

„Wie heißt du?“ fragte er.

„Jim.“

„Jim—Jim—Jim“, kostete er den Namen drei Mal. „Klingt nach Heimathafen. Ich bin Ben. Ben Gunn. Kennst du meinen Namen?“

„Nur als Gerücht“, sagte ich. „Ziegenmann-Geschichten.“

„Ha!“ Er lachte wie jemand, der Zähne zählen kann. „Ziegenmann. Gute Lüge. Ziegen sind ehrlicher als Menschen. Und besser in Steuern.“ Er beugte sich vor, roch an meiner Jacke. „Du bringst Schiff mit. Und Ärger. Und... Doktor. Ich rieche Karbol. Und schlechte Entscheidungen.“

„Ich bringe Wasser“, sagte ich und dachte an die Boote.

„Wasser ist frei“, sagte Ben. „Ihr seid’s nicht.“

Er hüpfte zwei Schritte rückwärts und setzte sich auf einen Wurzelbuckel, als sei es sein Thron. „Sag, Jim, ist noch Flint am Leben?“

„Tot“, sagte ich. „Schon länger.“

„Gut. Seine Geschichten leben länger als seine Zähne. Und Silver?“

Ich log fast. Ich ließ es. „Lebendig. Koch. Krücke. Zunge wie Angel, Gehirn wie Netz.“

„Schön“, sagte Ben, und sein Lächeln bekam Kanten. „Silver lebt, die Ziegen lachen, und ich bin seit... drei Jahren hier. Allein. Mit Kokosnüssen.“ Er deutete bedeutungsvoll auf eine halbe Schale, die aussah wie ein Beichtstuhl für Ameisen. „Kokosnüsse sind wie kleine Priester. Sie hören zu, sie nicken, und am Ende geben sie dir nichts als Durst.“

„Hast du auch... Käse?“, rutschte es mir raus, halb aus Erinnerung an Geschichten, halb als Versuch, ob er die Pointe kennt.

„GOTTVERFLUCHTER KÄSE!“ brüllte Ben so abrupt, dass zwei Vögel ein neues Leben begannen. „Drei Jahre denke ich an nichts als an Käse. Käse im Traum, Käse im Schatten, Käse in der Zunge. Aber ich habe Kokosnuss. Kokosnuss lässt dich leben. Käse lässt dich glauben, du seist schon gestorben und hättest es gut.“

„Also willst du—“

„—Cheddar“, seufzte er, plötzlich milde. „Oder Stilton. Oder einfach nur was, das nie auf einem Baum gewachsen ist. Aber gut. Handel. Du bringst mir einen

Brocken von Zuhause, und ich bringe dich...“ Er machte eine Pause, damit mein Magen mitspricht. „...zu etwas, das Silver mag.“

„Der Schatz“, sagte ich, ohne Bluff.

Ben legte den Kopf schief. „Junge, ich sagte **etwas**, nicht **alles**. Schatz ist Gier in Holzkiste. Ich bringe dich zu Wissen. Wissen ist Gier ohne Gewicht.“

„Und was weißt du?“

„Dass Karten lügen, weil Männer sie zeichnen. Dass Flint kein X gebraucht hat, wenn er einen Hügel hatte. Dass Stimmen auf Inseln länger hängen als an Land. Und dass **Silvers** Leute heute Abend unfreundlich werden, wenn der Mond die Zähne zeigt.“

„Wir haben’s geahnt“, sagte ich. „Wir haben... Pläne.“

„Pläne sind gut“, nickte Ben. „Die Insel hat auch Pläne. Lass uns nicht zwischen die geraten.“

Etwas knackte rechts. Ben war ein Schatten—flach, schmal, weg. Seine Hand war plötzlich an meinem Kragen und zog mich in ein Loch, das erst Dreck war und dann Versteck. Wir rutschten in eine Mulde, die roch wie Ziege und Geheimhaltung. Über uns Blätter. Vor uns Dunkel.

Zwei Männer traten durch. Ich kannte ihre Knie. Rattegesicht war tot; diese Knie gehörten zu **den anderen**. Der Schmale mit den schnellen Augen, der Breite mit den langsamen Händen. Sie flüsterten „Pastor“. Kein Antwortflüstern zurück. Nur zwei Mücken, die zu viel wussten.

„Da“, sagte der Schmale, „Spur. Kleine Stiefel.“

„Kind von der *Hispaniola*“, sagte der Breite. „Der mit den Augen.“

„Koch will ihn lebendig.“

„Kapitän will ihn wach.“

„Ich will ihn still.“

Sie gingen, weil der Wald sie nicht mochte. Ben ließ den Atem los, den ich für meinen gehalten hatte.

„Die mögen dich“, flüsterte er.

„Du mich nicht?“

„Ich mag, was Leute **tun**, nicht was sie **sind**“, sagte er. „Komm.“

Wir krochen aus der Mulde, und plötzlich hatte der Wald einen Pfad, den nur Ben kannte. Nicht geradeaus; *klug*. Wir kletterten über Wurzeln, liefen auf Steinen, die nicht verraten, und durch Wasser, das Spuren wäscht. Ich merkte mir nichts. Nicht, weil ich dumm war—weil die Insel wollte, dass ich es vergessen.

„Du warst bei Flint?“ fragte ich.

„Kurz“, sagte Ben. „Lang genug, um seine Lieder zu hören, wenn er so tat, als ob er allein wäre. Flint sang nicht schön. Aber richtig.“

„Und Silver?“

„War Zunge. Hat er immer noch. Zungen werden nur kürzer, wenn man sie falsch benutzt.“

„Warum hat man dich ausgesetzt?“

„Weil ich mich für klüger hielt als die, die den Fehler machen durften“, grinste Ben. „Ich habe die falsche Frage zur richtigen Zeit gestellt. Und dann die richtige Frage zur falschen Zeit: *Darf ich was vom Schatz?* Antwort: *Ja—Zeit*. Drei Jahre.“

„Allein?“

„Die Insel hat Vieh. Stimme. Steine. Sterne. Und Kokosnuss. Du bist nie allein, wenn du dich nicht magst. Ich hab mich inzwischen ganz gern.“

„Du sprichst mit—“

„—allem“, nickte er. „Auch mit mir. Ich bin guter Zuhörer.“

Wir kamen in eine kleine Senke, trocken, hell, gesteinigt. Eine Ziegenhöhle gähnte uns an, und davor lag ein Haufen Zeug, das Mensch sagt: alte Segeltuchfetzen, ein Topf aus Blech, ein Bündel Faserstrick, zwei Fische, die gerade erst aufgehört hatten, traurig zu sein.

„Wohnzimmer“, erklärte Ben. „Schuhe aus. Wahn an.“

Ich setzte mich. Ben riss eine Kokosnuss auf, als hätte er's ihr versprochen, und reichte mir die Hälfte. „Trink“, befahl er. „Das Land nimmt, das Land gibt.“

„Ich mag's nicht“, sagte ich, und trank. Es schmeckte nach Luft, die jemand zu lange im Mund hatte. Ich trank zu Ende.

„So“, sagte Ben und wischte sich den Mund. „Handel. Du bringst mir einen Brocken Käse—oder Brot, das wie Zuhause ist—oder meinetwegen eine Nacht, in der ich nicht allein bin, ohne dass jemand mich bindet. Und ich bringe dich—“ Er zeigte in den Hügel. „—an einen Ort, an dem Flint gelacht hat. Und an einen anderen, an dem er *nicht* lachte. Und dann reden wir über Kisten.“

„Kisten?“

„Ja.“

„Kisten, die schwer waren und es irgendwann nicht mehr waren?“

„Junge“, lächelte Ben, und sein Lächeln war der erste ehrliche Gegenstand seit Tagen, „du hast Augen. Gut. Kisten werden leichter, wenn man sie leermacht. Und dann werden sie schwerer, wenn die Dummen sie suchen.“

„Du—“ Ich spürte, wie mein Satz weglief. „Du hast...“

„Ich habe überlebt“, sagte er. „Und mir Dinge gemerkt. Mehr muss heute keiner wissen. Mehr erschreckt Männer mit Karten.“

Wir lauschten. Die Insel flüsterte nichts, was gleich sterben wollte. Fern, vom Wasser her, hörte ich die *Hispaniola* sprechen: Holz, Kette, eine Stimme, die „Anker!“ sagte. Ich hörte kein „RUM!“. Der Papagei hatte wohl frei.

„Deine Leute“, murmelte Ben, „bauen an... was?“

„An *übermorgen*“, sagte ich. „Wir halten das Schiff. Silver will die Boote. Er will *Pastor* noch, aber er wechselt bald das Evangelium.“

„Dann brauchst du heute Abend Wände“, nickte Ben. „Und Freunde, die schneller sind als Gerüchte. Ich bin beides. Manchmal.“

„Was willst du außer Käse?“

„Amnestie“, sagte er. Kein Humor, nur Wunsch. „Wenn der Doktor gut ist, kriegt er vom Gouverneur in Bristol einen Zettel. Ich will nicht hängen, weil ich zu lange geatmet habe.“

„Ich rede mit ihm“, sagte ich.

„Tu das“, meinte Ben. „Und sag ihm, dass ich weiß, wo der Boden nicht hält. Und wo er zu gut hält. Und dass ich Lieder kann, die Silver nicht kennt. Lieder ohne Worte. Windlieder.“

„Zeig mir eins“, bat ich.

Ben stand, hob die Arme, als wären sie Masten, und pfiff eine Linie, die erst peinlich war und dann... stimmte. Der Wind kam in die Senke wie ein Hund, der den richtigen Namen gehört hat. Er strich über den Boden, über unsere Haare, über den Höhleneingang, als wollte er zählen. Und dann hörte ich es: Das Echo von weiter oben, wo Fels die Luft anders macht. Zwei Schläge, Pause, drei Schläge. Keine Trommel. Ein *Schacht*. Luft, die in etwas hohl fällt.

„Da“, flüsterte Ben. „Hörst du?“

„Ja“, sagte ich. „Hohlraum.“

„Kein Grab“, sagte Ben. „Kein Schatz. **Weg**. Für die, die ihn brauchen.“

„Wir.“

„Vielleicht.“

Er duckte sich plötzlich, riss mich runter, und wir waren wieder Laub. Stimmen. Diesmal drei. Ich kannte die mittlere: Silver. Er sprach leise, so leise, dass Wörter lieber mitlaufen als fallen.

„—nicht jetzt“, sagte er. „Pastor, bis ich es sage. Wir—“

„Das Boot ist bereit“, murmelte einer.

„Der Junge—“

„Atmet“, sagte Silver. „Ich brauche ihn noch, damit er mich später loben kann.“

Sie gingen vorbei. Ich sah nur Krücke, Schatten, Absicht. Ben hielt den Atem, als hätte er ihn auf Kredit.

„Er hat dich gern“, flüsterte Ben, als Silber weg war.

„Er hat alle gern, die er noch braucht.“

„Gut“, sagte Ben. „Dann braucht er uns beide bald nicht mehr. Das ist der Moment, in dem wir *schnell* sein müssen.“

„Du sagtest ‚wir‘.“

„Ich sagte ‚handel‘“, korrigierte er sanft. „Aber es klingt manchmal wie ‚wir‘. Komm. Ein Stück noch. Dann zeige ich dir den **Stein**, der weiß, wo Wasser innen ist.“

Wir schlichen. Die Senke wurde zum Pfad, der Pfad wurde zu Felsen, die aus dem Boden guckten, als wunderten sie sich über den Himmel. Ben schob eine Platte – nicht groß, nicht schwer, nur richtig – und dahinter atmete kühle Luft, wie eine andere Jahreszeit.

„Hier“, flüsterte er. „Wenn dein Doktor klug ist, kommt er heute Nacht. Oder du bringst ihm Nachricht. Sag ihm: *Fischaug im Fels*, zwei Klatschen, ein Pfiff. Sag ihm auch: *Kein Feuer*. Rauch verrät. Und sag ihm...“ Er zögerte. Sein Gesicht war plötzlich jünger, als es durfte. „Sag ihm: Ich bin **müde**.“

„Du bist verrückt“, sagte ich.

„Verrückt macht es leichter“, sagte er. „Aber müde macht es schwer.“

Wir saßen am Rand des Lochs und tranken nochmal Luft. Kokosnuss lauerte nirgends; ich war dankbar. Von der Bucht her schnalzte Wasser an Kiellängten, und der Wind brachte uns einen Fetzen von Smolletts Stimme: kurz, hart, die Sorte Worte, die Männer lieber tun als hören.

„Was, wenn ich dir Käse bringe und Amnestie, und du lügst?“, fragte ich.

„Dann hast du Käse gegessen und eine Lüge gehört“, sagte Ben. „Ich... würde lieber mal wieder eine Wahrheit teilen. Drei Jahre Kokosnuss machen dich offen für neue Hobbys.“

„Und was, wenn ich dich verrate?“

„Dann geht’s schneller“, meinte er und grinste fatalistisch. „Als hängen. Aber ich wette auf dich. Du siehst aus, als würdest du **zählen**. Leute, die zählen, verraten spät.“

Wir schwiegen, bis das Schweigen sich wie etwas anfühlte, das man getan hat. Dann sah ich das Licht sich ändern, blau in grau in gelb: Nachmittag auf Inseln ist ein Messer mit zwei scharfen Seiten.

„Ich muss zurück“, sagte ich. „Sonst glauben sie, ich sei klug geworden.“

„Bring mir Brot“, sagte Ben. „Oder Käse. Oder...“ Er stockte. „Sag deiner Mutter, sie soll mir einmal ins Gesicht sehen, ohne zu denken, dass ich gleich schneide. Manche Blicke retten mehr als zwei Mahlzeiten.“

„Meine Mutter rettet mit einer Socke“, sagte ich.

„Ich nehme, was sie hat“, nickte er.

Wir schlichen zurück, langsam, falsch herum, damit Spuren wütend werden. Kurz vor dem Saum sah ich Silver an der Uferlinie stehen. Er schaute nicht; er **dachte**. Der Papagei war still. Das machte mir mehr Angst als alle Messer.

„Geh“, hauchte Ben. „Nimm den schiefen Weg. Wenn einer fragt, du hast dich verlaufen. Das glauben sie gern. Und wenn es Nacht wird—“

„—zwei Klatschen, ein Pfiff“, sagte ich.

„Und *Fenster auf*, wenn's eng wird.“

„Woher kennst du unser Wort?“

Ben blinzelte. „Wörter sind Fische. Sie schwimmen zu denen, die Hunger haben.“

Ich rutschte die letzten Schritte allein, schlug mir Sand ins Gesicht, damit ich nach Arbeit aussah, stolperte extra einmal, damit die Dummheit mich glaubwürdig macht. Hunter hob die Hand. „Da bist du ja, Junge.“

„Hab mich verfranst“, keuchte ich.

„Wir alle“, sagte er. „Komm. Boot.“

Silver stand immer noch da. Sein Blick streifte mich nicht. Er streifte die Luft um mich herum, als wollte er sie anlecken. „Jim“, sagte er freundlich, „du warst... lange.“

„Ich hab die Insel gefragt, ob sie uns mag“, sagte ich und tat so, als hätte ich Humor.

„Und?“

„Sie schweigt noch.“

„Sehr höflich“, nickte er. „Ich mag sie.“

Ich stieg ins Boot. Joyce stieß ab. Hunter ruderte. Die *Hispaniola* kam näher und tat, als wäre sie Zuhause. Meine Mutter stand an der Reling, die Socke nur eine Falte im Schürzenbund, das Auge eine Entscheidung. Livesey wartete mit Händen, die Dinge genauso in Ordnung bringen wie aus dem Weg.

„Später“, flüsterte ich ihm zu, als ich an Bord sprang.

„Heute“, flüsterte er zurück. „Wenn die Schatten länger werden.“

Smollett sah mich an wie eine Aufgabe ohne Ausreden. „Du bist verfranst.“

„Ja, Sir.“

„Hast du was mitgebracht?“

Ich fasste in die Tasche und holte das *Nichts* heraus, das Ben mir gegeben hatte: Luft, Felsenstaub, eine halbe Kokosfaserschnur. Ich legte die Schnur hin. Livesey sah sie an, als läse er eine Diagnose. „Später“, wiederholte er laut. „Und kein Feuer.“

„Kein Feuer“, bestätigte ich. „Fischauge im Fels. Zwei Klatschen, ein Pfiff.“

Smollett nickte kaum. „Gut. Dann tun wir, was Schiffe tun, wenn Land gierig ist: Wir bleiben Schiff.“

Die Sonne fiel in ihre eigene Grube. Das Licht wurde scharf. Auf der Insel bewegte sich etwas, das kein Wind war. Auf unserem Deck bewegten wir, was wir konnten: Leinen, Herzen, Vorsätze. Silver schöpfte Suppe und lächelte, als hätten Löffel noch nie Messer gesehen. Der Papagei fand seine Stimme: „RUM! RUM!“

„Später, Pastor“, sagte ich, mehr zu mir als zu ihm.

Die Nacht würde kommen. Mit Meuterern, mit Wörtern, die zu Schüssen werden wollten, und mit Ziegen, die über uns lachten. Und irgendwo im Grün saß ein Mann, der drei Jahre mit Kokosnüssen gesprochen hatte und trotzdem noch wusste, wie **Handel** geht.

Ich nahm mein kleines Buch und schrieb: **Ben Gunn—lebt.**

Darunter: **Käse.**

Und darunter: **Luftloch im Fels.**

„Fenster auf“, murmelte ich.

Die *Hispaniola* knarrte ihr Amen.

Morgen würden wir herausfinden, ob Wahn ein besserer Kompass ist als Gier. Heute reichte es, dass wir ihn kennengelernt hatten.

Er roch nach Salz, Ziege—und einem Lachen, das nicht mehr ganz allein ist.

Kapitel 15 - Der Kampf um die Blockhütte

Wenn eine Insel dich ernst nimmt, zeigt sie dir zuerst die Dinge, die nicht weglaufen können. Heute war's die Blockhütte—Flints altes Nest, Palisaden wie schlechte Zähne in einem Kiefer aus Erde. Ein niedriger Bretterbau dahinter, Luken statt Fenster, Dach wie ein Hut nach einer Prügelei. Ich mochte sie sofort. Häuser, die zu viel versprechen, halten auch zu wenig.

„Da rein“, sagte Smollett und zeigte nicht groß. Er braucht nie groß zu zeigen. „Jetzt. In zwei Wellen. Wasser zuerst, Zunder nicht, Rum nur auf Rezept.“

„RUM!“, schrie der Papagei irgendwo hinter Bäumen, und der Wald gab kurz Echo, als schäme er sich.

„Pastor“, murmelte Silver—wohl in die gleiche Richtung. Ich roch seine Stimme, bevor ich ihn sah.

Wir gingen zu fünft vor: Hunter, Joyce, Bill, ich, und—ja—meine Mutter. Socke in der Schürze, etwas Schwereres darunter. Livesey und der Squire blieben bei der ersten Ladung Fässer; die zweite Welle führte Silver im Blick, nicht im Gefolge.

Ben hatte uns den Weg gezeigt: „Fischaug im Fels, zwei Klatschen, ein Pfiff.“ Es war wirklich so: ein rundes Loch im Stein, gerade breit genug, dass du durchkommst, wenn du deinen Stolz ablegst. Wir schoben die Fässer hindurch, eins, zwei, meine Rippen protestierten, Bill fluchte leise, Hunter zählte regelmäßig, Joyce lächelte höflich in den Tod, den er noch nicht kannte.

„Fenster auf“, zischte ich, als ich die Kuhle dahinter sah—freies Feld für zwanzig Schritte bis zur Palisade.

„Fenster auf“, wiederholte Bill. „Und Augen zu für Dummheit.“

Wir hoben an, lautlos, wie es laute Leute tun, wenn sie lernen. Die ersten zehn Schritte waren Zukunft. Beim elften sprach ein Baum. Dann ein anderer. Nicht mit Worten—mit Knallen. Holz riss neben mir—ein Splitter so lang wie mein Unterarm fuhr mir an der Wange vorbei, küsste mich hässlich und zog eine rote Linie, die beide gut fanden.

„Deckung!“ brüllte Hunter. Er warf sich nicht—er platzierte sich. Das ist ein Unterschied, der Männer übrig lässt.

Joyce kippte neben mir. Kein Schrei—der Körper hatte keine Zeit. Ein Loch dort, wo höfliche Männer keine haben sollten. Ich sah sein Gesicht, und es sah mich

nicht zurück. Er fiel so ordentlich, dass ich ihn fast mochte. Ich mochte ihn schon vorher. Das war das Problem.

„Weiter!“ bellte Smollett hinter uns, ohne zu laufen, und das reichte. Wir wuchteten, rannten, stolperten, rammten das erste Fass gegen die Palisade, als wollten wir dem Holz beibringen, wie man arbeitet. Bill packte mich am Kragen, schleuderte mich durch die Pforte, als sei ich leichter als die Wahrheit. Mutter kam hinterher, Socke in der Hand, Blick wie ein Nagel.

„Noch mal!“ schrie Hunter, während auf uns gerichtet wurde, was man „welch ein Zufall“ nennt. Das Fass tanzte, wir saugten Luft, die Kante der Blockhütte stöhnte, die Palisade kriegte neue Jahresringe aus Blei.

Die zweite Welle traf ein wie ein schlechtes Versprechen und hielt: Smollett, Livesey, der Squire (gegen Befehl, für Drama), zwei alte Matrosen, die wir „die Toten auf Urlaub“ nannten, und—süßes Pech—Silver mit einem weißen Lappen auf einem Stock.

„Parley!“ sang er, als wäre das Englisch ein Kirchenlied. „Kapitän! Ich komme im Frieden!“

„Du kommst nie im Singular“, sagte Smollett trocken. „Hände zeigen, Lappen hoch, Krücke tief.“

Er ließ ihn rein. Nicht in die Hütte—in den Hof. Zwischen Palisade und Block, da wo Entscheidungen an Holz scheitern. Silver trat mit diesem höflichen Takt rein, Krücke tak—tak—tak, Papagei still, Augen warm wie ein Messergriff. Hinter ihm zwei Kumpane ohne Namen, mit sehr klaren Händen.

„Kapitän“, lächelte er, „was für ein hübsches Loch. Flint hat Geschmack gehabt. Wir könnten uns teilen—Sie den Osten, ich den Westen, und der Squire die Hymne.“

„Angebot abgelehnt“, sagte Smollett.

„Ich hab noch eins“, sagte Silver. „Sie geben mir die Karte. Ich gebe Ihnen Zeit.“

„Wir haben Zeit“, sagte Livesey. „Sie haben Boote.“

„Boote sind Zeit“, lächelte Silver. „Aber ich teile ungern.“

„Dann lassen Sie's“, meinte Smollett. „Noch was?“

„Nur eins“, Silver neigte den Kopf. „Wenn etwas knallt, war ich es nicht. Es war die Insel.“

„Raus“, sagte Smollett höflich.

Silver ging, verbeugte sich beinahe vor meiner Mutter—sie verbeugte die Socke nicht zurück—und humpelte wieder durch die Pforte, der Lappen tat so, als bedeute er was. Kaum war die Krücke draußen, sagte der Wald: „Na dann.“

Die erste Salve traf die Palisade, als hätte jemand den Holzhandel neu erfunden. Balken bellten, Splitter flogen, Blut sprühte nicht, tropfte erst—aus Holz, dann aus Leuten. Einer der alten Matrosen heulte auf, ließ sich fallen, stand wieder auf, ohne zu merken, dass er stand. Der Squire duckte zu spät, aber ausreichend. Livesey schob ihn mit zwei Fingern hinter die Hütte, wo Angst nützlich ist: als Gewicht.

„Feuer nach Zahl!“ brüllte Smollett. „Null, eins, zwei!“

„Null!“ rief Bill, und seine Muskete sprach vernünftiges Altenglisch.

„Eins!“ rief ich, die Pistole biss, die Hand brannte. Ein Schatten in den Farnen hörte auf, Schatten zu sein.

„Zwei!“ sagte meine Mutter, und irgendwas unter dem Kragen eines Mannes lernte, wie Nähe weh tut.

Dann vier, fünf, sechs—nicht koordiniert, aber ehrlich. Holz roch jetzt nach Backofen und Pfandbrief.

„Sie kommen!“ rief Hunter—nicht panisch, nur pünktlich. Und sie kamen. Nicht wie in Liedern. Wie Klempner: mit Werkzeug. Stangen, Beile, ein Haken, der jede Tür zum Duzen zwingt. Sie rannten nicht, sie legten an. Ein Beil biss die Palisade, als wolle es heiraten. Ein zweites folgte. Der Haken fand eine Fuge. Das Tor ächzte: *Vielleicht*.

„Zur Seite!“ knurrte Bill, und wir gingen, weil man Bill Platz gibt. Er stemmte die Schulter in den knarrenden Riegel, als wäre er der ältere Bruder von Holz. Hunter schob eine Kiste gegen die Pforte. Smollett nahm Position, wo Fragen auftauchen: mittig.

„Jim—linke Schießscharte“, befahl er. „Nicht zielen. Wegnehmen.“

„Wegnehmen?“

„Mut. Nimm ihnen Mut.“

Ich wartete, bis ein Ärmel dumm genug war, Mut zu spielen, und zog ab—knapp, laut, hässlich. Der Ärmel wurde plötzlich realistisch. Ein Arm dahinter wurde unangebracht vorsichtig. Um mich herum flogen Wörter, die nicht ins Gebetbuch gehören. Über mir zirpte ein Splitter im Balken, *tzzzt*, kurz, dann war's still. Später würde ich ihn im Haar finden.

„RUM!“, kreischte der Papagei außerhalb des Hofes und tat, als kommentiere er einen Boxkampf.

„Wir verteilen nachher Rationen“, rief ich zurück, einfach weil es mich freute, dass Witz noch Atmung hatte.

„JIM!“ brüllte meine Mutter, „SCHÜSSE FÜR WENIG WITZ!“

„Ja, Ma!“

Sie brachten Feuer. Natürlich brachten sie Feuer. Ein Bündel Zweige, teerig, brennend, freundlich, wenn du idiotisch bist. Es flog über die Palisade, prallte gegen die Hüttenwand, rollte in den Hof, tat so, als sei es Sonntag. Meine Mutter stampfte es aus, als wären es Gerüchte. Der Squire goss Wasser drüber, als wären's Blumen.

„Noch eins!“ rief Hunter—und da warf jemand gekonnt. Das Bündel blieb in der Palisade hängen, brannte an der falschen Stelle.

„Eimer!“ Livesey war schon da, Bill war schon hoch, ich war zu kurz, Mutter zu schnell. Sie warf die Socke—nicht mit Münzen, sondern mit nassen Lappen drin—*pock* gegen das Bündel. Es küsste unsachgemäß den Boden. Wir traten es tot.

„Ran!“ schrie draußen einer, dessen Job es war, anderen Arbeit zu machen. Sie rannten. Oder das, was sie dafür hielten. Drei über den Totenbaum, zwei am Tor, einer an die Ecke, wo der Haken wohnte. Silver humpelte dahinter, nicht vorn. Er kommandierte mit Lächeln. Sein Lächeln war nicht müde. Es war geschäftstüchtig.

Die Ecke. Da passierte es. Zwei schafften es bis an die Wand und sprangen, fanden Kante, fanden Halt, fanden—meine Mutter. Sie stand innen, die Pfanne in der rechten, Socke in der linken, und erlebte gerade, dass Gleichberechtigung nur was taugt, wenn auch Eisen beteiligt ist. Der erste steckte den Kopf rein, um zu rufen. Er rief nicht. Die Pfanne erklärte ihm Geografie. Der zweite kam mit dem Messer, bekam die Socke ins Knie, knickte, und dann war Bill da, der ihn höflich wieder nach draußen trug: Kopf voran, weil Köpfe zuerst lernen.

„Tür!“ keuchte Hunter, und das Tor gab nach, einen Finger breit, dann zwei. Der Haken sang, Holz schrie. Ich sprang mit, drückte die Kiste rein, spürte die Kraft dahinter—Salz, Gier, Rum, und dieses blöde „Heute sind wir Helden“.

„Nicht Helden“, keuchte Smollett. „Nur schwerer!“

„EINEN HAB ICH!“ rief der Squire plötzlich von der Schießscharte gegenüber, Tonfall Oper, Inhalt Mist.

„WEN INTERESSIERT'S!“ brüllte Bill. „MEHR ZIEHEN!“

„Er hat den Hakenmann“, meldete Livesey trocken, weil Fakten nützen. Gut. Der Haken fiel. Das Tor blieb. Ein Atemzug mehr Zukunft.

Draußen piff jemand—kein Vogel. Antwortpiff. Dann Stille. Silver ordnete. Er kann ordnen wie Regen: ohne Antrag.

„Noch mal“, sagte er laut genug für uns. „Dann Pastor. Dann Ende.“

„Pastor“ war ihr Zurück, wir kannten das Wort. Ende? Nicht heute.

„Jim!“ Livesey neben mir, das Gesicht das Gegenteil von Blutdruck. „Wange.“

„Später“, sagte ich.

„Jetzt“, er riss einen Splitter aus meinem Fleisch, als ziehe er eine schlechte Laune. Es brannte und machte mich lebendig. „Du blutest hübsch. Hör auf.“ Ein Pflaster, eine Stimulanz im Ton, fertig. „Wieder arbeiten.“

Ich lachte, weil ich wollte, dass die Angst mich für jemanden hält, den sie noch nicht kennt.

Sie kamen wirklich noch mal. Nicht frontal, nicht gleichzeitig. Klüger. Drei am Tor, einer über den stumpfen Pfahl, einer flach durch eine Kuhle—die Kuhle, die wir nicht gesehen hatten, weil Inseln Freundschaft testen. Der Flache war plötzlich **drin**, eine Bewegung, ein Schatten, ein Messer. Ich sah die Klinge, sah meine Mutter, sah—nichts. Dann war Ben Gunn da—oder ich träumte. Ein zotteliges Etwas hinter dem Mann, ein Arm, der beides konnte—ziehen und schieben—, der Eindringling taumelte, die Klinge zeichnete einen falschen Mond in die Luft, dann war Hunter dran: kurzer Schlag mit dem Kolben, doofe Gnade.

„Du bist nicht da“, keuchte ich Ben zu.

„Ich bin nie da“, grinste er aus einer Ritze, dann war er nicht mehr da. Vielleicht war er's nie.

„VERDAMMTE ZIEGEN!“ brüllte draußen einer, der mit Gott verhandelte.

„Noch ein Wurf!“ schrie ein anderer.

„Pastor!“ sang Silver plötzlich, scharf wie eine Pfeife. Alles stoppte, sogar mein Blut.

Stille. Wirklich Stille. Kein Blatt, kein Vogel, kein Fluch. Nur unser Atem, der klang, als hätte er Eintritt bezahlt.

„Rück!“ befahl Silver seinen Leuten. „Heute habt ihr genug versucht. Morgen lernen wir lesen.“

„LESEN?“ krächte jemand, der das Konzept beleidigte.

„Ja“, sagte Silver. „Die Wand. Wir lesen sie anders.“

Sie gingen. Nicht ganz. Einige blieben im Gras liegen—weil sie's mussten. Einige gingen mit—weil Freundschaft auf See heißt, dass man die Toten später zusammenrechnet. Der Papagei gab einen beleidigten „Rum“-Seufzer, dann war auch er weg.

Smollett blieb einen Moment stehen, wie Männer stehen, die wissen, dass Stehen anerkannte Arbeit ist. „Zählen“, sagte er.

Wir zählten. Joyce war noch tot, das änderte sich nicht. Einer der alten Matrosen hatte ein Loch im Schulterdach, Livesey zählte ihn auf „läuft wieder“. Hunter hatte ein blaues Auge und eine rote Meinung, beides okay. Ich hatte ein Gesicht mit Geschichte. Mutter hatte Dellen in der Pfanne, die Pfanne hatte Stolz. Bill—Bill war Blut an Händen, das nicht seins war.

„Squire“, sagte Smollett ohne Blick.

„Ja?“

„Heute keine Rede. Morgen vielleicht. Jetzt—schaffen.“

Wir schafften. Wir verstärkten das Tor, wir stopften die Scharten, wir legten Wasser an, wir räumten Joyce unter ein Stück Tuch, das nicht gewählt worden war. Meine Mutter strich ihm über die Stirn wie man einem Kind sagt: „Das Bett ist jetzt besser.“ Sie sagte nichts. Worte sind teuer, wenn die Luft nichts dazu gibt.

Livesey schrieb, als wäre sein Stift eine Waffe: Material, Verletzungen, Zeit.

„Was fehlt uns?“ fragte er.

„Ruhe“, sagte ich.

„Und Munition“, sagte Bill.

„Und Gott“, flüsterte der Squire.

„Gott hat heute frei“, meinte meine Mutter. „Wir machen's ihm nicht schwer.“

Die Sonne zog den Rest des Tages mit sich weg. Die Schatten kamen früh.

Smollett setzte Wachen, die nicht müde sein durften. Ich bekam die erste—weil ich zähle, wenn andere rechnen. Ben erschien noch einmal wie ein Geräusch. Er legte mir ein Bündel hin: getrocknetes Fleisch, das nach Ziege lachte, und zwei Steine, die zusammen Funken konnten. „Kein Feuer“, sagte ich.

„Kein Feuer“, nickte er. „Nur Wissen, dass es geht.“

„Danke“, sagte ich.

„Käse“, sagte er. „Vergiss nicht.“

„Die haben 'Pastor' gesagt“, murmelte ich. „Morgen ändern sie die Art zu lesen.“

„Brennhaken“, sagte Ben. „Und Leiter. Und Lieder. Ich höre sie schon im Wind. Bring deine Leute durch die erste Strophe.“

Er verschwand, wie nur Leute verschwinden, die nie da waren. Ich blieb, mit pulsierender Wange, Salzwasser im Mund, Schießpulver in der Nase und einer Socke neben mir, die Geschichte geschrieben hatte. Mutter saß neben dem Tor, halb Schlaf, halb Urteil. Livesey beugte sich über den Matrosen mit Schulterloch und sagte Dinge, die den Schmerz davon überzeugten, später wiederzukommen. Smollett stand an der Ecke, wo die Wand mit Denken beginnt. Bill rauchte etwas, das kein Tabak war—nur Tradition.

„Jim“, sagte der Kapitän, ohne hinzusehen.

„Ja?“

„Heute war gut.“

„Es hat wehgetan.“

„Darum.“

„Sie kommen wieder“, sagte ich.

„Natürlich“, sagte er. „Holz ist billig. Blut noch billiger. Nur unsere Zeit ist teuer.“

„Haben wir sie?“

„Solange du zählst.“

Ich setzte mich, Rücken an Holz, die Muskete über den Knien, die Pistole warm. Ich schrieb in mein kleines Buch: **Blockhütte hält.**

Darunter: **Joyce gefallen.**

Darunter: **Silver lacht noch.**

Und ganz unten, kleiner als die andern: **Ben—vielleicht.**

Die Nacht krabbelte in unsere Scharten. Irgendwo weit weg machte der Papagei „Rum“ in die Finsternis. Ich schluckte trocken und antwortete nicht. Heute war Arbeit. Morgen durften wir wieder beten—oder fluchen, je nachdem, wer zuerst aufsteht.

Holz splitterte, Blut tropfte.

Wir tropften nicht leer.

Noch nicht.

Kapitel 16 - Silver lächelt im Rauch

Der Morgen roch nach nassem Holz und nach etwas, das noch nicht entschieden war. Joyce lag unter dem Tuch, so ordentlich, wie man es nur im Tod hinbekommt. Meine Mutter hatte ihm die Stirn glattgestrichen und nichts dazu gesagt; das ist ihre Art von Amen. Bill saß bei der Pforte, als sei er das Scharnier, das entscheidet, ob der Tag aufgeht.

„Zählen“, sagte Smollett. Wir zählten.

„Schäden“, sagte Livesey. Wir nannten Holz, Seile, Haut.

„RUM!“, krächzte der Papagei vom Rand des Waldes.

„Stell ihn ab“, murmelte meine Mutter. „Er ist eine Glocke ohne Kirche.“

Der Wind frischte aus Osten. Klingt hübsch, war's nicht. Er brachte erst den Geschmack von Harz, dann die Farbe von Ärger. Ich sah die erste Rauchsäule, dünn wie ein Gedanke. Dann die zweite. Dann das lange, flache Wandern grauer Wolle durch die Kiefern.

„Sie machen uns die Lungen billig“, sagte Bill.

„Rauch vor Randalen“, knurrte Smollett. „Alle feucht machen. Decken, Lappen. Wasser an die Schwelle.“

Wir machten. Eimer, Lappen, Decken—alles, was nasser sein konnte als der Tag. Livesey tauchte Tücher in Wasser und rieb sie uns ins Gesicht, als wollte er uns neue Haut geben. „Atmen durch nasses Zeug“, ordnete er an. „Und *nicht* schreien. Schreien ist Sauerstoffverschwendung.“

Der Rauch kroch, erst höflich, dann wie ein Gast, der die Küche besser kennt als wir. Die Palisade wurde zu einem Schatten mit Husten. Die Hütte knarrte, als hätte sie plötzlich Asthma. Ich hockte an der linken Schießscharte, das Tuch vor Mund und Nase, die Muskete im nassen Griff. Meine Wange brannte noch von dem Splitter gestern, aber Schmerz ist auch nur ein Geräusch.

Durch die grauen Lappen sah ich ihn. Weißer Lappen. Krücke. Das Lächeln wie ein Spalt in einem Fass, aus dem Rum will.

„Parley!“ rief Silver, Stimme warm wie Holz, das Feuer mag. Der Weißlappen wirkte im Rauch wie ein Witz im Beichtstuhl. „Kapitän!“

„Rein in den Hof“, sagte Smollett. Nicht freundlich. Nur sachlich. Das Tor blieb zu; wir machten die kleine Tür auf, die einem Mann beibringt, wie klein er sein kann. Silver duckte, humpelte rein, zwei Schritte, blieb mit dem Rücken zum

Rauch, mit dem Gesicht zu uns. Sein Papagei war nicht dabei. Dafür hatte er Zähne. Sein Lächeln zeigte sie alle.

„Ein Angebot“, sagte er.

„Zwei Sekunden“, sagte Smollett. „Mehr ist teuer.“

„Sie geben mir die Karte und gehen zum Boot. Ich lass Sie ziehen. Kein Schwanzwedeln, keine Hymne. Nur Luft.“

„Wir haben Luft“, sagte Livesey durch sein Tuch. „Mehr als Sie.“

„Bis die Kiefern die Kirche werden“, entgegnete Silver und nickte zum Rauch. „Ich möcht' Sie nicht verbrennen, Doktor. So viel Arzt braucht die Insel nicht.“

„Was kriegen *Sie*?“, fragte meine Mutter trocken.

„Ich? Ordnung“, lächelte er. „Und *Sie* kriegen, was Ihnen nicht gehört: Zeit.“

„Wir behalten beides“, sagte Smollett. „Raus.“

Silver ließ den Lappen sinken, nicht genug, um Respekt zu beleidigen, genug, um Wahrheit zu zeigen. „Kapitän, ich mag's nicht, wenn Kinder in Hecken steckenbleiben. Lassen Sie mir den Jungen. Er lernt schnell. Ich bring ihn lebendig zurück, wenn er mich langweilt.“

„Hörst du das?“ flüsterte meine Mutter mir zu. „Hörst du, wie er *uns* beleidigt?“

„Ich hör, wie er rechnet“, flüsterte ich zurück.

„Raus“, wiederholte Smollett, und das „r“ klang, als habe es Splitter gefrühstückt.

Silver verneigte sich—ein Strich im Rauch. „Dann eben Zähne.“

„Zähne?“, fragte der Squire—es war immer der Squire, der fragte, wenn's keiner brauchte.

„Die da“, sagte Silver freundlich, und ich sah sie erst jetzt: Haken und Brennhaken, an Leinen, an Stangen, Metallspitzen wie Wolfsgebisse. Männer zwischen Bäumen, schwankende Leitern wie schlechte Ideen, und Hände, die wussten, was Holz für Angst hat.

Silver war wieder draussen, bevor unser Atem das begriff. Sein „Pastor“ klang heiser, dann klang er nicht mehr. Was danach kam, klang wie Arbeit.

Sie warfen zuerst Haken. Bald kletterten sie daran, wie Fische, die beschlossen hatten, auf Bäume zu gehen. Die Haken fassten in Fugen, zerrten, rissen, die Palisade knarrte beleidigt. Dann kamen die Brennbüschel, an Stangen, auf Glut, langsam, fies. Der Rauch lachte.

„Wasser!“, rief Livesey.

„Nasses Wasser“, bellte Bill und schleuderte einen Eimer so hart, dass das Bündel beleidigt ausging. Ein zweites blieb in einer Astgabel hängen und machte die Luft zur Suppe.

„Linke Ecke!“ brüllte Hunter. Drei Schatten, drei Leitern, einer schon oben. Ich tautete die Muskete, zielte nicht, zog ab—die Leiter tanzte, der Mann trat ins Leere, lernte Physik. Der zweite hielt sich fest und bekam eine Pfanne an die Finger, lehrreich und klingend. Der dritte schob sein Messer durch die Scharte; ich schob meine Pistole dagegen und ließ ihn entscheiden, ob er *wirklich* durch will. Er wollte nicht.

„Tor!“, rührte Bill. Haken am Riegel. Kratzen. Ziehen. Der Riegel sagte *hm*. Hunter war da, ich war da, meine Mutter war schon dagewesen. Wir legten Kisten, wir legten Gewichte, wir legten *Haltung*. Draußen ein „Hau!“—drinnen ein „Nein.“

Silber blieb im Rauch, irgendwo rechts. Er gab keine langen Kommandos; er gab kurze. „Jetzt.“ „Da.“ „Haken aus.“ „Züge rüber.“ Sein Lächeln sah ich einmal, zwischen Grau und Grau, für eine Sekunde, als eine Leiter fiel und ein Mann mit. Er lächelte nicht *über* ihn. Er lächelte über die *Ordnung*, die standhielt.

„RUM!“, keifte der Papagei schließlich vom Waldrand, als wäre er die Kapelle vom Brand.

„Du kriegst später den Weihrauch“, hustete ich.

„Jim!“, Livesey neben mir, Hände blutig von *Arbeit*, nicht von Pose. „Smollett.“

Der Kapitän stand am Palisadenknick, da wo immer die Geschichte stattfindet, und hatte plötzlich weniger Gewicht auf den Beinen. Ein Streifschuss, sauber genug, um gefährlich zu sein. Er wurde nicht kleiner. Er wurde nur *ruhiger*. „Weitermachen“, sagte er, und sein Mund trank *Eisen*. Livesey zerrte ihn einen halben Schritt zurück, verband im Gehen, gab ihm die Welt in zwei Sätzen zurück: „Du lebst. Ich kümmere mich später um dein Heldentum.“

„Bill, du befehlst den Knick“, sagte Smollett. „Junge—linke Seite mit der Mutter. Hunter—Schießscharte hoch. Squire—“

„Ja?“

„Atme.“

Wir taten, was Wörter aus uns machten. Ich und meine Mutter an der linken Seite: eine Scharte, ein Fensterchen in die Hölle. Silhouette! Schuss! Ein Fluch, der zählte. Messerloch! Socke! Ein Knie, das neu denkt. Brennbüschel! Lappen! Luft! Alles wurde Arbeit.

„Sie haben die lange Leiter!“ rief Hunter. Rechts knarzte was, das nicht knarzen durfte. Ein Kopf tauchte über dem Rand auf, dann noch einer, dann ein Arm, der schob.

„Messer!“ rief Bill.

„Hämmer!“ antwortete meine Mutter und reichte eins, das offenbar für *immer* im Haus gelegen hatte. Bill schlug nicht wie ein Held; er schlug wie ein Tischler. Der Kopf verschwand, die Leiter keuchte, die Männer drunter hatten plötzlich Zeit für Entscheidungen.

Ich sah links Bewegung, die mir nicht gefiel: Zwei flach, Bauch an Erde, Hände wie Spinnen. Ich wartete. Der erste hob die Finger über die Schwelle der Scharte. Ich setzte die Mündung drauf. *Klick*. Ein Fehlzündchen aus der Hölle. Ich zischte, wienerte, der zweite grinste. Er stach. Nicht mich—das Holz. Ein Riss sprang, zog sich, wurde Meinung.

„Zurück!“, riss meine Mutter mich weg, bevor das Messer entschieden hatte, ob es mich mag. Das Holz brach. Ein Loch. Eine Hand kam durch. Kommt vor. Passierte. Ich trat drauf. Die Hand beschloss, später wiederzukommen.

„Fenster auf“, keuchte ich.

„Fenster auf“, sagte sie und lachte kurz. Lachen im Rauch klingt wie Metall.

Da draußen—ein Rufen, hoch, schnell, wie eine Ziege mit Notizbuch. Noch eins. Noch zwei. Dann klapperte was, als würden viele kleine Hufe schlechte Ideen haben. Ich grinste, bevor ich Ben sah. Natürlich war es Ben. Er kam nicht heran—er *spukte*. Hinter den Büschen schob und zog er irgendwas mit Hörnern—Ziegenfelle auf Stangen, Seile, die Laub bewegen, und seine Stimme, die zehn Stimmen imitierte. Es klang, als käme ein Ziegenkommando über die rechte Flanke, und die Flanke hasste Ziegen.

„ZIEGEN!“, brüllte einer von draußen hysterisch.

„ZIEGEN!“, brüllte ein zweiter, und die Leiter kippte, weil Panik Schwerkraft entdeckt hatte.

„RUHE!“, rief Silver scharf, und du konntest hören, wie seine Stimme der Panik eine Ohrfeige gab. „Das sind Wollmäntel mit Stöcken.“

„Wollmäntel mit Stöcken“ rutschten wieder weg. Ben verschwand in sein Lachen, das nicht lachte.

„Danke“, flüsterte ich in den Rauch. Er antwortete mit Husten.

Es war nicht vorbei. Sie stellten sich neu. Meuterei mit Zähnen heißt, dass sie nicht reden, wenn Kanten näher sind. Drei Stangen kamen gleichzeitig—*Zahnleisten*, nannte Bill die Dinger später: Leisten mit Nägeln wie Maul voller Eisen. Sie ramnten sie an die Palisade und schoben, dass Holz knirschte. Einer sprang *auf* so eine Leiste und versuchte, drüber weg zu reiten. Er sah überrascht aus, als die Nägel auch *oben* waren.

„Wer hat diese Dinger gebaut?“, fragte der Squire zwischen Horror und Bewunderung.

„Zähne sind billiger als Gehirn“, knurrte Bill und schlug noch eine Zacke weg.

Sie drehten den Wind *gegen* uns. Einer schleuderte ein Tuchbündel mit Teer, im richtigen Moment, am rechten Pfahl. Rauch wurde zu *Qualm*. Luft wurde zu *Erinnerung*. Wir gingen auf die Knie und auf die Eimer und auf die nassen Lappen. Meine Augen brannten, mein Hals wurde zu Seil. Irgendwer sang „Pastor“—keiner hörte zu.

„Riegel!“, rührte Hunter. Das Tor schrie wieder sein *hm*. Ein Haken griff, eine Stange zog, die Kiste rutschte.

„SQUI—!“

„—RE!“, rief meine Mutter, und der Squire sprang, fand plötzlich Muskeln, die normalerweise nur für Reden da sind. Er stemmte die Kiste rein, Hunter legte seinen Rücken dazu, ich mein Gewicht, das Schiff seine Meinung—es hielt. Ein Messer stach durch den Spalt, abwesend freundlich. Ich sah die Spitze, ich sah mein Hemd, ich sah—die Socke. *Plock*. Der Arm zog sich beleidigt zurück.

„Zähle!“, keuchte Smollett irgendwo hinter mir.

„Links drei, Tor vier, oben zwei!“, rief ich.

„Antwort!“, befahl er.

„Links: Schuss—Tor: Schub—Oben: Hammer!“, sagte Bill und machte es.

Und dann war da die eine dieser Sekunden, die plötzlich den Tag sind: Jemand kam *durch*. Ein Körper, kein Gespenst, Fleisch und Dreck, mitten im Hof. Er stürzte, rollte, kam hoch—Messer in der Hand, Angst im Rücken, Mut im Gesicht. Er sah mich, ich sah ihn, wir waren beide zu nah. Ich setzte die Pistole an, er die Klinge. Meine Mutter war *vor* uns. Die Pfanne tat, was Pfannen tun, wenn Argumente fehlen. Der Mann ging wieder runter, verwirrt und ohne Anklage. Ich nahm ihm die Klinge ab und reichte sie meiner Mutter. „Souvenir“,

sagte ich.

„Pfanne,“ sagte sie. „Lass mir meine.“

„Rück!“ Silver, hart. „Rauch bringt uns heute mehr als Blut. Rück!“

Du hörtest es: Erst die Stille, die Köpfe tut, dann die Schritte, die weg wollen. Leitern quietschen rückwärts, Leisten fallen beleidigt, Haken geben auf. Die Rauchwand blieb und grinste.

Wir hockten, husteten, hielten. Hunter war blutverschmiert und sehr lebendig. Bill war Holz mit Puls. Smollett stand wieder, mehr von Liveseys Händen als von eigenen Füßen; der Verband an seiner Seite war rot, aber nicht im Plural. Der Squire saß auf der Kiste und atmete, als habe er den Trick neu gelernt.

„Zählen“, sagte Smollett heiser.

„Wir“, zählte ich: alle, minus Joyce. „Sie: drei weniger an Stimme, zwei weniger an Leiter, einer im Hof, der schläft.“

„Der wacht nicht mehr“, korrigierte Livesey sachlich, nachdem er hingesehen hatte. „Glaubt mir, ich kenn mich aus.“

„Wasser,“ sagte meine Mutter, und das war Befehl und Trost. Wir tranken nicht. Wir tranken *später*. Wir benetzten Tücher, wir putzten Luft. Das Dach schwitzte Harz.

„RUM!“, traute sich der Papagei wieder.

„Ich geb dir gleich Messwein“, fauchte meine Mutter.

„Der Vogel führt Chronik“, sagte Bill. „Wenn er wieder schreit, kommt der nächste Versuch.“

Er kam nicht. Nicht heute. Der Rauch blieb, als wäre er Zins. Die Meuterer zogen sich zurück in ihre Bäume, in ihr Geraune, in Silvers Ordnung. Einmal sah ich für einen Atemzug sein Gesicht—zwischen Stamm und Rauch, nicht groß. Er lächelte. Nicht breit. Präzise. Ein Lächeln, das sagt: Ich habe verloren, was ich entbehren konnte.

„Er testet uns aus wie Wasser Tiefe“, murmelte Livesey.

„Und wir sind nicht flach“, erwiderte Smollett. Er wankte nicht. Er ließ es nur nicht auffallen, wenn er döste.

Am Nachmittag stützten wir das, was stand. Wir stopften die Scharte links mit einer Planke, die mehr Nägel bekam als Freundschaft. Wir verschnürten den Riegel, als wollten wir ihn heiraten. Wir legten nasse Decken entlang der

Innenwand, damit Funken was zu tun hätten. Ben lugte zweimal rein, lässt' was fallen (Ziegenfleisch, trocken; zwei Steine; eine Handvoll Salz), grinste und war weg. Der Squire fragte nicht mehr „Wie geht's?“—er half.

„Status“, sagte Smollett zum Abend, als die Luft wieder wie Luft tat.

„Wir leben“, sagte ich.

„Wir halten,“ sagte Bill.

„Wir vernarben,“ sagte Livesey.

„Wir essen“, sagte meine Mutter.

„Wir planen,“ sagte der Squire mutig.

„*Ich* plane,“ korrigierte Smollett. „Ihr schlaft. In Schichten. Jim—Hundewache. Wenn der Rauch wieder denkt, dass er Prediger ist, weckst du erst mich, dann Gott.“

Ich nickte. Mein Hals kratzte feiner als Schmirgel. Meine Hände rochen nach Pulver, Wasser und Ziegen, in der Reihenfolge. Ich setzte mich an die linke Scharte, wo das Holz neue Geschichten hatte. In der Ferne klang die Insel, als lachte sie hinter der Hand. Aus dem Wald ein kurzer Pfiff—Ben. Ich antwortete nicht. Heute war *drinnen*.

Smollett sank in einen halben Schlaf, in dem nur sein Blick Wache hielt. Livesey schrieb mit einer Nadel in der Luft. Der Squire schnarchte in Notenschrift. Bill rauchte das Ende eines Tages. Meine Mutter legte die Pfanne ganz sachte neben die Tür, als sei sie ein Hund. Der Papagei rief „RUM“ in die lauernde Dämmerung, leiser, als würde er selber zuhören.

Ich dachte an Silver im Rauch, an dieses Lächeln, das nie breit wird. Ich dachte an seine Zähne, die nie laut werden müssen, wenn die anderen schon nagen. Ich dachte an Boote, an Ketten, an den Wind, der morgen drehen könnte. Ich dachte an die *Hispaniola* da draußen, die uns gehört, solange wir zählen. Und ich dachte an Ben Gunns Felsauge, an den Tunnelwind, an „zwei Klatschen, ein Pfiff“.

„Morgen“, schrieb ich in mein Buch.

Darunter: **Rauch ist billig. Zeit nicht.**

Und darunter: **Silver lächelt. Ich nicht. Noch nicht.**

Die Nacht kroch über die Palisade und legte sich auf unsere Müdigkeit. Der Rauch zog ab wie ein Gast, der Besteck mitgehen ließ. Irgendwo schnappte eine Ratte nach einem Krümel. Irgendwo seufzte Holz. Irgendwo draußen ordnete Silver die Reste seines Tages.

„Fenster auf“, flüsterte ich mir.
„Fenster auf“, antwortete die Hütte.

Morgen würden wir ihm nicht im Rauch begegnen.
Morgen würden wir ihn am Wasser treffen.
Oder er uns.
Und einer von uns würde dann lächeln.
Ich hoffte, es würde mir weh tun. Das hieße, es lohnt sich.

Kapitel 17 - Jim rennt, der Tod folgt

Die Nacht lag wie eine Hand auf unseren Köpfen, keine zärtliche. Der Rauch war abgezogen, doch er hatte seine Fingerabdrücke gelassen: im Husten, in den Augen, in der dicken Art, wie man denkt, wenn Luft plötzlich Luxus ist. Smollett lag seitwärts wie ein Messer im Tuch, wach ohne Augen; Livesey schrieb Atemzahlen in die Stille. Meine Mutter putzte die Pfanne, als würde sie morgen wieder heiraten. Bill saß am Tor und war Holz mit Geduld. Der Squire schnarchte wie eine Demokratiesitzung.

Ich hatte Hundewache, links außen, die Scharte mit dem neuen Pflaster aus einem Brett, das mehr Nägel als Zukunft hatte. Ich sah nichts und hörte alles: das Holz, das versucht, nie wieder zu knacken; die Insel, die die eigene Zunge verschluckt; eine Ratte, die den Krieg für privaten Kram hält. Und dazwischen mein Herz, dieses unprofessionelle Ding.

Da passierte die Dummheit. Oder die Entscheidung. Meist dasselbe. Ich dachte an die *Hispaniola*. An die Boote. An Silvers Lächeln im Rauch. An Ben Gunns Loch im Fels—das **Fischauge**—und an die Ziegenhautpfanne, von der er nur halb gescherzt hatte. Und daran, dass wir in der Hütte zwar Platz für Angst hatten, aber keinen für Überraschungen. Überraschungen liegen auf dem Wasser. Man muss hin, bevor sie zu uns kommen.

„Fenster auf“, flüsterte ich mir, und der Satz war diesmal kein Code, er war ein Laufen.

Ich steckte die Pistole ein (eine, keine zwei – Gerechtigkeit ist schlechter versorgt als Sünde), die Muskete ließ ich; zu lang, zu laut, zu ehrlich. Ein Messer in den Stiefel, eine Laune in den Bauch. Ich legte die Hand an den Riegel; Bill spürte es, ohne hinzusehen.

„Wohin, Junge?“

„Spazieren“, sagte ich.

„Holz bringt dich um“, knurrte er.

„Wasser schneller“, sagte ich.

„Bring beides zurück“, meinte er und setzte sich fester hin. Das war sein Segen.

Ich kroch durch die kleine Tür, die Männern beibringt, Demut zu spielen, und war draußen. Der Wald roch nachts nach nassem Fell und alten Reden. Ich blieb still, bis mein Atem erzogen war, und stand erst, als die Insel mir erlaubte, wieder groß zu sein. Die Palisade blieb hinter mir wie ein Rücken ohne Messer.

Der Weg war keiner; das ist die gute Nachricht. Wo Wege sind, warten Leute. Ich nahm das, was Ben „Ziegenverstand“ nennt: immer da, wo's unpraktisch aussieht. Gestrüpp wusch mir das Gesicht mit Dornen, Lianen legten mir höflich den Hals um, und Mückenschwärme gründeten Gewerkschaften auf meinem Blut. Der Boden hatte Humor: erst knochig, dann glitschig, dann plötzlich gar nicht da. Ich sank bis zum Knöchel ein, dann bis zur Ehre. Morast ist der Auditor der Natur. Er prüft, was du mit dir trägst, und nimmt, was nicht fest sitzt.

Hinter mir knackte Holz. Keine Maus, keine Ratte. Männer. Zwei. Vielleicht drei. Der Tod sortiert Füße nicht exakt; er läuft mit allem, was will. Ich duckte mich, Finger an Lehm, Ohr an Dunkel. Der Wind flüsterte mir, dass er heute lieber mit den Falschen reden würde.

„Pastor“, zischte einer, kaum Luft dran.

„Still“, sagte der andere, und seine Stimme hatte die Sorte Mut, die aus Flaschen kommt.

Ich legte das Gesicht in Farn, ließ die Nacht meine Konturen fressen, und wartete auf den Moment, an dem Warten zu teuer wird. Ein Schuss? Noch nicht. Die Pistole in meiner Jacke atmete warm. Ich nannte sie „Vielleicht“.

Ich rutschte ein Stück, leise, lange, krabbelnd, wie ein Gewissen. Und weil Götter Humor haben, trat ich auf etwas, das knackt, wenn's Geld ist — Treibholz, alt, trocken, laut. „Da!“ rief einer, dieser Lautsprecher der Dummheit, und ich lief.

Ich lief ohne Stil. Durch Brombeer-Argumente, über Wurzeln, die „Nein“ sagen, durch die Falten des Bodens, in denen Inseln ihr Gelächter aufbewahren. Zweimal knallten Schüsse. Einer machte ein Blatt tot, der andere die Luft. Die Kugel daneben flüsterte mir etwas Liebes an die Ohrmuschel; sie schenkte mir ein warmes Ziehen, das später weh tat. Ich rannte schneller. Der Tod lief mit, ein Hund, der nie müde wird. Ich nannte ihn „Schnapper“. Er schnaufte.

Der Wald wurde knapper, die Bäume standen weiter auseinander, als hätten sie Streit. Die Nacht bekam Kanten, der Himmel ein schwaches Blau, das nur so tat, als würde es helfen. Rechts die Senke, die ich kannte—Ben. Links ein Streifen Land, der zu sauber war, um ehrlich zu sein. Ich roch Wasser. Nicht viel. Ein Bach, der seine Papiere nicht dabei hat.

„Links!“, keuchte ich mir zu. Ich nahm den falschen Weg, den guten: eine Rinne, die Vieh nimmt und Männer loswerden will. Ich sprang, rutschte, fiel. Schlag mir die Zähne nicht an, die Knie schon. Ich blieb unten liegen, bis meine Lunge merkte, dass sie kein Eigentum der Insel ist. Oben Flüche. Einer lachte über meinen Fall. Ich machte mir eine Notiz: *Später lachen wir anders.*

Da war es: **zwei Klatschen, ein Pfiff.** Kurz, weit vorn, ein Ton, den nur Leute mögen, die heute was riskieren. Ich antwortete nicht. Ich rannte dahin.

Das **Fischauge** schlief nicht. Es sah mich kommen und tat auf, als hätte es mich bestellt. Ich krabbelte rein, zog das Kinn ein, den Bauch ein, die Angst raus. Hinter mir Stimmen, nahe, zu nahe. Einer griff, erwischte meinen Ärmel, kriegte Stoff, nicht mich. Ich ließ den Ärmel da, weil Ärmel günstiger sind als Blut, und kroch weiter. Der Stein roch nach uralter und versöhnlich.

Der Gang war kurz und ehrlich: zwei Körperlängen, die Welt war plötzlich aus Granit statt aus Gespräch. Ich roch Ziege. Ben. Ich roch Ziegenhaar, altes Salz, Fett. Und da lag sie: die **Ziegenhautpfanne.** Ein Ding zwischen Witz und Wunder. Florales Boot, leicht wie Schuld, gebaut von jemandem, der das Meer beleidigen wollte: Astgerippe, Ziegenhäute drüber, mit Harz verarztet. Zwei Paddeln, deren Leben als Bretterglück begonnen hatte.

„Sieht nach Tod aus“, sagte ich laut genug, dass mein Mut sich wiedertrug. „Oder nach späten Chancen“, sagte eine Stimme, die die Höhle mochte. Ben stand da, als hätte er den Fels gemietet. „Zwei Mann heulen hinter dir. Ich kann einen verlieren helfen, beim zweiten wird's knapp.“

„Der mit den schnellen Augen und der Breite?“

„Die große Auswahl“, nickte er. „Der Schmale fehlt. Den hat heute schon einer erwischt.“

„Ich“, sagte ich nicht.

„Geh Küste“, flüsterte Ben, „Nordarm runter, bis der Strand aus Zähnen besteht. Setz dann über. Die *Hispaniola* liegt im Trog. Der Strom zieht euch rein, wenn du ihn nicht erst beleidigst. Und Jim—“

„Ja?“

„Wenn sie schießen: groß klein groß. Unrhythmisch. Männer sind Takt. Strömung nicht.“

„Du kommst nicht mit?“

„Ich muss wo anders tun, was ich am besten kann: Falsche Geräusche.“ Er blinzelte. „Und wenn du zurück kommst, bring Käse. Oder mir ist egal. Hauptsache, du kommst.“

Hinter mir der Gang füllte sich mit „Hier! Er muss hier irgendwo—“ Ich sprang. Die Pfanne nahm mich an, wie Armut schnelle Ideen annimmt. Ich griff mir die Paddel, die aussahen, als hätten sie von Arbeit gehört, und zog das Ding in die Rinne hinter der Höhle—ein schmaler, schwarzer Schlauch Wasser, der leise war, weil er planen konnte. Die Pfanne schwamm. Ben grinste. „Zwei Klatschen beim Zurückkommen“, sagte er.

„Ein Pfiff“, sagte ich.

„Fenster auf“, sagte er.

„Immer“, sagte ich.

Dann war ich weg.

Der Bach machte, was Bäche machen, wenn sie ein Boot nicht mögen: Er tat so, als sei er zu flach. Ich drückte, ich hob, ich riss, ich fluchte (leis), ich roch Erde, die niemandem gehört. Hinter mir flog ein Fluch in den Gang, prallte an Stein, kam beleidigt zurück. Der breite Mann passte nicht. Das war mathematisch schön.

Ich erreichte die Erosionsnarbe, in der das Rinnsal zur Küste kippt. Der Himmel war jetzt ernst—austernfarben. Das Meer stand vorn, grau und groß wie eine Antwort. Brandung machte Ansprüche auf Sand. Ich wartete auf die kleine Pause zwischen zwei „Gleich“. Dann war ich draußen. Die Pfanne nahm Wellen wie Komplimente: skeptisch, aber warum nicht.

Rechts klang die Insel aus. Links war Wasser, auf dem Männer zu Göttern werden wollen und eher zu Fischen werden. Ich paddelte mit Ungeduld und Unrhythmus, wie Ben es mag. Drei kurze, zwei lange, eins gar nicht—die Strömung nahm mich wie einen Witz, den sie nicht verstehen wollte, und trotzdem lachte. Ich hielt das Ufer in Augewinkeln, die Mitte im Bauch. Ich roch Salz, nassen Tang, irgendwas Totes, das Würde hatte, und—weit draußen—Teer. Schiffteer. *Hispaniola*.

Sie lag, wo ein guter Plan sie hingelegt hätte: halb im Windschatten, halb in der Strömung, die das Schiff an der faulen Leine hielt. Die Masten waren Striche gegen den Morgen, die Rahen schräge Gedanken. Ich sah Menschen an Deck?

Erst Schatten. Dann zwei. Einer mit Hut, einer ohne Gleichgewicht. Einer gestikulierte, als wüsste er noch, wie man streitet; der andere entgegnete horizontal. Selbst vom Wasser aus schmeckt Streit nach Rum.
Offiziell: zwei Meuterer an Bord. Inoffiziell: Gelegenheit.

Hinter mir die Insel beschloss, mich nicht zu vermissen. Vor mir das Schiff tat, als sähe es mich nicht. Zwischen beidem: die Pfanne, die so aussah, als könnte sie jeden Moment entscheiden, doch lieber Ziege zu sein. Ich paddelte, die Arme brannten, das Holz fühlte sich an wie Brathähnchen, die in meinem Griff beleidigt wurden. Eine Möwe lachte; ich notierte mir, später die Art Humor zu ändern.

„RUM!“, krächzte der Papagei irgendwo drüben, lauter als Meer, leiser als Schicksal. Ich grinste. Der Vogel führte wirklich Chronik.
„Pastor!“, brüllte einer vom Ufer. Nicht zu mir. Irgendwem, der zu spät war. Ich paddelte. Ich war jetzt mehr Vektor als Mensch.

Das Wasser wurde tiefer freundlich. Die Pfanne glitt, wenn ich ihr nicht reinredete. Ich zwang mich, nicht perfekt zu sein. Links rechts – Pause – rechts links – Pause – zwei links – gar nichts. Das Boot folgte dem Zufall, der kein Zufall ist: Strömung, Scherung, Rücklauf. Ich merkte mir kurz: Mathe kann leben retten, sogar wenn sie stinkt.

Ein Schuss. Von Land. Zu spät, zu weit, zu sehr die Version eines Mannes, der glaubt, Entfernung arbeitet für ihn. Die Kugel machte *tts* im Wasser und starb eines sauberen Todes. Ich verneigte mich innerlich; man soll sich von Gegnern nicht alles nehmen lassen.

Die *Hispaniola* war jetzt groß, groß genug, dass sie wieder Angst machte. Ihr Rumpf war eine Wand, die „Komme näher“ flüstert und „Hau ab“ meint. Ich legte die Pfanne in den Schatten, den das Schiff ins Wasser malte. Stimmen. Keine Lieder. Diesmal war's Streit, trocken, personal. Einer lachte, der andere trank das Lachen aus der Luft und würgte. Eine Flasche fiel. Ein Fluch stieg. Eine Faust warf sich selbst. Wenn Gott Humor hat, dann so.

Ich klebte unter der Bordwand wie eine Ausrede. Gischt sprühte leise. Das Holz vor mir war schwarz und alt, mit Narben, die logen. Ich tastete nach der Leine, die den Strom so tut, als sei er Anker. Da war sie: dick, nass, beschäftigt. Sie vibrierte, das war ihr Puls. Ich legte die Hand dazu. Mein Herz stimmte sich ein.

Plan: Näher, schauen, hören. Nachts schneiden. Jetzt nur leben.
Neuer Plan: Wenn man einmal unter einem Schiff sitzt, von dem alle glauben, es gehöre ihnen, dann versteht man, wie wenige Dinge einem wirklich gehören:

der Atem, die Entscheidung, das Lachen an der falschen Stelle. Ich lachte nicht. Ich atmete.

Über mir polterte ein Körper an die Reling. Er machte „Uff“ und „Ich bring dich um“, beides nicht gleich gut artikuliert. Ein zweiter polterte zurück. Ein Messer fiel. Ein zweites Wort fiel *nicht*. Ich legte die Pfanne an den Rumpf, suchte mit den Fingern die unverschämte Naht, an der Planken sich so tun, als müssten sie halten. Ich fand sie. Ich hielt mich. Ich war jetzt offiziell der dumme Junge, der alle später klug finden wollen, wenn er es lebend erzählt.

Die Strömung war nett. Sie legte mich, wohin ich wollte, ohne zu wissen, dass ich wollte. Ich schob die Pfanne am Rumpf entlang, langsam, wie jemand, der jemandem einschläft. Ich fühlte die Reibung im Handballen, die Wahrheit im Holz. Der Bug lag wie eine Stirn im Wasser. Ich dachte: Heute nicht. Nicht schneiden, nicht lösen. *Erst* hören. Und dann nachts, wenn Männer glauben, dass Plan = Schlaf ist.

Hinter mir, auf der Insel, heulte die Landschaft kurz auf – ein Ton, als ob jemandem auffiel, dass er mich nicht mehr bezahlen kann. Vielleicht hatten sie das Loch gefunden. Vielleicht hatten sie Ben vergessen. Vielleicht verhandelte Silver gerade mit der Wahrheit. Er kann das.

Ich drückte mich unter die Galionsfigur (die aussah, als würde sie selber gern heim), und plötzlich hörte ich die zwei oben klar.

„—ich sag dir, wir warten!“, rotzte der eine.

„Und ich sag dir, wir *nehmen*—“, der andere klang wie eine Flasche im Hals. Etwas krachte. Keine Musik. Eine Entscheidung. Der Tod, mein Hund, stand oben und wedelte, auf wen er diesmal zuerst zuläuft. Ich streichelte ihn nicht.

Die Pfanne nickte mir zu, als würde sie sagen: „Na, und?“. Ich nickte zurück: „Noch nicht.“

Ich hob den Blick. Die Reling war nah genug, dass man glauben kann, man sei groß. Ich war klein. Ich blieb klein. Ich schob das Boot unter den Überhang, wo das Schiff eine Falte hat, und ließ es. Ich legte mich flach, die Finger an die Leine, die Augen am Holz, das Ohr am Streit. Auf der Zunge lag Salz und die Art Angst, die nicht schreit, weil sie gerade zuhört.

„Fenster auf“, flüsterte ich in den Rumpf. Er knarrte sein Amen.

Die Strömung strich mir über den Rücken wie eine Katze, die dich an eine Rechnung erinnert. Auf der Insel rief jemand „Pastor“. Der Papagei krächzte

„Stück Gold!“, beleidigt. Das Schiff atmete. Ich atmete. Der Tod setzte sich neben mich und wartete, höflich, für einmal.

Noch war ich nicht dran.

Gleich.

Heute rannte ich nur. Und kam an.

Morgen würden wir sehen, wer schneidet—ich die Leine, sie mir die Geschichte, oder ich ihnen die Luft.

Heute lag ich unterm Bauch eines Holztieres und tat so, als wäre ich nicht der Idiot, der es reiten will.

Der Morgen graute, das Wort passte. Ich hielt die Pfanne mit zwei Fingern fest und die Zukunft mit einem. Ich musste nur *nicht* loslassen.

Der Rest würde von selbst fallen.

Kapitel 18 - Die Falle im Dickicht

Unter dem Bauch der *Hispaniola* lernst du, wie laut Holz atmen kann. Über mir polterte Streit—kein Chor, nur zwei Männer, die sich gegenseitig ihre Gründe aus dem Gesicht prügeln wollten. Ich hielt mich an der Leine fest, die Strömung streichelte mir den Rücken wie eine Katze, die so tut, als würde sie dir nicht gleich die Hand aufkratzen. Plan für später: hawser schneiden, wenn das Wasser seine Laune ändert. Plan für jetzt: leben.

Ich löste die Finger, schob die Ziegenhautpfanne zurück in den Schatten, gab der Strömung *nicht* recht—links links gar nichts rechts—, und der kleine Trog nahm mich mit, als hätte ich Trinkgeld gegeben. Land wurde wieder Ränder, Bäume wurden wieder schlechte Ideen, und die Insel tat, als habe sie mich nicht gesehen. Ich glaubte ihr nicht.

Der Nordarm der Bucht war ein Maul voller Zähne: Korallen, Wurzeln, Schlick, der dich liebt, bis du nicht mehr atmest. Ich wartete den kleinen Atem zwischen zwei Rauschen ab und schob die Pfanne in eine Narbe im Ufer—ein schwarzer Schlitz aus Wurzelwerk und Laub, stinkend wie Wahrheit. Ich stieg aus wie ein Dieb, der weiß, dass der Boden Zeugen ist, und zog das Ding hinterher, bis sie zwischen Mangroven hing wie eine schlechte Erinnerung.

Zwei Klatschen. Ein Pfiff. Ben antwortete nicht. Entweder lauschte er woanders oder er wollte, dass ich endlich tue, wofür ich mir vorhin den Mut geliehen hatte.

Der Wald roch jetzt nach Tag. Also nach Arbeit. Ich schob mich ins Grüne, die Pistole warm unterm Hemd, das Messer da, wo es schon mal war, als ich noch klüger war. Dornen streichelten mir die Wange, die gestern schon Splitter mochte. Ich war ein Geräusch ohne Stimme.

Hinter mir ein Anderes. Nicht meins. Nicht Vogel. Nicht Ziege. Männer. Zwei. „Pastor“, zischte einer. „Pastor“, antwortete der andere. Der Papagei krächzte weit weg ein missmutiges „RUM“, wie eine Glocke, die sich selbst nicht mehr ernst nimmt.

„Fenster auf“, flüsterte ich mir und ging in die Hocke. Eine Spur tat so, als sei sie Weg—Wildwechsel, weich getreten, mit kleinem Gemurmel von Wasser am Ende. Wer jagen will, wird hier dumm. Gute Stelle.

„Ben“, murmelte ich in die Luft, „leih mir deine Ziegenlogik.“ Die Insel lieh mir einen Biegesapling, gerade hoch genug, um ein Leben zu korrigieren. Ich zog ihn nieder, bis er die Zukunft streifte, band ihn mit Ziegenfasern, die ich in Bens Kramtasche fand (er lässt Brotkrumen, nur aus Faser), und legte die Schlinge flach über die Erde, mit Laub so zart, dass nur Schuld es anhebt. Ein quergelegter Stock als Auslöser. Zwei kleine Haken, die keiner sieht. Auf der anderen Seite ein Dornenbett, das seit Wochen Hunger hat. Bait? Ich nahm das Blechbecherchen aus meinem Gürtel, das ich seit Port Talk (zwei Leben her) spazieren trug, rieb es an Teer—die *Hispaniola* gibt Teer ab wie schlechte Witze—und legte es an die Kante. Alles, was glitzert, ist für Idioten gemacht, und Meuterer sind nur professionelle Idioten mit Messer.

Ich kroch zurück, drei Schritt, fünf, bis der Farn mir freiwillig die Augen gab. Die Stimmen kamen näher. Einer schnaufte, der andere dachte laut. „Coracle“, sagte Schnauf, „hat Spur gemacht.“

„Der Junge“, sagte Laut, „ist ein Faden. Du ziehst—und Silber strickt.“

Ich hielt den Atem, bis er mir beleidigt den Rücken kehrte. Die beiden brachen ins Grün wie Schweine in Blech. Der Erste sah den Becher zuerst. Natürlich. Das Gehirn erkennt Glanz schneller als Gefahr. Er beugte sich, der Fuß setzte genau, wo ich ihn bestellt hatte. Der Auslöser machte *tik*, der Sapling machte *schnalz*, und plötzlich hing ein Mann im Grün, Beine rudernd, Kehle offen für die Luft, die er nicht mochte. Er klatschte einmal gegen den Stamm, beleidigt.

Der zweite sprang richtig—seitwärts, Messer raus, Richtige Reaktion zur falschen Zeit. Er sah die Schnur, sah mich nicht. Er schnitt, nicht die richtige Stelle, nur seine Chance. Ich war schon halb auf den Knien, halb in diesem Zustand, der so tut, als wüsste er, was er tut. Ich hob die Pistole, so ruhig, wie man ein Kissen hebt. Er hob das Messer, so laut, wie man eine Ausrede hebt.

Der Schuss war mehr *Nein* als Geräusch. Kein Kino. Nur Arbeit. Er machte, was Schüsse machen, wenn du sie nicht für Ehre missbrauchst: Er beendete eine Bewegung, bevor sie dich interessiert. Der Mann fiel ins Dornenbett, als hätte er es bestellt. Es nahm ihn an, als hätte es bezahlt.

Stille. Der Hängende raspelte Luft durch einen Hals, der das Gespräch nicht mochte. Er griff nach der Schlinge, fand sie, und ich sah, wie die Finger entschieden. Ich trat raus, noch klein in den Knien, so groß, wie eine Entscheidung dich macht.

„Nicht schreien“, sagte ich. „Nachher.“ Er sah mich an, und in seinen Augen stand: *Da bist du ja, der Junge mit dem alten Blick*. Ich schnitt die Schlinge nicht. Ich überließ sie der Schwerkraft. Der Wald tat das Übrige—keine Oper, kein Heldentum, nur Physik, wie Bill sagt.

„Einer weniger“, sagte ich, weil Sätze manchmal Gewicht brauchen, damit man wieder gerade steht.

Im Dornenbett bekam der andere das mit, was man „Ruhe“ nennt, ohne Pfarrer. Ich ging nicht nah ran. Ich ging nah genug, dass sein Messer mir in die Tasche fiel. Und seine Pistole, die bestimmt nie vergeben wollte, bekam einen neuen Besitzer: mich. Ich roch Pulver, Teer, Angst, und ein Hauch Rum, den die Insel nicht mag.

Ich hörte den Wald atmen, und ein bisschen davon war ich. Weit links ein „He!“, weit rechts ein „Pastor!“, und dazwischen mein Herz, das wieder seinen eigenen Takt fand. Der Papagei meckerte von fern „Stück Gold!“, beleidigt, dass gerade niemand zuhörte.

Ich zog den Hängenden in ein Laubloch, das roch wie „Später“. Ich deckte ihn zu mit Palmetto, nicht aus Zartheit. Aus Buchhaltung. Silver zählt. Ich zählte auch. Zwei weniger wäre schön gewesen. Einer weniger musste reichen, damit ich heute Nacht nicht dumm werde.

„Fenster auf“, flüsterte ich dem Dickicht, das gerade alles für mich getan hatte. Es raschelte, als hätte es Humor.

„Jim“, sagte die Luft hinter mir, und ich schoss fast noch mal—nicht mit Blei, mit Fluch. Ben stand da, eine Ziege über der Schulter, die schon seit gestern nicht mehr mitreden durfte. „Fein. Sauber. Kein Theater.“

„Du hast dir Zeit gelassen“, zischte ich, weil Adrenalin gern undankbar ist. „Ich musste sie herführen“, nickte Ben. „Zwei sind gekommen, einer ist geblieben. Das ist Logik. Und—“ er zeigte auf meine Wange, „—du blutest schon wieder hübsch.“

„Ich übe“, sagte ich.

Wir machten, was Männer machen, wenn die Szene zu viele Spuren hat. Ben löste die Schlinge, rettete nur den Ast, nicht den Mann. Ich wischte den Becher kurz in Laub und Teer, steckte ihn zurück. Wir variierten Boden, legten Zweige, als wären wir schlechte Eichhörnchen. Es sah wieder aus wie Wald, für die, die nicht gucken.

„Silver?“ fragte ich.

„Da hinten.“ Ben zeigte mit dem Kinn, weil Hände mehr Arbeit hatten. „Er schickt die Leute, er kommt nicht. Lächelt, sagt ‚Luft‘ und meint ‚Zeit‘. Du hast ihm beides weggenommen.“

„Er merkt es.“

„Er verrechnet es“, grinste Ben. „Merken ist Luxus.“

„Ich muss zur *Hispaniola* zurück“, sagte ich. „Heute Nacht schneiden wir. Oder ich schneide. Oder ich werde geschnitten. Eins davon.“

„Du schneidest“, sagte Ben, so als hätte die Insel ihm was gesteckt. „Der Strom kippt gegen Abend. Da wird Seil weich, Männer dumm. Dann löst du. Und dann lässt du gucken, wie viele schwimmen können, ohne lied.“

„Und die Blockhütte?“

„Hält“, sagte er. „Bill ist Holz. Deine Mutter ist Eisen. Der Doktor ist Nadel. Smollett spielt Nagel. Der Squire ist... Farbe. Bleibt dran, nützt selten, macht aber Mut.“

„Ich brauche noch—“

„—zwei Hände, vier Augen, drei Leben“, kicherte Ben. „Du kriegst eins: einen besseren Knoten.“

Er zeigte mir einen Trick, den nur Ziegen und Kriminelle können: Seil so drehen, dass es will; Knoten so legen, dass er nicht existiert, wenn jemand ohne Geduld

dranzieht. „Damit löst du’s, wenn du *ziehst*; und er bricht, wenn einer *hackt*. Hacken ist ihr Talent.“

„Fenster auf“, sagte ich und steckte mir das in die Hände.

Wir blieben einen Atemzug lang still. Stille ist nützlicher als Lärm, wenn du dich magst. Aus dem Osten kamen Worte, die keiner brauchte. Dick war nicht dabei; Dick war nirgends. Silber würde zählen—Mundwinkel millimeterweise nach unten, keine Welle, nur Streifen im Wasser.

„Gehen“, sagte Ben. „Fischauge zurück. Ich mach die Ziegen lauter, damit sie dich hören, nicht dich sehen.“

„Käse“, erinnerte ich mich.

„Heute Fleisch“, winkte er ab. „Morgen Käse. Wenn du es bis morgen schaffst.“

Wir rutschten zum Ufer, jeder auf seine Art: er wie eine Katze, ich wie einer, der gerade gehen gelernt hat. Die Pfanne hing dort, wo ich sie gelassen hatte, und sah aus wie ein schlechter Witz, der funktioniert. Ich schob sie raus, roch wieder Teer in der Luft: Wind drehte leicht; der Tag bekam Griff.

„Jim“, sagte Ben, nur leise genug, dass mein Mut es hörte. „Wenn du schneiden willst, tu’s nicht, weil du’s musst. Tu’s, weil du’s *willst*. Seil kann das hören.“

„Ich will“, sagte ich, und für einen Moment glaubte ich es mehr als alles.

Ich stieß ab. Das Wasser nahm mich wie eine Ausrede. Hinter mir war Wald, der so tat, als habe er keinen Appetit mehr. Davor lag das Schiff, das uns allen schon länger gehörte, als gut ist. Neben mir das Geräusch, das seit heute Morgen Namen hatte: *Einer weniger*.

Der Papagei kreischte irgendwo „STÜCK GOLD! RUM!“, als hätte er die Kapitelüberschriften im Kopf.

„Nicht heute, Pastor“, murmelte ich. „Heute zählen wir.“

Ich paddelte links, rechts, nichts, rechts. Die Pfanne lachte mich aus, leise. Vor mir lag die Leine wie ein Ton, den man nur einmal sauber singt. Ich legte die Finger an Bens Knoten, und plötzlich war der Tag einfach.

Hinter mir im Dickicht begann jemand zu schreien. Nicht lange. Dann machten die Bäume wieder, was sie am besten können: so tun, als wären sie nur Holz.

Ich lächelte nicht. Silver lächelt. Ich spare meins für später.

Heute reichte mir, dass der Wald für uns unterschrieben hatte. In Dornen.
Einer weniger.

Der Rest wusste es noch nicht.

Kapitel 19 - Der Schatzfluch

Der Abend legte der Bucht eine kalte Hand auf die Stirn. Der Rauch von vorhin war weg, aber die Luft stank immer noch nach Halbwahrheit. Ich lag wieder tief im Schatten unter dem Bauch der *Hispaniola*, Finger an der nassen Leine, und spürte, wie das Schiff atmete: **vrrrr**, fein, gleichmäßig, wie einer, der so tut, als schlafe er, um das Messer zu hören.

Über mir stritten zwei Männer in einer Sprache, die jeder Hafen kennt: Rum mit Untertiteln. Einer nannte den anderen „Halbsegel“; der andere lachte, als wüsste er, was ein ganzes ist. Eine Flasche flog, die Zeit duckte sich, und die Planken taten, als hätten sie nichts gehört.

Ich dachte an das Wort „Schatzfluch“, das man erzählt, wenn Männer zu wenig Schlaf und zu viele Gründe haben. Fluch ist nur der höfliche Name für **Konsequenzen**. Jeder, der dem Geld zu lange zuhört, wird irgendwann dumm. Und Dummheit hat eine schöne Stimme im Dunkeln.

Die Strömung hob mich an der Leine leicht an, senkte mich wieder, wie eine Katze, die prüfen will, ob ich noch zucktauglich bin. Ich dachte an Bens Trick: *nicht* schneiden wie ein Bauer, *lösen* wie ein Dieb. Ein kleiner Knoten hier, eine Falte da, Drehung gegen den Schlag—das Seil wird höflich, wenn du seine Mutter kennst.

Da kam sie: die erste **Stimme**, nicht vom Schiff, nicht von mir. Aus dem Wald rollte etwas herüber, das nach Salz und Hohn klang. Kein menschlicher Chor, sondern ein einzelner Satz, der zu viele Ohren hatte:

„Daaaaaarby M’Graw... Ruuuuum, du Hund...!“

Die Worte trugen über das Wasser, als hätten sie Flossen. Ich erstarrte, nicht aus Glauben, aus Anerkennung. Ben. Das war **Ben**. Sein Hals konnte Dinge, die Männer ins Gefängnis bringen. Er machte Flints Kehlkopf nach, kratzig, zu warm, zu sicher, wie ein Geist, der Zigaretten raucht.

Vom Ufer her schrien zwei Stimmen durcheinander. Einer rannte auf Sand, einer rannte aus seiner Überzeugung.

„Habt ihr das gehört?“ – „Ich hab gar nichts gehört!“ – „Flint!“ – „Halt die—“

Der Wind nahm ihnen den Satz übel und trug nur das Hängenbleibende: „— Gold— rum— die Toten—“

Silvers Ton antwortete. Ich hörte ihn nicht, ich **spürte** ihn. Diese ruhige Kante in der Luft, die Männern sagt: „Wenn ihr Angst habt, hab ich euch. Wenn ihr Mut habt, hab ich euch *später*.“ Er brüllte nicht. Er ordnete. „Pastor“, kurz. „Reihe“, kurz. „Zeit“, kürzer.

Ben ließ nicht los. Er sang nicht—er **zählte**: Seemannsnamen, die zu Gräbern geworden waren, wie Rechnungen: „Allardyce... Pew... Tom Morgan... Darby...“ Das Meer machte dazu die Begleitung, die alle Lieder gleich schuldig klingen lässt.

Das Tau in meiner Hand vibrierte, als wollte es auch zuhören. Ich flüsterte ihm zu: „Nicht du. Arbeit.“ Ich schob die Finger unter die Hechelung, fand die kleine Spleißung, die irgendein kluger Mann mal „für den Fall“ gelegt hatte, und gab ihr Bens Drehung. Das dicke Nass tat beleidigt, dann **ergab** es sich. Ein paar Hanffasern stöhnten, ich nicht. Ein Ruck mehr, und die **Kausche** saß frei, als hätte sie gewusst, dass wir heute Abend keine Papiere brauchen.

Ich löste langsam—wenn du schnell löst, straft dich Physik. In der Ferne sang Ben wieder „Darby M’Graw“, diesmal leiser, höher, näher. Jemand am Strand weinte. Ernsthaft. Eine Männerstimme, die nie weint, außer wenn die Flasche leer ist oder die Hölle einen Spitznamen hat.

„Riegel weg“, murmelte ich zum Seil, und es **wurde** weg. Der dicke Bündel flog mich fast ins Gesicht—ich duckte mich, das Endstück sirrte über meine Schulter wie eine enttäuschte Klinge und schlug ins Wasser, wo es sofort tat, als wäre es nie da gewesen.

Das Schiff **zuckte**. Nicht viel. Wie einer, der sich im Schlaf entscheidet, anders zu liegen. Die Strömung grinste. Der Wind nickte. Und das ganze Holz sagte leise: *Na endlich*.

Ich schob die Ziegenpfanne los, gerade so, dass sie nicht klatschte, und ließ mich im Schatten des Rumpfs nach achtern tragen. Über mir krachten Schritte. „Was war das?!“ – „Nichts!“ – „Alles!“ – „Halt die Fresse und zieh fest!“ – „Was denn?!“

Das Tau, an dem sie gerade „fest“ ziehen wollten, war nicht mehr im Gespräch. Die *Hispaniola* begann, was kaputte Ehen und billige Versprechen auch tun: **abzutreiben.**

Vom Wald her die Stimme wieder—jetzt noch eine zweite darunter, dünner, hölzerner. Ben spielte Echo und Gegenchor. Er ließ „Rum“ wie Glocken klingen und „Gold“ wie etwas, das dich später verrät. In irgendeiner Kehle brach etwas. „Flint!“ schrie einer, und dann schrie er „Mutter!“, was schlimmer ist.

„Stille, ihr Trottel!“, Silvers Ton blieb ruhig. „Geister atmen keine Teerpfannen. Das ist ein Mann.“ Er klang fast freundlich, und genau das war die Rohheit dran.

Die *Hispaniola* hatte inzwischen die Idee verstanden. Der Kiel nahm Strömung, die Strömung nahm Kurs, und das Schiff schob seinen Hintern vom Grund in die Gunst. Ich paddelte nur so viel, wie nötig war, um nicht zwischen Planke und Wahrheit zu geraten. Der Bug drehte sich, langsam, wie ein dicker Gedanke.

An Deck stürzten die zwei Schatten nebeneinander her. Einer fiel, der andere half ihm nicht auf. Stattdessen fiel er auf ihn. Das ist auf See das gleiche wie „Guten Abend“. Eine Faust prallte von einer Idee ab. Ein Messer tauchte kurz auf, liebte Licht, verschwand wieder. „Lass die Leine!“ – „Welche Leine?!“ – „Die, die du nicht hast!“ – „Dann greif du sie!“ – „Ich—!“

Ich glitt weiter, die Pfanne ein pfeifendes Geheimnis unter mir. Das Schiff nahm Fahrt, keine hübsche, nur ehrliche. Der Wind zerrte an den Rahen, als sei er eifersüchtig. Die Bucht antwortete mit einem kleinen Sog, der sich später rächen wollte.

„Hörst du das?“, keuchte ein Schatten über mir. „Die sing—“
„—du singst gleich, wenn ich dich—“

Es polterte. Kein Finale. Nur eine Verschlechterung des Zustands.

Am Ufer brannte jetzt der erste ordentliche Streit. Silvers Leute bellten an, bissen nicht, weil der Wind ihnen das Maul mit Ben füllte. Wieder „Darby“, wieder „Rum“. Ben zog die Silben in die Nacht wie Eisenfeile über Glas. Ich musste lachen. Leise. Ich war wach genug, um mir vorzustellen, wie er dabei grinste, Ziegenfell um die Schulter, der Mund voll Flints Schatten. Ein Vergnügen. Ein gefährliches.

Ich ließ die Pfanne vom Rumpf abgleiten. Die *Hispaniola* war nun frei genug, dass sie ohne mich klarkam. Sie ging nach Nordwest, dahin, wo der Stern ein schlechter Kompass ist, wenn du kein Herz hast. Ich hielt mich etwas zurück.

Nicht verlieren. Nicht berühren. Dazwischen ist das schmale Land, auf dem Leute wie ich wohnen.

Das Meer zog mir die Arme lang. Ich paddelte in Bens **Unrhythmus**: links—links—nichts—rechts—lang—kurz. Das Boot nahm Strömung wie ein Laster den Berg. Ich dachte an Joyce unter dem Tuch, an die Pforte, an die Pfanne meiner Mutter—an Dinge, die dich weiterziehen, die nie schwimmen lernen werden.

Hinter mir wurde es leiser. Nicht weil die Geister aufgaben. Weil Männer Stimme verlieren, wenn sie mit Angst reden. Silver wusste das. Wenn er lachte, tat er es im Bauch. Ich hörte ihn nicht lachen. Ich hörte ihn **zählen**.

Über mir, an Deck, ein **Schrei** – der echte, unhöfliche, der ohne Bühne auskommt. Einer von den beiden hatte endlich eine Entscheidung getroffen. Holz bekam eine feuchte Spur, die das Meer sofort beanspruchte. Etwas Schweres schlug über Bord, machte ein *blumm* wie die Wahrheit. Ich duckte mich, aber der Körper kam an mir vorbei, halb Mann, halb Rechnung. Ich sah kein Gesicht, nur Arme, die noch 'ne Frage hatten. Das Wasser gab keine Antwort.

„Einer weniger“, flüsterte ich, und es klang diesmal nicht nach Stolz. Mehr nach „Na toll“.

Am Vorschiff erschien für einen Moment ein Gesicht über der Reling: jung, zu jung für die Menge Messer in seinen Augen. Er sah die Pfanne nicht. Er sah den Mond. Er sah die Strömung. Er sah wahrscheinlich zum ersten Mal, dass Schiffe nicht schwimmen, sondern **zustimmen**. Er verschwand wieder, rutschte, fluchte. Mein Hund, der Tod, trottete oben hinterher und wartete, ob jemand ihm den Hut reicht.

Die *Hispaniola* schob sich jetzt richtig raus. Die Bucht ließ sie ziehen, nicht gern. Ich blieb nebenher, der kleine Schatten, der so tut, als sei er Wellenstrecke. Einmal fasste mich eine Querkante—Strömung mit Meinung—und warf mich quer. Die Pfanne kippte halb, Wasser lachte mir ins Gesicht. Ich fluchte in Sprachen, die nicht druckreif sind, und fing das Boot so, wie man einen dummen Freund fängt: feste, aber ohne Vorwurf.

Weit, sehr weit, hörte ich noch einmal Bens Spiel: ein langes, dünnes „Ruuuum“, das ans Ufer zurückkroch, wo schon Männer gelernt hatten, erstmal nichts zu sein. Ich stellte mir Silver vor, wie er das Lächeln ablegt wie ein Werkzeug, das gerade nicht passt. Er ist kein Mann, der an Flüche glaubt. Er glaubt an **Wirkung**. Und heute Abend hatte jemand anders Wirkung gemietet.

Die Nacht zog fester. Sterne stachen mich an wie Almosen. Ich blieb auf Kurs: Schiff-Schatten, ich, Strömung, Punkt. Die Arme brannten sich frei; Brennen ist Ehrlichkeit. Mein Mund schmeckte nach Teer und Lüge. Mein Hirn nach Käse. Ben hatte mich verdorben.

Vorn am Bug der *Hispaniola* gab es noch eine Bewegung, dann Ruhe. Kein Lied, kein Gebet. Nur Entscheidungen, die nicht mehr nachfragen. Ich wartete. Nicht auf Mut, auf **Möglichkeit**. Es kam die Stelle, an der das Wasser weniger tut, als man glaubt, und mehr will, als man kann. Dort, sagte mir mein Bauch, wird morgen früh der Moment sein.

Ich wandte den Kopf zur Insel. Nichts. Kein „Pastor“. Kein „Rum“. Nur das große, warme Schweigen von Holz und Schuld. Ich wusste: Smollett schläft nicht, Livesey zählt, meine Mutter schlägt im Traum auf einen Topf, Bill raucht. Der Squire übt eine Rede, die morgen nicht passt. Ben hockt auf einem Stein und lacht ohne Ton. Silver liegt auf dem Rücken und sieht in den Himmel, als suche er ein Argument, das er noch nicht benutzt hat.

„Schatzfluch“, sagte ich halblaut zu meinem Boot. „So nennt ihr es. In Wirklichkeit ist's nur **wir**.“

Die Pfanne schwieg, weil sie recht hatte.

Ich zog die Paddel rein, ließ mich treiben, legte den Kopf gegen den Rand. Der Tod, mein Hund, kam näher, roch an meinem Ohr, legte sich neben mich. „Nicht heute“, sagte ich, und er verstand. Gute Hunde verstehen „nicht heute“.

Langsam senkte ich mich in den Takt, den nur Wasser kann. Die *Hispaniola* vor mir, groß, dumm, mein. Der Mond dahinter, klein, alt, nicht mein. Zwischen beidem ich, der Junge, der zu alt guckt. Ich hielt die Hand an das Messer, das nicht ausreden wollte. Es blieb still. Gut so.

Die Stimmen in der Nacht verstummten. Nicht, weil es keine mehr gab. Weil ich endlich die richtige hörte: den feinen, dünnen Ton, den Leinen machen, kurz bevor sie **los** sind. Morgen früh werde ich ihn wieder hören. Näher. Und dann werde ich nicht lösen. Dann werde ich **nehmen**.

Ich schrieb in mein kleines Buch, ohne Licht, nur mit Zunge im Kopf:

- **Leine frei.**
- **Ben = Flints Stimme.**
- **Ein Mann über Bord.**
- **Schiff driftet NW.**
- **Morgen: rauf.**

Ich steckte das Buch weg. Die Pfanne seufzte, das Meer nickte, der Wind hatte plötzlich keine Meinung mehr. Das ist das Gute an Nächten: Sie verurteilen nicht. Sie zählen nur.

Der Schatzfluch?

Er sitzt nicht in Kisten.

Er sitzt in Kehlen.

Heute sang er für die Falschen.

Morgen singt er vielleicht für mich.

Dann hoffe ich, dass ich rechtzeitig die Lippen presse.

Ich legte mich flacher, die Pfanne unterm Rücken, die Strömung unterm Rest. Die *Hispaniola* glitt, als wüsste sie, dass wir uns morgen noch einmal ehrlich ansehen werden. Ich schloss die Augen nicht. Ich ließ sie nur weniger arbeiten.

Die Nacht hielt den Atem an.

Ich hielt die Zukunft fest.

Und irgendwo auf der Insel krächte der Papagei ein sehr leises, sehr spätes „Rum“.

Von mir aus.

Heute war ich nüchtern genug, um weiterzuleben.

Kapitel 20 - Whiskey im Pulverfass

Das Morgengrau war die Sorte Licht, die niemand bestellt hat—blass wie ein Ausweg, der zu teuer ist. Die *Hispaniola* trieb nordwestwärts, der Wind tat mal so, mal anders, und die Strömung machte den Rest wie eine Buchhalterin mit Geduld und Hass. Ich lag in der Ziegenhautpfanne, an den Rumpf gelehnt, die Finger an dem Seil, das ich heute Nacht befreit hatte. Das Schiff atmete satt: **vrrr** im Holz, **klak** in der Kette, **psch** im Wasser. Es klang wie ein Tier, das gerade merkt, dass der Stall keine Wände mehr hat.

Oben Stimmen. Zwei. Die vom Streit gestern, jetzt heiser, jetzt hohl. Eine lachte mit zu viel Zahnfleisch. Die andere sprach mit einem Messer, das noch in der Scheide steckte. Rum hat verschiedene Dialekte; heute klang er nach „Gleich ist's mir egal“.

„Fass her!“ Das Brett schepperte, jemand lachte über den Klang, der keine Pointe brauchte. Dann das Geräusch, das immer zu spät kommt: ein

baumelnder Docht. Jemand hatte eine Lampe entzündet, obwohl der Tag bereitstand. Männer lieben Lampen, wenn Pulver in der Nähe ist. Dummheit liebt Gesellschaft.

Ich wartete, bis die Reling so dicht kam, dass meine Hände ihr Du sagen wollten, zog mich an einer Kalfaternaht hoch, klemmte den Fuß in eine Talje, die um Hilfe bat, und war oben. Nicht *drauf*—dran. Ich lag am Schanzkleid, die Backbordseite schräg in mein Gesicht, roch Teer, Salz, den Rest vom Rauch, und—Whiskey. Ehrlich, breitbeinig, warm wie Sünde.

Zwei Gestalten auf Deck. Der eine ein langer, flacher Nordmann (in seiner Haltung, nicht der Karte), den die Crew *Israel* rief, wenn sie ihn ärgern wollte—weil in ihm was Hartes wohnte, das nie verschwand. Der andere kleiner, rundlicher, O'Brien genannt, ohne O'Berechtigung; einer, der Lieder kann, aber keine Rechnungen. Zwischen ihnen ein offenes Fass, eine Pfanne, in der sie den Whiskey kurz über der Lampe warm machten—weil Gott ja wohl will, dass man's *richtig* trinkt. Daneben: der Deckel zum Pulverraum angelehnt. Wer immer das heute arrangiert hatte, mochte Lotterien.

„Auf dein Auge“, sagte O'Brien und kippte sich zu viel Insich hinein.

„Auf deine Mutter“, brummte Israel, freundlich wie ein Spaten.

„Die ist tot.“

„Dann trinkt sie nicht mit“, meinte Israel und hob die Pfanne an. Ein Tropfen brannte an seinem Bart und ging aus, wie's kluge Tropfen tun.

Ich kroch, so langsam, wie Zündschnur alt wird: Hand—Hand—Knie—Atmen—Nichts—Weiter. Die Reling nahm mich schließlich an wie ein Geheimnis, dem man zu spät absagt. Ein kurzer Zug—und ich war innen. Die Planken fühlten sich unter meinen Sohlen an wie Zunge. Ich blieb tief. Der Bugspriet zeigte der Sonne seine Rückenschmerzen, die Rah hing schief, der Großbaum war fest, aber beleidigt.

„Halt das mal“, sagte Israel, gab O'Brien die Pfanne, schnappte sich die Lampe.

„Zu dunkel, um hässlich zu sein.“ Er lachte. O'Brien lachte mit. Whiskey lacht alle gleich.

Ich glitt zur Pinne, die nur halbfest war. Ein Stück Leine lag da, nutzlos, eine Einladung für Leute wie mich. Ich legte die Pinne in den Klemmbock, schlug zwei halbe Schläge und einen, der aussah, als hätte ich daneben gebunden—und war fest. Nicht hübsch, nur ehrlich. Das Schiff reagierte wie ein störrischer Hund: erst Kopf weg, dann doch her, weil Leine. Gut. Ich löste den Fockschot ein bisschen, ließ den Wind ihn falsch anblasen. Die Rah stöhnte: *Na gut*. Wir

machten einen halben Grad mehr „Raus hier“. Wer die Richtung vorgibt, erzählt die Geschichte.

„Hast du das gemerkt?“ O'Brien roch was, was sein Kopf nicht konnte.

„Was?“ Israel roch nur Whiskey.

„Die Nase vom Schiff.“

„Das Schiff hat kein Gesicht“, sagte Israel und setzte die Lampe neben den Pfannenkessel—viel zu nah an den Spänen, die einer gestern zu faul war, wegzufegen.

Ich rutschte weiter, unterm Großmast entlang, der wiedgedrehte Strang über mir wie unser aller Geduld. Eine aufgerissene Kiste lag da, Nägel drin, Lumpen, eine Handvoll Pulverstaub, der noch keine Meinung hatte. Weiter achtern die Luke, hinter der der Pulverkeller wohnte—Tür angelehnt, Riegel halb. **Fenster auf**, dachte ich, aber heute war es das falsche Fenster.

„Auf Flint“, murmelte O'Brien, hob die Pfanne.

„Auf Geister“, grinste Israel. „Die trinken nie mit und machen die Zeche teuer.“

„Flint hat gesungen.“

„Ich sing ihm was“, sagte Israel und spuckte, Zielgebiet „Meer“.

Die Pfanne schwappte. Whiskey ergoß sich über die Decksplanken, suchte Freundschaften, fand sie bei der Lampe. Ein feiner, dünner **Faden** von Feuer züngelte an der Kante hoch und meinte, er gehöre jetzt hier. O'Brien tanzte, Israel fluchte, ich hielt kurz die Luft an. Israel wischte mit dem Ärmel drüber, der Ärmel war fettig, das Feuer brauchte nicht viel Überzeugungsarbeit. Brennen kann sehr persönliche Beziehungen entwickeln.

„Wasser!“ brüllte O'Brien, sah sich um und fand Fass, Leine, Welt. Kein Eimer. Nur die Pfanne selbst. Er blies drauf, wie Männer auf Glut blasen, wenn sie das Gegenteil wollen. Es flammte hübsch auf. Er ließ sie fallen. Der Pfannenboden klirrte gegen die Deckfuge und *hielt*. Das Feuer *nicht*.

Ich war da, bevor Dummheit die Brücke abbrannte: ein Sprung, eine Hand, ein Tritt—die Pfanne ins Leck des Whiskeystreifens zurück, Lampe hoch mit zwei Fingern, die sich verbrannten und das sofort persönlich nahmen. Ich legte die Lampe auf die Reling, wo sie sein konnte, ohne dass sie jemanden heiratete. Dann war ich wieder Luft, ein Gesicht zwischen Schatten.

„Was zur Hölle—“

„Ratten“, sagte Israel.

„Ratten können keine Lampen heben.“

„Unsere schon.“

Ich hörte mein Herz, es trug Stiefel. Ich roch den Pulverkeller, der seine Tür anlehnte, als wolle er gleich sagen: „Guck mal, Überraschung.“ Ich roch den Whiskey, der tat, als sei er ein Schmiermittel für Mut. Ich roch—Silbers Stimme. Nicht hier. In meinem Kopf. **Reihe. Zeit.** Und drüber: Ben Gunns Wort, das nur ich hörte: **Unrhythmus.**

„Hör zu, O’“, sagte Israel plötzlich mit einer Klarheit, die Rum nur selten zulässt. „Wir binden uns nicht an den Mast, wir binden uns an die Wahrheit.“
„Welche?“
„Dass ich zuerst trinke.“

Er riss die Pfanne aus O’Briens Hand. Ein Schwall Whiskey schwappte—diesmal *weg* von der Lampe, *hin* zur Luke. Er zog eine Spur, die aussah wie ein Satzzeichen: **Komma**—jetzt gleich **Punkt**. Ich schluckte unpassend. O’Brien sah die Spur auch. Sein Gesicht machte kurz Mathe. Danach machte es Faust.

Es entgleiste mit jener Größe, für die Männer die See lieben: *alles auf einmal*. O’Brian schlug Israel. Israel lachte und schlug zurück. Einer griff nach der Pfanne, fand die Lampe, hob sie falsch, schimpfte richtig. Ein Knauf rammte ein Brett. Holz gab nach. Ein Spalt tat auf. Und aus der Luke: ein Puder von Pulverstaub, der mit Luft flirten wollte.

„Nicht“, sagte ich, ohne Ton.

Ich hatte jetzt zwei Optionen: Held spielen oder Schiff spielen. Ich wählte *Schiff*. Ich duckte, sprintete in die Halse, nahm die Leine vom Spill, klemmte sie am Nagelbrett auf der anderen Seite, löste die erste Schlinge—die Rah drehte kurz beleidigt, dann **backte** sie sauber. Der Fock nahm Wind falsch an, was jetzt richtig war. Die *Hispaniola* legte sich anders an, aus dem Bauch wurde eine Schulter. Das ganze Deck schrieb kurz *Achtung*.

„Die Nase!“, schrie O’Brien, diesmal als Vorwurf.
„Dein Gesicht!“, bellte Israel und schlug ihn so, dass der Schlag Arbeit war. O’Brien taumelte gegen die Luke. Der Deckel klappte ganz auf. Der Pulvergeruch machte einen Schritt raus und sagte: „Moin.“

Ich sprang. Ein Stoß gegen O’Briens Schulter, mehr Balance als Kampf, er kippte nicht, aber aus dem Weg. Ich schlug den Lukendeckel mit der Hüfte ran, der Riegel wollte nicht, ich überredete ihn mit meiner Handfläche—*klack*. Ich atmete leise Flüche. Israel sah mich in der gleichen Sekunde. Und die Lampe, die ich vorhin auf der Reling geparkt hatte, sah mich auch—sie rutschte von allein, weil die Rah ja jetzt „hallo“ sagte. Sie glitt über die Bordkante, **fiel** nicht, **fiel** gerade noch *nicht*. Ich grätschte eine Wahrheit dazwischen—Fingerspitze,

Dummheit, Gravitation—und fing sie. Ein Tropfen Öl spritzte, erwischte mein Hemd, und ich roch mich selbst brennen *können*. Ich löschte die Flamme mit einem Atemstoß, der ein Gebet war, und stellte die Lampe **weit** weg—auf das Pumpenbrettholz, wo nur Idioten sie hinschubsen.

„Wer zum Teufel—“ O’Brien blinzelte. Seine Pupillen wussten, was sie sahen: *Junge*. Sein Mund wusste es nicht. „Hawkins.“

Israel lachte. Es klang wie Metall im Eimer. „Der Kleine vom Doktor. Na sieh mal einer an. Hast du uns gerade das Leben gerettet oder die Hölle kaputt gemacht?“

„Beides“, sagte ich. „Fürs Erste.“

Sie wankten näher. Keine Pistole in ihrer Hand, Messer ja, Verstand nein. Ich hatte eine Pistole; sie lag warm in meinem Gürtel und wollte reden. Ich hielt sie noch still. Reden war mein Job.

„Ich schlage vor,“ sagte ich, „wir trinken auf *Ordnung*. Ich bediene. Ihr setzt euch. Die Lampe bleibt weg. Der Pulverkeller bleibt zu. Wir sind ein gepflegter Selbstmord, kein dummer.“

O’Brien glotzte mich an, als ob ich die Welt geerbt hätte und sie billig verscherble. Israel tat, was erfahrene Männer tun, wenn ein Junge frech klingt: Er testete, ob der Junge schnell ist. Er kam einen Schritt, nur einen, mit dieser lässigen Gewalt, die sagt: *Ich denke zwei Schläge weiter*. Ich hob die Pistole so langsam, dass es unanständig war. Sie sah auf seine Brust, dann auf seine Stirn. Er blieb stehen, grinste schief. „Du bist mutig, Junge.“

„Ich bin müde“, sagte ich. „Mut kommt später.“

„Und wohin“, nuschelte O’Brien, „geht die Reise, Steuermann Kind?“

„Erstmal weg vom Ufer“, sagte ich. „Zu weit für Silvers Stimme, zu nah für euren Verstand. Dann richten wir den Kram. Dann reden wir über Karten. Dann über Gnade.“

„Gnade“, wiederholte Israel und schmeckte das Wort, als sei es eine Gräte. „Ich brauch nur Rum und Ruder.“

„Rum habt ihr“, sagte ich trocken. „Ruder hab *ich*.“ Ich nickte zur festgesetzten Pinne und dem Schotspiel, auf dem meine Knoten immer noch taten, als seien sie die besseren.

Er sah es. Israel war nicht dumm, nur gerade **betrunken**. In ihm setzte sich eine Rechnung: Zwei gegen einen—plus Lampen—plus Pulver—minus Gehirn—gleich *später*. Er hob die Hände, freundlich wie ein Strick. „Na gut, Kleiner. Du gibst Kurs. Wir trinken nur, wenn du sagst. Ich lieb es, geführt zu werden.“

„Du liebst es, zu überleben“, sagte ich. „Das kommt hin.“

Wir hielten eine Minute Waffenstillstand in einer Küche, die nie dafür gebaut war. O’Brien setzte sich auf die Kante der Ladeluke, Israel blieb stehen, stellte die Pfanne auf den Fassdeckel (kalt, gottseidank) und zog die Lampe noch weiter weg. Mein Herz hob einmal dankbar an, dann wieder Takt.

„Hast du Flints Geist gehört, Hawkins?“ O’Brien grinste, als sei er der erste, der mich ärgern darf.

„Ich hab die Stimme von Ben gehört“, erwiderte ich. „Ist besser.“

„Ben?“ Israel zog die Braue hoch. „Die Ziege?“

„Die Ziege mit mehr Gehirn als euer ganzes Rudel“, sagte ich, mehr spitz als klug.

Israel lachte. „Junge, du bist Salz. Das gefällt mir.“

Er bückte sich—zu schnell. Ich war schon halber Schritt zurück, die Pistole höher, meine Finger ernst. „Langsam“, sagte ich. „Whiskey tropft. Pulver hört zu.“

Er blieb stehen. „Du wirst mal Kapitän.“

„Ich werde alt. Das reicht.“

Wir hatten noch zwei ganze Atemzüge Frieden. Im dritten tat das Schiff, was Schiffe manchmal tun: Es beschloss, ein bisschen zu tanzen. Ein kurzer, kalter Ruck von Lee, ein unwilliges Stampfen—eine Welle, die auf dem Weg zu was anderem kurz uns begrüßte. Die Pfanne rutschte vom Fassdeckel, nicht weit, nur *genug*. Whiskey schwappte, tropfte, zeichnete einen dünnen Bach vom Fass zur Luke. Die Lampe schaukelte am Griff, obwohl sie weiter weg stand. Ein Riss im Docht glomm—neugierig.

„Nicht bewegen“, zischte ich.

„Mach ich nie“, grinste Israel.

O’Brien tat das Falsche. Er fuhr hoch—„Ich hol WASSER!“—und riss dabei den Deckel vom Fass. Die Pfanne kippte ganz. Ein goldbrauner Bach rollte los, so hübsch, dass er selbst dem Himmel gefallen hätte. Er traf die Kante eines

schwarzen Pulversacks, den irgendein Genie mal „für später“ dort abgelegt hatte, irritierte das Pulver, das zuerst spielte, dann ernst wurde, und zog weiter—eine Spur, die aussah wie eine Einladung zum Tanzen. Die Lampe wippte. Ein **Funke** sprang, klein wie ein frecher Gedanke. Er fiel auf Whiskey. Whiskey lacht gern. Er kicherte. Ein Züngeln, ein *psst*.

Ich war da, so schnell wie Panik mit Übung: Hemd aus—reißen—nass machen im Lenzbottich—werfen. Ich kniete, ich presste, ich fluchte, ich betete (an wen, egal), ich erstickte dem Züngeln die Kindheit. Es wurde kleiner. Es dachte drüber nach, ob es leben will. Ich gab ihm die falsche Antwort.

„Junge“, sagte Israel, „du und ich, wir—“
„Halt’s Maul“, keuchte ich, „und steh *still*.“

Die Spur war fast tot. Dann tat das Schiff wieder diesen kleinen Tanz. Die Lampe kippte, nicht um, nur schief, genug, dass ein heißer Tropfen aus ihrem Bauch glitt und genau dort landete, wo Whiskey den Boden küßte. Es machte **psch**—nicht groß, aber **ehrlich**. Eine Nadel aus Licht lief los, hungrig, klein, schnell wie eine Lüge. Sie rannte über das Deck, genau dorthin, wo der Pulversack beleidigt wurde.

Ich schlug das nasse Hemd nach, verfehlte um eine Rippe. Die Spur **glomm**. Ein Funken sprang—*auf—ab*—in den dunklen Spalt der Luke. Darunter lag nichts als Staub, Hoffnung, *alles*.

O’Brien schrie „Mutter!“

Israel sagte „Jetzt“—und griff nach der Pfanne, als könnte man damit die Zeit ausschöpfen.

Ich fiel mit dem ganzen Gewicht auf die Spur, Hemd drüber, Hände drauf, die Zunge zwischen den Zähnen, als könnte ich Feuer **einschüchtern**.

Es machte **zssss**—kein Knall. Nur dieses fiese, kleine Geräusch von Pulver, das gerade lernt, zu sprechen.

Ich presste fester. Wasser aus dem Bottich, noch eins, noch ein Schöpfer, der Schein der Lampe, der jetzt nichts mehr melden durfte.

Die Spur **starb**—nicht schön, aber tot. Ein Restschnipsel sprang wie eine Laus, versuchte, in die Ritze zu fliehen. Ich kriegte ihn unter den Daumen. Er hustete ein Lichtlein, dann nur noch Geruch.

„RUM!“ krächzte ganz weit hinten der Papagei, als hätte er den Moment geahnt.

„Wenn du mir jetzt Alkohol anbietest, Vogel“, keuchte ich, „werd ich religiös.“

Ich blieb so, hemddurchnässt, Bauch an Deck, Atem im Holz, bis mein Kopf begriff, dass er weiter darf. Die Hände brannten, als hätte ich jemandem eine Geschichte vom Mund gerissen. Ich setzte mich, langsam, und sah zu, wie das Wasser die Reste in dunkle Flecken verwandelte. Israel stand da, die Pfanne in der Hand, als wüsste er nicht mehr, wozu sie da ist. O'Brien weinte, leise, ehrlich, ohne Zuschauer.

„Also“, sagte ich, meine Stimme dünn wie ein Kalfaterstrich. „Wir trinken *nicht* mehr.“

„Wir trinken *später*“, korrigierte Israel, und zum ersten Mal war in seiner Stimme etwas wie Respekt. „Wenn wir noch Gesichter haben.“

„Deal“, sagte ich. „Und jetzt räumen wir **auf**. Ihr schiebt alles, was brennen kann, *weg* vom, was explodiert. Die Lampe hängt ihr an den Haken *dort*. Die Pfanne—aus dem Schiff. Whiskey—*Stoppfen drauf*. Ich halte die Pistole und eure Moral.“

„Und wenn wir nicht wollen?“ O'Brien war wieder beleidigt statt bereit. „Dann helf ich euch beim Sterben“, sagte ich ruhig. „Schnell, sauber, nüchtern.“

Israel nickte einmal, unhörbar. „Mach, O'“, sagte er. „Der Junge meint's. Und das Schiff auch.“

Wir arbeiteten. *Wir*. Zwei Meuterer, ein zu kluger Junge, ein Deck, das nie vergisst. Die Lampe hing bald hoch und dumm; der Whiskey bekam seinen Deckel zurück und die Pfanne flog über Bord, wo sie glucksend lernte, dass Meer jedes Feuer verhöhnt. Ich wischte die Spur, bis nur noch Nässe glitzerte. Israel stopfte die Pulversäcke tiefer unter die Luke, O'Brien holte endlich Eimer, Wasser, Anstand.

Eine Stunde später war das *HIER* keine Kirmes mehr. Das Schiff lag sauberer im Wind, die Schoten lagen wie Sätze, die jemand korrigiert hat, und meine Hände hörten auf zu schaudern. Ich machte die Pinne frei, legte Kurs – nicht heimatwärts – **fort von jedem, der an unsere Hölzer will**. O'Brien murmelte was von „Land“, Israel murmelte was von „später“, ich murmelte nichts. Worte sind trockenes Gras in der Nähe von Lampen.

„Junge“, sagte Israel schließlich, die Sonne gerade so hoch, dass Gesichter wieder echte Konturen hatten, „du kriegst deinen Anteil, wenn du uns nicht in Gott schiebst.“

„Ich krieg mein **Leben**“, sagte ich. „Der Rest ist Bonus.“

Er grinste. „Dann geh nachher in den Mast, wenn du Mut essen willst. Da oben wohnt er.“

„Ich wohne hier“, sagte ich, und klopfte die Pinne. „Das Schiff und ich reichen uns. Euch *manchmal*.“

Das Deck wurde ruhig, aber nicht still. Auf See wird nichts still, bevor einer aufhört, Mensch zu sein. O'Brien legte sich eine Weile, träumte wahrscheinlich von Müttern und Flaschen, die nie leer werden. Israel lehnte an der Bordwand und tat so, als ruhe er. Ich sah, wie sein Handgelenk überlegte. Große Männer spielen immer noch.

Ich setzte mich, mein kleines Buch auf dem Knie, scribbelte:

Lampe fast – Pulver fast – ich schneller.

Hispaniola hört auf mich – mit Murren.

Israel lächelt wie jemand, der gleich seine Zähne zählt.

Ein leiser Wind strich von Lee, frisierte uns eine neue Laune in die Rahen. Aus der Ferne – ein Ton von Insel, nicht Ben, nicht Silver. Nur Wald. Menschen werden dünn in der Wärme. Das Schiff wurde groß in meiner Hand.

„Whiskey?“, fragte O'Brien mit letzter Bosheit und hob den Deckel einen Finger breit.

„Stopp“, sagte ich.

„Erst mal“, brummte Israel, „nicht im Pulverfass.“

Er grinste mich an, und in dem Grinsen lag die Welt, die uns morgen um die Ohren fliegt, wenn wir nicht aufpassen. „Du hast einen guten Zug gemacht, Hawkins.“

„Mehr hab ich noch“, sagte ich.

Er nickte. „Ich auch.“

Die Sonne kroch höher. Und irgendwo im Bauch der *Hispaniola* lag immer noch genug Schwarzpulver, um uns alle in Sterne zu übersetzen. Wir saßen darüber, rochen nach Feuer, taten gesittet, und das war das Lächerlichste am ganzen Tag.

Am Schanzkleid flackerte es plötzlich **winzig**—ein **Stecknadelkopf** Licht, dort, wo Whiskey im Riss der Planke verschwunden war. Ein Rest glimmte, heimlich, vom ersten Züngeln, tief zwischen Holz und Hanf. Kaum zu sehen, nur zu riechen. Zsss. So leise, dass nur Schuld Ohren dafür hat.

„Nicht bewegen“, sagte ich zum zweiten Mal in einem Morgen, „und *atmen* nur, wenn ihr müsst.“

Ich kniete, riss mein Hemd erneut nass, presste es über den Riss, spürte, wie die Hitze noch dachte. Ich drückte, bis meine Hand nur noch Wasser fühlte. Dann hob ich millimeterweise. Ein Funke kroch—und starb, beleidigt.

Ich blieb noch eine Sekunde. Zwei. Drei. Mein Herz tat **Trommel**, meine Zunge **Sand**. Als ich schließlich losließ, war die Luft wieder Luft, kein Plan.

„Vor der Explosion“, sagte ich, und es klang wie ein Kapiteltitel.

„Was?“, fragte O'Brien.

„Nichts“, sagte ich. „Räum weiter.“

Ich band den Deckel *nochmal* fest, ich hing die Lampe *noch höher*, ich räumte *noch mehr*. Und dabei lachte ich, sehr leise, sehr hässlich. Nicht aus Freude. Aus Trotz. Es war das Lachen von jemandem, der weiß: Heute haben wir nur das Vorspiel überlebt.

Die *Hispaniola* schob ihre Nase in ein ruhigeres Stück Wasser. Das Meer tat so, als hätte es Humor. Die Sonne tat so, als wollte sie später was verbrennen. Israel sah mich an, als wären wir ab jetzt Kollegen in einem schlechten Gewerbe.

Ich schrieb die letzte Zeile des Morgens in mein Buch:

**Whiskey weg. Lampe hängt. Pulver beleidigt – lebt.
Wir auch. Noch.**

Und tief im Holz, ganz unten, wo Männer nichts zu sagen haben, hielt etwas den Atem an.

Kapitel 21 - Der Sturm bricht los

Es gibt Tage, an denen der Himmel die Zähne zusammenbeißt und du hörst es im Bauch. Heute war so einer. Die Luft lag schwer wie ein Schuldschein, den keiner mehr lesen kann, und das Meer war glatt auf die falsche Art—nicht freundlich, nur gelangweilt. Vögel waren unsichtbar. Der Papagei irgendwo an Land krächzte in mein Gedächtnis „RUM“, aber die See sagte: **Ruhig. Gleich.**

Israel lehnte an der Reling und tat so, als rauche er das Wetter. O'Brien saß auf dem Fass wie ein König, der sein Reich durch eine Pfeife regiert, und schnitt der Zukunft Grimassen. Ich stand an der Pinne, die Hände schwitzig, der Blick wie ein Nagel. Die *Hispaniola* bewegte sich, als sei sie schon überzeugt worden.

„Reffen“, sagte ich, mehr zu mir als zu ihnen.

„Wir?“, grinste O'Brien. „Kleiner Kapitän, die Wolken sind nur Theater.“

„Theater brennt auch“, sagte ich. „Rauf, Israel—Großsegel ein Reff rein. O', nimm die Fock kleiner, sonst nimmt sie *dich*.“

Israel sah die Kante am Horizont—diese lineare Dunkelheit, in der Wasser und Himmel sich verschwören. Er nickte. „Der Junge hat Recht. Heute spielt die Kirche.“ Er stapfte zum Mast, knorrig, geschickt, mit den Händen eines Mannes, der Seile wie Lügen erkennt. O'Brien zickte, machte dann doch. Rum macht Männer langsam, aber nicht taub.

Wir zogen Tuch raus, als wären es schlechte Nachrichten. Das Groß bekam ein Reff, die Fock eine Scham—kleiner Bauch, weniger Meinung. Ich ließ die Pinne sacht nach Lee, gab ihr wieder—*fühl*, nicht *denke*, Bill hatte mir das beigebracht ohne Worte. Die *Hispaniola* nickte, tat so, als würde sie uns zuhören.

Die erste Bö kam wie ein Hund, der nicht bellt: plötzlich da, Zähne im Saum. Das Achterdeck kippte einen halben Haushalt nach Steuerbord. Grünes Wasser sprang über den Bug, scheuerte die Planken, als hätte es Schulden einzutreiben. O'Brien rutschte vom Fass, landete unschön, lachte, weil Dummheit immer zuerst lacht. Israel fluchte wie ein Bischof. Ich stand breit, Pinne gegen Wind, Zähne aufeinander.

„Pumpen klar!“, brüllte ich.

„Schon da“, knurrte Israel und trat die Lenzpumpe an, die stöhnte wie ein altes Pferd, das trotzdem zieht. *Klonk—tsch—klonk—tsch*. Musik für Männer, die leben wollen.

Der Himmel tat, was Männer nur selten hinkriegen: Er entschied. Das Licht fiel raus, das Graue wurde ernst, eine Wand zog auf, die aussah, als sei sie aus nassem Metall. „Fenster auf“, flüsterte ich, und die See hörte zu.

Die zweite Bö schlug. Nicht höflich, nicht nacheinander. Sie lag *drauf*. Der Mast knarrte, die Rah pfeifte, ein Block flog wie eine gescheiterte Idee knapp an meinem Ohr vorbei. Ich schmeckte Teer und Angst. Die *Hispaniola* legte sich auf die Seite, bis du die Planken von innen sahst. Dann—stöhn—sie richtete sich *etwas*.

„Reh!“, brüllte Israel, die Hände in der Fockschot, „REH, du Mistding!“
Ich gab Pinne, bisschen, nicht panisch. Der Bug zog drei Finger vom Wind weg, das Tuch brüllte wie ein Stier, dann fasste es wieder. Wir waren wieder Schiff und kein nasser Fehler.

Eine Welle kam nicht von vorne. Sie kam seitlich, wie Ohrfeigen. Sie sprang *über* uns, grinste und ging. O'Brien packte die Reling, tat so, als küsse er sie. Israel lachte kurz, freudlos. „Das war nur der Gruß.“

Dann kam's wirklich.

Die Front riss auf uns zu, grauschwarz, ohne Falten, nichts Menschliches drin. Die erste Gischt peitschte uns die Gesichter wie Stecknadeln. Augen wurden zu Schlitzten. Mein Hemd klebte wie ein Bekenntnis. Ich steuerte, die Hände brannten, die Knie taten, was Knie tun, wenn sie Freunde haben: sie hielten. Die *Hispaniola* kletterte auf die erste Rampe—hoch, höher, zu hoch—fiel in das Loch dahinter, alles schwerelos, der Magen im Hals, die Seele im Eimer, und dann knallte das Vorderschiff in das Tal, dass die Bolzen „Jetzt!“ schrien. Wasser über—*grün, schwer, kalt*. Es riss die Tonnen vom Platz, riss O'Brien halb los, riss mir einen Fluch aus dem Bauch, der sich verlaufen hat.

„Halbieren!“, heulte Israel. „Noch ein Reff!“
„Zu spät“, sagte ich, und die See bestätigte es.

Wir liefen vor dem Wind, nicht weil ich wollte—weil er wollte. Der Sturm nahm uns in die Hand, drückte uns vor sich her wie ein böses Kind sein Spielzeug. Das Groß knurrte, die Fock kreischte, die Pinne vibrierte, als säße da ein Tier drin, das sich befreien will. Ich blieb dran, zäh wie Kaugummi an Stiefeln. Ein Ruck, der die Welt neu sortiert, fuhr durchs Schiff; am Großmast gab es einen Ton wie *krack*—nicht der Mast, Gott bewahre, aber die **Großrah** bekam die Meinung geändert. Sie hing schief. Eine Dirk brach. Ein Block flog, traf O'Brien an der Schläfe. Er guckte überrascht und setzte sich ohne Einladung hin. Blut? Ja. Viel? Nicht Zeit zum Zählen.

„O'!“, schrie Israel. O'Brien sagte „Mutter“ ohne Stimme. Das war fast zärtlich. Eine weitere Welle nahm ihm die Antwort aus dem Mund. Er rutschte, strampelte, war plötzlich am Schandeck, hing. Israel sprang; der Sturm lachte und stellte ihm einen Fuß. Er erwischte O' am Kragen, *fast*. Die nächste See schlug beide. Ich riss die Pinne, dass mir der Arm brannte, gab Kante, nahm sie wieder. Der Bug gehorchte widerwillig. Als ich wieder hinsah, war nur noch **einer** da. Israel. O'Brien hatte das Meer gewählt. Oder das Meer hatte ihn wie immer—diplomatisch.

„Einer weniger“, sagte ich rau, und es schmeckte nicht nach Sieg.

Israel wandte sich langsam um. Etwas in seinem Gesicht hatte beschlossen, dass *jetzt* Schluss mit Höflichkeit ist. Er kam nicht sofort. Erst band er sich eine Leine um die Hüfte, Bootsmannsknoten, sitzt in der Nacht. Dann nahm er das Messer—nicht groß, nur entschieden. Er lächelte nicht. Israel lächelt, wenn er prügelt. Beim Töten ist er höflich.

„Junge“, sagte er, während der Sturm noch mal ansetzte, „du hattest deine Stunde. Jetzt nehm ich meine.“

„Später“, fauchte ich. „Der Himmel will dich zuerst.“

Er kam trotzdem. Keiner läuft in so einem Wetter—er **kriecht** aufrecht. Zwei Schritte, Block schlägt zwischen uns, ein Tampen peitscht meinen Arm, ich verliere fast die Pinne—holt wieder, bloß nicht loslassen, Jim. Israel nutzt die Sekunde, ist dicht, Messer tief, Augen flach. Ich habe die Pistole. Ich ziehe. Klicken. *Pisst*. Nasses Pulver hat Humor: es stirbt leise.

„Schade“, sagte Israel, und meinte es.

Ich warf ihm das nutzlose Eisen ins Gesicht. Er duckte reflexhaft—Seemann. Ich riss die Pinne hart, der Bug sprang ein Haar, eine Welle hob, kippte, beide verloren Gleichgewicht, wir rutschten, prallten ans Niedergangsschott. Das Messer klirrte auf Deck, Israel fluchte, ich sprang. Kein Fechter—nur verzweifelt. Ich krallte mich an seiner Jacke, er atmete Rum und Wind, wir rangen, die See rieb uns aneinander wie zwei Bretter, die Funken schlagen wollen. Er war stärker. Ich war jünger. Das hilft gar nicht.

Ein frei gewordener **Großbaumnock** kam vorbei wie ein Streitkolben. Er streifte Israels Schulter—nicht tödlich, aber informativ. Er brüllte jetzt wirklich, halb Schmerz, halb Sturm. Ich nutzte den Lärm und spurtete, rutschte nach vorn, sprang über ein Tau, schnappte ein **Bootshaken**. Israel hob den Kopf, sah mich, sah den Haken—und lachte. „Kleiner, ich koche am Feuer, das dich backt.“

„Heute brennt's nass“, keuchte ich, fasste die Pinne mit dem Knie, den Haken mit zwei Händen, und stocherte ihm nicht in die Brust—nein, **unter** die Füße. Der Haken legte seine Klaue um sein Knöchel—Zug—weg ist Stand. Israel ging nicht hübsch. Er ging breit, uneinsichtig, stolperte in die Reling, prallte ab, blieb an der Lifeline hängen—die Leine an seiner Hüfte sang einen Ton, den ich nicht kannte. Ich riss nochmal, er riss zurück, der Haken rutschte ab, ich fiel fast, die Pinne schlug gegen meinen Oberschenkel, ich heulte *innen*.

„Reh!“, brüllte niemand, ich gab trotzdem, das Schiff hörte auf mich, wie man auf den jüngsten Offizier hört—zögerlich, aber dann doch. Wir kamen mit dem Bug ein wenig in den Wind. Das Groß brüllte, die Fock zischte—**beidrehen**, Jim. Ich nahm die Fockschot fest, ließ das Groß einen Hauch fieren, genug, dass es *back* stand. Das Schiff legte sich stabiler hin—nicht bequem, nur nicht suizidal. Wind und Welle stritten jetzt miteinander, nicht mit uns. Wir rutschten seitlich, aber **kontrolliert**. Die Pumpen klangen zufrieden beleidigt.

Israel riss sich die Lifeline ab, fand sein Messer wieder, war plötzlich wieder da. Wellen? Egal. Wind? Später. Ich und er und die nächste Minute. Ich hatte den Haken, er die Klinge. Er spöttelte nicht mehr. Er atmete und tat.

Er stach. Ich parierte nicht—ich machte ihn **lang**: Haken an Handgelenk, runter, Körper rein, Rippe knackt „hallo“, Messer sieht kurz meine Jacke—Stoff auf, Haut an—oberflächlich, aber es blutet, wie’s sollte. Ich schob ihn, er taumelte gegen den **gebrochenen Rahbaum**, der quer über Deck lag, rutschig, böse. Er stolperte, fiel halb, kam wieder hoch—und die Rah **hob** sich in genau dem Moment, als eine Welle das Schiff anhub. Sie nahm ihn als Reitbock. Er ritt nicht gut. Ein Splint riss ihm den Unterarm auf. Nicht schön, nicht groß, aber seine Finger verloren kurz die Diskussion.

„Messer“, sagte ich, und trat es mit dem Stiefel unter die Schanz. Weg.

Er brüllte richtig. Nicht aus Schmerz. Aus **Wut**, die nicht gelernt hat, Lesen zu mögen. Er griff mich mit beiden Händen, nicht elegant, sehr wirksam. Wir rollten über Deck wie zwei Säcke, die das Schicksal falsch sortiert. Sein Knie suchte meinen Hals, fand den Schlüsselbeinrand, tat sein Bestes, ich tat mehr. Meine Hand tastete blind—Tampen, Block, Klotz—und dann das **zweite Pistölchen**, das ich trocken in den Rockfutter geschoben hatte, weil Livesey mir das Misstrauen verordnet hat. Ich zog. Ich wusste nicht, ob’s trocken ist. Ich wusste nur, dass Israel’s Gesicht sehr nah und sehr entschlossen war.

„So nicht“, keuchte ich, und drückte ab.

Der Knall ging **auf**. Keine große Trompete—ein brutales, ehrliches *Bamm*, das die Luft beleidigt. Rauch in Regen, Funken in Gischt, der Rückstoß, mein Arm, sein Kopf. Er wurde plötzlich... **woanders**. Kein Theater, kein Blutfontänenkram. Ein Zucken, ein Blick, der überrascht war, dass Physik am Sonntag arbeitet. Er lag, halb auf dem gebrochenen Rahbaum, halb auf dem Deck, der Mund offen wie die Luke. Die See griff nach ihm, nicht gierig, nur pflichtbewusst.

„Bleib liegen“, sagte ich dumm.

Er blieb. Lange genug, dass ich begriff: Israel Hands, Mann mit Händen wie Gesetze, war gerade **fertig** mit seiner Schicht.

Ich atmete wie ein Füller, der ausgelaufen ist. Hände zitterten, Knie lachten hysterisch, Arm brannte an zwei Stellen, die ich nicht sehen wollte. Das Schiff rollte gleichmäßig wütend, aber nicht wild. Beidrehen hält dich weder schön noch sicher—nur über **jetzt**.

Ich krabbelte auf die Pinne zurück, band sie *vernünftig*, checkte die Schoten, setzte das Groß minimal anders, die Fock blieb back, der Bug zeigte zu viel Luv, ich gab nach. Die *Hispaniola* lag jetzt wie ein Hund im Wind—Maul offen, Zähne draußen, aber sie biss nicht mehr in sich selbst. Wasser kam noch über, aber als Beschimpfung, nicht als Urteil.

Ich pumppte—**klonk—tsch—klonk—tsch**—bis mir der Rücken sagte: „Gleich Bruch“. Ich hörte nicht. Ich pumppte, bis die Lenz eine Meinung bekam: „Geht schon.“ Dann kroch ich zu Israel rüber. Sein Ohr war noch warm. Sein Blick war schon bei jemand anderem. Ich nahm ihm die Leine von der Hüfte, weil Seil am Toten ist schlechter Stil. Ich legte eine Plane über ihn. Keine Religion, nur Ordnung.

„Einer weniger“, sagte ich wieder, und diesmal schmeckte es nach nichts.

Der Sturm ließ nicht nach. Er änderte bloß seine Taktik. Nach einer Stunde—oder zehn—kam die **Falte**: die Luft wurde plötzlich leichter, der Regen feiner, der Wind machte dieses fiese Glucksen, wenn er in die Richtung wechseln will. Das Meer war nicht brav; es war **falsch**. Das ist das **Auge**. Kurz. Lügner.

In der Pause sah ich, was wichtig war: nördlich ein dunkles Band, nicht Wolke. **Land**. Und davor, sobald die Gischt Platz machte, ein heller Streifen, der nicht Welle war: **Brandung über Riff**. Wir trieben schräg drauf zu, nicht sofort, aber **bald**. Ich hatte das Schiff beidrehen lassen—es verlor Höhe, aber nicht schnell. Reichte das? Vielleicht. Vielleicht nicht.

„Fenster auf“, sagte ich. Ich band ein zweites Reff ins Groß—Finger taub, Knoten trotzdem sauber. Die Fock blieb back. Ich legte den Bug etwas weiter weg vom Wind, dann wieder ran—Spiel zwischen **abfallen** und **anluven**, wie ein Gespräch, in dem keiner Recht kriegt und doch beide weiterreden. Die *Hispaniola* hob die Nase. Das Riff hörte nicht zu.

Die zweite Wand des Sturms kam reingeschoben, dicker, dunkler, beleidigt, dass wir noch da waren. Sie schlug uns nicht sofort. Sie ließ uns erst die Hoffnung lecken. Dann nahm sie sie weg. Böen schrien wie Kinder mit Messern.

Regen stach wie drahtige Kleineleute. Die Wellen waren jetzt nicht Tänzer, sondern **Treppen**, die die Hölle baut. Wir kletterten. Wir fielen. Kletterten. Fielen. Ich redete mit dem Schiff, halblaut, dreckig, liebevoll: „Halt die Schnauze, mein Mädchen. Halt sie offen. Atmen. Ja. Gut so. Noch eins.“

Die Brandung in Luv war näher. Weiß auf Schwarz, das Alphabet des Sterbens. Ich rechnete wie ein schlechter Schüler: **Drift** gegen **Weg**. **Zeit** gegen **Glück**. Ich brauchte noch einen Trick.

Ich fasste in die Backskiste, zog den **Treibanker**—kein großer, nur ein Tuch in Form einer Hutschnur mit Charakter. Ich band ihn an eine lange Leine, sicherte, fluchte, warf ihn in Lee raus. Er packte, zögerlich erst, dann fest. Das Schiff nahm es übel, drehte den Kopf ein bisschen mehr in den Wind, drang **nicht** vorwärts, aber hörte auf, rückwärts zu sterben. Riff blieb Riff. Wir blieben wir.

Eine Stunde später—oder zwei—war ich ein alter Mann mit jungen Fehlern. Die Hände waren rohes Fleisch mit Absicht. Der Rücken war eine Meinung. Die Augen waren Kiesel, die nur noch sehen, ob was im Weg ist. Ich stand immer noch an der Pinne, die Pinne stand an mir. Die Pumpen sangen. Das Wasser legte sich nicht. Aber wir auch nicht.

Zwischendurch lachte ich. Kurz, hässlich. Weil ich dachte: **Silver lächelt im Rauch—ich lächle im Regen**. Und meins tut **weh**. Gutes Zeichen.

Einmal kam eine Welle quer, zu hoch, zu breit, zu müde, um uns leben zu lassen. Sie war **überall**. Ich war unter ihr, im Salz, im Nichts, die Hände weg, die Pinne weg, und die Zeit stoppte, um sich ein Brot zu schmieren. Dann spuckte sie uns aus. Ich hing am Nagelbrett, die Finger blau, der Kopf rasselte, Israel's Plane war weg—er war es nicht. Er blieb. Vielleicht aus Trotz. Vielleicht, weil die See ihn später wollte.

„Steh auf“, sagte ich zu mir.
Ich stand auf.

Als die Nacht kam (zu früh, zu groß), zog die zweite Wand weiter, und **Wind drehte** noch mal. Nicht viel. **Genug**. Das Riff glitt langsam aus der direkten Linie. Wir würden nicht drüber. Heute nicht. Morgen ist auch noch eine Art Feind.

Ich band die Pinne fest, so fest, wie man Hoffnung bandagiert. Ich kroch unter die Schanz, zog Ben Gunns Ziegenfaser aus der Tasche, band mir die Hand, die aufhörte, zu bluten, weil sie beschäftigt war. Ich lehnte den Kopf gegen Holz. Es vibrierte. Es lebte. Ich lachte wieder, weil ich's nicht lassen konnte.

„RUM!“, hörte ich den Vogel im Kopf, irgendwo Land, irgendwo Silver, irgendwo Mutter mit Pfanne, Smollett mit Verband, Livesey mit Blick. „Später“, sagte ich zum Vogel, „wenn wir wieder Gesichter haben.“

Die See blieb groß, aber sie hatte aufgehört, uns zu erklären, warum wir sterben müssen. Sie war nur noch **Arbeit**. Arbeit frisst Angst. Manchmal.

Kurz vorm wirklichen Schwarz sah ich einen neuen Schatten in Luv—hoch, schemenhaft, wie ein **Wrack** oder eine **Hütte** auf Stelzen. Oder nur Sturmgespent. Ich merkte es mir nicht. **Morgen**. Alles Wichtige passiert morgen. Heute haben wir nur verhandelt.

Ich schrieb in mein kleines Buch, mit nassem Bleistift, der tat, was er konnte:

- **O'Brien fort.**
- **Israel—fertig.**
- **Beidrehen hält. Treibanker hält. Ich halte.**
- **Riff knapp. Noch wir.**

Dann steckte ich das Buch weg, legte die Hand zurück an die Pinne, die andere an mein Messer (trocken), und wartete, bis die Nacht beschloss, ob sie noch was will.

Natur gegen Mensch?

Heute 1:0.

Aber wir haben noch Nachspielzeit.

Kapitel 22 - Die Höhle der Geister

Der Morgen nach dem Sturm fühlte sich an, als hätte mir jemand die Knochen in Essig eingelegt. Die *Hispaniola* lag beigestellt wie ein Hund, der gelernt hat, auf Kommando zu keuchen. Der Treibanker zog noch, die Rah war schief, Israel lag unter einer Plane, die mehr Wahrheit verbarg als Anstand. Ich band die Pinne, prüfte Knoten, gab dem Schiff einen Satz fürs Tagebuch: „Bleib am Leben, ich bin gleich wieder da.“ Dann rutschte ich in die Ziegenpfanne, die nach altem Fett roch und nach Trotz, und ließ mich an den Nordarm treiben.

Die Brandung war müde, aber nicht freundlich. Ich suchte den Spalt, der aussah wie eine Laune im Fels—dieser dunkle Keil unter den Wurzeln—und erwischte ihn in der Pause zwischen zwei „Fick dich“. Sand knirschte, Mangroven

schabten, ich zog das Boot hoch, als würde ich einen toten Freund über die Schwelle zerren. Zwei Klatschen. Ein Pfiff.

Nichts. Dann ein zweiter Pfiff, so dünn, dass er mehr Absicht als Ton war. Ben. Er tauchte aus einem Bündel Farn, zottelig, wach, die Augen Insektenfallen mit Witz.

„Du siehst aus wie eine Liste“, flüsterte er.

„Ich bin eine“, sagte ich. „Israel fertig, O’Brien fort, Schiff wütend, ich hungrig.“

„Dann komm, ich zeig dir einen Ort, an dem Luft Geschichten sammelt und Ziegen sich entschuldigen.“

Der Pfad war keiner, also genau richtig. Er führte unter Baumkronen, die stanken wie nasser Hund, dann über Kanten, die aussahen wie eingerissene Rippen. Ben lief, als gehöre ihm der Stein. Ich lief hinterher und tat so, als wüsste mein Fuß, was Boden ist.

Wir kamen in einen Trichter, halb Krater, halb Kehle. In der Mitte klaffte ein Loch, anders schwarz als die Schatten: das Schwarz, das innen weitergeht. Die Luft roch—ich sag’s offen—wie *Gott hat vergessen, hier mal durchzuwischen*: Guano, verrottetes Ziege, alter Talg, Salz, Pilz, und ein Untermieter „Was-auch-immer“ mit Humor.

„Willkommen in der **Höhle der Geister**“, grinste Ben, „oder wie ich sie nenne: *Der große Kühlschranks Gottes—ohne Gott.*“

„Ich kotze gleich“, sagte ich ehrlich.

„Tu’s links. Rechts ist mein Essplatz.“

Wir stiegen rein. Erst schräg, dann steiler, dann kriechend. Bens Hand fand Felslippen, die ich für Beleidigungen hielt. Er zeigte mir Nischen, die aussahen wie Eingeweide des Berges, und Röhren, die er selbst gebohrt hatte oder die Zeit gebohrt hatte und Ben nur zu Freundinnen machte: Bambusstücke, Muschelschalen, alte Flaschenhälse in Wänden, alle so gesetzt, dass Wind Dinge sagt, die Männer teuer kommen.

„Hier hab ich Flint singen lassen“, murmelte Ben. Er pfiff kurz, der Ton lief die Röhre lang, sprang irgendwo, kam zurück—tiefer, rauer, *älter*. Es wurde „Darby M’Graw... rum... du Hund.“ Ich bekam Gänsehaut an Stellen, die bislang privat waren.

„Geister sind billig, wenn man eine Werkstatt hat“, sagte Ben, stolz wie ein Henker mit Berufsethos.

Am Boden: Kisten aus Seetangseilen, ein Topf, der Krieg gesehen hatte, Bündel Ziegenfaser, in Talg getränkte Lappen als „Kerzen“, neben drei runden, bleichen Dingen, die aussahen, als hätte jemand Seife und Schuld verwechselt.

„Ist das... Käse?“

Bens Gesicht leuchtete wie die Sünde bei Kerzenschein. „**Ja**. Also fast. Ziegentatsache, gegärt in Muscheln, gesalzen mit Tränen. Man gewöhnt sich nicht, aber man überlebt's.“

„Nichts für schwache Mägen.“

„Dann iss.“ Er gab mir einen Brocken. Ich biss. Es schmeckte, als hätte ein Schaf beschlossen, in meinem Mund zu sterben. Ich kaute tapfer, würgte kurz, Ben lachte, und die Höhle lachte mit—Echos sind Sadisten.

„Genug Küche“, sagte er und riss eine Talgkerze an. „Jetzt zum...
Gerichtsmedizinischen.“

Er führte mich tiefer. Die Wände bekamen Kerben—nicht natürlicher Art. Striche, Zählungen, Namen. *J. Flint*, eingeritzt, großkotzig, drunter kleinere Hände, die „anwesend“ schreien, und später Hände, die „weg“ sind. Um eine Ecke lag ein Haufen, der kein Stein war. Ich blieb stehen, mein Magen überlegte, ob er Demokratie mag.

Knochen. Keine frischen. Alte, gesäubert vom Salz der Zeit, wild gemischt: Schenkel, Rippen, Schädel, einer mit Goldzahn, der glitzerte, als fehle ihm der Rest nicht. Dazwischen Fetzen Leinwand, ein dekadierter Dreispitz, Ringe ohne Finger, ein Messer, dessen Griff aussah wie geduldeter Fehler.

„Flint mochte **Abschlüsse**“, sagte Ben leise. „Nicht immer mit Pfarrer. Und manchmal hat die Insel ihm geholfen. Hier ist sein Buch—ohne Papier.“

Ich war nicht sentimental. Ich war wach. Ich sah den Goldzahn, dachte „Squire“, dann „nein“, dann „*Fenster auf*“. Ich nahm nichts. Ich redete nur mit der Luft: „Ich weiß, warum Silver keine Geister mag. Sie sind Konkurrenz.“

„Hinter dem Haufen“, sagte Ben, „geht's runter in den Bauch. Da, wo die Stimmen echt werden.“ Er knipste die Talgkerze höher; der Geruch änderte sich von „Hölle“ zu „Keller in Hölle“. Wir quetschten uns an den Knochen vorbei (nichts für schwache Mägen, in der Tat) und gelangten in einen Raum, der klang. Nicht „laut“. *Klang*. Jeder Schritt schrieb uns eine Fußnote. Tropfen irgendwo drüben fielen wie Uhr. Der Wind ging durch eine Ritze und kam als Satz zurück.

„Hier“, sagte Ben, „wird Mut billig und Lügen teuer. Ich hab’s oft probiert.“

An der Wand sah ich *große* Schürfungen. Frisch nicht, aber jünger als die Knochen. Brettergerippe. Kistenspuren. Der Boden erzählt, wenn du ihn magst.

„Du hast den Schatz bewegt“, sagte ich, nicht als Frage.

Ben nickte und sah gleichzeitig schuldig und stolz aus. „Nicht alles. Nicht weit. Nur genug, damit Männer, die *jetzt* gierig sind, *später* traurig werden. Ein Teil ist hier durch—unten rum, Seezugang. Ich hab ihn in den **Heringschlund** geschoben—eine Spalte mit Brackwasser, wo nur einer reinpasst, der hungrig ist und keine Schultern hat.“

„Und der Rest?“

„Versteckt, verteilt, gesungen. Ich will nicht sterben für eine Kiste. Ich will leben für einen **Zettel**—vom Gouverneur, vom Doktor, von *dir*, zur Not.“

„Amnestie“, sagte ich.

„Käse“, sagte er. „Und Amnestie.“

Ich lachte kurz, damit mein Magen vergisst, was er soeben gesehen hat.

„Plan?“

„Plan“, nickte Ben. „Die Meuterer glauben an Flints **Hauptkammer**. Du lockst sie hier rein mit Stimme und Versprechen. Ich lasse die Rohre reden; du lässt die Geduld in Panik kippen. Am Eingang hab ich *etwas*.“ Er grinste schief.

„Nichts Tödliches. Nur lehrreich.“

„Und wenn Silver selber kommt?“

„Dann wird’s teuer“, sagte Ben. „Dann brauchen wir den zweiten Ausgang. *Dort*.“ Er zeigte auf eine Schattenklappe in der Wand, unauffällig wie ein schlechtes Gewissen. „Schmal. Rutscht. Riecht nach See. Wer Angst vor Eng hat, stirbt klug.“

Ich wollte gerade sowas sagen wie „Fein“, da hörten wir das, was Höhlen so gut können: **Fremdes**. Ein Steinchen rollte am Eingang. Eine Stimme flüsterte „Pastor“. Eine andere: „Hier drin stinkt Stilton.“ Lachen. Dann: „Flint?“

Ben legte mir den Finger auf die Lippe. „Jetzt zeig ich dir die Orgel.“

Er blies durch eine Muschel, kurz. Wind nahm den Ton, die Röhre bog ihn, die Höhle fraß ihn, und plötzlich war Flint da—nicht lauter, nur *überall*.

„Ruuuum... Darby... bring den Rum, du Hund...“ Die Namen fielen von der Decke wie Tropfen.

„Heilige—“, machte eine Stimme am Eingang. *Klack*. Dann stolperte einer rein, sah Knochen, ließ fast alles, was er mitgebracht hatte, auf den Boden fallen. Noch einer hinterher, schmaler, schnellere Hände, langsamere Seele. „Ich... ich geh nicht weiter.“

„Du gehst“, zischte der Schmale. „Silver lacht nicht, wenn wir umdrehen.“

„Silver lacht nie.“

„Dann lacht er heute.“

„Gib ihnen *Druck*“, hauchte ich.

Ben nickte und ließ den Wind durch eine Flaschenreihe laufen. Es wurde zu Geflüster, das jeder auf seine eigene Schuld übersetzte: „...du... ich seh’ dich... du hast mich gelassen... du—“ Der Schmale fluchte, der Andere winselte. Er trat auf den Auslöser, den Ben mit so viel Liebe unter Guano versteckt hatte: eine Kippplatte, kaum groß, genau genug. Es machte **schrapp**, und eine Ziegentalglampe, die an einem Ast hing, fiel *neben* ihnen runter—nicht auf, nur harsch genug, um **Alles** zu können. Das Licht machte Gesichter zu Fehlern.

„RUM!“ krächzte in der Ferne der Papagei, die Chronik.

„Halt’s Maul!“, schrie der Schmale, und durch das Echo klang’s, als habe er zu Flint gesprochen. Sein Kumpan rannte. Der Schmale rannte hinterher, stolperte, blieb hängen—an was? An *jemandem*. Ich sah die Spitze eines Stiefels aus dem Knochenhaufen, dann das *Klicken* einer Pistole, die nirgends herkam—nur aus Erinnerung. Er schrie nicht lang. Das Echo erledigte die Nacharbeit.

„Nur lehrreich“, hatte Ben gesagt. Lehrreich genug. Wir hörten, wie die beiden draußen wurden und fluchten und **Pastor** brüllten, als sei der Pfarrer jetzt zuständig. Schritte. Weg. Stille. Dann dieses vibrierende Nichtgeräusch, wenn Männer ihre Entscheidungen wieder in die Flasche stopfen.

Ich atmete aus. Erst jetzt merkte ich, wie ich die Luft festgehalten hatte wie einen Dieb. „Einer verletzt.“

„Und einer, der jetzt nachts pinkelt, bevor die Angst ihn weckt“, sagte Ben sachlich. „Arbeit erledigt.“

Wir gingen tiefer in den Bauch. Ben zeigte mir eine Nische im Fels: drei Kistenböden, leer, aber mit Abdrücken im Staub; daneben ein paar Säcke, schwer genug, um Hoffnung zu riechen. Er riss einen auf—drin nichts als Gabeln, Löffel, Teller, alt, Silber, nicht **das** Silber, aber *Silber*. „Ich hab die schweren Jungs weiter unten—für morgen. Die leichten lass ich oben—für ihre Gier.“

„Du weißt, was du tust.“

„Ich weiß, was Angst kann“, sagte er. „Und was Geruch kann.“

Er hatte recht. Die Höhle roch inzwischen so nach uns, dass ich mich selbst schmecken konnte. Talgkerzenduft mischte sich mit alter Ziege, Guano legte eine Signatur über alles, und irgendwo hinten war dieser blanke Metallton— nicht gehört, *geföhlt*—von Dingen, die zuviel wert sind, um sie in Ruhe zu lassen.

„Und jetzt?“

„Jetzt wartest du *hier*“, sagte Ben. „Ich schlüpfe durch den Schlund und bring Livesey Nachricht. Er muss wissen, dass du lebst, dass das Schiff lebt, dass *Israel*... na du weißt, und dass hier mehr als eine Stimme wohnt.“

„Schaffst du's?“

„Ich bin Ziege“, grinste er. „Ich kann an Wänden schlafen.“

Ich sah ihm nach, wie er in der Schattenklappe verschwand, die noch schmaler war, als ich befürchtet hatte. Allein mit Talg und Skeletten und einer Stimme, die gerade müde war, fühlten sich meine Beine nach jemand anderem an.

Ich setzte mich auf eine Kiste, die nichts mehr war, und hörte dem Tropfen zu, wie er die Zeit beleidigte. Ich wollte schreiben. Mein Stift roch lieber. Ich schrieb trotzdem: **Höhle stinkt schlimmer als die Wahrheit. Ben kann Orgel. Zwei Männer: einer im Kopf kaputt, einer im Knie.** Dann stoppte ich. Nicht das, was ich **hörte**. Das, was ich **nicht** hörte: draußen **keine** Vögel, **kein** Wind in den Zweigen. Nur dieses glatte, flache Stillsein, das Orte haben, bevor sie entscheiden, ob sie Gericht oder Kirche sein wollen.

Und dann—ich schwöre—hörte ich Livesey.

„Jim?“, sagte Livesey. Nicht groß, nicht hastig. Genau seine Balance zwischen „Dummkopf“ und „Braver Junge“. „Jim, wenn du mich hörst—bleib, wo du bist.“

Ich stand. Der Ton kam nicht aus dem Rohr mit Flints Stimme. Er kam von woanders. Eine zweite Ritze? Eine dritte Orgel, die Ben nicht gebaut hatte? Ich wartete, bis Worte wieder Beine hatten.

„Jim. Hier ist der Doktor. *Fenster auf.*“ Das war unserer. Kein Meuterer sagt unser Wort so, als wüsste er, was innen dran klebt.

„Doktor?“, rief ich leise zurück, an die Wand, an das Loch, an alles.

„Leise, Junge“, kam es, gedämpft. „Sie kreisen. Silver näht ihnen Mut an. Kannst du raus zum **Südlappen**? Nicht vorne. *Nicht* bei den Knochen. Der andere Ausgang.“

„Ben ist—“

„Bei mir“, sagte Livesey. „Er stinkt schlimmer als die Höhle—und grinst. Gut so. Hör auf ihn. *Jetzt*.“

Ich sah zur Schattenklappe. Dunkel, nass, eng. Geruch von See. „Nichts für schwache Mägen“, murmelte ich und lachte, weil sonst mein Bauch es täte.

Draußen, von fern, schabte Metall an Holz: Haken, Stangen, Geduld. Eine Stimme sagte „Luft“, eine andere „Zeit“—SILVER. Er war da. Nicht drin. *Davor*. Und wenn er einmal *davor* ist, findet er Türen, die du nicht hast.

Ich löschte die Kerze, nahm eine zweite mit, nicht an, Talg in die Tasche. Ich griff mir eine der kleinen Kisten, die nur so taten, als seien sie leer (unten drin: Löffel—Spott), und ging in die Klappe. Ein Atem, zwei, die Welt wurde enger, mein Kopf größer, mein Magen beleidigt. Wasser küßte meine Knie, kaltes, das schon einmal gelebt hat. Ich kroch, bis Kriechen gehen hieß, und ging, bis Gehen schwimmen hieß. Hinter mir die Höhle, vor mir die See, irgendwo Livesey, irgendwo Ben, irgendwo Silver, der die Geduld schon wieder auf dem Herd hatte.

Über mir heulte kurz der Wind—nicht viel, nur ein Warnhinweis. Ich hörte „Pastor“ in der Ferne, ich hörte den Papagei „Stück Gold“, gelangweilt wie ein Buchhalter. Ich hörte *mich*, wie ich sagte: „Fenster auf.“

Ich kam raus in eine Spalte, die Himmel nur in dünnen Streifen mochte. Links Felsen, rechts Felsen, geradeaus Spülsaum. Ich hob den Kopf. Auf dem Absatz stand der Doktor, Silhouette mit Hut. Er roch nach Karbol und Nacht. Ben daneben, stinkend wie ein Witz, den nur noch er mag.

„Junge“, sagte Livesey leise, „schön, dass du lieber Höhlen besuchst als Särge.“

„Hier kriegst du beides im Paket“, sagte ich. „Drin sind Kerben, Knochen—und Krach, wenn wir Glück haben.“

„Wir haben Besucher“, murmelte Ben. „Silver bringt die feine Zunge und die groben Haken.“

„Plan?“, fragte ich.

„Plan“, sagte der Doktor. „Du führst sie in die falsche Halle—Flints Echo. Ben

gibt den Geist. Ich komm von hinten mit Wahrheit. Wenn einer übrig bleibt, der rechnen kann, reden wir. Wenn nicht, schweigen wir, bis Stille wieder was wert ist.“

Über uns, in der anderen Kehle, klirrte es, als ließe jemand Gründe fallen. Ich roch plötzlich wieder Pulver—nicht viel, nur als Erinnerung. Ich dachte an die *Hispaniola*, an die schiefe Rah, an Israel unter der Plane, an die Pinne, die auf mich wartete. An meine Mutter mit der Pfanne, an Bill, der Holz ist, und den Squire, der Farbe ist.

„Nichts für schwache Mägen“, wiederholte ich.
„Hervorragend“, sagte Livesey. „Ich habe keinen.“

Wir fädelten uns zurück in die Dunkelheit. Der Doktor war hinter mir, Ben vor mir, Stimmen vor uns. Die Höhle verzog das Lächeln, das ich nicht hatte, und bereitete ihre Zähne.

Und tief drinnen, hinter den Knochen, räusperte sich Flint. Oder Ben. Oder einfach die Insel.

Egal. Die Männer würden zuhören. Und einer von uns würde danach weniger werden. Oder mehr.
Heute riecht es nach beidem.

Kapitel 23 - Silvers Angebot

Die Höhle roch nach all dem, was niemand heimtragen will: Ziegentalg, Guano, altes Salz, und der Rest war Lügen. Ben hockte vor seiner Geisterorgel und presste die Lippen, als würden sie gleich ein Alibi unterschreiben. Livesey stand hinter mir, Karbol in der Lunge und Gleichmut im Blick. Ich hielt die Pistole tief und trocken. Draußen schabte Metall an Fels. *Pastor*. Antwortlos. Noch.

Dann war er da. **Silver**.
Krücke, Weißlappen, das Lächeln, das nie schwitzt. Zwei Stück Fleisch im Gefolge – einer mit Augennarbe, einer mit Händeschweiß. Silver hob den Lappen genau so, dass wir ihn sahen und vergaßen.

„Parley“, sagte er. Die Höhle ließ aus dem Wort etwas Ekligeres werden.

„Nur Mund“, erwiderte Livesey. „Hände da, wo Dummheit sie sieht.“

Silver grinste und ließ die Finger sprechen: leer, höflich, unbewaffnet – was bei Silver heißt: *arme Waffen*. Er blieb an der Schwelle, wo Guano klebt und Männer noch schnell vernünftig werden können.

„Nun“, begann er, „da stehen wir also am Hals der Insel und tun, als wären wir Zähne. Doktor. Junge. Ziegenmann im Schatten – ich grüße die ganze Orgel.“

Ben ließ die Muschel leicht seufzen. Ein Fetzen Flint wehte zurück: „Ruum...“ Silver blinzelte nicht mal. Er nickte nur, als würd' er einem Trick Respekt zahlen.

„Mein Angebot“, sagte er, „ist ernst, ohne langweilig zu sein. Ich krieg die Karte. Ich krieg den Weg – nicht euren Katechismus, *Weg*. Dafür kriegt ihr: Luft, Wasser, Weg zum Boot, *heute*. Keine Jagd, kein 'Pastor', keine zufälligen Nägel im Rücken. Wir nehmen unsere Hälfte, ihr nehmt eure, und der Rest der Insel kann weiter mit Geistern schlafen.“

„Hälfte wovon?“, fragte Livesey so trocken, dass selbst der Guano hustete. „Von dem, was *da ist*“, lächelte Silver. „Nicht von dem, was Männer singen.“

„Aha“, sagte ich. „Ihr habt nämlich keine Ahnung, was *da ist*.“

„Ich hab Ahnung genug“, erwiderte er mild. „Und Zeit zu wenig. Meine Leute lieben mich, bis sie Durst haben. Also mach ich's kurz: Jim, mein Junge, du kommst mit mir raus – nur einen Schritt, nur ein Ohr – und hörst, was *ich* dir biete. Ohne Doktor. Ohne Geist. Männer reden anders, wenn sie kein Publikum haben.“

„Er redet überall gleich“, meinte Livesey. „Nur die Messer wechseln die Taschen.“

„Doktor“, Silver neigte den Kopf, „ich hör in Ihren Sätzen die richtige Sorte Frost. Respekt. Aber es ist der Junge, der morgen entweder lebt oder Legende wird. Und wenn ich die Wahl hätte, ich nähme *leben*.“

Ich wartete, bis seine Augen mich so warm ausleuchteten, dass ich fast schwitzen musste. „Sagen Sie's, Silver. Ich zähle mit.“

Er stützte beide Hände auf die Krücke, als sei sie Kanzel. „Jim. Ich hab's satt, Idioten für meine Karriere zu halten. Mein Angebot: Du kommst rüber. Du stehst *hinter mir*, nicht vor mir. Du bist Zunge oder Ohr, wie's dir schmeckt. Ich mache dich Quartiermeister innerhalb von drei Tagen – von meinem Teil, nicht vom Doktor. Wenn ich falle – und Männer wie ich fallen nur von innen – fällt

alles, was an mir hängt, an *dich*. Ich behalte meinen Anteil, du kriegst deinen, plus Zukunft, minus Halseisen.“

„Und wenn ich nein sage?“, fragte ich, als bestünde die Welt aus zwei Buchstaben.

„Dann halte ich meine Hunde heut Nacht noch an der kurzen Leine“, sagte Silver immer noch lächelnd, „morgen vielleicht nicht mehr. Ich kann sie von euch weghalten – oder *zu* euch hin freundlich winken. Das Gift daran: Manchmal hören sie auf mich. Manchmal auf die Angst. Ich biete dir, *Junge*, die einzige Tür, die kein Messer hat.“

Ben ließ wieder einen Hauch Flint – diesmal ganz sacht, nur ein Atem:
„...Darby...“

Silver zwinkerte dem Knochenhaufen zu. „Und dich, alter Kapitän, hab ich geliebt, solange du noch Zähne hattest. Nun sind wir dran.“

Livesey räusperte seinen Widerspruch: „Mein Angebot ist einfacher. Sie legen Krücke und Zunge ab, kommen mit weißen Händen raus, wir übergeben Sie an Recht, nicht an Rache. Sie leben – und lernen Nadelarbeit im Zuchthaus. Ihre Männer bekommen Wasser und einen Weg, um sich in kleinere Fehler zu verwandeln. Heute. Zwei Stunden.“

„Zwei Stunden“, wiederholte Silver, als schmecke er an dem Wort. „In zwei Stunden hat mein Rudel drei neue Meinungen, Doktor. Manche haben bereits welche: Einer sitzt da draußen und blutet ans Knie, weil die Insel ihm Erziehung gegeben hat.“

Der mit der Augennarbe fletschte. „Der Bengel –“

„Halt's Maul, Tom“, lächelte Silver, ohne hinzusehen. „Lass Männer reden.“

Er nahm den Lappen runter. Ein kleines Zeichen: *Jetzt zähle ich, nicht die Fahne*. „Doktor, Sie sind klug. Sie wissen, dass wir zwei Uhren haben. Ihre: Vernunft. Meine: Hunger. Ich kann Ihre Wache umgehen, ich kann Ihre Tür fressen, ich kann Ihrem Jungen heute Nacht 'Pastor' ins Ohr streicheln, bis er bei mir einschläft. Aber —“ er sah mich wieder an, *warm*, „— ich will nicht. Ich mag den Bengel. Ich mag, wie er das Schiff fährt. Ich mag, wie er *nein* sagt, als würd' er's schon zwanzig Jahre können.“

„Ich sag's nochmal“, erwiderte ich, „damit Sie es sich einrahmen: **Nein**.“

Ein kurzer, ehrlicher Moment flog durch sein Gesicht, kleiner als ein Funke. Dann lächelte er wieder. „Dann anders verpackt: Ich lasse euch die Blockhütte. Ich nehme mir die Küste. Ihr behaltet den Doktor, ich nehm die Boote. Wenn

der Wind dreht, drehe ich auch. Karte her – oder nur *Ziel* – und wir schicken uns gegenseitig Postkarten. Kein Mann ohne Stimme. Kein Junge ohne Zukunft.“

„Faszinierend“, sagte Livesey. „Ich hör viel Zucker. Wo genau liegt das Gift?“

Silver tippte mit der Krücke leicht in den Guano. „Im *Schon*. Schon habt ihr Schüsse getan. Schon hat der Junge...“ – sein Blick war kurz Messerklinge – „...den Israel Hands bekehrt.“

Die Höhle hielt die Luft an. Ben grinste im Schatten. Livesey nickte winzig. Ich hielt die Pistole fester.

„Ich weiß’s“, fuhr Silver milde fort. „Ich hab’s an der Rah gesehen und am Gesicht vom Meer. Gut so. Ein Kapitän, der keine Toten kennt, ist nur Tourist. Also —“ er hob den Lappen wieder, Kunstpause – „— lassen wir’s dabei. Ihr tragt eure, ich trage meine, und der Rest wird Gold.“

„Sie schweigen auffällig zu *wo* genau“, sagte Livesey.

„Weil *wo* den Abend kostet“, parierte Silver. „Ich hab auch ein Angebot mit Uhr: **Morgengrauen** am **Totenkiefer** — die Felsenmulde mit den zwei Zähnen. Sie bringen: nur den Jungen und eine kleine Kiste zum Beweis, dass Sie *Weg* sind, nicht *Wunsch*. Ich bringe: mich, zwei Mann, und *Halt*. Dann zeigen wir uns gegenseitig, vom *Rand*, wohin der Fuß als nächstes tritt.“

„Und wenn wir nicht kommen?“, fragte ich.

„Dann kommen wir“, sagte Silver freundlich. „Andere Tür. Andere Musik. Pastor singt dann nicht mehr.“

Ben gab ihm einen Ton zurück, scharf wie eine Rasierklinge: „Darby—du Hund—die Hölle friert—“

Silvers Männer kreuzten die Finger unbewusst. Silver lächelte das Echo an. „Flint, du alter Krämer. Du hast mich mal einen Drecksack genannt. Du hattest Recht. Ich nenn dich heute Mentor.“

Livesey trat einen halben Schritt vor. Sein Schatten wurde länger, sein Ton kürzer. „Letzte Zahl, Mr. Silver. Wasser und Verbände für drei Ihrer Leute *heute*. Dafür: Ihre zwei Messer und die zwei da“ – er nickte Toms Richtung – „lassen die Schwelle in Ruhe. Morgen, wenn der Morgen *Morgen* ist, reden wir am Totenkiefer. Kein Sichelzug, keine Fackel. Wer schummelt, stirbt nicht heroisch. **Erledigt.**“

Silver wog das Wort. Dann nickte er. „Ich mag Ihren Stil, Doktor. Er ist teurer als meiner. Gut. Tom, leg die Klinge ab. Du, Narbe, auch. Wir binden niemanden heute. Wir binden nur Sätze.“

Die beiden legten widerwillig die Messer *sichtbar* ab—nicht weit, nur tief genug ins Guano, dass eine unruhige Hand sie später mit Theater holt. Silver trat einen halben Schritt zurück, ließ den Lappen tiefer sinken. „Noch was, bevor ich gehe: Euer Schiff. Ich habe gesehen, wie es die Nase drehte. Gut gemacht, Jim. Hands war ein Hund, aber er konnte Rudern. Jetzt rudert er nicht mehr. Und euer Treibanker? Hübsch. Aber der Wind –“ er hauchte ins Loch – „– wechselt gern die Religion. Lasst die Pinne niemals allein. Niemals. Nicht mal, wenn ihr glaubt, ihr seid zu dritt.“

„Wie rührend“, sagte ich. „Er gibt Tipps. Fehlt nur noch, dass er uns Essen dalässt.“

Silver lachte. „Ich lass euch was Besseres.“ Er drehte die Krücke und zog aus dem Lederschuh einen kleinen **Stopfen** – Kork, dick, ölfeucht. Er legte ihn auf einen Felsen *neben* die Schwelle, so casual, dass mir das Blut andersrum lief. „Ein Andenken. Damit ihr dran denkt, dass ich’s ernst meine.“

Die Krücke tippte zum Abschied. Silver wandte sich, halber Schritt, Lappen hoch, Männer auf – *weg*.

Ich atmete aus. Livesey atmete gar nicht. Ben roch. Dann roch ich es *auch*. Nicht gleich, erst als der Luftzug die Gier der Höhle wechselte: **Öl**. Ganz fein. Ein anderer Geruch, unter dem Ziegentalg: lampiges, schmales Öl.

„Der Stopfen“, wisperte Ben. „Dreh ihn um.“

Ich stürzte hin. Der Kork war hohlgefurcht; an seiner flachen Seite klebte eine dünne, fast unsichtbare **Dochtspur**, die wie eine Vene im Dreck verlief – raus, raus – *nach draußen* entlang der Wand, dahin, wo eben Tom stand. „Zucker. Gift“, sagte ich.

Ben war schon auf den Knien, die Talgkerze in der Faust, **aus**. „Nicht pust, *tritt*“, zischte er. Wir traten. Mit Absicht. Mit Ehre. Mit allem. Der Docht knackte, riss, gab öligen Schmauch ab, der roch wie „gleich“. Ich riss noch einen Arm voll feuchten Guano, schlug ihn drauf, als sei’s Puderzucker für eine Hochzeit, die keiner will. Livesey drückte mit dem Stiefel, die Kante seines Mundes sagte: zwei Sekunden, dann mehr.

Draußen, einen Atemzug später, fauchte Luft – nur kurz –, als hätte jemand eine Lampe näher als sinnvoll an eine falsche Wand gehalten. Kein Flammenkuss erreichte uns. Keine Orgel, kein Konzert. Nur das *Nicht*. Wir hatten das **Geschenk** ausgetreten.

„Silvers Angebot“, sagte Ben, „kommt immer im Zweierpack: ein Händedruck und ein Stiefel hinterm Knie.“

„Er testet nur unsere Aufmerksamkeit“, meinte Livesey. „Wichtiger als sein kleiner Docht ist sein großer **Termin**.“

„Totenkiefer“, sagte ich. „Morgengrauen.“

„Du gehst nicht allein“, sagte der Doktor.

„Ich gehe überhaupt nicht“, sagte mein Bauch.

„Du gehst“, sagte Ben. „Mit Stimme. Nicht mit Karte.“

„Und wenn es ein Hinterhalt ist?“

„Dann sterben welche“, erklärte Ben freundlich. „Aber vielleicht die Richtigen.“

Livesey sah mich an, diese saubere Art Blick, die nur zwei Möglichkeiten kennt: Lüge oder Arbeit. „Also“, sagte er, „wir geben *ihm* sein Zucker. Ein Strohmännchen von einem Kistchen – Silberlöffel, kein Schatz. Wir geben *uns* das Gift: eine Position mit Rückzug. Ben, du baust mir den Fluchtpfiff in die Felsen. Jim, du –“ „– halte die Pinne nicht allein“, murmelte ich. „Ich muss vorher noch mal raus. Schiff sichern. Treibanker prüfen. Und Israel...“

„Israel bleibt, wo er ist“, sagte Livesey. „Die Toten sind die einzigen, die keine neue Meinung bringen.“

Ben hob eine Muschel und pfiff ein dünnes „Einmal lang, zweimal kurz“. Es lief in den Röhren, kam zurück wie ein Satz, den nur wir verstehen. „Signal für *Fenster auf* von außen“, erklärte er. „Wenn ich’s dreimal schnell, einmal lang mache, heißt es *Rennen*. Alles andere ist Dichtung.“

Ich trat an die Schwelle, dahin, wo Silver gestanden hatte. Der Guano trug noch den Abdruck der Krücke. Daneben lag der Kork, harmlos. Ich hob ihn auf, betrachtete die Furchen, den getränkten Docht, das zarte Ende, das uns fast eine neue Frisur gegeben hätte.

„Zuckerworte mit Gift“, sagte ich. „Schmecken im ersten Moment. Töten im zweiten.“

„Es war ein Test“, nickte Livesey. „Ob wir hoffen oder arbeiten. Wir arbeiten.“

„Und morgen?“, fragte ich.

„Morgen fressen wir ihm den Zucker aus der Hand und geben ihm Holz zwischen die Zähne“, sagte Ben. „Der Totenkiefer hat schmale Lippen. Ich kenne seine Zunge.“

„Noch was“, setzte der Doktor nach, die Stimme leise, das Herz hörbar. „Jim: Wenn er *dich* anredet – er wird – bleib *unhöflich*. Höflichkeit ist das Schmiermittel seiner Messer.“

„Ich kann unhöflich“, sagte ich. „Fragen Sie meine Mutter.“

Wir löschten jede Kerze, die dumm stand, traten noch einmal das Öl, bis die Höhle nur noch nach dem roch, was sie eh war: Archiv der falschen Entscheidungen. Dann krochen wir durch die Nebenklappe ins schmalere Licht. Draußen dachte der Himmel kurz nach, ob er Regen will. Nicht heute.

„Zurück zum Schiff“, sagte der Doktor. „Du, Jim. Ben und ich zur Blockhütte: Wasser, Nachricht, Witz. Und dann schlafen alle, die morgen noch einmal ‘nein’ sagen wollen.“

Ich nickte, schwerer als der Kopf war. In der Spalte unten gluckste die See, als räusperte sie sich vor einer wichtigen Rede. Ich roch Teer in der Ferne; die *Hispaniola* war noch da, trotzig, schief, lebendig. Ich warf den Kork in die Ritze, tief. Nicht als Beleidigung. Als Erinnerung.

„Morgengrauen“, sagte ich mir selbst. „Totenkiefer.“
Und darunter: **Silver lächelt. Ich auch – mit Zähnen.**

Wir trennten uns wie Diebe vor einem Tempel. Ben verschwand nach links, Livesey nach rechts, ich nach unten. Die Insel hielt die Luft an, die Höhle den Mund, und irgendwo in den Bäumen übte der Papagei sein einziges Gebet.

Ich schrieb später – im Schatten der Schiffswand, Hand nass, Bleistift beleidigt – ins Buch:

- **Silver: Deal + Docht.**
- **Totenkiefer, Morgengrauen – falsches Kistchen.**
- **Schiff zuerst sichern – Pinne niemals allein.**
- **Zucker schmeckt, Gift arbeitet.**

Dann steckte ich das Buch weg, setzte die Hände ans Paddel, und ließ die Pfanne die Bucht schneiden wie eine schlechte Idee. Der Wind wechselte, ein Hauch nur. Reichte, um zu wissen: Morgen wird's teurer. Gut. Ich hatte Kleingeld: Wut, Witz – und eine Pfanne, die schon Schlimmeres getragen hat.

Silver?

Er wird pünktlich sein.

Vergiftete Höflichkeit ist immer pünktlich.

Kapitel 24 - Der letzte Verrat

Die Nacht hing über der Bucht wie ein nasser Teppich. Ich hatte der *Hispaniola* noch einmal den Rücken gestreichelt—Treibanker nachgesetzt, Pinne doppelt belegt, jede Leine so fest, als lägen unsere Lungen dran. „Niemals allein“, hatte Silver gesagt. Ich nahm ihm das ausnahmsweise ab. Das Schiff atmete weiter, **vrrr**, als wüsste es, dass Männer selten pünktlich sind.

Ich glitt im Coracle ans Ufer zurück. Mangrovenschatten rochen nach Altlasten. Der Weg zur Blockhütte war kürzer geworden seit gestern; Angst hat eine Schere. Als ich durch die schmale Tür kroch, sah ich: Smollett, schmal wie eine Klinge im Tuch; meine Mutter, Pfanne neben Knie, Schlaf nur gespielt; Livesey wach mit stillen Augen; Ben grinste in die Dunkelheit, die ihn mochte; Bill am Riegel, Holz, das denkt.

„Schiff hält“, flüsterte ich. „Wind drehen kann, aber nicht will.“

„Gut“, sagte Livesey, ohne Lob. „Morgengrauen Totenkiefer. Ben, du machst Flint. Jim, du machst *nein*. Squire, Sie halten heute den Mund.“

„Aber natürlich“, säuselte der Squire, die Stimme mit Kammstrich. Er sah aus wie ein Mann, der seine Würde in der Tasche anwärmt, weil es draußen zieht. „Ich bin nur... erschöpft. Diese Insel hat keine Sessel.“

Ich legte mich in eine Ecke, tat die Augen zu und tat nicht. Schlaf hing mir vor der Nase, ich aß ihn nicht. Die Hütte knarrte, wie alte Häuser reden, wenn sie wissen, dass Gespräche teuer werden. Irgendwann stand der Squire auf. Sehr höflich. Sehr leise. Er hob die Decke, die man über Joyce gelegt hatte—nur einen Finger breit, wie man's macht, wenn man nicht wirklich trauert, nur prüft, ob Schuld schläft.

„Wohin“, murmelte meine Mutter, nicht wach, nicht blind.
„...Pinkeln“, hauchte der Squire. „Entschuldigung.“
„Links“, sagte sie. „Rechts ist *Leben*.“

Er ging nach rechts.

„Fenster auf“, flüsterte ich mir und folgte. Bill sah mich an, der Blick hieß: „Zähl richtig, Junge.“ Ich zählte bis drei, dann war ich draußen. Der Mond hatte die Hälfte Urlaub, der Rest taugte für Schatten. Ich lief gebückt, nicht weil Romantik, sondern weil Blei.

Der Squire war kein Waldläufer. Er trat, wie Männer treten, die noch nie bezahlt haben für laute Schuhe. Ich sah den hellen Saum seines Hemdes zwischen Farn und Arroganz. Nach hundert Schritten bog er ab, den falschen Pfad, der nach Hafen roch. Nach zweihundert stand er. Ein weißer Lappen hob sich, nicht groß, nicht hoch, nur *verabredet*. Ich blieb in einer Hocke, die Knochen hasst, und wartete, bis der Fehler ein Gesicht bekam.

Er kam aus nichts—Silver. Krücke, Schatten, Lachen, das nur halb ankam. Neben ihm Tom Narbe—die Höhle kannte sein Knie—und ein Neuer mit Zähnen, die einander nicht mochten.

„Sir Trelawney“, summte Silver. „Der Mann mit dem Puder und der guten Stube im Blick. Welch Ehre.“

„Mr. Silver“, hauchte der Squire, „wir sind Herren, auch wenn die Umstände...“
„...uns Hosen voller Sand machen“, half Silver, freundlich. „Geschenke?“

Der Squire zog ein Stück Papier aus der Weste. Nicht groß, nicht hell, aber Papier ist auf Inseln ein König. „Kein Verrat“, sagte er, was immer bedeutet, dass es einer ist. „Nur *Entlastung*. Ich bringe Ihnen—ein Zeichen meiner Aufrichtigkeit.“ Er öffnete es. Eine Skizze. Kein Original, aber auch keine Fantasie. Links die Bucht, rechts der Hügelrücken, eine X-Stelle, daneben Kringel. Ich erkannte Ben Gunns Senke, nicht den Bauch. Aber die Richtung stimmte. Genug, um Hunde loszulassen.

„Und dafür?“, fragte Silver sanft.

„Für die Männer am Morgen *Gnade*. Für mich—“ Der Squire lächelte, als würde er sich selbst auf einer Bühne sehen. „—ein schriftliches Wort. Dass ich meine Mittel später wiedersehe. Die Welt ist klein, Mr. Silver. Man lebt in ihr besser, wenn man nicht dauernd kniet.“

„Natürlich“, flüsterte Silver. „Ich unterschreibe Ihnen den Himmel. Mit Rum.“ Seine Männer kicherten, der Squire hörte Musik. „Noch was?“ „Ein kleines Detail“, stammelte Trelawney. „Unser Code. Wenn wir rufen *Fenster auf*, heißt's: los. Zwei Klatschen, ein Pfiff. Damit niemand—verpassen Sie mich?“

Silver lächelte. Es war *klein*. Die gefährliche Sorte. „Ich verpasse *nichts*, Sir.“ Er nahm das Papier. „Morgengrauen. Totenkiefer. Sie kommen zu mir—mit dem Jungen. Ich gebe Ihnen *alle* Wörter zurück, die Sie heute verloren haben.“

Der Squire nickte, als hätte man ihm eine Oper geschenkt. Er reichte die Hand. Silver legte seine Krücke dazwischen, als wäre sie *Etikette*. „Herren“, sagte er, und verschwand so leise, dass die Nacht ihm die Tür aufhielt.

Der Squire stand noch drei Atemzüge und übte eine Rede. Dann drehte er um—und hatte plötzlich eine Hand an seinem Kragen. Meine. Er machte nicht „Mutter“. Er machte keinen Ton, der etwas rettet.

„Links ist Pinkeln“, sagte ich. „Rechts ist Leben. Was wollten Sie?“

Er sah aus, als hätte ihm jemand den Spiegel auf den Kopf fallen lassen.

„Junge... ich—“

„Später“, knurrte ich. „Sie gehen vor. In die Hütte. Kein Wort. Keine Ausreden. Ich mag keine Opern in der Nacht.“

Er gehorchte. Nicht weil ich stark war—weil er erwischt war. Manche Männer wissen dann vorübergehend, was Wahrheit ist.

Drinne sahen mich vier Blicke: Smollett stumm, aber scharf; meine Mutter gewetzt; Livesey aus Stein; Ben hungrig, aber nach *Gerechtigkeit*. Ich nickte zur Tür. „Er hat den Mund verlegt.“

„Squire?“ Liveseys Stimme hatte keine Zähne nötig, um zu beißen.

„Für... Gnade!“, platzte es aus ihm, leiser als Feigheit, „für *euch*! Für—“

„—**uns**?“, fragte meine Mutter, und das Wort klang wie Pflanze. „Wen genau? Die, die atmen? Oder die, die zahlen?“

„Ich—“ Er suchte die Gnade im Dreck. „Ich habe nur die Richtung gegeben. Nicht das Herz. Ein... Warnschuss.“

Ben schnaubte. „Ein Warnschuss, der auf *uns* zielte. Schönes Engländerwort.“

„Genug“, sagte Livesey, und im Raum wurde es enger. „Squire, Sie reden nicht mehr. Morgen reden andere Waffen. Wir brauchen Schlaf, nicht Reue. Setzen

Sie sich hin. Wenn Sie aufstehen, bevor ich es sage, schießt Ihnen die Pfanne meiner guten Freundin zuerst ins Bein, dann ich in den Rest.“

Er setzte sich. Das war sein bester Beitrag dieses Tages.

Wir warteten den Rest der Nacht wie Leute, die wissen, dass Warten Arbeit ist. Kurz vor Grau packten wir leise: Ben seine Muscheln, Livesey Tücher und fiesen Humor, ich Pistole, Seil, ein kleines Kistchen mit **Silberlöffeln**—gleißend und nutzlos—, meine Mutter die Pfanne (sie blieb, aber sie polierte sie zum Abschied wie ein Versprechen). Smollett blieb liegen, wach, wach, nie *wacher*, aber sein Körper war eine Rechnung mit roten Zahlen. Bill blieb an der Tür, Holz bis zum Ende.

„Squire bleibt hier“, sagte Livesey. „Gebunden?“, fragte Ben. „Gebunden“, bestätigte meine Mutter, und tat es, ordentlich, nicht grob. „Nur die Hände. Damit er sie für einmal nicht in falsche Taschen steckt.“

„Doktor...“, versuchte der Squire.

„Später“, sagte Livesey. „Wenn später noch da ist.“

Wir gingen. Der Wald tat, als wüsste er, was uns blüht, und hielt die Luft an, damit wir alle Geräusche hören. Der Totenkiefer lag eine Viertelstunde ostwärts—zwei Felsen, die den Himmel kosten, dazwischen ein Maul, das Geschichten frisst. Ben nahm die rechte Flanke, ich die linke, der Doktor mittig, ohne Kommas. Über uns zog ein Hauch Wind, als wäre er uns peinlich.

„Fenster auf“, hauchte ich.

„Fenster zu“, murmelte Ben. „Bis *ich* pfeife.“

Wir sahen sie lange, bevor sie uns sahen: Silvers Silhouette, klein, höflich. Zwei Mann bei ihm, einer hinten, zwei *drumherum*. Ich roch *Suppe*. Eine Suppe aus Männeratem, Metall und einer Lüge, die vorgewärmt wurde. Silver hob den Weißblappen. „Pünktlich, wie die Armut“, rief er, weich. „Junge. Doktor. Ich bin gerührt.“

„Sparen Sie“, sagte Livesey. „Sie brauchen Speichel zum Lügen.“

„Immer“, gestand Silver. „Aber heute rede ich Wahrheit mit Zähnen. Kommt. Ein Schritt. Oder zwei.“

Ben hauchte einen Ton. Flint flog durch die Schlucht und ließ die Steine versuchen, tot zu bleiben. Hinter uns zitterte ein Spatz oder mein Herz, beides neu.

„Fenster auf“, rief Silver plötzlich—**zwei Klatschen, ein Pfiff**.

Ich erstarrte. Das war *unserer*. Der Ton war so richtig, dass er falsch war. Zu rund. Zu sauber. Nicht abgerieben wie echte Arbeit.

„Falsch“, zischte Ben. „Das ist Bühne. Nicht Dreck.“

„Rück“, flüsterte Livesey, ohne den Mund zu bewegen. Wir rutschten einen halben Schritt in Schatten, verdrillten uns mit Felsen. Und genau da—*knapp daneben*—krachte die erste Salve. Nicht von vorne. Von **oben links**. Ein Sims. Zwei Mündungen. *Ratschen* in den Fels neben meinem Ohr. Stein spritzte. Mein Gesicht merkte sich Splitter. Ben lachte trocken. „Hallo, Tom Narbe.“

Silver seufzte fromm. „Ach ihr. Immer misstrauisch. Ich schwöre, ich wollte nur sehen, ob euer Code verfälscht wurde.“

„Er wurde verfälscht“, sagte Livesey. „Von Ihnen.“

Alles passierte, wie es soll, wenn es schiefgeht: Einer links rutschte ab, fluchte, schoss unabsichtlich noch mal; einer rechts hob zu früh den Kopf; Ben ließ Flints Zunge wieder singen; die oben kreuzten die Finger, unten rutschten die Füße, und ich, ich sah Bill—**Bill**—am Rand hinter uns, wo er *nicht* sein sollte. Er war gefolgt. Holz mit Beinen. Er duckte sich, hob die alte Muskete, tat, was Holz kann—*halten* und *brechen*. Er hielt den Atem, brach die Stille—ein Schuss, ehrlich, alt. Einer von Silvers Männern fiel aus dem Sims wie ein versautes Gebet. Bill grinste kurz. Eine Antwort kam. Bill fiel nicht. Er setzte sich nur hin, als hätte er einen Stuhl gefunden, der nie da war.

„Bill!“ schrie ich.

„Später“, sagte Bill, und grinste mir Blut ins Gesicht—zu viel, aber nicht genug für Ende. „Fenster... auf.“

Ben zerrte an mir. „Arbeite, Junge!“ Wir arbeiteten. Livesey warf Rauch in Worte: „Links zwei, oben einer, Silver mittig, tut nichts, will alles.“ Ich rollte, schoss—kein Heldenschuss, nur *wegnehmen*. Der Mann oben links ließ den Kopf woanders; der rechts sah plötzlich wieder besser. Ben pfiff *Rückzugston* in die Röhre; die Höhle fuhr ihnen an die Nerven, Flints „Darby“ rannte ihnen ins Ohr, sie wussten kurz nicht, ob Vergangenheit Gegenwart frisst.

Silver stand da. Nicht starr, nur *da*. Die Krücke war ein Strich, sein Lächeln eine Klammer, die Worte hielt, die ich nicht hören wollte. Er hob die freie Hand. „Doktor. Junge. Noch mal: Mein Angebot. Das von gestern, plus eins: ich vergesse, dass *eurer* sein eigenes...“—er sah kurz in Richtung Blockhütte, als wüsste er **alles**—„...hat.“

„Halt's Maul“, sagte ich. „Du kennst die Männer. Nicht *uns*.“

Er nickte, als wäre ich sein neues Lieblingsinstrument. „Ich muss gar nicht *euch* kennen, Jim. Nur eure **Schwächen**. Und ich kenne sie. Der Squire ist ein Kronleuchter, der im Sturm baumelt. Euer Kapitän tut das Richtige, bis es ihn umbringt. Der Doktor tut das Richtige, wenn es wehtut. Und du—“ er lächelte, warm, Messerwarm—„tust, was getan werden **muss**.“

Ben pfiff „*Rennen*“ (dreimal kurz, einmal lang), Livesey warf seine Hand nach vorn—„Links!“—und wir gingen. Nicht weg. *Durch*. Eine Hecke aus Zwergpalmen stand zwischen uns und einem besseren Posten; wir gingen *durch* sie, Haut und Blätter sprachen in derselben Sprache, die nachher weh tut. Ich roch Guano—*die Höhle?*—nein, Bens Talg im Hemd; er warf eine Lampe, **aus**, gegen eine Felslippe; der falsche Docht, den Silver gestern uns geben wollte, blieb heute sein—und tat: *nichts*. Schön, wenn Geschenke nicht funktionieren.

Oben rief einer „Pastor“, unten antwortete keiner; Silver pfiff, *sein* Ton, und die Schützen wechselten die Nester, zu spät. Ich hatte den neuen Winkel, Livesey den Atem dafür, und Ben die Orgel. Wir nahmen ihnen *Mut*. Zwei schossen zu früh, einer gar nicht mehr. Der Papagei krächte aus irgendeinem Baum „Stück Gold!“, als ob das etwas rettet.

Silver sah, wie die Stunde davonlief. Er hob den Weißlappen, echtes Weiß diesmal, keine Falle. „Genug.“

„Ja“, sagte Livesey. „Für **Sie**.“

„Morgengrauen ist schon da“, murmelte Silver. „Dann: Mittags. Gleicher Ort. Sie bringen *nicht* mehr Worte, sondern Brot. Ich bringe weniger Messer. Und wenn einer von *uns* wieder klüger sein will, sag ich ihm, er soll den Hals halten.“

„Nur noch eins“, rief ich ihm nach. „Sag dem Squire, dass wir seinen Handschlag nicht brauchen. Wir haben *unsere*.“

Er verstand, ohne dass ich zeigte. Sein Lächeln war diesmal schmal wie Hunger. „Ich wusste, dass der Stuhl wackelt. Danke, Junge.“

Er verschwand. Nicht schnell. *Beleidend* unbeeindruckt. Seine Männer krochen weg, oben blieb Blut auf dem Sims, unten blieb Bill, der sich den Bauch hielt und schwor, es sei nur die Welt, die in ihm verrutscht sei.

Wir zogen Bill zurück in eine Senke, die nach altem Wasser roch. Livesey riss die Jacke, riss ein Stück Seele mit raus, band ihn zu. „Schuss sauber. Eingang sauberer. Du lebst.“

„Ich war... Holz“, grinste Bill blass.

„Heute warst du *mehr*“, sagte ich und merkte, dass ich wütend war—auf *alles*.

„Zurück“, sagte der Doktor. „Squire abholen. Keine Reden hören. Später Urteil.“

„Kein Urteil“, knurrte ich. „Arbeit.“

Ben ging vor, ließ die Höhle eine Beleidigung in den Wind flüstern—Flint hatte heute frei. Auf halbem Weg zur Hütte blieb ich stehen. „Doktor?“

„Hm?“

„Was ist schlimmer? Verrat oder Dummheit?“

„Dummheit mit Abzeichen“, sagte er. „Gehen.“

Die Hütte nahm uns an, als hätten wir sie nicht kurz verlassen, um eine Rechnung aufzunehmen. Meine Mutter stand im Türrahmen, die Pfanne wog weniger als ihr Blick. Der Squire saß, Hände vorn, Leine ordentlich. Er sah aus wie jemand, der gern erzählen würde, wie *edel* seine schlechten Entscheidungen waren.

„Lebt... jemand?“, wagte er.

„Du“, sagte meine Mutter.

„Bill“, ergänzte ich. „Noch. Dank dir nicht.“

Er sackte ein bisschen zusammen. Nicht genug. „Ich wollte—“

„—Gnade“, half Ben, freundlich wie ein Splitter. „Das kam an. Nächstes Mal bringst du uns *Brot*, nicht *Briefe*.“

Livesey setzte sich ihm gegenüber. Kein Tisch, aber *Gericht*. „Squire Trelawney, im Namen dieser kleinen, elenden, atmenden Republik: Sie schweigen, bis ich sage, dass Worte wieder günstig sind. Sie essen, was man Ihnen gibt. Sie gehen nirgends hin. Und wenn wir sterben, sterben Sie zuletzt, damit Sie sehen, was Sie getan haben. Das ist Gnade. Meine.“

Es war so still, dass die Pfanne meine Zustimmung hörte.

Draußen drehte der Wind einen Zahn. Das Meer sagte, es habe wieder Lust auf Gespräche. Ich setzte mich in die Ecke, holte das Kistchen mit **Silberlöffeln** raus, machte es auf, machte es zu. Es war das Richtige für Mittags: Zucker ohne Zucker. Silver würde lachen. Gut. Ich wollte, dass er lacht, bevor er spürt.

Ich schrieb in mein Buch, die Hand noch salzig, der Bleistift stur:

- **Squire → Silver (Stück Karte, Code).**
- **Hinterhalt am Totenkiefer erkannt (falscher Takt).**

- **Bill getroffen, lebt. Einer von ihnen bleibt am Fels.**
- **Mittags neuer Termin. Löffelkiste.**
- **Urteil vertagt. Vertrauen nicht.**

Ich legte das Buch weg, sah dem Squire zu, wie sein Blick Begriffe suchte, die ihn nicht mehr mochten. Meine Mutter setzte ihm Brot hin, hart wie Vernunft. Er brach es langsam, als würden Finger lernen.

„Fenster auf“, sagte Bill aus seiner Ecke, halb Schlaf, halb Sturheit.

„Fenster auf“, sagte ich zurück.

Mittag würde teurer. Verrat hat Zinsen.

Ich hatte Kleingeld: Wut, Witz—und einen Freund, der aus Holz gemacht war und trotzdem blutete.

Das reicht für jetzt.

Später zahlen wir große Scheine.

Kapitel 25 - Das Massaker am Strand

Mittag lag auf der Insel wie ein heißer Deckel. Der Sand war Pfanne, die Luft Speck, und die Bucht am Totenkiefer glänzte fettig wie ein schlechtes Gewissen. Zwei Felszähne schauten in den Himmel und taten so, als würd' er zurückstarren. Wir kamen von Westen her, durch Strandhafer und falsche Kühlung, jeder mit einem anderen Grund, nicht zu sterben.

„Dünen nehmen, nicht die Schneise“, zischte Ben. „Schneisen lieben Kugeln.“

„Kiste?“, fragte ich, und hob unser kleines Theaterstück: Holzschatulle, ordentlich, schwer klingend, innen nur **Silberlöffel**, die der Squire mal mit Gefühl gestohlen hatte—bei sich selbst.

Livesey nickte. „Mach's glaubhaft. Wenn du fällst, fall auf den Deckel.“

Bill kam hinter uns her, so stur wie Holz und so blass wie Kreide. Die Binde über seinem Bauch sah aus wie ein schlecht erklärtes Argument. „Ich bin nur Deko“, knurrte er. „Aber gute Deko.“

„Wenn du umfällst, fall *leise*“, sagte ich.

Die Flut kroch. Nicht schnell. Aber konsequent. Ein schmales Rinnsal zog sich wie ein Messergriff über den Sand, probierte, ob wir schmecken. Ich merkte es mir: *Wasser will heute mitessen.*

Silver war pünktlich. Männer, die Gift mit Zucker servieren, sind das immer. Er stand wie angekündigt zwischen den Zähnen des Kiefers, Weißlappen korrekt, Krücke skeptisch. Vier bei ihm sichtbar, zwei im Gebüsch, die so taten, als hätten sie die Schule schwänzt. Der Papagei saß oben auf dem rechten Zahn und krächzte „RUM!“, als wäre das Wetterbericht.

„Doktor“, sang Silver, warm wie Zinn am Feuer. „Junge. Ben in den Schatten. Und—“ sein Blick glitt über den Strand, blieb bei Bill hängen „—Holzmann.“

„Kein Parley“, sagte Livesey. „Nur Austausch: Worte gegen Weg.“

„Worte hab ich genug“, lächelte Silver. „Weg zu wenig.“

Ich setzte die Kiste in den Sand, schnippte den Schnappverschluss auf, ließ *nur* genug glänzen, dass seine Jungs im Hals klickten. „Beweis der Teilnahme“, sagte ich.

Tom Narbe leckte sich die Lippen wie ein Hund, dem man Lesen beigebracht hat. Einer neben ihm—Dick, jung in der Fresse, alt in der Leber—machte einen Schritt und verlor sofort zwei Punkte Sympathie. Silver hob die Krücke und stoppte sie wie ein Türsteher.

„Also“, murmelte der Doktor. „Sie wissen jetzt, dass wir nicht nur Luft bringen. Und wir wissen, dass Sie nicht nur Lappen mitführen. Los, Mr. Silver. Zähne zeigen, sparen wir Zeit.“

„Ich biete“, sagte Silver, „euch drei Wege an: Erstens: Ihr zieht ab, nehmt euren Kapitän, eure Pfanne, eure Gnade, und lasst den Jungen bei mir. Er wird nicht unglücklich. Zweitens: Wir teilen Greifbares—jeder atmet weiter, und ich vergesse, dass der Squire ein Mann ist, der mit Karten spielt wie mit Damen. Drittens: Wir kämpfen, und der Strand frisst Mittag.“

„Viertens“, sagte ich, „Sie gehen baden. Allein.“

Der Papagei krächte „STÜCK GOLD!“, als wollte er Applaus sammeln.

„Jim“, lächelte Silver, „du bist die Art Zukunft, in die ich investieren würde, wenn ich an so was glaubte. Ich bin nur Gegenwart.“

Die ersten Schüsse fielen, bevor irgendwer moralisch fertig wurde. Nicht von uns. Nicht von ihm. Von der **Insel**, die entschied, dass langweilige Verhandlungen den Sand beleidigen. Ein Schnalzen links oben, eine Mündung, die Sonne im Maul, der Stein neben Liveseys Hut bekam plötzlich ein Loch, das nur aus Meinung bestand.

„Hoch!“ brüllte Ben, und wir waren schon unten. Palmenwurzel, Treibholz, Sandwall—alles wurde Deckung, wenn du es richtig buchstabierst. Ich riss die Kiste an mich, kippte sie, die Löffel regneten, als würden Silbersterne Krieg spielen. Dick lachte kurz, bückte sich, bekam ein Stück Blei in den Ärmel und hörte auf zu bücken.

„Riegen!“, heulte Tom Narbe und rannte los, Haken voran, Beil hinterher. Zwei seiner Brüder tanzten ungelentk seitlich—Männer, die Ball spielen, ohne Ball. Silver blieb, wo er war. Er hat das gelernt: Wenn die Hunde rennen, ist die Pfeife wertvoll.

Der erste Nahmann kam zu früh, schrie „Haaa!“ mit zu viel Vokal und zu wenig Substanz. Meine Pistole tat, was Pistolen tun, wenn du ihnen vorher gut zurechtest: *Bamm*, klein, ehrlich. Der Mann stolperte, sein Haken segelte weiter, schlug in den Sand und blieb da, als hätte der Strand ihn adoptieren wollen. Ich rollte, holte den zweiten Schuss *nicht*—zu nass—, zog Messer. Links sah ich Ben, der die Orgel nicht brauchte; sein Stock tat's. Er riss einem Idioten die Beine aus dem Tag, legte ihm die Zukunft ans Kinn, freundlich, aber entschieden.

Livesey? Der machte Medizin mit Schüssen. Zwei, gezählt, beide setzten Männer auf den Arsch, ohne Pathos. Er schoss nicht auf Gesichter. Er schoss auf Arme. Er hasst Arbeit, die er später reparieren muss. Trotzdem arbeiteten wir.

„RUM!“, krächzte der Papagei, und das Meer antwortete mit einem Klatschen an die Brandung, das man als „Amen“ lesen konnte.

Bill kam tatsächlich hoch, als hätte ihn einer an der unsichtbaren Leine gezogen. Er hob die Muskete, deren Schloss mehr Geschichten kannte als Zündwillen. Er zielte nicht schön. Er zielte als Mann, der niemals in der richtigen Schule war, aber schon oft in der richtigen Gasse. Sein Schuss nahm dem Mann mit dem Beil die Entscheidung aus der Hand. Der fiel in sich, nicht um sich.

„Gut“, brummte ich, „Holz kann schießen.“

„Holz kann **alles**“, knurrte Bill, und eine Kugel ließ sich davon nicht beleidigen— sie suchte ihn. Sie fand seine Schulter, als wäre da ein Schild, auf dem *Treff mich* stand. Bill zuckte, blieb stehen. „Später“, sagte er zu seiner Schulter. Ich glaubte ihm fast.

Silver gab jetzt einen Ton, der keine Note hatte: „Hm.“ Seine Leute hörten das. Zwei gingen in Deckung, einer ging **rein**—linksherum, ein schlauer Hund, der weiß, dass Knochen am Rand liegen. Ich kroch ihm entgegen, spürte den Sand in den Zähnen, schmeckte Öliges—irgendwer hatte Lampen geträufelt. (Silver mag Dochte. Ich mag Stiefel.) Ich trat, nicht dumm, *mit Absicht*. Der Docht gab nach, war nicht verbunden. Danke, Ben.

Der schlaue Hund sah nur meine Mütze und schoss sie ehrlicher als nötig vom Kopf. Ich ließ ihn noch ein „Ha“ sagen, dann gab ich ihm das Messer *nicht* in den Bauch. Ich gab es ihm in den Oberschenkel. Das ist hässlicher und nützlicher. Er flog, die Haare voll Sand, und nannte meine Mutter Dinge, die sie nicht hört.

„Fenster auf“, schrie einer hinter mir.

„Falsch!“ brüllte Ben. „Falscher Takt!“ Und genau deshalb überlebte ich, denn **oben** auf der Düne klickte was und biss in den Sand genau da, wo eben mein Kopf noch wohnte.

„Du verschwendest meine Männer, Tom“, sagte Silver in Plauderton, als sei er in einer Küche. „Zwei nach vorn, einer rechts, Dick—links—du bist jung, tu was Junges: lauf.“

Dick tat was Junges: er rannte in die Brandung, schrie „Mutter“, lachte dabei, war alles, was man von ihm erwartet, und genau dann kam eine Welle, die keine Lust auf Komik hatte. Er ging **unter** wie ein Versprechen. Wir sahen ihn wieder. Einmal. Dann war er eine braune Form in Schaum. Der Papagei krächzte „STÜCK GOLD!“, als wolle er die Regie retten.

Tom Narbe war härter zu töten. Er kam trotz Loch und Sand und Orgel weiter, hatte jetzt *kein* Messer mehr und *mehr* Zähne. Er sprang über das Treibholz, das ich eben noch liebte, und war plötzlich **bei mir**. Es roch in seiner Nähe nach wasserfaulem Holz und nach frischer Dummheit. Er packte mich an der Jacke, riss mich hoch, so als wolle er mich zeigen. Sein Auge, das noch nicht Narbe war, suchte Gott. Fand mich. Pech. Ich drückte ihm Sand in die Zähne, dann das Knie in die Wahrheit, und da war Bill—oh Herr—**Bill**—der, statt zu verschwinden, die Pfanne meiner Mutter hob. Er hatte sie dabei. Keine Ahnung wie. Er haute Tom eins über die linke Wange, dass sie rechts weint. Tom fiel so,

als wüsste er nicht, was Boden ist. Ich stieß nach. Messer? Nein. Ich hab's nicht gebraucht. Manchmal reicht *Erde*. Seins war jetzt Erde.

„Rück!“, bellte Silver. Nicht feige. *Richtig*. Er zieht Hunde zurück, wenn sie anfangen, zu denken. Zwei krochen, einer lief, einer blieb liegen, einer tat, als wüsste er nicht, dass er tot ist. Wir holten nicht auf. Wir hielten. Die Brandung machte die Ränder weiter. Das Meer hatte Hunger.

„Wasser!“ rief Livesey, und ich begriff: Nicht trinken—**denken**. Die Flut ist jetzt Waffe. Ich sprang hoch, nahm die Kiste, die offen stand, und kippte **Löffel** in den nassen Sand. Sie rutschten, glänzten, sangen. Silvers Jungs wissen, wie Silber klingt. Einer brach die Disziplin, rannte gierig in die Schaumkante, bekam die Strömung in die Knie, fiel fast, stand, fluchte, sah die Welle zu spät. Sie nahm ihn in die Seiten, drehte ihn wie Wäsche, spülte ihn zurück—genau zu Bens Stock. Der klopfte ihm kurz die Meinung aus.

„Du bist ein Schwein“, keuchte er zum Meer.

„Ich bin Ziege“, korrigierte Ben.

Noch zwei Angriffe, dann war's nur noch **Lärm**. Schüsse, die keiner zählen konnte; Schreie, die alle kannten; Haken, die in Treibholz hingen, als wollten sie heiraten. Ich verfluchte jede romantische Lüge, die Dichtung über Schlachten erzählt. Es gibt keine hübschen Bilder, wenn Sand deine Zunge raspelt.

Silver hielt sich weiterhin aus der Schlampecke raus. Er stand so, dass ihn nichts zufällig trifft und doch jeder glaubt, er sei mitten drin. Einmal trafen sich unsere Blicke. Er hob ganz kurz die Krücke und zeigte auf Bill. Ich verstand: *Ich weiß, dass er blutet. Ich kann ihn haben, wenn ich will*. Ich hob die Pistole (die zweite, trocken), zeigte auf **ihn**. Er verstand: *Du auch*.

„Jim“, brummte Bill, „wenn ich umkippe, dann nicht in den **Sand**. Der frisst die Stiefel.“

„Du kippst nicht um“, log ich. „Noch nicht.“

Er hielt sich genau so lange, bis seine Schulter beschloss, dass Knochen lieber weich sind. Er sank wie ein Mann, der endlich sitzen darf. Livesey war schon da, Karbol, Hand, *Arbeit*. „Du lebst“, sagte er, als sei das ein Befehl.

Ein kurzer Ruhezipfel entstand, weil beide Seiten gleichzeitig Luft suchten. Der Papagei tat so, als würde er mit dem Wind verhandeln. Die Flut schmatzte. Ich zählte Köpfe. Ben zählte Kugeln. Livesey zählte Tücher. Bill zählte gar nicht, der sparte. Silver zählte *Möglichkeiten*. Und dann gab's keine Ruhe mehr.

Woher kam der nächste Schuss? Von hinten. *Unsere* Düne. Ich fuhr herum. Ein Schatten, fremd—ein Meuterer, der den Hinterweg gefunden hat. Ich war zu langsam. Meine Mutter nicht. Sie stand plötzlich da, Pfanne wie Gesetz, Blick wie Sturm. Wo war sie hergekommen? Aus *rechts*, wo das Leben wohnt. Sie haute dem Schatten die Zukunft aus dem Kopf. Er kippte, haltlose Marionette.

„Hatte Angst um den Jungen“, sagte sie knapp. „Und Langeweile in der Hütte.“

„Mutter“, stammelte ich, „ich liebe—“

„Später“, knurrte sie. „Räum den da. Die Flut hilft.“

Wir zogen ihn ein Stück vor bis an die glitzernde Zunge Wasser. Die Welle holte seinen Rest, als hätte sie auf Bestellung gewartet. Da standen noch zwei, die nicht wussten, ob sie mutig oder müde sind, und sahen zu. Ich sah sie ansehen, wie ihr Freund fortschwamm, und wie ihr Mut mit dran hing. Einer rannte. Einer schoss und traf den Schatten seines eigenen Schusses. Silver piff wieder diesen Ton ohne Note. Die armen Hunde kamen zurück auf Kommando.

„Genug“, rief er uns zu, das Weißlappendiplom wieder in der Hand. „Genug für heute.“

„Heute zählt nicht“, antwortete Livesey. „Nur Morgen.“

„Morgen“ hatte plötzlich **Gegenwind**. Von Norden kam eine dunkle Linie, nicht Wolke, nicht Boot. *Hölzer*, dachte ich, *Wrackzeug*. Aber es bewegte sich mit Absicht. Ein Floß? Nein. Ein **Schaluppe** ohne Mast, nur Ruder, vier Mann drin, zwei noch brauchbar. Nicht von uns. Nicht von ihnen. *Von wem?* Ich merkte mir das Rätsel, steckte es in die Tasche, die sowieso zu voll war.

Silver sah die Schaluppe auch. Er rechnete mit. „Wir sind nicht allein im Unglück“, sagte er heiter. „Das beruhigt.“

„Mich nicht“, knurrte Ben.

Die Schlacht ging nicht weiter, sie **lief aus**. Keiner hatte noch die richtige Mischung aus Blei, Blut und Gier. Silver hob den Lappen höher, Schritt zurück. „Doktor, Sie binden Ihre Wunden. Ich binde meine Sprache. Heute Abend singen wir nicht. Morgen verhandeln wir neu: Sie mit *Fakten*, ich mit *Zahlen*.“

„Ich komme mit Brot“, sagte Livesey. „Und Schlechter Laune.“

„Ich komme mit Ihnen“, sagte der Papagei. „RUM!“

„Du gar nicht“, fauchte Silver hoch, und der Vogel beleidigte die Luft.

Sie zogen ab. Leise. Nicht edel. Nur professionell. Der Strand blieb und tat, was Strände tun: Er tat unschuldig. Blut zog sich in rosa Fäden zurück, wurde braun, wurde weg. Die Flut leckte die Kanten sauber, ließ nur **Trittmuster**, die sie später ebenfalls frisst. Ich kniete, die Hände am Sand, und hatte plötzlich das Bedürfnis, mich mit Meerwasser zu waschen, das alles verzeiht. Ich tat es nicht. Wasser verzeiht *nichts*. Es löscht nur.

„Zählen“, sagte der Doktor.

Wir zählten.

Wir: ich, Ben, Livesey, meine Mutter, Bill (halbe Stimme, ganzer Trotz).

Sie: Drei im Schaum, einer bei den Zähnen, zwei in den Büschen, die jetzt sehr leise waren. Tom Narbe—endlich Ruhe. Dick—vom Meer unterschrieben. Ein anderer ohne Namen—weg. Das Meer ist gewissenlos und ordentlich.

Ben hockte neben Tom und zog ihm den Goldzahn aus. „Für den Squire“, erklärte er. „Damit er was in der Hand hat, wenn er Reue spielt.“

„Lass“, sagte meine Mutter. „Er kriegt Brot, nicht Zahn.“

Ben steckte den Zahn wieder **rein**. „Dann eben Andenken für später.“

Wir räumten, so gut man ein Massaker räumt. Wir zogen unsere Toten—keine—(Gott oder Zufall, ich frag später) und ihre—mit Stöcken, nicht mit Händen; man ist auf Inseln immer noch abergläubisch, wenn November im Kopf ist. Wir schoben Treibholz drüber, weil Beerdigungen Luxus sind, und die Flut den Rest tut. Ich schrieb innerlich Rechnung: **Blut → Wasser. Schuld → bleibt.**

Bill hing halb an mir, halb an Livesey. „Ich stinke“, sagte er.

„Nach Arbeit“, sagte der Doktor.

„Nach Meer“, sagte ich.

„Nach Leben“, sagte meine Mutter, und das war endlich was.

„Schiff“, erinnerte ich mich laut. „Treibanker, Pinne, und—“

„—und eine Schaluppe, die keine Freunde sucht“, ergänzte Ben. Er zeigte mit dem Kinn über die Bucht: Das Ding war näher. Vier Gestalten, zerrissen, aber nicht frei. Sie hielten Kurs auf den Nordarm, dahin, wo mein Coracle schläft. Keiner von Silvers Garde. Keiner der unseren. Inselgesindel? Oder die Sorte, die immer zu spät zu Partys kommt und trotzdem den Kühlschrank leert.

„Nicht jetzt“, sagte Livesey. „Erst wir. Dann neue Probleme.“

Wir gingen zurück zur Hütte, langsam, stapelig, jeder mit einem anderen Schmerz. Der Strand tat uns den Gefallen, unsere Spuren langsam

auszuradien. Nett. Ich hasse Nettigkeit von Dingen, die nicht mitleiden müssen.

An der Pforte stand Bill plötzlich still und sah zurück. Die Flut hatte eine breitere Zunge, sie leckte schon an den Stellen, wo eben noch Schrei war. Er hob die Pfanne, die er immer noch hielt (wann hat er die überhaupt—nein, später), und tippte sie kurz an die Stirn. Ehre, in der Sprache derjenigen, die keine Zeit haben.

„Junge“, grunzte er, „schreib auf: Meer lügt.“

„Schon drin“, sagte ich. „Und darunter: Wir lügen uns nicht.“

Die Hütte nahm uns so, wie man Leute nimmt, die dreckig reinkommen: mit dem Blick meiner Mutter. Sie band Bill fester. Der Doktor wusch Hände und entfernte Dinge aus Menschen, die nicht reingehören. Ben frittierte Ziegenfleisch auf einer Pfanne, die schon zu viel gesehen hat. Ich setzte mich in die Ecke mit meinem Buch, der Stift noch salzig, und schrieb:

- **Totenkiefer: Parley → Krach.**
- **Tom Narbe: Ende. Dick: See. Drei weitere: Sand/Brandung.**
- **Wir leben. Bill lebt. Mutter haut.**
- **Flut wäscht Blut. Schuld bleibt.**
- **Schaluppe NW, fremd. Schiff checken.**

Als ich den Kopf hob, stand der Squire im Schatten, gefesselt, sauberer als alle, und sah mich an, als hätte er etwas, das er sagen *muss*. Ich hob die Hand.
„Nicht. Heute nicht.“

Er setzte sich wieder, und das war die beste Entscheidung seines Tages.

Später, als die Sonne sich entschuldigte und die Bucht im Bronze tat, gingen Ben und ich noch mal zur Kante. Wir sahen, wie der Strand sich so stellte, als sei er unberührt. Ein Löffel lag noch, halb eingegraben. Ich hob ihn, wischte ihn am Hosenbein ab, hielt ihn gegen das Licht. Silber lachte irgendwo. Ich hörte es nicht. Ich wusste es.

„Morgen“, sagte Ben.

„Morgen“, sagte ich. „Noch mehr Theater.“

„Und noch mehr Wahrheit“, meinte er. „Die Sorte, die teurer wird, je länger du sie nicht kaufst.“

„Fenster auf“, murmelte ich.

Das Meer nickte, als wollte es mich beleidigen: **Natürlich**. Und gleich wieder zu.

Auf dem Weg zurück hörte ich den Papagei weit entfernt, endgültig, ritualhaft:

„RUM! STÜCK GOLD!“

Ich hielt an. Es klang, als hätte jemand eine Kirche besoffen gemacht. Ich lachte kurz, ohne Grund. Meine Lunge war Staub und Salz, meine Hände waren Arbeit, mein Kopf war alt.

Natur wäscht, weil sie es kann.

Wir behalten, weil wir sonst nichts haben.

Der Strand war wieder schön.

Das war das Schlimmste.

Kapitel 26 - Im Bauch der Insel

Die Insel macht abends die Zähne zusammen und du hörst, wie sie knirscht. Wir warteten, bis der Strand Bronze wurde und das Meer sich zum Abendbrot legte. Dann nahm Livesey die Tasche mit Karbol und Kommandostimme, Ben die Muscheln und sein schlechtes Gewissen, und ich die kleine Kiste mit **Silberlöffeln**, falls uns jemand bittet, zu beweisen, dass wir dumm sind. Meine Mutter gab mir die Pfanne nicht mit, aber den Blick: *Komm lebend wieder, sonst bring ich dich um*. Bill lag auf Brettern, mehr Picasso als Mann, und sagte „Fenster auf“, so als wären das seine berühmten letzten Worte. Der Squire schwieg, gebunden, höflich.

Wir gingen ostwärts in das Grün, das dich nicht mag. Der Wald roch nach warmem Schweiß und alten Entscheidungen. Ben kannte jede Unebenheit beim Vornamen. „Hier“, flüsterte er, „hat Flint mal ‚Gnade‘ gesagt und dem Mann daneben die Kehle aufgemacht.“

„Historisch interessant“, murmelte Livesey. „Füße, Ben.“

„Ich rede ja mit ihnen“, grinste Ben.

Nach einer Viertelstunde stank die Luft nach etwas, das es nur an zwei Orten gibt: in schlecht geputzten Tavernen und in **Höhlen**. Guano, nasser Stein, Pilz. Eine Rinne im Boden wurde zu einem Furchenweg, der dich höflich in die Tiefe schob. Bens „Fischaugen“ war nur der Vorraum; heute wollten wir zum **Heringschlund**.

Der Eingang war ein Felsmaul zwischen zwei Wurzeln, so schmal, dass man sein Herz entschuldigen musste, bevor man es mitnahm. „Talg“, sagte Ben. Wir rieben uns die Stirn mit Ziegenlicht ein, das riecht, als hätte jemand Kerzen aus Schuld gezogen. Die Kerze selber steckten wir hinter die Ohren der Nacht.

„Wie tief?“, flüsterte ich.

„Tief genug, dass man dort unten nicht mehr lügt“, sagte Ben.

Wir krochen. Erst auf Knien, dann auf Ellbogen, dann auf einem neuen Organ, das ich an dem Tag bekommen haben muss. Das Wasser stand knöcheltief, dann kniehoch. Es schmeckte nach Salz und Algen, die schon öfter über Männer nachgedacht haben. Luft? Geringe Verfügbarkeit, mittelmäßige Qualität. Bats? Ja. Sie hingen wie traurige Gedanken an der Decke und fielen fast runter, als wir redeten.

„Nicht husten“, murmelte Livesey. „Hustet später, wenn es unverschämt ist.“

„Ich huste immer unverschämt“, sagte ich, und tat's nicht.

Nach zehn Kriechminuten, die zwei Jahre dauerten, kam der Schlund. Stell dir eine Spalte vor, die das Meer vergessen hat zu schließen. Links Fels, rechts Fels, mittig Brackwasser, das so tut, als sei es Fluss auf Besuch. Ben hatte hier gearbeitet wie ein Schreiner, der eine Kirche hasst: Astgerippe über dem Wasser, improvisierte Tritte, ein *Flaschenzug* aus Talje, sämisch gewachst, geklaut irgendwo, repariert mit **Ziegenfaser**.

„Hier“, sagte er, und zeigte auf einen Stapel im Schatten: **Kistengerippe**.

Bretter mit Kerben von Eisenreifen, Tauabdrücke, Sägespäne, und daneben drei **echte Kisten**, die aussahen, als hätten sie mal auf einem Schiff „Bitte“ gesagt und dann nie wieder. Eine war halb offen; man sah **spanische Dublonen**, so gelb, dass es weh tat. Eine andere hatte Zinn und Silberzeug, Teller, Pokale; die dritte nur Säcke, die aussahen wie Mehl, aber schwerer waren—**Silberbarren**.

Ich sagte nichts. Meine Zunge wusste, dass jedes Wort hier runterfällt und teuer wieder rauf muss. Livesey gab ein trockenes Hüsteln von sich, das „Beleg“ hieß. Ben grinste, aber ohne Zahnschau. „Hab gesagt: Ich hab's ihnen versetzt.“

„Nicht alles“, sagte ich.

„Nicht alles“, nickte Ben. „Ein Teil ist tiefer. Der Rest ist weg.“

„Weg wohin?“

„Ins Maul der Insel, Junge. Oder in andere Taschen. Entweder Geologie oder Gesellschaft.“

Ich trat näher an die offene Kiste. Die Münzen rochen nach *nichts*. Das ist das Schlimmste an Geld. Es hat keinen Geruch, bis du es hältst. Dann riecht es nach dir.

„Arbeit“, sagte Livesey kurz. „Zwei Kisten raus, bevor die Luft uns nimmt. Die Barren als Letztes; sie warten, ob wir leben.“

Wir zurrten die Talje, Ben kletterte wie ein Insekt an seinem eigenen Fadengewebe hoch, ich stieß von unten, Livesey hielt Gegenhalt, seufzte klinisch, wenn Seil an Haut schabte. Die erste Kiste murrte, als würde ein alter Mann seine Meinung ändern. Stufe für Stufe hob sie die Jahrzehnte hoch, Tropf für Tropf ließ sie Vergangenheit fallen. Der Flaschenzug sang das Arbeitslied der Armen.

„Ruhig“, flüsterte Ben. „Nicht stoßen. Sie sind nachtragend.“

Wir hatten die Kiste halb über dem Rand, als das Wasser in der Spalte sich *bewegte*, ohne dass Wind da war. So ein **Atemzug** von Meer, der dir sagt: *Ich bin verbunden*.

„Flut kommt rein“, sagte Livesey. „Zeitfenster schrumpft.“

„Fenster auf“, knirschte ich und zog noch mal. Wir setzten das Ding auf den Felsen, der aussah wie ein Amboss, und ließen sie in den „sicheren“ Puffer. Die zweite Kiste war die mit Zinn und Silber; leichter, aber launischer. Teller klappern wie schlechte Ausreden. Ein Pokal rutschte raus, fiel ins Wasser, ging **nicht** unter. Er tanzte. Ben gluckste. „Siehste? Manche Sachen sind zu eitel, um zu sinken.“

Zwischen zwei Seufzern hörten wir **Stimmen**. Nicht Echos. **Fremde**. Von tiefer unten, wo der Schlund ins Meer spukt. Eine Schaluppe. Ruderschaben. Flüche in keinem unserer Register. Ein helles „Heave!“—was nach Navy roch. Dann wieder nicht. Eine Stimme sagte „Maledición“, eine andere „Hold fast“. *Gemischtwarenladen*.

„Die vom Floß“, murmelte ich.

„Vom Vormittag“, nickte Livesey. „Keine von Silver.“

„Macht's besser?“

„Es macht's *anders*“, sagte er.

Ben blies durch eine Muschel, ganz sacht. Der Ton rollte die Spalte runter, traf Wasser, kam als *Geisterhusten* zurück. Unten stockte der Ruderschlag. „Qué demonio...?“ Ein Lachen, keins, das lange dauert. Jemand stieß an Fels. Ein Ruder knackte. Das Wasser lachte mit.

„Weiter“, sagte Livesey, „sie finden die Seitenröhre, wenn sie klug sind — oder sie lernen schwimmen.“

„Ich habe Gegenangebot“, flüsterte Ben. „Ich lass Flints Lunge singen. Sie drehen um und gehen woanders sterben.“

„Sing leise“, sagte ich. „Ich will nicht, dass Silver mitsingt.“

Wir packten an. Schweiß läuft in Höhlen immer in die Augen; er hat Zeit. Die zweite Kiste kam hoch wie eine sehr beleidigte Königin und landete neben der ersten. Mir war schwindlig von Sauerstoff, den keiner bestellt hat. Livesey atmete *geteilt* und sah mich an: „Noch eine. Und dann raus. Du wirst dumm.“ „Ich bin immer dumm“, grinste ich. „Heute funktionale Dummheit.“

Die dritte Kiste — Barren — war ein Hund, der nicht mit will. Wir setzten doppelt um, legten den Flaschenzug anders, Ben flüsterte dem Seil zu wie einem Kind, das Mist gebaut hat. Unten in der Röhre schabte Holz, die Fremden fluchten wieder, jetzt englischer: „Starboard—no, other starboard—“ *Clonk*. Ein Mann weinte in einer Sprache, die alle kennen. Ein anderer sagte: „Shut it.“

„Jim“, keuchte Ben, „Knoten. Hier. Dreh's wie vorher—nur falsch rum. Dann wird es richtig.“

Ich drehte. Es wurde richtig. Die Kiste hob. Ein „Ah“ ging durch unsere drei Rücken. Wir zurrten, zitterten, sangen schief, und plötzlich war sie oben, schwer wie Sünde, da, wo Luft wieder Meinung hat.

„Raus“, kommandierte der Doktor. „Jetzt. Keine Deutungen, keine Gier, keine Besichtigungen.“

„Ich will nur—“, hob ich an.

„—leben“, sagte er. „Später anschauen.“

Wir zogen uns in die kriechende Welt zurück, so schnell, wie man in einem Geburtskanal rückwärts gehen kann. Hinter uns blies Ben noch einmal die Muschel — diesmal *darby*. Die Spalte antwortete, als würde Flint selbst ums Eck rauchen. Unten wurde ein Gebet abgebrochen. Holz schlug gegen Stein, Wasser nahm es ernst.

Der Ausgang schien enger als beim Reinweg. So sind Geburtstage. Ich war fast draußen, meine Schultern steckten, mein Herz saß im Hals und sprach mit mir in unfreundlichem Tonfall, da hörte ich über mir *Schritte*. Keine fremden.

Unsere.

„Mutter“, sagte ich automatisch, denn nur sie tritt so.

„Ich hab's versucht“, fuhr sie mich an, bevor ich sie sehen konnte. „Aber der Squire hat Beine. Und schlechte Ideen.“

„Was—?“

„Er ist weg“, sagte sie. „Nach Osten. Allein. Tat so, als müsse er beten. Ich hab ihm gesagt, er hat keine Religion. Er wollte es beweisen.“

„Fenster zu“, knurrte Ben. Livesey presste äußere Luft in meine Lunge mit einem Blick. „Später suchen. Erst tragen.“

Die Kisten lagen im Vorraum wie drei Argumente gegen Bescheidenheit. Wir bauten eine kurze **Schleppbahn**: Astrollen, Seile, Fluchen. Ben vorne, ich hinten, Livesey bestimmte Takt — „Ziehen. Rutschen. Halten. Nicht sterben.“ In der Ferne, an der Küste, wehte Echos von Männerstimmen, die ich nicht liebte: Silvers Pfiff ohne Note. Er war noch weit. Oder hat es so klingen lassen. Das ist seine Kunst.

„Wohin?“ fragte ich, als wir die erste Kiste durch Gebüsch fehlten.

„Fischaug-Nische“, sagte Ben. „Von dort ins Rinnsal, dann an der Kante entlang zum Nordarm. Wir packen’s in die Pfanne, zweimal fahren, kurz, leise.“

„Und die Schaluppe?“

„Die kümmert sich um sich“, sagte Livesey. „Oder der Fels kümmert sich.“

Der Wald machte Geräusche, die mich an Messer erinnerten. Wir karren. Karren heißt: Drei Männer spielen Ochse und tun so, als wäre der Boden freundlich. Die Kiste kicherte bei jedem Stoß. „Gleich“, log ich. „Noch zwei Atemzüge. Und dann noch mal zwei.“ So gewinnt man Kriege: Man betrügt seine Lunge.

Am **Fischaug** roch es nach Ben. Fett, Salz und ein Witz, der alt ist. Wir schoben die erste Kiste in die rückwärtige Wasserrille, die zur Küste kroch: so ein geheimer Aderlass, den nur Ziegen und Verbrecher kennen. Ich spannte die Pfanne vor, als wäre sie ein Esel in Pension. Wir legten die Kiste rein — sie passte nicht. Natürlich nicht.

„Deckel runter“, sagte Ben. „Nur die Innereien. Keine Romantik.“

Ich löste die Eisenklammern und hob den Deckel — das Ding quietschte wie eine Maus im Kathedralenchor. Darunter: **Gold**, ordentlich, in Säcken, die einer mit Sinn für Listen gepackt hatte. *Flint*, wahrscheinlich. Ich nahm einen Sack hoch — schwer —, legte ihn in die Pfanne. Die Pfanne seufzte.

„Zwei Säcke pro Fahrt“, rechnete Livesey. „Mehr und du wirst Seegras.“

„Ich kann drei“, sagte ich.

„Du kannst zwei“, sagte die Strömung.

Wir machten die erste Fahrt. Die Pfanne schoss die Rinne runter wie ein schlechter Gedanke, ich hinterher, halb rennend, halb rudern, bis die Öffnung

zum Nordarm das Meer zeigte, das tat, als ginge es ihm nichts an. Ich stieß mich raus, machte Bens **Unrhythmus**, links—links—nichts—rechts, und landete in einer Buchtfalte, die nach **Schiff** roch: Teer, Salz, Hoffnung. Die *Hispaniola* lag noch, beigestellt, die Pinne fest, der Treibanker tat, als hätte er heute frei. „Hallo, Mädchen“, murmelte ich. „Ich hab dir Geschenke mitgebracht.“ Ich hob die Säcke an Bord, versteckte sie achtern unter dem halb losen Pumpenbrettholz, da, wo nur Leute suchen, die zu müde sind.

Zurück. Zweite Fuhre. Dann dritte. Die Pfanne und ich waren jetzt Kollegen. Beim vierten Mal hörte ich an Land Bens **Pfiff** — dreimal kurz, einmal lang. *Rennen*.

Ich ließ die Pfanne, warf mich ins Geäst und rutschte durch die Rinne wie eine Entschuldigung. Ben stand breitbeinig neben Kiste Zwei, die halb im Wasser hing. Livesey hielt Pistole und Puls. Aus dem Wald kam **Squire**. Mit ihm zwei Männer in Gesichtern, die die Insel nicht kannte: die vom Vormittag. Einer hatte ein Navy-Tuch um den Kopf, der andere ein Tattoo, das aussah wie „falscher Anker“.

„Ich wollte... vermitteln“, keuchte der Squire. „Diese Herren—“
„—haben Ruder“, beendete Ben. „Und schlechte Laune.“

Der mit dem Tuch zeigte Zähne. „Wir sind Schiffbrüchige. Wir wollen nur teilen, was Gott—“

„Gott hat hier keinen Anteil“, sagte Livesey so trocken, dass eine Eidechse die Richtung wechselte. „Hände weg von der Kiste.“

„Teilen“, wiederholte der Tätowierte, und seine Hand teilte schon mal die Luft in Richtung meiner Pfanne. Ich hätte ihm die Hand gern abgenommen. Stattdessen nahm ich ihm die **Entfernung**: Ich war da, wo er dachte, dass ich nicht bin. Eine Bewegung, die Bill „Unschön aber wirksam“ nennt: Knie, Rippe, Sand. Der Mann machte *uh* auf Spanisch und roch plötzlich nach Mensch.

„Squire“, sagte Livesey, „Sie gehen jetzt hinter Ben und denken an gar nichts. Wenn Sie an etwas denken, denke ich für Sie.“

Der Squire nickte, wie Leute nicken, denen Nicken noch gelingt. Er sah mich an wie heute Morgen sein Spiegel: *Er wird mich später hassen*. Ich tat's schon.

„Wir sind vier“, argumentierte der Navy-Kerl, „ihr seid—“
„—drei und eine Pfanne“, sagte ich. „Zähl nochmal.“

Das Meer hatte mitgezählt und mischte jetzt rein: ein **Schwall** schob den Arm der Rinne vor, **Flut** mit Meinung. Das Wasser hob Kiste Zwei, die Talje ächzte, das Seil rieb, der Knoten dachte kurz über Tod nach.

„Ziehen!“ brüllte Ben. Wir zogen. Die Kiste kam einen Hauch, blieb stehen, kam einen halben Hauch, blieb stehen. Der Tätowierte „half“ unaufgefordert, packte am Rand — nicht um zu retten, um zu *plündern* —, und in dem Moment, in dem seine Finger die Kante kriegten, ließ die Talje nach. Die Kiste knallte ihm auf die Hände. Er schrie, als hätte die Insel ihm Manieren beigebracht. „Guter Ton“, sagte Ben, und wir hatten wieder Luft.

„Hört zu“, presste der Navy-Mann, der wenigstens so tat, als besäße er Ohren. „Da draußen—“ er zeigte Richtung See „—liegt ein Flachkiel mit zwei Toten und einer Ratte. Wir sind die Sorte Männer, die heute keine Wahl mehr hat. Teilt mit uns, oder wir bringen Probleme, die ihr nicht gepachtet habt.“

„Wir haben bereits genug Probleme“, sagte Livesey sanft. „Sie werden sich gedulden müssen, bis wir die vorhandenen aufgebraucht haben.“

„Er meint nein“, übersetzte ich.

Sie sahen sich an. Diese kleine Ratlosigkeit, die Männer kriegen, wenn ihre Folge von Drohung, Bitte, Gebet nicht klappt. Dann kam **Silver**. Nicht im Fleisch. In der Luft. Sein Pfiff, dieser Ton ohne Note, rollte über die Mangroven, als hätte die Insel ihn geschrieben. Die beiden Fremden zuckten zusammen, als habe jemand ihre Zukunft berührt.

„Wer ist das?“, knurrte der Navy.

„Der Mann“, sagte Ben, „der Leute kategorisiert: *Zahlend* und *zu spät*.“

„Wir sind *jetzt*“, sagte der Tattoo.

„Ihr seid *zu spät*“, sagte ich.

Das entschied den Moment auf primitive Weise. Der Navy-Mann tat, was Männer tun, wenn sie fühlen, dass ein **Dritter** kommt, der arrogant genug ist, alles zu fressen: Er entschied sich sofort. Er packte das Seil der Talje, half **ehrlich** zu ziehen. „Deal“, keuchte er. „Ihr holt zwei, wir kriegen eine. Dann sind wir weg, bevor euer Teufel spricht.“

Ich sah Livesey. Er sah mich. Ein Nicken, das „Provisorium“ hieß.

„Ziehen“, sagte ich.

Wir holten Kiste Zwei raus, schleiften sie ins Fischauge, machten sie pfannenfertig. Die Fremden zogen die restliche Tuchplane ab, um die Kanten zu greifen; sie schufteten, nicht edel, nur müde. Der Squire trug ein Ende, als wollte er Buße mit Gewicht machen. Ben pfiff *neutral*, die Höhle sagte *okay*.

„Die Dritte?“, schnaufte der Navy.

„Morgen“, sagte Livesey, „oder nie. Die Luft wird schlecht.“

„Meine Laune auch“, fuhr der Tattoo.

„Schlecht ist besser als still“, meinte ich.

Wir fuhren Kiste Zwei zur *Hispaniola*. Zwei Fahrten, zwei Mal Haut auf Holz, zwei Mal „nicht umkippen“. Beim zweiten Mal sah ich hinter der Buchtlinie **Silvers Männer** als Punkte, die größer wurden. Keine Hast. Der Mann hat nie Hast. Er hat **Zeit** — bis er merkt, dass sie jemand anderes benutzt.

„Letzte“, presste Ben, als ich die Pfanne wieder in die Rinne zog. „Säcke leer? Gut. Barren später. Jetzt Tellerkiste. Wenn er uns hier erwischt, monologisiert er uns zu Tode.“

Wir luden Kiste Eins in die Pfanne, nicht ganz, nur den Bauch, Deckel wieder drauf zum Ordnen, Strick drüber wie Gürtel beim Bettler. Livesey machte Knoten, die er auch bei Adern kann. Der Navy stand abseits, sah aufs Meer, als würde er für uns Wache spielen. Vielleicht tat er's. Vielleicht spielte er für sich.

„Wie heißt du?“, fragte ich den Navy.

„Kein Name heute“, sagte er.

„Guter Name“, sagte ich. „Hält warm.“

Der Tattoo grinste, obwohl er nicht mochte, dass er grinste. „Du bist frech, Junge.“

„Ich arbeite daran, alt zu werden“, sagte ich.

Wir schoben ab. In der Öffnung zum Nordarm lag das Wasser jetzt höher, gieriger. Es wollte mitreden. Ich paddelte wie einer, der weiß, dass Männer ihm hinterherlaufen, die reden können. Die *Hispaniola* hob die Achseln, als ich kam. Ich versteckte die Teller unter dem Pumpenbrett. Die Pfanne sagte *genug*. Zurück.

Als ich das Fischauge wieder erreichte, roch es nach **Rauch**. Kein Feuer, nur **Versuch**. Silver. Er war noch nicht da. Aber sein Geruch schickt gern Vorkommando: Lampe irgendwo zu nahe an falscher Zeit.

„Docht?“, fauchte ich.

„Getreten“, sagte Ben. „Heute nicht noch mal.“

Wir standen zu dritt über Kiste Drei. Die Barren schwiegen. Das tun sie immer. Sie sind die stillsten Bastarde im Raum.

„Morgen“, beschloss Livesey. „Jetzt raus. Navy-Freunde gehen Westen, wir

Osten. Keine weiteren Besuche. Wer es doch tut, kriegt meine Höflichkeit wieder.“

„Deal“, sagte der Navy.

„Und du?“, fragte ich den Tattoo.

„Ich kann schwimmen“, meinte er.

„Nicht heute“, sagte Ben. „Flut frisst Anfänger.“

Wir trennten uns wie Diebe, die ausnahmsweise mal höflich sind. Der Squire blieb bei uns, der Blick auf den Boden, wo Leute stellenweise Blut gelassen hatten, ohne Quittung. Ich hätte ihn am liebsten dort gelassen. Später, sagte Liveseys Hand auf meinem Arm. Immer dieses „später“.

Der Rückweg zum Lager war eine Stunde in zähem Licht. Die Mangroven hielten den Atem an, die Zikaden taten, als wären sie Glockenspiel. Weit weg kläffte „Pastor“. Silver trieb seine Meute zusammen. Wenn Geschmack, dann Metall.

„Du weißt, dass das nur die Hälfte ist“, sagte Ben, als wir die Kanten der Hütte sahen.

„Die beste Hälfte“, sagte ich.

„Falsch“, sagte Livesey. „Die **tragbare** Hälfte.“

In der Hütte roch es nach Ziegenfett und frischen Verbänden. Meine Mutter sah zuerst auf meine Hände, dann auf meine Augen, als zähle sie. Bill grinste schief. „Hast du’s der Insel geklaut?“

„Nur ausgeliehen“, sagte ich. „Mit Zinsen.“

Wir hievten die Säcke rein, die Tellerkiste daneben, deckten alles ab mit dem alten Segel, das nach Smolletts „Nein“ stank. Der Squire setzte sich in den Schatten, das Seil an seinen Händen flüsterte „gut so“.

„Morgen“, sagte Livesey knapp. „Barren.“

„Und danach?“, fragte meine Mutter.

„Danach Schiff“, sagte ich. „Silber will Bühne. Wir wollen Abfahrt.“

Nähe Mitternacht saßen Ben und ich draußen unter einem Himmel, der tätowiert war mit Sternen, die niemandem helfen. Der Papagei irgendwo in den Bäumen verdrehte sein einziges Vaterunser.

„Sag“, meinte Ben, „wenn du alt bist und irgendwem eine Lüge schenken willst — welche wird’s sein?“

„Dass Geld glücklich macht“, sagte ich. „Und ich sag’s so, dass es fast stimmt.“ Ben lachte, leise, böse, freundlich. „Du wirst leben, Junge.“

Ich schrieb in mein Buch:

- **Heringsschlund: drei Kisten (Münzen, Teller, Barren); Barren bleiben.**
- **Fremde (Schaluppe): temporärer Nutzen statt Krieg.**
- **Zwei Fahrten zur *Hispaniola* → stauen achtern.**
- **Silver in Luft; Dochtversuch gestorben.**
- **Squire fast noch mal falsch; Mutter rettet mit Blicken.**
- **Morgen: Barren. Dann raus.**

Als ich das Buch zuklappte, drehte der Wind, ein Hauch aus Osten, der nach **Rauch** roch, den wir nicht angezündet hatten. Aus der Richtung der Höhle. Ich stand. Ben stand schneller. Livesey trat aus der Tür, still wie ein Messer.

Irgendwer hatte da unten **Licht** gemacht.

Nicht wir.

Kein Geist.

Der Bauch der Insel antwortete mit einem Ton, den nur Blechgeld liebt: ein zartes, fernes **Kling**. Jemand probte mit einer Brechstange die falsche Stelle.

„Silver?“, flüsterte ich.

„Vielleicht die Navy-Jungs mit neuer Dummheit“, sagte Ben.

„Oder beides“, meinte der Doktor. „Morgen wissen wir’s. Heute schießen wir nicht ins Dunkel.“

Ich dachte an die Barren, unten kalt und vernünftig. Ich dachte an die Männer, die glauben, sie seien klüger als die Luft. Ich dachte an meine Mutter, die Pfanne in der Hand, und an Bill, der Holz ist und blutet.

„Fenster auf“, sagte ich.

Der Wald nickte.

Die Nacht legte sich wieder hin, als hätte sie nichts gehört.

Und ich fühlte mich reich wie ein Dieb mit Schuld in der Tasche.

Geld wäscht nichts rein. Es bezahlt nur den nächsten Morgen.

Kapitel 27 - Silvers Abgang

Die Nacht lag noch wie ein nasser Teppich über der Insel, aber irgendwer hatte die Kante umgeschlagen. Aus Richtung Höhle roch es nach **Licht**, das keiner angemacht haben wollte. Nicht Feuer, nur Versuch. Ich sah Ben an. Er sah mich zurück mit dem Gesicht, das „Ich war’s nicht“ heißt und trotzdem nach Talg stinkt.

„Beim Schlund brennt's leise“, flüsterte ich.

„Leise Feuer sind höfliche Morde“, murmelte Livesey und strich den Karbolgeist wie eine Gebetsmühle glatt. „Ben und ich schauen. Jim, du bleibst—“

„—bei Schiff“, beendete ich. „Er hat's so eingestellt, dass wir's **falsch** teilen.“

„Er?“ fragte meine Mutter, obwohl wir alle denselben Namen im Mund hatten.

„Silver“, sagte ich. „Wer sonst lächelt in der Dunkelheit?“

Wir gingen auseinander wie schlechte Nerven: der Doktor und Ben zum Felsfressen, ich zum Nordarm, wo die Luft niedriger ist und die Mücken stimmen dürfen. Der Squire blieb gefesselt und höflich. Bill schnarchte nicht, er atmete nur trotzig. Meine Mutter hielt die Pfanne, als wäre sie Gerichtsbarkeit.

Der Pfad zum Wasser war so still, dass die Mangroven ihre Gräten zählen gingen. Ich roch **Teer**. Ich roch **Zwieback**. Und dann roch ich **Silber**—nicht als Metall, als **Mann**. Das hat einen Ton im Geruch: Rum auf Vorsatz, Pfeifentabak auf Lügen.

Ich kroch letzte drei Schritt, bis die Wurzelkante vor mir das Wasser frisst. Der Nordarm war schwarz, aber nicht leer. Etwas glitt durch die Rinne, die ich mit der Pfanne schon tausend Mal beleidigt hatte. Kein Zufall. **Coracle?** Nein. Größer. Flacher. **Schaluppe**. Zwei Riemen, ein kümmerlicher Mast, runtergebunden wie ein Hund in schlechter Laune. Und mitten drin: **Silver**. Krücke quergelegt, Papagei am dünnen Tau, zwei Säcke wie zwei kurze, fette Särge im Bauch, kleines Fass Wasser, Keksfass draufgestrapst. Er ruderte nicht. Er **ließ** rudern—die Flut tat's. Perfekter Moment: das Wasser hob, der Arm trug, der Wald hielt die Luft an, damit er hören kann, wo wir atmen.

„Silver“, sagte ich in die Nacht, als würde ich eine Rechnung vorlesen.

Er hob nicht den Kopf. Er wusste eh, wo ich lag. „Jim, Junge“, summte er, so weich, dass es beleidigend war, „ich wusste, du kannst's nicht lassen, mir beim Arbeiten zuzusehen.“

„Zweimal hast du's probiert, uns anzuzünden“, zischte ich. „Das dritte Mal fliegt dir das Lächeln weg.“

„Glaube nie an drei“, hauchte er. „Zwei reichen: *Ablenken... nehmen.*“ Er tippte mit der Krücke gegen den Sack. *Kling*. Dublonen lachen nicht, aber sie zeigen Zähne.

„Wie viel?“

„Nur, was ein ehrlicher Dieb tragen kann“, grinste er. „Zwei Säcke gelbes

Getier, ein bisschen Besteck aus der heiligen Kiste, Wasser, Zwieback, **Papagei** – und die Einsicht, dass die Insel mir nicht mehr gut tut.“

Der Papagei drehte das einzig geübte Gebet: „RUM! STÜCK GOLD!“
„Halt’s Maul, Pastor“, sagte Silver liebevoll. „Der Junge arbeitet.“

Ich sprang in die Pfanne. Keine Zeit für „Plan“. Paddel rein, **Unrhythmus** raus: links–links—nichts—rechts. Die Rinne nahm mich mit, aber Silver war vor mir, und sein Kahn hatte den Bauch für Strömung. Ich kam auf halbe Länge ran über eine Hecke aus Wurzeln, die jeden hasst, der eilig ist.

„Lass die Säcke“, knurrte ich, „und ich lass dich mit dem Vogel abhauen.“

„Junge“, lächelte er, „du bist die Sorte Polizist, die ich als Kind gern getroffen hätte.“

Er legte die Krücke ans Heck, ließ die Schaluppe quer in die Rinnung drehen, nahm Wind, der keiner war. Der Kahn **glitt**. Ich machte **klatsch** mit dem Paddel, unhöflich, aber ehrlich. „Steh“, rief ich. Ich hatte die Pistole, die zweite, die **trockene**. Ich hob sie, nicht zu schnell, nicht heldenhaft. Nur richtig. „Silver. Nicht weiter.“

Er sah auf die Mündung, als könnte er drin seine Zähne zählen. „Bist du sicher, dass du schießen willst, Jim?“ Seine Stimme wurde nicht kalt. Sie wurde **freundlich**, was schlimmer ist. „Hier, in der Rinne? Der Rückstoß kratzt dir das Boot um, du fällst in den Schlamm, die Strömung küsst dich, du küsst die Wurzel—und morgen erzählt jemand anders deine Witze.“

„Vielleicht“, sagte ich. „Und vielleicht treffe ich dich. Dann erzählt keiner deine mehr.“

Er nickte, so als hätten wir beide die Welt verstanden. „Dann biete ich dir stattdessen **Rat** als Abschiedsgeschenk. Eins: Vertraue nie auf Männer, die ‚Gnade‘ sagen und dabei die Hand schon in deiner Tasche haben—Squire inklusive. Zwei: **Pinne niemals allein**. Drei: Wenn du reich bist, verlass die Insel im ersten Wind. Armut hier hat Geschmack, Reichtum nicht.“

„Vier“, sagte ich. „Wenn du gehen willst, geh **ohne** unseren Kram.“

Er lachte leise, und die Strömung lachte mit. „Junge, ich hab euch das Leben schon zweimal gelassen. Nenn’s Zinsen. Ich nehme nur meinen **zehnten**—sagen wir, fünften—und erspare uns allen eine Predigt.“

Hinter mir raschelte Mangrove. Jemand kroch. **Ben**. Sein Pfiff kam nicht—zu riskant. Stattdessen flüsterte die Wurzel „gleich“. Ich hielt den Atem, die Pistole ruhig, die Pfanne unruhig, und sah, wie Silver die Krücke millimeterweise hob: nicht wie Waffe, wie **Ruder**. Er gab der Schaluppe einen sanften *Stupser*, genau gegen das kleine jetzige Kippchen der Flut. Der Kahn bekam **Nase**. Meine Pfanne bekam **Wut**.

„Du lässt deine Männer zurück“, sagte ich, nur um *etwas* zu tun.
„Ich lass sie **am Leben**“, entgegnete er mild. „Bei mir hätten sie’s nicht lange. Ich hab nicht mehr so viel Appetit auf Erklärungen. Die Insel frisst selber.“

„Und der Strand?“
„Wäscht sauber“, sagte er. „Nicht **frei**.“

Ben war jetzt hinter ihm, irgendwo im Schatten einer Wurzel, ein schwarzer Faden zwischen zwei Graus. Silver hörte ihn nicht. Er wusste nur, dass **irgendwas** hinter ihm lebt—das tut er immer. „Ben“, sagte er in die Dunkelheit, ohne sich umzusehen, „lass uns heute höflich auseinandergehen. Ich hab dir Käse gegönnt, gönn mir **Brot**.“

Ben antwortete nicht. Er warf. Nicht Messer. **Seil**. Eine Schlinge flog flach, leise, klug. Sie legte sich um den vorderen Sack—nicht um Silver. Schlaues Miststück. Ich riss an meiner Seite, das Wasser riss zurück, die Schlinge schwang, der Sack ruckte **in** die Schaluppe. Silver grinste lobend. „Schöner Wurf. Falscher Ziel.“

„Noch einer“, knurrte Ben.
„Zu spät“, sagte die Flut.

Silver gab der Schaluppe noch einen Stups. Da kam von rechts — **aus der falschen Rinne** — ein zweites Boot in den Schatten: die **kleine Schaluppe der Gestrandeten**. Zwei Männer drin, der Navy ohne Namen, der mit dem falschen Anker. Sie sahen uns, sahen die Säcke, sahen den Vogel, sahen die **Zukunft**. Eine Sekunde lang wussten sie nicht, welche **Gier** sie zuerst füttern. Dann taten sie, was alle tun, die zu spät kommen: Sie rechneten falsch.

„An die Seite!“, zischte der Navy.
„An **meine** Seite“, korrigierte Silver sanft und war plötzlich nett zu ihrer Reling. Er glitt mit der Krücke rüber, als würde er ihnen beim Einparken helfen. „Wir teilen Fahrt, nicht Beute.“
„Wir nehmen beides“, knurrte der Tattoo.

Silver ließ ihn glauben. Einen Atemzug lang. Dann stieß er ihren Bug **gegen** eine Wurzelkralle, die unter Wasser auf Gäste wartete. *Krch*. Holz sagte „aua“.

Wasser sagte „jetzt“. Die kleine Schaluppe verlor Haltung, bekam **Neigung**, der Tattoo verlor **Anspruch**. Der Navy riss sich zusammen, legte gegen, fluchte ehrlich. Silver half ihm—einen halben Schlag—und in dem Moment, in dem die beiden noch „Freund?“ buchstabierten, war Silver in **ihrem** Boot. Krücke wie Hebel, zwei Säcke rübergewuchtet, Wasserfass einen Kick, Keksfass hinterher, **Papagei** auf die Schulter. „Danke fürs Einspringen, Gentlemen. Bewerbungen um Mitleid bitte schriftlich an den **Riffkamm**.“

„Du Hund!“, krächzte der Papagei, vorbildlich.

Ich schoss. Nicht auf Köpfe—auf **Fass**. Das Wasserfass am Rand bekam ein Loch, der Strahl riss Silver die Wade nass. Er lachte. „Jim. Du lernst. Nicht töten, **verknappen**.“

Er zog zwei schnelle Riemenschläge, die nicht schön waren, nur **richtig**. Die gestrandet-gestrandete Schaluppe schob in die offene Rinne hinaus, die den **Außenkanal** küsst. Die Flut hob ihr lächelnd den Rücken. Ben sprang nicht hinterher. Ich auch nicht. Wir sind nicht dumm. Man springt nicht einem Mann ins Wasser nach, der mit Wasser verheiratet ist.

„Silveeer!“, brüllte ich, weil das Herz manchmal schreien muss, bevor das Hirn wieder arbeitet. „Ich hol dich!“

„Nicht heute!“, rief er zurück, freundlich, als hätte er meine Mutter gefragt, wie spät es ist. „Heute holt **mich** der Wind. Morgen holst du **dich**. Und nimm den Squire vom Haken—er ist zu dekorativ für Galgen.“

Der Papagei beendete unseren Dialog mit einem operntauglichen „STÜCK GOLD!“. Dann war nur noch **Ruderschlag, Strömung, Kanal**. Silver nahm den Mund der Insel wie andere Leute eine Tür—ohne sich umzudrehen. Ich hörte ihn nochmal pfeifen, diese Note ohne Ton, dieses Ding, das Männern Nackenhaare sortiert. Er pfiff kein „Pastor“. Er pfiff „Adieu“.

„Hinterher über Land?“, raspelte Ben.

„Nur wenn du Beine aus Messing hast“, sagte ich. „Er hat die Welle. Wir haben Sand.“

Wir zogen uns raus, zähneknirschend, nass bis in Stellen, die kein Priester segnet. Hinter uns blieb eine **Spur**: drei Münzen im Schlick (Hohn), ein Stück **Docht** (Instinkt), ein **Korken** (Erinnerung). Silver lässt immer Kleingeld fallen—damit du glaubst, du hättest was gewonnen.

Am Lager roch es nach frühmorgendlichem Karbol und meiner Mutter. Livesey kam uns entgegen, Talg in der Stirn, **kein** Rauch in der Hand. „Die Höhle?“ fragte ich.

„Ein Docht an nasser Wand“, sagte er. „Mehr Psychologie als Chemie. Wir haben ihn getreten, bevor er begründet war. Und du?“

„Er ist draußen“, sagte ich. „Mit zwei Säcken, Wasser, Keks, einem Vogel und einer Meinung über uns.“

„Wie viel ist weg?“, fragte meine Mutter.

„Wenig genug für Glück“, sagte ich. „Viel genug für Wut.“

Ben grinste schief. „Das ist die beste Mischung für lange Tage.“

Wir liefen zur *Hispaniola*. Ich hob das Pumpenbrett. **Verluste**: Ein Sack Dublonen weg (nicht beide), zwei Teller, die ich besonders hässlich fand (Gott sei Dank), ein Becher, der nie unser Freund war. **Da** waren noch Säcke—mehr als ich Fingernagelmond habe. Ich atmete—nicht vor Erleichterung, vor **Arbeit**.

„Zählt später“, rügte der Doktor und band meine kleine Schürfwunde, als sei sie groß. „Heute rechnen wir Wege, nicht Münzen.“

Bill hob den Kopf unter dem Verband. „Er weg?“

„Er nimmt, was er tragen kann“, sagte ich.

„Gut“, grunzte Bill. „Dann tragen wir **mehr**.“

Der Squire stand im Türrahmen, seidenes Elend, gefesselt, sauber wie ein Fehlurteil. „Er—Silver—“

„—hat dir **nicht** gedankt“, fuhr ich ihn an. „Er hat dir nur gezeigt, wie man **geht**. Unterricht, den du nicht brauchst.“

Er senkte den Blick. Für einmal tat es gut, dass er es konnte. Meine Mutter stellte ihm Brot hin, hart wie Konsequenz. „Iss. Arbeiten ist gleich.“

Wir packten. Kein „Plan“, nur **Tagesform**: Barren morgen bei Ebbe, Münzen heute in die **Pfanne**, Pinne **niemals** allein, Anker klar. Ben bastelte am Flaschenzug, sang der Höhle Unverschämtheiten. Livesey schrieb Notizen für spätere Gerichtsprosa und verband Bill fester, damit er länger stur bleibt. Ich stiefelte zwischen Schiff und Rand, Pfanne und Segel, Münzen und Flüche.

Zwischendurch stand ich am Nordarm, wo das Wasser tut, als kenne es uns, und sah in die Linie, wo der Kanal das Meer küsst. Kein Boot. Kein Weißlappen. Nur **Haupt** und **Hoffnung**. Ich hob eine der drei Dublonen auf, die Silver uns gelassen hatte, rieb sie am nassen Hemd, hielt sie gegen den Himmel. Sie glänzte, als wäre **alles** gut.

„Vergiss nicht“, knurrte Ben hinter mir, „Geld hat keine Erinnerung. Du musst sie ihm geben.“

„Ich geb ihm eine schlechte“, sagte ich. „Eine, die weh tut.“

Am Nachmittag, als die Sonne die Insel wieder gnädig vergaß, kam der Navy ohne Namen kurz an den Rand unserer Welt, hielt Abstand, hob die Hand: neutral. „Euer Teufel ist weg“, rief er.

„Unser Teufel war **ehrlicher** als eurer“, rief meine Mutter zurück.

Er nickte, als habe er das schon länger gewusst. „Wir ziehen an die Westkante. Wenn Wind, dann wir.“

„Wenn Recht, dann **später**“, ergänzte Livesey trocken.

Er grinste. „Später ist mein Lieblingswort.“

Als die Dämmerung wieder das Messer im Licht drehte, saßen wir auf der Schwelle. Ben kaute Käse, der nach Verbrechen schmeckte. Bill schlief, stur. Der Squire übte nicht reden. Livesey sortierte Pflaster wie Karten. Meine Mutter polierte die Pfanne, als wäre sie ein Heiligenschein mit Dellen. Ich schrieb:

- **Silver raus.** Zwei Säcke, Wasser, Zwieback, Vogel.
- **Docht in Höhle: Fehlversuch, getreten.**
- **Verluste erträglich, Arbeit unerträglich.**
- **Barren morgen. Abfahrt bald.**
- **Regel 1: Pinne niemals allein.**
- **Regel 2: Verlass die Insel, bevor sie dich mag.**

Als ich das Buch zuklappte, hörte ich ihn noch einmal, sehr weit draußen, vielleicht nur in meinem Kopf: diesen Ton ohne Note. Kein „Pastor“. Kein „Darby“. Ein Pfeifen, das „**Mach dich fertig**“ heißt.

„Fenster auf“, sagte ich.

„Fenster auf“, antwortete die Insel, und tat, als würde sie uns nicht vermissen.

Kapitel 28 - Die Rückfahrt beginnt

Morgendämmerung weckt nicht, sie entschuldigt sich. Wir standen wieder am Maul des **Heringschlunds**, und die Insel atmete uns schräg an. Ben roch nach Ziegentalg und Sünde, der Doktor nach Karbol und Urteil. Ich roch nach Meer und Müdigkeit, und das Wasser roch nach *jetzt oder nie*.

„Barren zuerst“, sagte Livesey. „Solange die Luft noch nicht beschlossen hat, Ökonomie zu werden.“

„Fenster auf“, knurrte Ben, und wir krochen rein wie Rechnungen, die kein Mensch mehr lesen will.

Die Barren schwiegen uns an: grau, schwer, ehrlich. Ich mag ehrliche Dinge ungern, wenn ich sie tragen muss. Ben zog die Talje an, ich machte Knoten, die man einem Anwalt anvertrauen könnte, und der Doktor war das Gegengewicht mit Puls. Die Kiste bewegte sich, als hätten wir ihr die Kindheit schlecht erklärt. Tropfen fielen vom Deckel wie schlechte Ausreden. Ein Schwall von unten: die Flut schrieb *Beeilung* an die Wand.

„Nicht reißen“, hauchte Ben. „Sie sind nachtragend.“

„Alle hier sind nachtragend“, sagte ich und zog trotzdem fester.

Halb oben ruckte die Welt. Der Knoten rieb, das Seil sang, die Barren stöhnten, als würden sie zum ersten Mal Arbeit hören. Dann *plopp*: Kiste auf Kante. Wir holten sie aufs Trittgerippe, Ben fluchte in einer Tiersprache, die Ziege und Gott beleidigt, und ich ließ erst los, als mir die Hände weh taten wie Schulunterricht.

„Eine reicht“, entschied der Doktor, knapp. „Wir holen uns heute keinen Heldenhusten. Raus.“

Wir schoben die Kiste durchs Fischauge, über Astrollen, an der Rinne entlang. Das Seil fraß Rinde, die Kiste fraß uns. Am Nordarm wartete meine tapfere Pfanne und tat so, als sei sie ein Karren. Zwei Fahrten später lag der Bauch voll: Säcke, Tellerkiste, Barrenbäuche—**versteckt** unter dem Pumpenbrettholz, genau da, wo Männer mit schlechtem Rücken ungern gucken.

„Das war's“, sagte der Doktor. „Keiner mehr in den Schlund. Wer heute noch in ein Loch will, kann meins ausheben, wenn ich mich irre.“

Auf dem Strand wartete meine Mutter mit Pfanne und Blick. Bill stand, weil Sturheit die beste Prothese ist. Der Squire schwieg, gefesselt, und hatte das Gesicht eines Mannes, der gern gestehen würde, wenn dabei Applaus fiel.

„Schiff“, sagte ich. „Jetzt.“

Die *Hispaniola* nahm uns an wie ein Hund, der gelernt hat, wieder auf den Namen zu hören. Wir machten **Arbeit**: Großbrah schienen, zersplitterte Dirk mit einer Ersatztalje fädeln, Fock kleiner schneiden (der Sturm hatte sie arrogant

gemacht), Luvgording neu, Klaufall nachsetzen, Püttinge kontrollieren, Pumpen tretschen, bis der Bauch nicht mehr klang wie ein altes Orgelpedal.

„Kompass“, sagte ich.

„Kompass“, sagte Livesey und hielt ihn hoch, als wäre er ein Patient. Die Nadel zitterte erst, als denke sie nach, dann stand sie... *falsch*.

„Eisen“, brummte Ben. „Die Barren. Nägel. Dein Gewissen.“

„Dann segeln wir wie arme Poeten“, meinte ich. „Nach Sternen und beleidigter See.“

„Pinne“, murmelte Bill, „niemals allein.“

„Niemals“, antwortete ich. Ich band die Pinne **fest** – nur so viel, dass sie mitgeht, nicht so viel, dass sie uns befiehlt.

Wir trimmen. Die Last achtern mittig, Säcke an die Kiellinie, Tellerkiste als Gegengewicht in Lee; Barren tief, damit das Schiff nicht den Schnaufmann macht. Der Doktor ließ niemanden stehen bleiben: „Wer Hände hat, hat Schuld, und wer Schuld hat, arbeitet.“

Ben holte noch einmal seine Muschel. „Letzter Pfiff, letzte Kirche“, grinste er und blies Flint ins Laub. Aus der Höhle stolperte ein Rest von „Darby M’Graw“, so leise, dass nur Männer mit unverdaulicher Vergangenheit ihn hören. Die Insel antwortete nicht. Sie war fertig mit uns.

„Los“, sagte ich. „Fenster auf, Kurs raus.“

Der **Nordarm** ist eine falsche Freundin. Bei Ebbe küsst er dich, bei Flut säuft er dich. Heute hob er uns wie ein geiziger Gastgeber – so hoch, dass wir die Riffkämme sahen, so knapp, dass wir sie zu gut kannten. Ben stand am **Lot**, der Doktor an der **Fock**, ich an der **Pinne**, Bill an der **Pumpe**, meine Mutter am **Blick**.

„Zwei Faden!“, rief Ben.

„Zu wenig für Stolz“, antwortete ich, „genug für *wir*.“

„Dreieinhalb!“, rief Ben im nächsten Atem.

„Fieren, dann hol dicht!“, bellte ich. Die Fock bekam Bauch, das Schiff bekam Nase, die Rinne bekam schlechte Laune. Ein Querschwall packte uns am Hintern, drehte uns einen Hauch zu früh—die Pinne sang mir Schmähworte, ich sang zurück. Wir rutschten *fast* auf die weiße Zahnung zu.

„Backbord!“ Livesey kalt.

„Backbord!“ ich, nicht kalt.

Ein Schlag Wasser stieg aufs Vorschiff, schmeckte nach Sarg. Das Lot zeigte „zwei“ und die Wahrheit zeigte „gleich“. Ich gab noch mal Luv, die Fock **backte** kurz, die *Hispaniola* stampfte – *hui* – und war durch. Hinter uns brummte das Riff beleidigt wie ein Pfarrer, dem man die Kollekte geklaut hat.

Dann war **Außenwasser** unter uns. Tiefer, dunkler, ehrlicher. Der Nordarm ließ los, das Schiff legte sich auf eine lange, zähe Schwingung, die sagt: *Jetzt kannst du denken*. Ich hasse es, wenn ich wieder denken kann.

Ich drehte die Pinne ein Haar Südost—nicht nach Kompass, nach **Bauch**. Ben schaute ihm zu, als wüsste er, was ich nicht weiß. Livesey band alles, was lose war, an das, was weiß, wo es hingehört. Meine Mutter setzte sich neben Bill und reichte ihm Wasser, das nach Sieg schmeckte. Der Squire blieb vorerst still, weil sein Mund noch nicht wusste, wie Reden ohne Ausrede geht.

Die Insel blieb am Horizont. Sie tat, als hätte sie uns erfunden und jetzt vergessen. Der Papagei irgendwo da hinten schrie „RUM!“, ganz klein, ganz falsch. Ich hob die Hand ans Schirmbrett und salutierte nicht. Ich bin kein Soldat. Ich bin ein Junge, der mehr Hände hat, als gesund sind.

„Setz Fockhals fester“, sagte ich. „Und Großschot einen Fuß.“
„Aye“, brummte Bill. Der Mann konnte mit Wunden und mit Schoten. Mit Reue weniger.

Wir liefen. Nicht schnell. **Stur**. Die *Hispaniola* hat nicht den Körper, um zu tanzen. Sie ist gebaut, um Männer zu zwingen, einander die Wahrheit zu sagen.

Am Nachmittag kam **die Stille**, die immer wie ein Trick aussieht. Der Wind wurde Leim, das Wasser Haut, der Himmel ließ die Farbe fallen. Die Nadel im Kompass spielte weiter ihr eigenes Theater. Ben legte einen Dorn unter den Deckel, zum Entmagnetisieren taugt auf See nur Pech, Aberglaube und Geduld. Wir hatten Aberglaube und ein bisschen Geduld.

„Siehst du das?“, fragte meine Mutter, und ihr Finger zeigte an die Backbordseite. Ich sah es zu spät und tat so, als hätte ich’s schon immer. Dort saß **Niemand** auf der Reling, die Beine über der See, die Hände im Schoß. Niemand hatte ein Gesicht, das ich kannte: **O’Brien**. Er grinste ohne Zähne.
„Rum“, sagte er.
Ich blinzelte. Er war weg.

„Mehr Geister heute“, murmelte Ben. „Weniger Köpfe, mehr Platz.“
„Wenn einer von denen die Pinne anfasst, schieß ich“, sagte ich.
„Tu das“, meinte Livesey. „Ziel auf Vernunft.“

Wir machten **Wache**, obwohl es kaum Leute gab, die wach heißen durften.
Erste Wache: ich und Ben. Mittlere: der Doktor und Bill (mit Sitzpflicht).
Hundewache: Mutter und ich—ja, lacht ruhig; meine Mutter kann eine Nacht länger als ich, wenn sie sauer ist. Der Squire bekam die allerfeinste Aufgabe: schlafen und die Fesseln nicht durchdenken.

Vor Sonnenuntergang gossen wir drei Finger Rum über Bord. „Für die, die zahlen mussten“, sagte Ben. „Und für die, die noch zahlen.“
„Pastor“, rief ich in Richtung Insel, „Predigt ist vorbei.“
„Amen“, sagte das Meer, indem es nichts sagte.

Die Nacht kam wie ein schlecht gelaunter Vorhang. Sterne sprangen auf, einer nach dem anderen, und taten, als wären sie Karte. Ich fuhr nach dem **Kreuz des Südens**, das hier falsch ist, also fuhr ich nach **den drei Lügner** – drei Sterne, die in Reihe stehen und einem sagen, man sei auf dem richtigen Weg, auch wenn der Weg sich nicht bequem. Ben nannte sie „Flints Gabel“. Ich nannte sie „Halt die Schnauze“.

„Kompass taugt wieder ein bisschen“, meldete der Doktor später. „Oder mein Glaube wächst.“
„Wem?“, fragte ich.
„Dem Blech oder dir“, sagte er. „Heute gilt’s beides.“

Er setzte sich neben mich an die Pinne, legte die Hand drauf, nicht schwer, nur „ich bin da“. Ich dachte an den Satz, der uns durch die Tage gejagt hatte: **Pinne niemals allein**. Ich mag Regeln, wenn ich zu müde bin, intelligent zu sein.

„Der Squire will reden“, sagte der Doktor, ohne hinzusehen.
„Spar’s dir“, sagte ich. „Heute segeln wir, morgen richten wir.“
„Richten wir?“, fragte er.
„Im Kopf“, sagte ich. „Nicht am Hals.“

Er nickte. Das ist das Schlimme am Doktor: Wenn man ihn hassen will, tut er etwas Richtiges.

In der Hundewache hörte ich wieder **Schritte**, die nicht über Deck gingen. Sondern unter uns. Salzig, hohl, wie wenn jemand an der Bordwand langkriecht. Ich beugte mich über Lee, sah nur **Schwarz**. Dann *plopp*. Ein Luftbläschen. Noch eins. „O’Brien“, flüsterte ich, und die See kicherte. Mutter

stupste mich mit der Pfanne gegen die Wade. „Nicht reinreden“, sagte sie. „Die hören nur, wenn du ihnen Futter gibst.“

Ich lachte leise. „Wie Männer.“

Bill schlief, weil sein Körper eine Entscheidung traf. Ben schnarchte, aber rhythmisch — seine Form von Disziplin. Der Squire träumte wahrscheinlich, dass ihm jemand vergibt. Die Sterne taten, was sie immer tun: sie logen schön.

Gegen Morgen drehte der Wind einen Zahn und sprang uns in die Seite. Die *Hispaniola* machte „hm“. Ich gab Ruder, Livesey gab Schot, wir lagen wieder **halb** auf Kurs. Der Kompass kicherte schon weniger, vielleicht weil er verstand, dass ich ihn auch ohne ihn hasse.

„Achtung luvwärts“, warnte Ben plötzlich, leiser als Aberglaube. „Da steht was.“

Ich kniff die Augen, bis die Dunkelheit Brösel bekam. *Da stand was*. Nicht schlank wie eine Fregatte, nicht krumm wie ein Wrack: **Schaluppe mit Tuch**, größer als Silvers Leihwagen, kleiner als die Hölle. Sie lag versetzt vor unserem Bug, just so, dass man streiten kann, ob sie uns blockiert. Kein Licht. Kein Lappen. Nur **Absicht**.

„Die Fremden?“, flüsterte ich.

„Oder Silvers nächste Idee“, meinte der Doktor. „Aber er hat kein Windgeld für zwei Ideen hintereinander.“

„Kompass?“, fragte ich.

„Sagt *vielleicht*“, sagte er.

„Sterne?“, fragte meine Mutter und hob das Kinn.

„Sagen: *Probier's*“, sagte ich.

Ich wog drei Dinge gegeneinander ab: unser **Bauch** voller Metall, unsere **Hände** voller Müdigkeit, und die **Silhouette** voller vielleicht. Ben sah meinen Kopf arbeiten und grinste schief. „Fenster auf, Junge. Wer raus will, muss durch Zugluft.“

„Alles klar“, sagte ich zur Pinne. „Wir gehen ein paar Striche tiefer. Wenn sie uns queren will, soll sie was dafür tun.“

„Und wenn sie uns rammen will?“, fragte der Doktor.

„Dann lernt sie, wie schwer Schuld ist“, sagte ich und klopfte auf das Pumpenbrett, unter dem der Kram lag, der Männer in Kirchen schickt.

Das Schiff gehorchte, weil ich es flehend gut meinte. Die Schaluppe blieb **da**. Kein Winken, kein Pfiff, kein „Pastor“. Nur eine schwarze Idee gegen einen

schwarzen Himmel. Die Nadel tanzte wieder minimal. Ich hörte irgendwo weit draußen einen Ton ohne Note. Vielleicht war's nur mein Kopf.

„Wachwechsel“, sagte ich.

„Wir schlafen nicht mehr“, sagte meine Mutter.

„Dann atmen wir wenigstens langsamer“, meinte der Doktor.

Ich setzte mich einen Atemzug auf das Schanzkleid, ließ mir Salz ins Gesicht klatschen, das wie eine Ohrfeige schmeckte, die man gebraucht hat. Dann schrieb ich in mein Buch, so krumm, wie die Pinne es erlaubte:

- **Barren raus.**
- **Kompass zickt (Eisen). Kurs nach Sternen + Bauch.**
- **Riff: knapp, aber wir.**
- **Letzter Flint aus der Höhle. Ende mit Kirche.**
- **Nacht: O'Brien am Süll—Geister oder Gehirn.**
- **Luv: dunkle Silhouette ohne Manieren.**

Ich klappte das Buch zu, legte die Hand zurück an Holz, das warm war von Händen, die nicht mehr zählen. Die Insel hinter uns war ein Fleck. Vor uns lagen Linien, die sich nicht kümmern, ob du reich bist.

„Pinne niemals allein“, sagte ich halblaut.

„Niemals“, antworteten Ben und der Doktor, ohne hinzusehen.

Die Silhouette luvwärts bewegte sich endlich. Nicht weg. **Mit** uns. So machen es die, die abwägen, ob sie dir ans Leben oder ans Geld wollen.

„Fenster auf“, murmelte ich.

Der Wind tat so, als hätte er Humor.

Die See tat so, als wäre sie neutral.

Und irgendwo in meinem Hinterkopf piff einer, der längst über alle Hügel war, sein Adieu weiter – Ton ohne Note, Gift ohne Flasche.

Kapitel 29 - Der Hafen sieht anders aus

Morgengrau kam mit der Eleganz einer schlecht gefalteten Serviette. Die Silhouette luvwärts hielt uns noch die Stange, tat aber nichts, und das ist immer verdächtig. Was nicht beißt, macht Pläne. Ich hielt Pinne, die Pinne hielt mich, und der Bauch der *Hispaniola* war voller Metall, das jedes Gespräch schwerer macht.

„Sie bleiben bei uns“, murmelte Ben.

„Sollen sie“, sagte ich. „Ich tanze mit'm Strom und trete ihnen auf die Füße.“

Wir zogen einen Strich tiefer—nicht viel, nur den Hauch, mit dem man der Physik Respekt beibringt. Der Strom aus dem Westbogen nahm uns zickig mit, die dunkle Schaluppe blieb zuerst parallel, dann machte sie einen falschen Bauch—*set*. Wer die Strömung nicht mag, verliebt sich in Steine. Ich gab Luv, der Doktor gab Fock, Ben gab Lot.

„Dreieinhalb“, rief er.

„Genug zum Lügen“, sagte ich. „Weiter.“

Als die Sonne entschied, dass sie heute keine Geduld übt, tauchte **Land** auf. Nicht Insel—**Stadt**. Rauchfahnen wie schlechte Laune am Himmel, zwei Türme, die so taten, als wüssten sie noch, wozu Glocken gut sind, und vorne die **Mole**, eine gereizte Lippe aus Holz und Stein. Die Glockentonne im Vorhafen läutete, weil irgendwer ihr das Wetter erzählt hatte. Menschen bauen gern Zähne für's Ufer, damit Schiffe artig beißen.

Die Silhouette luvwärts entschied sich. Sie hielt nicht mehr mit; sie setzte ab, in einen Seitenarm, der nicht zu uns führte. Vielleicht klüger als wir. Vielleicht ärmer. „Verswinde“, dachte ich ihr hinterher. Im gleichen Atemzug dachte ich: *Oder wir*.

„Gelb?“ fragte Ben, und sah nach oben, wo eine Quarantäneflagge hängen sollte, wenn man so aus der Welt kommt wie wir.

„Gelb“, sagte der Doktor. Er kramte keine Flagge, sondern **Stimme**: „Ich bin Arzt. An Bord keine Pocken, keine Pest, nur moralische Flecken. Reicht das?“

„Reicht für mich“, sagte ich. „Nicht für Zoll.“

Es gab keinen Weg drumrum: In der Hafeneinfahrt sprang ein **Lotse** in seiner Nusschale hoch, als hätte er schon die Rechnung geschrieben. Er kam an wie alle Lotsen: selbstsicher, müde, beleidigt vom Wetter. „Name des Schiffs?“

„*Hispaniola*“, sagte ich.

„Hafen?“

Ich sagte den Namen, der uns am wenigsten bereut—eine Stadt, die Papiere liebte und Männer verzieh, wenn sie mehr bezahlten als prahlten. Er schnüffelte. „Ihr riecht nach Ärger und Ziege. Wer führt hier?“

„Ich“, sagte ich.

„Er“, sagte der Doktor gleichzeitig.

Der Lotse grinste. „Dann leben wir gefährlich. Groß auf halb, Fock nicht protzen. Lee frei halten, die Mole beißt.“

„Pinne“, brummte Bill.

„Niemand allein“, bestätigte ich.

Wir liefen in den Vorhafen. Bojen, Schleppfahrten, Geklingel, das den Himmel nur müde machte. Überall **Augen**: Jungen am Pfahlwerk, Frauen mit Körben, Männer mit kaputten Hüften und funktionierenden Zähnen. Ein Zollboot tat so, als hätte es uns zufällig gesehen. Hinter seinem Gesicht saß ein Mann, der Rechnungen mochte. Ich mochte ihn nicht.

„Werft fünfzig Schilling an die Übersicht“, murmelte Ben.

„Dafür kriegst du hier die Flagge, nicht die Absolution“, erwiderte der Doktor.

Wir legten an, als hätten wir uns abgesprochen—ich an der Pinne, Ben an Vorleine, Bill am Heck (mit einem Fluchkissen statt Schulter), der Doktor an der Spring. Der Lotse schrie die übliche Hälfte der Sprache, die andere Hälfte schrie ich zurück: „Voraus—Stopp—Hart Backbord—Leine sauber—Spring belegt!“ Die *Hispaniola* seufzte, rieb sich an den **Dalben** wie eine Katze mit Gewalt, und lag. Kein Applaus. Hafengeruch wusste, wie man Zuschauer wird: Teer, Fisch, Bier, Blech, Leben.

Da stand er, der **Zöllner**, mit Hut und Gesicht wie ein Raster. „Papiere.“

„Wir haben Geschichten“, sagte ich.

„Ich habe Stempel“, sagte er.

„Ich habe Arzt“, sagte der Doktor und zeigte sich selber.

„Gesundheitserklärung: Niemand, der ansteckender wäre als die Stadt.“

„Und Ladung?“ Der Mann schaute genau am Pumpenbrettholz vorbei, wo unsere Sünden schliefen.

„Zigeunerware“, sagte Ben trocken. „Teller fürs Armenhaus. Löffel für den Pfarrer. Barren für niemanden.“

Ich trat Ben auf den Fuß. „Fisch. Gesalzen. Und ein paar **Familienstücke** aus dem Erbe meines Onkels, der leider beschlossen hat, Seegras zu sein.“

„Man nennt das *Hausrat*“, sagte der Zöllner gedehnt. „Zollfrei, wenn arm—zollpflichtig, wenn reich.“ Er roch uns. „Ihr riecht nicht arm.“

„Wir riechen **müde**“, korrigierte meine Mutter von der Gangway mit Pfanne, die aussah wie ein Argument. „Und wenn Sie dem Jungen schlecht kommen, riechen Sie gleich nach Karbol.“

Der Zöllner betrachtete die Pfanne. Sie war überzeugender als unsere Gesichter. „Vorläufige Freigabe“, knurrte er. „Lotse bleibt an Bord, bis die Gebühren—“

„—gezahlt sind“, seufzte der Doktor und zog die Börse. „Ich zahle in Tonfall. Sie stempeln in Tempo.“

Das **Zollboot** löste sich, ließ uns atmen, aber nicht denken. Am Kai klebte schon der erste **Schreiber** mit Federnase: „Name? Fahrt? Fracht? Abenteuer?“
„Schreib: *Nichts, das deine Frau lesen will*“, sagte ich.
Er grinste. „Dann erst recht.“

Leinen waren fest, **Luken** zu, **Mund** trocken. Ich stand an der Gangway und sah auf den Hafen, der vor einem Monat (oder waren es Jahre?) mein Wohnzimmer war. Jetzt war er etwas anderes. Nicht hässlicher. **Ehrlicher**. Alles zog am Riemen: Schiffe, Männer, Geschichten. Die Kneipen atmeten nach außen, damit innen Platz bleibt. Kinder warfen einen toten Fisch wie einen Ball. Eine Katze überlegte, ob sie Gott ist.

„Erkennst du’s?“, fragte meine Mutter leise.
„Es hat dieselben Zähne“, sagte ich. „Aber unser Fleisch ist anders.“

Ben tippte mich an. „Publikum“, flüsterte er. Drei Männer standen keine zehn Schritte ab: Seemannstypen, aber nicht unsere. Einer mit Narbe, die nicht Tom hieß; einer mit einem Ohr zu wenig; einer mit einem Blick, der Pfänder mochte. Sie taten nicht so, als wären sie neugierig. Sie **zählten**.

„Freunde von Silver?“
„Oder Feinde ohne Richtung“, sagte Ben. „Selbe Sorte Schuhe.“

Der Squire meldete sich zum ersten Mal freiwillig. „Ich gehe zum **Admiralty Clerk**“, sagte er. „Stelle mich. Stelle uns. Ich kenne—“
„—alle richtigen Leute“, beendete meine Mutter. „Genau das ist das Problem.“
„Er geht nicht allein“, entschied der Doktor. „Und er redet nicht lang. Jim, Ben—ihr mit. Bill bleibt. Pinne niemals allein—hier heißt sie Deck.“

Wir marschierten los: Holzplanken, die von Schicksalen poliert sind, der Geruch von Altbier und neuen Löhnen, die laut werden wollen. Der Schreiber mit Federnase hopste rückwärts und schrieb uns wie Legenden. Ich hätte ihn gern in den **Trog** getunkt.

Das **Admiralitätsbüro** roch, wie Büros riechen: alt, linkisch, feucht gewordenes Leder. Hinter dem Pult saß ein Mann, der aussah wie ein geplatzter Paragraph. „Anliegen?“

Der Squire setzte an, Puder im Ton: „Wir—“
„Nein“, sagte der Doktor. „Ich.“ Seine Stimme war ein Skalpell. „Kaperfahrt? Nein. Piraterie? Nein. Selbstverteidigung? Ja. Wrackrecht? Nein. Gesundheit? Ja – bis auf Hirnfraß in gewissen Schichten.“

Der Paragraph sortierte seine Brille. „Ladung?“
„Hausrat, Silberzeug, umgeprägte Moral“, sagte Ben, freundlich.

„Namen?“

„*Hispaniola*.“

„Kapitän?“

Der Doktor sah mich an. Ich sah mich an. Ich hob die Hand. „Vorläufig.“

Der Mann notierte, ohne Humor. „Abgaben. Sichtung. Keine Löschung, bis—“

„—bis ich unterschrieben habe“, sagte einer hinter uns, der nicht da war und zu spät sein wollte: **Navy ohne Namen**. Er stand in der Tür, grinste wie schlechtes Wetter. „Hab euch gerettet, damals im Schlund.“

„Du hast mitgezogen“, korrigierte ich.

„Richtig“, sagte er gut gelaunt. „Ich ziehe weiter. Vielleicht ziehe ich an den richtigen Fäden.“

Der Paragraph guckte zwischen uns, als hätte er einen Zirkus bekommen, den er nicht bestellt hat. „Namen?“

„Kein Name heute“, sagte der Navy, und das gefiel mir immer noch.

Wir verließen das Büro mit Papieren, die so taten, als wären sie auf unserer Seite. Draußen stand die **Stadt** mit Armen und Zähnen. Eine Glocke rief irgendwen, eine andere beleidigte ihn. Wir gingen an einer Kneipentür vorbei, auf deren Schild ein goldener **Papagei** saß und in Lack „RUM“ schrieb. Ich blieb stehen. Ben auch.

„Zufall?“, fragte ich.

„Die Welt ist klein“, sagte Ben. „Silver hat sie gefaltet.“

Zurück an Bord roch es nach Schiff und nach Warten. Bill hatte sich mit dem Lot an der Reling festgebunden, damit er nicht auf dumme Gedanken kommt.

Meine Mutter verteilte Brote, die so hart waren wie Grundsätze. Der Lotse brummte: „Wenn ihr auslaufen wollt, braucht ihr Schlepp—oder Wunder.“

„Wir haben keins von beidem in bar“, sagte ich. „Wir haben Muskeln und die Wahrheit.“

„Nimmt der Hafen nicht als Pfand“, brummte er, aber nicht unfreundlich.

Ich hob das Pumpenbrett, nur einen Finger breit, nur so, dass Luft rein und **Gier** raus konnte. Münzen schlummerten wie schlechte Babys, Teller sahen aus wie Pfarrer, Barren wie Entscheidungen. „Plan bleibt“, sagte ich. „Heute Nacht umladen: Hälfte in den alten Salzboden bei der *Krummen Möwe*, Hälfte unter den Fußboden im Schuppen von—“

„—dem Mann, der dir mal fürs Nichtstun danken wollte“, ergänzte Ben. „Er ist zuverlässig faul.“

„Squire bleibt an Bord“, sagte der Doktor.

„Ich—“

„Du bleibst“, schnitt meine Mutter. „Wenn du rausgehst, nimmst du eine Fahne mit, auf der *Idiotenführung* steht.“

Wir arbeiteten Tag über die harmlosen Dinge ab, damit die gefährlichen nachts schneller werden: Taue klariert, Flotten gewechselt, ein neues Spillzahnrad mit Flüchen geölt. Der Zöllner kam zwei Mal, zählte beide Male falsch, aber gefährlich. Ich gab ihm den Blick: „Frag nicht nach—ich hab Antworten, die dir nicht schmecken.“

Am späten Nachmittag, wenn das Licht dünner wird und Männer ehrlicher lügen, kam ein Junge vom Kai, der so aussah, als könne er Nachrichten bringen, die nicht gern sitzen. „Ein Mann mit Krücke“, sagte er, „hat grade im **Papagei** einen Rum bezahlt und eine Münze liegen lassen—mit Kerbe.“

Die Luft um uns herum wechselte den Besitzer.

„Frag nach seinem dritten Zeh“, sagte Ben dem Jungen. „Wenn er lacht, bist du tot. Wenn er nicht lacht, sag uns, wohin sein Rücken zeigt.“

Der Junge nickte und verschwand wie Nachrichten eben verschwinden: zu schnell und mit falschen Schuhen.

„Er ist hier“, sagte ich unnötig.

„Oder wir sehen ihn jetzt überall“, meinte der Doktor. „Beides ist teuer.“

Die Dämmerung klebte uns über die Augen, als wäre sie ein Verband, den keiner bestellt. Ich machte die Pfanne—die richtige—klar, legte zwei Säcke in ihren Bauch, der Doktor gab mir die Hand, die sagt: *Mach's, aber komm zurück*. Ben hing sich die Muschel um, als hätte er heute Abend doch noch einmal Kirche vor. Meine Mutter polierte die Pfanne wie einen Eid.

„Nachtkurs“, sagte ich. „Über das **Stadtgrabenwasser** hinter der Gerberbucht, unter der Brücke durch, dann in den Salzschuppen. Zweite Fuhre zum **Schmiedsriegel**. Dritte Fuhre—wenn Sterne freundlich werden.“

„Und wenn nicht?“, fragte meine Mutter.

„Dann sind wir's“, sagte ich.

Bevor wir ablegten, blieb ich noch einen Atemzug am Bug. Der Hafen vor mir war derselbe Magen, in dem ich groß geworden bin. Aber seine Säure war mir neu. Das Holz klang gleich, der Teer roch gleich, der Wind sagte dieselben Sprüche. Ich war **anders**. Ich hörte auf Sätze, die früher nur Geräusch waren. „Pinne niemals allein.“ „Fenster auf.“ „Geld hat keine Erinnerung.“ „Wasser wäscht Blut. Schuld bleibt.“

Ich drehte mich um. Der Squire saß auf einer Kiste und sah aus, als wolle er freiwillig schuldig sein, wenn's nur schöner klingt. Bill nickte mir zu, ein Esel aus

Eiche. Der Doktor stand wie Rechtsprechung ohne Richter, Ben wie ein Verbrechen, das man als Haustier hält. Meine Mutter hielt die Pfanne. Zuhause ist, wo einer droht, dich umzubringen, wenn du nicht heil zurückkommst.

Der Junge kam wieder, atemlos. „Krücke ist weg. Münze lag noch. Barkeeper sagte, er hat eine kleine Schaluppe gemietet—nach **Flussabwärts**.“ Ich nahm die Münze. Kerbe an der Kante, so sauber, dass sie beleidigt war. Ich hielt sie gegen das Hafenlicht. Sie blinkte einmal, als wäre das ein Witz. „Er nimmt, was er tragen kann“, sagte ich. „Und wir nehmen, was wir halten können.“

„Jim“, murmelte Ben, „der Hafen sieht nicht anders aus.“
„Nein“, sagte ich. „Aber wir.“

Wir stießen ab. Die Pfanne fraß das Hafenwasser leise, so als wollte es nicht, dass die Mauern zuhören. Die Stadt über uns schnurrte aus hundert Kehlen und roch nach Dingen, die gar nicht reden sollten. Ich paddelte, Ben pfiff die *Rennen*-Melodie in meinen Hinterkopf, der Doktor ließ seine Karbolruhe über uns hängen wie eine Laterne. Hinter uns blieb die *Hispaniola* mit meiner Mutter und Bill, die beide aussahen wie Gewissen mit Schuhen.

„Fenster auf“, sagte ich, so leise, dass nur das Holz es merkte. Und die Stadt machte uns Platz. Nicht viel. Nur so viel, wie man einem neuen Menschen geben muss, damit er nicht wieder in den Alten passt.

Kapitel 30 - Abrechnung im Gasthaus

Die Hafengasse spuckte uns aus wie ein Hund Gräten. Der **Papagei** hing schief über der Tür, in Gold, das schon lange nur noch so tat. Darunter in Kreide: *Wer lebt, trinkt. Wer nicht, liegt unter den Planken*. Endlich mal ein Leitspruch, der ohne Latein auskommt.

„Passt“, murmelte Ben. „Kurz, ehrlich, freundlich.“

Drinnen roch es nach Rum und Schweiß und Geschichten, die keiner mehr bezahlen will. Wirtin **Nell** hatte Arme wie Ankerketten und Augen, denen du nicht zweimal dieselbe Lüge erzählen solltest. Hinterm Schanktisch stapelten sich Flaschen, und unter den Dielen—so sagten es die Kolkraben der Gasse—lag mehr als Sägemehl. Ich glaubte es sofort. Manche Häuser haben Keller, manche haben **Register**.

„Tisch hinten“, sagte Nell, ohne uns zu kennen. „Wer nach vorne gehört, zahlt doppelt oder singt. Ihr seht eher nach doppelt aus.“

„Wir singen ungern, zahlen ungern, **reden** ungern“, sagte der Doktor freundlich. „Deshalb hinten.“

Wir nahmen das Nebenzimmer: Dielung bucklig, Fenster blind, Tür, die von anderen Leuten schlechte Manieren gelernt hatte. Ben prüfte die Ritzen, Mutter stellte die Pfanne auf den Tisch wie ein Amtssiegel, der Squire setzte sich auf den Stuhl, der den kürzesten Weg zur Wand hatte. Ich blieb stehen. Ich habe gelernt: Sitzen ist Luxus, wenn man noch nicht weiß, von wem.

„Nell“, sagte ich, „wir brauchen Rum, Wasser, Brot, und wenn einer fragt, wie wir heißen, sag **„später“**.“

„So heißen hier alle“, brummte sie und stellte drei Kannen hin: klar, braun, und sowas dazwischen. „Links ist Wahrheit, rechts ist Lüge, Mitte ist Ehe.“

„Links“, sagte der Doktor, nahm Wasser. „Die Wahrheit braucht Flüssigkeit.“ Ben nahm rechts. „Die Lüge braucht Mut.“ Ich nahm Mitte. „Die Ehe braucht Zeugen.“

Die Tür klapperte, ohne zu öffnen. Nicht Wind. **Horcher**. Ben zog seine Zunge aus Holz und pfiff leise: *einmal lang, zweimal kurz*. Die Ritzen antworteten mit Stille, die sich ertappt fühlte.

„Also“, begann der Doktor und legte das Messer der Worte auf den Tisch. „**Abrechnung**. Erst Geld, dann Schuld, dann Schlaf.“

„Reihenfolge stimmt“, nickte ich. „Ich hasse Männer, die Schuld vor Geld abrechnen. Das klingt edel und endet teuer.“

Mutter schob mir einen Zettel hin, auf den sie mit Bleistift und Gewalt Zahlen gedrückt hatte. **Säcke** (gezählt), **Teller** (gezählt, leider), **Barren** (gezählt und verflucht), **Bestechung** (angemessen), **Bordkasse** (leeres Wort mit Hoffnung). Ich summte im Kopf und kam auf ein Ergebnis, das nach Arbeit roch.

„Meine Regel“, sagte ich, „wir rechnen nicht in **Teilen**. Wir rechnen in **Arbeit**. Wer gezogen hat, kriegt. Wer geredet hat, kriegt Wasser. Wer gestört hat, kriegt Tür.“

„Und Verrat?“ Der Squire flüsterte das wie eine Gebetsperle. „Verrat bekommt **Aufsicht**“, sagte Mutter. „Und Brot ohne Butter.“

Ich legte die Stifte zurecht wie Kugeln. „Ben kriegt den Ziegenzehnten für Wege, die ohne ihn nass gewesen wären. Der Doktor kriegt den **Überlebenssatz**—nicht in Münzen, in Macht: er bestimmt, wer wann aufs Schiff und wer wann ins Loch. Bill kriegt Holzgeld: Anteil plus Pflege. Mutter kriegt...“ „Den ersten Sack *und* die Pfanne bleibt meine“, sagte sie. „Richtig“, sagte ich. „Ich bekomme das **Recht**, Nein zu sagen, wenn einer zu gierig wird. Und der Squire kriegt—“ „—dass wir ihn heute nicht auf den Markt tragen“, sagte Ben.

„Beschluss?“ fragte der Doktor. Hände. Alle. Sogar der Squire hob die, aus Gewohnheit. Mutter schnippte sie ihm runter.

„Zweiter Punkt: **Schuld**.“ Der Doktor trank Wasser, als wäre es Starkstrom. „Squire, Sie reden jetzt einmal, und dann reicht es für dieses Jahr.“

Der Squire stand. Er warf ein Gesicht an, das er geübt hatte, als er noch Preise gewann für Reden über **Mut**. „Ich... ich habe uns nicht verkauft. Ich habe eine Tür gesucht, durch die wir **rauskommen**. Silver... er...“ „...hat dir eine gemalt“, half ich ihm. „Er malt gut. Nur öffnen lässt sie sich nicht.“

„Ich nehme jeden Hieb an“, sagte der Squire, „aber ich flehe: Gebt mir eine Aufgabe, keine Kette.“ Mutter legte die Pfanne schräg. „Du kriegst die **schlimmste** Aufgabe: sitzen, schweigen, zusehen.“ „Und wenn es brennt?“, fragte er. „Dann gibst du Wasser“, sagte der Doktor.

Es klopfte. Nicht wie bei Gästen. Wie bei **Rechnungen**. Nell steckte den Kopf rein. „Zoll. Und der mit dem Ohne-Namen. Und zwei, die nach Kai stinken.“ „Rein“, sagte ich. „Aber die Messer bleiben draußen. Und wer's nicht versteht, lernt's von meiner Mutter.“

Der **Zöllner** kam zuerst, mit Buch und Miene. Hinter ihm der **Navy-Mann ohne Namen**, Grinsen wie Wetter. Danach zwei **Dockratten** mit Armen, die man für Möbel benutzen könnte. Sie stellte sich nach Sorte auf: Abkassieren, Abwarten, Abbrechen.

„Ich nehme nur Platz“, sagte der Zöllner, setzte sich und legte den Federhalter aus wie einen Dolch. „Und die **Abgabe**.“ „Ich nehme nur Luft“, sagte der Navy. „Und ein Wort.“ „Wir nehmen nur **Los**“, sagten die Dockratten. „Also eure.“

„Nell“, sagte Mutter, „gib ihnen das Mittlere. Sie sollen wissen, wie Ehe schmeckt.“

Nell schenkte, als sei das Schenken ihre Waffe. Der Zöllner nippte, verzog kaum. „Also gut. **Frachtklärung**. Ihr habt an Bord: Hausrat—hübsch, aber nicht zwingend privat. Silbergut—formbar, aber formell. Barren—die machen den Kompass kaputt und die Gesetze wach. Und außerdem **Gerüchte**.“

„Gerüchte zahlen schlecht“, sagte Ben.

„Sie zahlen mit Besuch“, bemerkte der Zöllner. „Und mit **Haken** am Tor.“ Er schlug das Buch auf, die Seite, auf der er schon gewonnen hatte, wenn wir dumm wurden. „Vorschlag: Ihr spendet der Hafenarmenkasse...“

„...zehn Prozent“, sagte ich.

„Zehn sind **Frechheit**“, sagte er milde.

„Und zwanzig sind **Diebstahl**“, sagte meine Mutter. „Fünfzehn und ich backe dir Fladen, die du nicht verdient hast.“

Der Zöllner sah die Pfanne an, prüfte, wie sehr er Hunger hatte. „Fünfzehn. Und ich vergesse, dass ich **Barren** gelesen habe.“

„Und wir vergessen, dass Sie **Freunde** haben, die zu viel wissen“, flüsterte Ben. Der Zöllner lächelte dünn. „Wir verstehen uns ekelhaft gut.“

„Nächster“, sagte ich und wandte mich an den **Navy**. „Du willst Anteil?“

„Ich will **Gleichgewicht**“, sagte er. „Heute habt ihr mich gebraucht, gestern ich euch. Morgen braucht ihr **mich** nicht mehr, das ist das Problem. Ich will nur einen Zettel—kein Gold—auf dem steht: Wenn’s **knallt**, stehe ich **rechts** von euch, nicht links.“

„Ich schreibe dir was Besseres“, sagte der Doktor und zog eine leere Quittung. „**Gesundheitsbefund**: Dieser Mann hat seiner Pflicht Genüge getan. Er ist zu unpraktisch, um gehängt zu werden.“

Der Navy lachte, ehrlich. „Ich nehme’s. Und einmal mittig noch, zum Spülen.“

„Und wir?“ Die beiden Dockratten waren nicht hier zum Lachen. „Wir halten die Gasse **sauber**, solange euer Deck **voll** ist. Das kostet.“

„Klar“, sagte ich. „Ihr kriegt **Arbeit**. Heute Nacht, hinten am Salzschuppen. Zwei Karren, drei Wege, keine Fragen. Wer fragt, trägt die Pfanne. Wer nicht, kriegt **Münzen**, die nach Salz schmecken.“

Sie sahen sich an, rechneten die Chancen gegen die Pfanne. „Deal.“

„Fein“, sagte Nell. „Aber eins muss ich noch: Ein Mann mit **Krücke** hat heute früh hier **gezahlt** und eine Münze vergessen—mit Kerbe. Ich hab sie aufgehoben, weil Münzen hier ungern alleine reisen.“

Sie legte sie auf den Tisch. Ein kleines, dreieckiges **Sonnenaufgangs-Ding**, die Kerbe so sauber, dass sie lachte. Der Navy piffte leise. Die Dockratten taten, als

sei das nix. Der Zöllner tat, als sähe er keine Münzen. Mutter tat, als würde sie gleich die Pfanne in jemanden verlieben. Ben tat **gar nichts**—das ist, wenn er arbeitet.

„Und?“, fragte ich.

„Er hat Rum auf **uns** getrunken“, sagte Nell. „Hat gesagt: *Sagt dem Jungen: Wer lebt, trinkt; wer nicht, liegt unter den Planken.* Dann ist er in den **Fluss**. Nicht allein.“

Der Satz saß. Silver konnte Wörter so, dass sie nach **Zukunft** rochen. Ich steckte die Münze ein. „Der Mann hat Stil. Und die Stadt hat **Brücken**. Einmal sehen wir ihn noch, dann sehen wir ihn **nicht**.“

„Genug Poesie“, schnitt der Doktor. „Jetzt die **Abrechnung**: Zahlungen, Packungen, Papiere.“ Er zog den Beutel hervor, den der Zöllner sehen durfte, und den anderen, den er **nicht** sehen durfte. Münzen wanderten. Unterschriften wuchsen. Nell rechnete mit, ohne zu zählen.

Die Dockratten legten uns alte **Karrenpässe** hin—geklaut, aber brauchbar. „Zwei Fuhren heute, eine morgen. Wenn die Wache fragt, bringt ihr **Salz**. Wenn sie weiter fragt, bringt ihr sie **zu Nell**.“
„Und ich bring sie zur **Tür**“, knurrte Nell.

Geräusch wuchs im Gastraum wie Hefe: Stimmen, Stühle, eine mundfaule Harmonika. Die Wand neben uns war dünn wie Schuld. Irgendwo im Hauptraum stritt ein Mann mit seinem Schatten und verlor. Dielen sprachen, als hätten sie früher Leute tragen müssen, die *nicht* bezahlt haben.

„Squire“, sagte der Doktor sanft, „jetzt kommt Ihr Teil. Kein Theater. Nur **Ja** und **Nein**. Haben Sie noch einen Zettel in der Weste, der uns später teuer wird?“
Der Squire sah aus, als hätte man ihm das Sprechen verlernt. „Ja.“
„Gib her“, sagte Mutter. Er angelte ihn heraus: eine **Skizze**—kleine Bucht, falscher Pfad, **X** an der Stelle, wo kein Gold mehr ist. Unterzeichnet: *T*.
Ich nahm sie, riss sie in drei Teile, steckte sie in drei Taschen. „Jetzt ist sie da, wo sie hingehört: **überall** und **nirgends**.“

Es klopfte noch mal—schneller, nervöser. Nicht Zoll, nicht Navy. **Stadtwache**. Nell zog Luft. „Bleibt ruhig und lasst mich lügen“, zischte sie und war draußen, bevor wir schuldig wurden.

Ben stand auf, zog den Rücken gerade. „Wenn sie rein wollen, müssen sie **ducken**. Ich mag ducken.“
„Keiner duckt“, warnte der Doktor. „Wenn Blut, dann nicht unseres.“

Wir hörten Nells Stimme, honigscharf. „Männer, ihr seid spät. Der Lärm eben? Das war **Lachen**. Und wenn ihr dafür Gebühren wollt, stellt euch hinten an, da ist der **Zoll**.“

Die Wache murmelte etwas, das nach Zähnen klang, aber die Tür blieb zu. Nell kam zurück, warf uns diesen Blick hin, den nur Frauen haben, die ganze Nächte wachen: *Ihr schuldet mir später eine ganze Ruhe.*

„Wir schulden dir **alles**“, sagte Mutter.

„Ich nehm **heute** nur Geld“, sagte Nell und grinste kurz.

„Zeit“, sagte ich. „Erste Fuhre.“

Wir standen auf wie Leute, die gerade beschlossen haben, nicht zu sterben. Die Dockratten nahmen die Karren, Ben den Tritt, ich den **Sack**. Der Doktor blieb mit dem Zöllner *in der Mitte* sitzen, weil Mitte die gefährlichste Stelle ist—und seine. Mutter blieb neben ihm, Pfanne wie Wand. Der Squire blieb, wo er am wenigsten schaden konnte: im Stuhl.

Der Hinterhof des **Papagei** roch nach Bier, Katze und **Plan**. Die Gasse war ein Schlitz aus Stein; vorbei an Fässern, die nie leer sind, an Kisten, die nie das halten, was draufsteht. Wir luden zwei Säcke auf einen Karren, warfen **Salz** darüber, dass es aussah wie ein schlechter Winter, und rollten los. Ben pfiiff **nichts**—das war das Zeichen.

Am **Salzschuppen** machte der Wächter Augen, die Geld brauchten. Ich gab ihm ein Stück **Zukunft** in Kupfer. Er gab uns **Vergangenheit** in Schweigen. Wir hievten die Säcke unter den Boden, in die Ecke, wo Salz zum **Gewissen** wird. Ben markierte die Stelle mit einem **Kreuz**, das aussah wie ein Fehler. Ich legte eine **Münze** daneben. Kerbe nach oben. Damit ich später weiß, wie ich heiße.

Zurück. Zweite Fuhre. Im Hof stand **Bill** plötzlich, breit wie eine Lösung. „Ich will sehen, wie Geld *schwer* aussieht“, grunzte er und nahm einen Sack, als sei er Heu. Ich hätte ihn am liebsten zurück aufs Schiff geprügelt, aber heute war nicht der Tag, an dem man Männern ihre **Sturheit** verbietet. Ich ließ ihn.

Zwischen erster und zweiter Fuhre fanden uns **Augen** in der Gasse: derselbe Typ mit dem Ohr zu wenig vom Kai, diesmal mit einem Freund, der aussah, als sei er gerade aus einer Geschichte gefallen. „Braucht ihr Schutz?“

„Nur, wenn ihr **still** seid“, sagte ich.

Sie nickten, liefen nebenher, sagten **nichts**. Gute Männer. Manchmal sind die besten Freunde die, die keine Namen haben.

Nach der zweiten Fuhre saßen der Zöllner, der Navy und der Doktor immer noch da, als hätten sie gerade eine Predigt über **Vernunft** gehalten und die Gemeinde hätte geschlafen. Der Zöllner stand, strich seine Seiten glatt. „Ihr seid jetzt **legal**, bis morgen früh. Danach ist das Gesetz wieder hungrig.“

„Wir füttern es heute“, sagte ich.

„Nein“, sagte der Doktor. „Wir geben ihm **Diät**.“

„Noch eine Kleinigkeit“, meinte der Navy, näher zu mir, leiser. „Unten an der **Mole** hat einer eine **Lampe** an—viel zu früh. Kein Fischer. Eher... Erwartung.“

„Silver?“, fragte Ben.

„Oder jemand, der so tut, als sei er **Vorwort** zu ihm“, brummte der Navy.

„Dritte Fuhre *morgen früh*“, entschied der Doktor. „Heute machen wir die **Abrechnung** fertig.“

Wir stellten den Tisch voll mit **Brot**, **Wasser** und dem, was die Wahrheit schlucken hilft. Nell brachte eine Schiefertafel und eine Kreide. „Wenn ihr’s schon hier tut, dann ordentlich. Ich mag, wenn meine Dielen **wissen**, warum sie knarren.“

Ich schrieb:

- **Zoll** – bezahlt (15).
- **Navy** – Schein (keine Münzen).
- **Dock** – Karren & Maul (2×).
- **Nell** – Schutz & Bühne (viel).
- **Bill** – Holzgeld & Sturheit (unbezahlbar).
- **Squire** – Aufsicht & Sitzpflicht (dauerhaft).
- **Mutter** – Pfannengericht (gesetzlich).
- **Ben** – Wege & Orgel (Ziegenzehnt).
- **Doktor** – Recht & Ruhe (Chef).
- **Ich** – Pinne & Buch (nie allein).

„Fehlt was?“, fragte ich.

„Ja“, sagte Mutter. „**Silver**. Zeile für *was er uns noch kostet*.“

Ich zog einen Strich und ließ sie leer. Das war ehrlicher als jede Zahl.

Im Hauptraum wurde lauter gelacht, dann nicht mehr. Jemand probierte, durch die Wand zu hören, und hörte sich selber. Ben trommelte mit den Fingern auf den Tisch, im Takt von *Fenster auf*. Der Doktor sah mich an, als hätte er Lust, mir ein ganzes Jahr Schlaf zu verschreiben.

„Letzter Punkt“, sagte er. „*Wer lebt, trinkt*. Das gilt heute. Nicht morgen. Heute trinken die, die **arbeiten**. Morgen arbeiten auch die, die heute **trinken**.“
„Amen“, sagte Nell, die plötzlich aussah wie Kirche mit Ausschank.

Wir tranken **wenig**, genau viel genug, um den Mund still zu kriegen, nicht das Hirn. Der Zöllner machte noch eine stumme Runde im Kopf, nickte. Der Navy verschwand wie schlechte Laune im Wind. Die Dockratten lösten sich auf, Gasse war wieder neutral. Bill lehnte im Rahmen wie ein Gesetz, das heute nicht gilt. Der Squire... **schwieg**. Das war sein größter Beitrag.

Ich stand, legte die Hand auf die Kreide und schrieb unter die Tafel, klein, aber lesbar: „**Pinne niemals allein**.“

Nell las es, nickte. „Und wenn einer hier mit Krücke reinkommt und den Pfarrer spielen will—“

„—bekommt er **Wasser**“, sagte Mutter.

„Und die **Pfanne**“, ergänzte Ben.

Wir gingen einzeln. Kein Rudel, keine Parade, nur Männer und eine Frau, die mehr erlebt hatten als die Gasse glauben wollte. Draußen roch die Nacht nach Rost und Kälte und **Möglichkeit**. Die Laternen warfen **Lügen** auf das Pflaster, die man für Schatten halten konnte.

Auf halbem Weg zum Kai blieb ich stehen. Auf dem **Balken** über dem **Papagei** hing etwas, das vorher nicht da war: ein **Stopfen**, in den ein dünner Docht geritzt war—tot, gedreht, **trittsicher**. Darunter, mit Kreide: „*Kein Feuer heute. Ich bin schon fort. — J.S.*“

Ben trat **trotzdem** drauf. Gewohnheit.

„Er kann's nicht lassen“, sagte ich.

„Wir auch nicht“, sagte der Doktor.

Wir trugen Bill zurück aufs Schiff, so ruhig, dass selbst das Wasser höflich wurde. Meine Mutter ging neben mir und roch nach **Arbeit**. Hinter uns blieb das Gasthaus, das heute **Gericht** war und morgen wieder **Küche**. Auf der Kreidetafel in Nells Stube stand unsere Abrechnung, und unter den Planken lagen die Geschichten, die keiner mehr abgeholt hat.

„Wer lebt, trinkt“, murmelte Ben.

„Wer nicht, liegt unter den Planken“, sagte ich. „Und wir legen heute nur **Sätze** unter die Planken. Die halten länger.“

Ich setzte mich am Bug, das Buch auf dem Knie, die Hand salzig, schrieb krumm:

- **Papagei:** Abrechnung → gezahlt, gelogen, gelebt.
- **Zoll:** satt vorerst. **Navy:** Zettel statt Münzen.
- **Squire:** Sitz, Schweig, Später.
- **Dock:** zwei Fuhren, Maul zu.
- **Silver:** Münze mit Kerbe, Stopfen ohne Feuer. Fort, aber nah.
- **Morgen:** dritte Fuhre, Mole mit Lampe, Abgang planen.

Ich klappte das Buch zu. Im Hafen kroch ein leiser Wind an den Masten hoch, als wollte er hören, was Holz noch zu sagen hat. Die Stadt schnurrte weiter, weil Städte nie schlafen, die Geld im Bauch haben. Ich legte die Hand auf das Pumpenbrett, unter dem unsere **Antworten** lagen, und die andere auf die Pinne.

„Niemand allein“, sagte ich.

„Niemand“, antwortete das Holz.

Und irgendwo hinten, in einer Gasse, lachte einer mit Krücke in der Stimme— nicht böse, nur **pünktlich**.

Kapitel 31 - Die Geschichten, die keiner glaubt

Am Morgen roch die Stadt nach aufgeschnittenen Fässern und angebranntem Sonntag. Ich saß auf der *Hispaniola*, die plötzlich so brav tat, als hätte sie nie schlechte Gesellschaft gehabt. Unter dem Pumpenbrett lagen die Antworten, die Männer in Kirchen schicken. Über dem Deck lief die **Stadt** spazieren, in Sätzen, die es gestern nicht gab.

Nell war schneller als jeder Drucker. Ihre Theke machte **Auflage Eins:**

„Da war der Junge mit der Pinne und der Doktor mit dem kalten Herz und der Ziege mit der flinken Zunge. Sie sagen, sie hätten Gold getragen. Ich sag, sie haben die Stadt getragen, damit sie nicht auf die Schnauze fällt.“

Die Gasse lachte wie ein Fass, das zu voll ist, und tat so, als glaubte sie nichts. Gassen tun das gern.

Am **Kai** zersägten drei Schlepper die Geschichte in gleich große Balken. Der Erste: „Der Junge hat die Pinne mit den Zähnen gehalten, während der Sturm ihm den Schnurrbart neu genagelt hat.“ Ich hab keinen.

Der Zweite: „Der Doktor hat einem Mann die Kugel rausgezogen, *während* er die Muskete nachgeladen hat.“ Möglich.

Der Dritte: „Ben Gunn hat mit Käse einen Geist erschlagen.“ Das mit dem Käse ist nah an Straftat; den Rest lassen wir stehen.

Der **Zöllner** kam abends, ohne Buch und ohne Hut, und trank mitten aus dem Ehekrug. „Ich hab sie gesehen“, sagte er zu seiner eigenen Hand. „Sie hatten diese Art Dreck an den Schuhen, der nicht vom Hafen kommt.“ Das ist das Höchste, was ein Zöllner sagt, wenn er loben will.

Die **Stadt** schrieb die erste Fassung der Wahrheit an die Wand, mit Kreide, die Regen liebt: „*Ziegenkapelle klaut Insel die Zähne*“. Ich wäre beleidigt gewesen, wenn ich Zeit dafür übrig gehabt hätte.

Die **Admiralität** bastelte gleichzeitig die zweite Fassung: *Protokoll*. Livesey stand vor einem Tisch, der aussah, als müsse er beerdigt werden, und sprach den Paragraphen die Pickel ins Gesicht. Ich stand hinten und tat, als sei ich ein Stuhl.

„Also: *Kein Kaperbrief*“, sagte der Mann mit der Feder, „*keine Kommission, kein königliches Irgendwas—und trotzdem bringen Sie eine Ladung, die eindeutig nicht von Ihrer Großmutter stammt.*“

„Richtig“, sagte der Doktor.

„Und Sie bestehen darauf, dass niemand gehängt wird?“

„Richtig.“

„Auf welcher Rechtsgrundlage?“

„Auf der Grundlage, dass ich Arzt bin, kein Innenarchitekt fürs Galgenhaus.“ Der Paragraph sah zu mir. „Und Sie?“

„Ich segle“, sagte ich. „Und schreibe auf, wer wann gelogen hat.“

„Wozu?“

„Damit es billiger wird, wenn es wieder passiert.“

Sie protokollierten, strichen, ersetzten. Aus „Meuterei“ wurde „zwischenzeitliche Meinungsverschiedenheit“. Aus „Bauch der Insel“ wurde „Höhle ohne relevanten Namen“. Aus „Silber“ wurde „jene Person“. Ich sah, wie Wörter sich benehmen, wenn sie Stiefel anbekommen: Sie stehen stramm und lügen in Reih und Glied.

Am Ende durfte ich unterschreiben, dass ich zuhause bin. Ich unterschrieb: „**Fenster auf**“. Der Paragraph kniff die Augen, als hätte er eine Gräte im Hirn. Livesey lächelte so freundlich, dass der Mann sich danach die Hände wusch.

Der **Squire** schrieb an die Gesellschaft, als sei sie eine Witwe mit Zeit. Das Papier flüsterte *Anstand*, die Tinte stank nach *Reue fürs Publikum*.

„Werte Freunde,
ich muss berichten, wie schwer mir—“
Ich riss den Satz ab und gab ihm stattdessen einen neuen: „*Ich habe gelernt,
dass Gnade nicht im Salon wächst.*“
Er starrte mich an, als hätte ich ihm die Krawatte vom Hals gestohlen. „Man
wird mich verachten“, sagte er.
„Besser jetzt als nie“, sagte ich.
Er nickte langsam, und das war der erste echte Satz, den er je geschrieben hat.
Er unterschrieb mit seinem Namen, ohne Titel, und ich mochte ihn fast.

Ben Gunn gründete derweil draußen vor dem „Papagei“ eine Kirche, die meine
Lieblingskirche wurde, obwohl ich nichts mit Gott habe. Seine Kanzel war eine
umgedrehte Kiste, seine Bibel eine Ziegenhaut, seine Eucharistie roch nach
Käse und Mut.
„Brüder und Schweinehunde“, predigte er, „ich habe den **Heringschlund**
gesehen, und ich sage euch: Wer die Wahrheit will, soll sie tragen helfen. Wer
nur hören will, kriegt Ohrenklingeln.“
Eine Frau lachte laut. Ein Kind fragte, ob Geister Käse mögen. „Sie lieben ihn“,
sagte Ben, „aber sie vertragen ihn nicht.“
Er verkaufte am Ende „heilige Wachsfetzen“—abgeriebene Dochtspitzen, auf
denen man **Flints** Namen lesen konnte, wenn man Analphabet ist. Ich kaufte
keine. Ich warf ihm stattdessen eine Münze mit **Kerbe** zu. Er fing sie, schob sie
in die Tasche und tat so, als sei das ein Witz, der später nochmal kommt.

Am Sonntag bekamen wir **Pastor** doch noch aus der Höhle in die Kanzel. Er
hatte eine Stimme wie trockenes Brot und Augen wie Quittungen. „Söhne und
Töchter“, sagte er, „man hat berichtet, dass junge Menschen sich auf
gefährliche Unternehmungen eingelassen und doch heil wieder heimgefunden
hätten.“
„Kommt vor“, flüsterte ich.
„Daraus lernen wir“, sprach er weiter, „dass der Herr—“
„—manchmal keine Zeit hat“, sagte Ben laut.
Der Pastor räusperte sich in Richtung Himmel. „...dass der Herr unter
Umständen Werkzeuge benutzt, die wir nicht sofort erkennen—“
„Pfannen“, sagte meine Mutter.
„—und dass Reichtum nur dann ein Segen ist, wenn er uns nicht in Versuchung
führt.“

„Zu spät“, sagte der Squire sehr leise.

„Amen“, sagte der Doktor. Es klang wie „Beweisaufnahme geschlossen.“

Die Messingkasse klirrte mehr als sonst. Menschen spenden gern, wenn sie glauben, dass jemand anderes bezahlt.

Der **Navy-Mann ohne Namen** verkaufte seine Version am Kai auf die alte Art: gegen Bier und Schulterklopfen. Seine Geschichte war die ehrlichste, weil sie die unfreundlichste war.

„Wind drehte“, sagte er, „Riff wollte fressen, Junge gab’s ihm nicht, Doktor nähte, Ziege schob, und der mit der Krücke lachte zum Schluss—weil er immer lacht, wenn er nicht mehr zuhört.“

„Was war mit dem Gold?“ fragte einer, der schon nach Gold roch.

„Gleich schwer auf See wie an Land“, sagte der Navy. „Nur dümmer.“

„Und die Geister?“

Er trank. „Die meisten sind nur Männer, die keiner bezahlt hat.“

Ich mochte ihn sehr.

Abends kamen **Zeitungsfrützen** mit Nasen wie Enterhaken. Einer trug eine Feder, die länger war als seine Geduld. „Arbeitstitel“, sagte er, „*Die Insel der Schreie – ein Bericht erschütternder Tapferkeit*“. Klingt das?“

„Klingt nach **Langeweile**“, sagte ich. „Schreib: *Die, die überlebt haben, hatten Ärger*.“

„Das verkauft sich nicht.“

„Dann mal *„Schatz“ dick*“, sagte ich. „Und lass die Toten Namen behalten.“

Er nickte, als hätte ich ihm eine Erhöhung verweigert, und schrieb trotzig *„Schatz“* so groß, dass das Blatt wackelte. Ich hätte ihm am liebsten *„Pfanne“* diktiert, aber ich wollte, dass Nell auch morgen Gäste hat.

Silver bekam seine Fassungen geschenkt, ohne den Raum zu betreten. An jeder Ecke, wo eine **Lampe** zu früh brannte, hieß es: „Der Einbeinige war hier.“ Mancher schwor, er habe sein **Pfeifen ohne Note** gehört—kein Lied, nur Absicht.

In einer Hafepinte erzählte einer, er habe Silver auf einer **Barkasse** gesehen, die mit zwei Rudern schief lachte.

„Und dann?“

„Dann hat er mich bezahlt, die Klappe zu halten.“

„Wie viel?“

„Genug für zwei Tage Mut und drei Tage Scham.“

Gute Währung.

Ich hörte noch eine andere Fassung—die beste. Ein alter Mann, blind wie ein frisch gewaschener Spiegel, saß am Brückenpfeiler und sagte zu niemandem: „Der mit der Krücke hat einen Jungen am Leben gelassen. Zweimal. Das heißt, er hat sich entschieden, ein Mensch zu sein. Manchmal passiert das.“

Ich warf ihm eine Münze. Er hörte sie, schüttelte den Kopf und schob sie mir zurück. „Heb dir’s auf. Für wenn du mal wieder entscheiden musst.“

Wir hatten nebenbei Arbeit, die nie auf Plakaten steht. **Dritte Fuhre**, vorm ersten Glockenschlag, Salzschuppen, Schmiedsriegel, die Dockratten taten, wofür sie schlecht bezahlt werden, wir taten, wofür uns niemand dankt.

„Wieso versteckst du die Hälfte, wenn du die andere verstecken *könntest*?“, fragte Ben.

„Weil die Stadt genauso gierig ist wie wir, nur mit Quittung“, sagte ich. „Wenn wir alles verstecken, findet sie alles. Wenn wir die Hälfte verstecken, findet sie die Hälfte **nicht**.“

Er nickte, weil seine Ziege in ihm Mathe kann.

Meine Mutter zählte anders. „Ich will nicht wissen, was es *insgesamt* ist. Ich will wissen, wie viel **Brot** es morgen wird. Reicht’s, dass du dumm bleiben darfst, ohne zu verhungern?“

„Reicht“, sagte ich. „Und ein bisschen für *Nein*.“

Bill sagte gar nichts. Er stand abends am Bug und sah in die Nacht, als stünde dort jemand, der seine Ruhe schuldet. Manchmal lächelte er. Vielleicht die **Geister**. Vielleicht sich selber. Vielleicht Holz.

Die **letzte Fassung** der Geschichte gehört mir. Nicht, weil sie die beste ist. Weil ich die Hand habe, die schreibt. Und eine Pfanne im Rücken, die ehrlich hält.

Was ich schreibe, glaubt man ungern:

- Dass **Angst** manchmal die klügste Offizierin ist.
- Dass **Gier** nicht verschwindet, wenn man klug wird; sie lernt nur, leiser zu sprechen.

- Dass **Wahrheit** auf See das ist, was einen Abend lang hilft—und an Land das, was morgens bezahlt werden muss.
- Dass **Silver** nicht der Teufel ist. Der Teufel hätte bessere Manieren.
- Dass **Ben** keine Witze macht. Er überlebt sie nur.
- Dass **Livesey** nicht kalt ist. Er hat nur die Hände frei, weil er sein Herz nicht dauernd spazieren führt.
- Dass **meine Mutter** Gott ist, nur mit Pfanne.

Und dass **ich**—bitte sehr—nicht der Held bin, den man gern verkauft: Ich bin der, der zählt, was übrig bleibt, wenn die Helden beim Schankmädchen prahlen.

Abends, wenn die Hafenglocke so tut, als rufe sie uns nicht, setzen wir uns an Deck. Der **Navy** lehnt mal hier, mal dort, bezahlt nie mit Lügen. Der **Zöllner** kommt vorbei und riecht unauffällig nach Fladen. Der **Squire** bringt einmal *keinen* Zettel und guckt, als sei er nackt—das ist Fortschritt. **Nell** holt die Tafel rein, damit der Regen nicht klüger wird als wir.

Manchmal höre ich **O'Brien** an der Bordwand kratzen. „Rum“, sagt er.
 „Wasser“, sage ich.
 „Stück Gold“, kreischt irgendwo ein Papagei, egal ob echt oder eingebildet.
 „Brot“, sagt meine Mutter hinter mir, und ich esse, weil sie recht hat.

Wenn einer fragt, wie viel **Schatz** wir am Ende wirklich hatten, sage ich:
 Genug für **Nein**.
 Genug für ein **Schiff**, das wieder laufen kann.
 Genug für **Schlaf**, der nicht von Gericht träumt.
 Zu wenig, um **Zunge** und **Pfanne** zu kaufen—die bleiben frei.

Am Tag, als die Zeitung mit der Überschrift „Schatz“ erschien, brachte der Junge vom Kai mir ein Blatt, auf dem wir aussahen wie Helden mit Zahncremegrinsen. Ich lachte und wickelte **Teller** darin ein.
 „Blasphemie“, meinte der Doktor.
 „Recycling“, sagte ich.

Abends schrieb ich den letzten Satz auf die Seite und ließ darunter Platz.
 Nicht aus Bescheidenheit.
 Aus **Höflichkeit**—für all die anderen Fassungen, die noch kommen, wenn Männer wieder Durst kriegen und Frauen sie heimschicken.

„Fenster auf“, murmelte ich.
 Der Hafen nickte.

Und irgendwo, sehr weit irgendwo, pfiff einer den Ton ohne Note, ganz leise, wie eine Erinnerung, die höflich geworden ist. Ich hob die Hand zur Pinne.

„Niemals allein“, sagte ich.

„Niemals“, sagte das Holz.

Dann machten wir das Licht aus und ließen die Stadt weitererzählen, was sie gekauft hatte:

Nicht die Wahrheit.

Nur eine **gute Geschichte**.

Kapitel 32 - Ein letzter Blick zurück

Morgengrau warf einen grauen Lappen über den Hafen und tat so, als sei das Mitleid. Die *Hispaniola* stand still wie ein Hund, der tut, was er nicht versteht. Unter dem Pumpenbrett schlief unsere Antwort auf alle Fragen, die wir lieber nicht hören. Über Deck stand der Wind und wartete, ob wir wieder lügen.

„Heute“, sagte der Doktor, „schauen wir hin. Einmal. Dann nie mehr.“

„Ich hab schon genug gesehen“, knurrte Ben, band sich aber trotzdem die Muschel um, als brauchte er sie gegen die Erinnerung.

Meine Mutter griff nach der Pfanne. „Falls die Vergangenheit frech wird.“

Bill stemmte sich hoch, Holz, das nicht aufgibt. „Ich komme mit. Ich war dabei beim Kaputtgehen.“

Der Squire hob sich, als wollte er fragen, ob er kommen *darf*. „Du kommst“, sagte meine Mutter. „Du guckst. Du sagst **nichts**.“

Am Kai wartete der **Navy ohne Namen** und tat, als sei er zufällig pünktlich. Er hielt mir ein **Fernrohr** hin, dessen Messing so fleckig war, dass es ehrlich wirkte.

„Für eure Gespenster“, sagte er. „Scharfstellt sich von allein, wenn man die eigene Dummheit trifft.“

„Nutzlos bei dir“, meinte Ben.

„Ich hab Sehnsucht abgestellt“, grinste der Navy. „Funktioniert als Optik.“

Wir gingen die Mole hoch. Bretter, die schon mehr Leute gesehen haben als ein Gerichtssaal; Steine, die wissen, wie Männer klingen, bevor sie fallen. Oben, an der Feuerbake, war nur Wind, Salz – und **Kreide**, die irgendwer hingelegt hatte. Kein Zufall. Nells Handschrift: „*Schreibt, was ihr seht*.“

Ich nahm die Kreide. Ich sah **Wasser**. Ich schrieb **Insel**.

„Lass sehen“, sagte Ben. Ich hielt das Fernrohr auf die Kante, wo Meer auf Himmel stößt und so tut, als sei es Endgültigkeit. Natürlich war da **nichts**. Inseln ziehen nicht hinter dir her wie schlechte Zeugen. Aber die Augen wissen, wie man lügt. Und unsere taten's gern.

„**Totenkiefer**“, sagte ich, und das Fernrohr machte mir sofort ein Bild: zwei Felszähne gegen bleiches Licht, und zwischen ihnen der **Weißlappen**, der immer zu viel verspricht. Ich hörte die erste Salve wieder, schmeckte Sand und Galle, roch Bens Talgkerzen und Silvers dünnes Öl.

„Zuckerworte, Giftdocht“, murmelte ich. „Wir haben ihn getreten.“

„Ja“, sagte meine Mutter, „und du trittst ihn jetzt **nochmal**.“ Sie legte mir den **Stopfen** in die Hand, den ich seither in der Tasche getragen hatte wie einen schlechten Glücksbringer. Ich legte ihn auf den Beton, und Ben drückte die Sohle drauf, bis Holz wurde. „Begreifst du langsam, Jimmy?“, grinste er. „Man tritt *bis* es Geschichte ist.“

„**Blockhütte**“, sagte Bill. Im Rohr kippte das Bild – Bretter, Blut, Holzsplitter, Gesichter, die ich nicht mehr zählen will. Bill lächelte, als hätte ihm wer ein Stück Schmerz zurückgegeben, das in die Tasche passt. „Da bin ich gefallen und hab's nicht gemerkt. Manchmal ist das das Beste, was einem widerfährt.“

„Manchmal“, sagte der Doktor, „ist das nur dummes Glück. Vertrau nicht drauf.“

„**Heringsschlund**“, sagte Ben, und meine Hände wurden kalt. Das Rohr öffnete die Rippe der Insel wie ein Messer: Wasser, Fels, Stille, die weiß, was sie tut. Ich hörte nasses Seil singen, spürte Barrenlächeln an Fingern, die längst Schwielen wurden.

„Wärst du da noch einmal reingekrochen, wenn's nötig gewesen wäre?“, fragte ich Ben.

„Ich bin Ziegenmann“, sagte er. „Ich kriech zur Wahrheit, auch wenn sie nach Pilz stinkt.“

„Und du?“, fragte er zurück.

„Ich bin Jim“, sagte ich. „Ich kriech für **Nein**.“

Der Doktor nickte, als hätte ich eine Prüfung bestanden, die keiner ausgeschrieben hat.

„**Fischauge**“, sagte meine Mutter. Ich sah die kleine Rinne, die unsere **Pfanne** liebte. Ich sah das Wasser tun, was es immer tut: Arbeit. Jedes Mal, wenn ich diese Falte in der Küste sehe, weiß ich: Zivilisation ist nur ein besseres Wort für Pfannen, die wissen, wohin.

„Die Pfanne fährt heute nicht“, sagte sie, stellte sie trotzdem neben die Bake.

„Aber sie guckt. Wer uns was tut, kriegt den Klang in die Zähne.“

„**Strand**“, sagte der Squire so leise, dass es fast als Denken durchging. Die Linse warf mir unseren **Mittag** an die Stirn: Tom Narbe, Dick in der Schaumkante, die Flut, die so tat, als rede sie nur über Wetter. Ich hörte meinen eigenen Schuss nochmal, roch das Salz, das Blut wäscht, aber nicht **uns**.

„Ich habe geglaubt, ich könnte *Gnade* handeln“, flüsterte er. „Die Insel hat mich ausgelacht.“

„Die Insel hat dir **Rechnen** beigebracht“, sagte meine Mutter. „Gnade ist kein Handel. Sie ist die Rechnung, nachdem einer gelernt hat, still zu sein.“

Ich malte die fünf Orte mit Kreide auf den Beton, grob, frech, falsch proportiert, aber genau genug für unsere Lügen. Ben setzte Krummlinien dazwischen, die aussahen wie Ziegenwege und hießen **Wahrheit**. Der Doktor schrieb daneben: „**Pinne niemals allein.**“

„Das gilt auch **hier**“, sagte er und legte die Hand – nicht schwer – auf meinen Rücken.

„Schreib auch *Fenster auf*“, bat Bill. „Für später, falls wir wieder dicht machen.“ Ich schrieb es fett. Der Wind leckte die Buchstaben an, als wolle er sie kurz ausliefern.

Wir standen schweigend, so lange, bis die Stille aus dem Hafen hochkroch und uns auf die Schultern setzte. Unten auf den Planken lachten Männer, die nicht wissen wollten, warum. Oben an der Bake standen wir wie Zeugen, die sich verabreden, ehrlich zu bleiben, mindestens heute.

Ich holte den **Kerbpfennig** aus der Tasche – Silvers kleiner Witz, der wehtat, weil er gut war. Ich legte ihn auf die Kreidekarte, genau auf das X, das nie gestimmt hat, und fragte in die Luft: „Was hat sie uns genommen?“

„**Schlaf**“, sagte der Doktor.

„**Kindsein**“, sagte meine Mutter, ohne zu zögern.

„**Eitelkeit**“, sagte Ben. „Zum Glück.“

„**Freunde**, die wir waren, nicht die wir sind“, brummte Bill.

„**Feinde**, die wir brauchten, um uns selber zu finden“, knirschte ich, und hörte in meinem Kopf Unterhaltungslärm mit Krücke.

„**Mut auf Kredit**“, setzte der Squire hinzu, als fände er Worte in einem leeren Schrank.

„Und was hat sie uns gelassen?“

„**Nein**“, sagte ich.

„**Regeln**“, sagte der Doktor: „1) Pinne niemals allein. 2) Verlass die Insel, bevor sie dich mag. 3) Wenn einer ‚Gnade‘ sagt, zähle Messer.“

„**Pfannenrecht**“, sagte meine Mutter. „Wer lebt, trinkt – wer nicht, liegt unter

den Planken.“

„**Witze**, die halten“, meinte Ben, und seine Augen waren kurz älter als sein Gesicht.

„**Holz**, das stur bleibt“, lachte Bill.

Ich steckte den Pfennig wieder ein, als ob man Erinnerungen sparen könnte.

„Noch ein Ritual, bevor wir runter?“

Ben nickte, zog aus der Tasche etwas, das aussah wie Dreck – war's auch.

Dochtkrümel, der letzte Rest von Silvers höflichem Mordversuch. „Wohin?“

„Ins Wasser“, sagte der Doktor. „Damit die See mal was verlernt.“

Ich nahm die Krümel, hielt sie in den Wind, ließ los. Sie blieben kurz an meiner Hand kleben, als wären sie nicht fertig mit uns. Dann nahm die Bö sie und warf sie dem Hafen hin. Der Hafen machte **nichts**. So sorry, Docht. Heute brennt nur noch der Himmel.

„Und jetzt: Was machen wir **nicht**?“, fragte der Doktor.

„Wir fahren **nicht** zurück“, sagte ich.

„Wir reden **nicht** groß“, sagte meine Mutter.

„Wir feiern **nicht** mehr als wir bezahlen“, brummte Ben.

„Wir hängen **niemanden**“, fügte der Doktor ganz leise hinzu.

„Wir vergessen **nicht**“, sagte Bill.

„Ich widerspreche **nicht**“, murmelte der Squire, und das war sein bestes Gebet.

Ich nahm das Fernrohr ein letztes Mal ans Auge. Die Kante des Meers war grau wie eine Narbe, die nicht fragt, wem sie gehört. Und natürlich sah ich ihn **nicht**. Kein Lappen, keine Barkasse, kein Pfeifen ohne Note. Nur der Wind, der so tat, als würde er Silbe spielen.

„Er ist weg“, sagte ich.

„Oder du bist es“, meinte der Doktor. „Reicht.“

Wir machten uns an den Abstieg, langsam, als trüge jeder eine Kiste. Tat er auch. Unten am Fuß der Mole stand ein Junge aus Nells Stamm – derselbe, der uns gestern den Krückenschatten gebracht hatte. „Man hat gesagt“, keuchte er, „der Einbeinige hat's heute über die Stromkante geschafft. Fluss runter, aus der Stadt, zwei Riemen, keine Flagge.“

„Natürlich“, sagte ich.

Der Junge hielt noch was hin: ein **Zettel** auf altem Packpapier, feucht, Tinte verrutscht. „*Junge: Halt die Pinne. Niemals allein. — J.*“

Ich lächelte, so weit ich konnte, ohne was zu verlieren. „Sag dem, der's dir gab: Ich kann lesen.“

„Hab ich ihm gesagt“, grinste der Junge. „Er hat gelacht, als hätte er's gewusst.“

Zurück an Bord war die *Hispaniola* nicht schöner geworden, nur **aufmerksamer**. Holz hört zu, wenn Männer einmal ehrlich sind. Ich ging ans Pumpenbrett, klopfte zweimal – **unser** Zeichen, nicht seins – und sagte: „Wir gehen. Heute. Nicht morgen. Das Gold reist, die Schulden bleiben hier. Wer uns was will, kommt auf die Mole – ohne Krücke.“

„Schlepper?“, fragte der Navy.

„**Nein**“, sagte ich. „Wind reicht. Wer einmal durch den Nordarm raus ist, braucht keine Hilfe zum Heimweg. Und Heim ist nicht hier. Heim ist das Loch, das wir uns selber graben, wenn wir *Nein* sagen müssen.“

Der Doktor nickte. „Wir melden auslaufend, geben Abgaben mit Datum, lassen Kopien für die, die später eine Wahrheit brauchen. Dann segeln wir. Und wenn uns einer fragt, wohin – sagen wir: **weg**.“

Bevor wir die Leinen lösten, ging ich ein letztes Mal über die Planke in Richtung **Papagei**. Nell stand in der Tür, wischte ab, als wären die Bretter Zeilen.

„Gesehen?“

„Nichts“, sagte ich. „Genug.“

Sie nickte. „So fängt Glück an. Nicht mit ‚viel‘. Mit ‚genug‘.“

Ich legte ihr die **Kreide** zurück. „Die Bake hat jetzt Wörter. Der Regen wird sie lesen. Wenn er was versteht, sind wir in Ruhe.“

„Regen ist klüger als Männer“, sagte Nell. „Aber nur, wenn er Zeit hat.“

Auf dem Rückweg zum Schiff knarrte die Stadt wie ein Bett für Leute, die es eilig haben, nicht zu schlafen. Ich blieb am Dalben stehen, zog den **Kerbpfennig** nochmals raus, hielt ihn über Wasser. „Noch ein Blick?“, fragte Ben.

„Das ist keiner“, sagte ich. „Das ist ein **Punkt**.“ Ich ließ die Münze fallen. Sie klatschte, war weg. Keine Romantik. Nur **Schluss**.

Wir lösten die **Leinen**. Die *Hispaniola* ruckte nicht – sie **ichte**. Bill stand an der Schot, Ben am Vorstag, der Doktor machte die Welt gerade, indem er Knoten zu Ende band. Meine Mutter legte die Pfanne hin, als sei sie ein Talisman, der nicht über Bord darf. Der Squire setzte sich an den Mast und hielt fest, was er heute behalten darf: die Klappe.

„Fock halb, Groß los!“, rief ich. Der Wind nahm uns wie ein Kellner, der endlich Feierabend haben will. Die Mole zog rückwärts, der Hafen spielte „Mach’s gut“ ohne Geigen. Oben an der Bake glänzte kurz Kreide, dann kam eine Bö, dann war’s **Arbeit**.

Draußen, wo Wasser auf Gründe trifft, auf die keiner mehr Wert legt, drehte ich das Ruder einen Strich und sagte den Satz, der alle anderen ersetzt: „**Pinne**“

niemals allein.“ Der Doktor legte die Hand dazu. Ben nickte. Bill atmete. Meine Mutter stand da und war **Gott** in Zivil. Der Navy ohne Namen hob in seinem Boot die Hand; er wird fehlen, ohne Spuren zu hinterlassen. Nell kratzte später die Tafel sauber, das weiß ich. Die Stadt wird neue Geschichten malen. Unsere reicht.

Die Insel?

Sie blieb, wo sie hingehört: hinterm Horizont, unter dem Brustbein, im Inventar.

Sie hat uns kaputtgemacht – genau in die Form, die wir brauchen, um **weiter** zu kommen.

Kaputt wie ein Knochen, der jetzt wächst, wie er **soll**.

Auf dem Logblatt schrieb ich den letzten Eintrag unter „Rückblick“:

- **Totenkiefer:** Zuckerworte/Docht – getreten.
- **Blockhütte:** Holz/Blut – bezahlt.
- **Heringsschlund:** Arbeit – getragen.
- **Fischauge:** Pfanne – gefahren.
- **Strand:** Flut – gewaschen, Schuld – geblieben.
- **Regeln:** 1) Pinne niemals allein. 2) Verlass die Insel, bevor sie dich mag. 3) Zähle Messer, nicht Versprechen.
- **Schluss:** Keine Rückfahrt. Kein Heldentum. Nur Kurs.

Ich klappte das Buch zu, das Holz knackte zustimmend. Vorne öffnete sich Wasser, das keine Meinung hat, und hinten blieb Land, das zu viele hat. Der Wind piff keine Note, nur **Absicht**. Weit draußen, ganz weit, hörte ich vielleicht einen Ton, der keiner ist. Oder nur meine Hand am Ruder.

„Fenster auf“, sagte ich.

„Fenster auf“, sagte die See.

Und wir gingen, nicht schneller als gestern, nicht klüger als morgen – aber **genug**.

Kapitel 33 - Das Schweigen danach

Die ersten zwei Tage nach dem Ablegen war die *Hispaniola* so leise, dass selbst die Nägel im Deck höflich wurden. Keiner sang. Keiner piff außer Wind. Selbst Ben ließ Flints Orgel im Sack. Nur das Wasser machte sein altes *schsch*, als

würde es uns in den Schlaf lügen wollen. Schlaf kam nicht. Er ist ein feiger Hund; er traut sich nur in Häusern, die nicht denken.

Ich hielt die Pinne und die Pinne hielt mich zurück. „Niemals allein“, murmelte ich, und das Holz sagte: *Schon recht*. Der Kompass tat wieder, als sei er nützlich—vielleicht weil die Barren tief lagen und unser Aberglaube hoch. Ich fuhr trotzdem nach **Bauch** und **Kante**, zwei alte Bekannte, die selten gleichzeitig lügen.

„Arbeit vor Worte“, entschied der Doktor, und damit war Trost vom Dienst. Wir flickten Fock, gaben dem Groß ein neues Auge, schoren den Tampen, der gestern noch „später“ hieß. Ben misstete den Vorpiek aus, sprach mit Ratten in einer Sprache, die nur Ziegen und Verlierer verstehen. Meine Mutter kochte mit der Pfanne, die seit Inselzeiten nicht mehr nur **Pfanne** war, sondern Glocke, Siegel, Gesetz. Wenn sie aufsetzte, klang das wie „Antritt“.

Beim ersten Essen nach dem Hafen hatte der Tisch zu viele Kanten und zu wenige Stimmen. Bill saß wie ein Baum, der beschlossen hat, nicht zu fallen. Der Squire hielt die Hände unter dem Tisch, als würden sie eine Audienz stören. Der Doktor sagte „essen“, als spräche er mit einer Wunde.

„Für wen?“ fragte Ben, als Brot und Käse die Runde machten.
„Für **die**“, sagte meine Mutter, und klopfte dreimal leise mit dem Pfannenstiel. Das war unser Glockenschlag: einmal für **Joyce** (der in der Hütte ruhig wurde), einmal für **O’Brien** (der uns vom Wasser her „Rum“ zugerufen hat und jetzt still ist), einmal für **Dick**, dem die Flut Beine machte, nur nicht die richtigen. Wir aßen. Keiner sprach. Der Käse schmeckte, als hätte er beschlossen, für jeden ein Stück Geisterfang zu übernehmen.

Nach dem Essen machte ich **Rollcall**. Nicht laut. Im Kopf. Ich nannte Namen und die Geräusche, die zu ihnen gehörten. O’Briens Lachen wie ein lockerer Nagel. Toms keuchender Mut, der zu lang lief und einmal zu kurz. Der anonyme Kerl aus der Rinne, dem meine Mutter die Zukunft aus dem Kopf klopfte—er war vielleicht ein Mistkerl. Mistkerle haben Mütter. Das ist die ganze Jurisprudenz auf See.

„Schreibst du das auf?“, fragte der Doktor.
„Nur wenn es weh tut“, sagte ich.
„Dann schreib alles“, sagte er.

Ich schrieb: **Namen** → **Zahl**. Nicht der Betrag. Die Anzahl der Male, die sie uns **gerettet** haben, absichtlich oder nicht.

- **Joyce** → 1 (Schulter gegeben, bevor er fiel)
- **O'Brien** → 2 (seine Dummheit hat uns einmal die richtige Deckung geschenkt)
- **Dick** → 0 (er war Lehrstück, kein Held)
- **Tom Narbe** → 1 (Feind, der bei seinem Ende einen anderen Schuss abzog – für uns Zeit gekauft)

Am Rand notierte ich: **Silver** → unzählig (Feind, der uns zweimal leben ließ; Schuldenkonto ohne Zinssatz).

Ich hasse Mathe mit Menschen. Sie bleibt immer falsch.

Später stand der Squire am Heck und hielt eine Mappe, die nach Theater roch.

„Jim“, begann er, „ich habe hier—“

„—Papier“, sagte ich. „Lass es atmen.“

Er hielt mir einen **Verzicht** hin. Schön geschrieben, gerade Linien. Er überschreibt seinen Anteil „den Familien derer, die gefallen sind, oder der Stadt, wo es kein Salz gibt, aber Hunger.“ Er wollte schwimmen in **Ehre**. Ich reichte ihm stattdessen **Arbeit**.

„Du bleibst Kassenknecht“, sagte ich. „Du gehst mit Ben die Listen durch, mit der Pfanne im Rücken, und du hörst zu, wem das Brot **knackt** im Mund. Nicht wer am lautesten weint.“

Er nickte, und das Nicken war das erste, das nicht nach Maskerade klang.

Nachmittags kam die See flach wie ein Lügner. Keine Welle, nur alte Schubkraft, die so tat, als sei sie freundlich. Wir liefen Stille. Ohne Wind ist ein Schiff **Möbel**. Dann sind Männer das Gegenteil von Musik. Ich hörte die Vorderkante einer Geschichte, die keiner erzählen will, und die Rückkante einer, die wir längst verkauft hatten.

„Jim“, sagte der Doktor, „du atmest wie einer, der einen Fels trägt.“

„Ich trage nur eine **Münze**, die ich gestern ins Wasser geworfen habe“, sagte ich.

„Gute Last“, sagte er. „Behalte die **Leere**. Sie ist leichter zu balancieren als falsches Gewicht.“

Die Pumpe verlangte ihren Tribut. Bill trat, bis sein Verband sagte: „Zur Hölle.“ Ich nahm ihm die Kurbel ab. „Du bist Holz“, sagte ich, „aber ich bin jung und dumm. Lass mich zäh sein, damit du weiter stur sein kannst.“ Er grinste so fein, dass der Wind was hätte lernen können.

Am Abend passierte das einzige Ereignis, an das ich mich lange erinnern werde, wenn ich entscheide, ob ich heute lüge oder nicht. Zwischen zwei Atemzügen von Nichts summt die See plötzlich anders. Nicht lauter. **Tiefer**. Ben hob den

Kopf, wie Ziegen das tun, wenn der Berg den Fuß wechselt.

„Was?“

„**Grund**“, sagte er, und das war kein Schreck, nur **Wissen**.

Ich legte der Pinne ein Haar Lee an, nur aus Höflichkeit. Die *Hispaniola* tat so, als sei sie beleidigt, und ging mit, aus Trotz. Eine dunkle **Delle** im Wasser strich an uns vorbei, als wolle sie uns eine *Mahnung* zustellen. Wäre ich romantisch, hätte ich es einen **Rücken** genannt. Ich bin nicht romantisch. Ich nenne es **Glück**, wenn Schweigen hört.

„Sag was“, flüsterte der Squire, der nichts hört, wenn er nicht darf.

„Ich hab schon“, sagte ich. „Mit Holz.“

In der Hundewache saß ich am Schanzkleid, die Füße im gesammelten Salz der Woche. Neben mir die Pfanne – ja, sie macht auch **Wachen** – und die Luft voller Stimmen, die nicht reden. Dann ging Ben auf und ab und hielt Predigt für **Niemand**.

„Hört zu, ihr Unsichtbaren“, murmelte er, „wir nehmen zwei Dinge mit: euer **Fehlen** und eure **Fehler**. Beides hat Gewicht. Das eine ziehen wir, das andere lassen wir los, sonst kommen wir nie an.“

„Amen“, sagte meine Mutter, ohne ihn anzusehen.

Der Doktor hat eine Theorie, die so trocken ist, dass sie knistert: **Schuld ist ein Muskel**. Wenn du ihn nicht benutzt, degeneriert er. Wenn du ihn zu hart trainierst, reißt er. Trainiere **mäßig**: erkenne, was du hättest anders machen können; lass stehen, was du nicht retten konntest. „Und trink Wasser“, fügte er hinzu. „Rum macht nur lauter, nicht besser.“

Ben nahm trotzdem einen Schluck. „Ich trinke, damit ich **leiser** werde“, sagte er, und das war die ehrlichste Lüge des Tages.

Später, als die Sterne aussahen wie Nägel in einem Sargdeckel, den man **zumacht**, ohne drin zu liegen, stand der Squire wieder da. „Jim“, fragte er, „wann hört das auf?“

„Nie“, sagte ich. „Es wird nur **leichter**, wenn du arbeitest.“

„Ich hab mein ganzes Leben lang gearbeitet.“

„Falsch“, sagte ich. „Du hast das **Geld** arbeiten lassen. Jetzt bist du dran.“

Er schwieg, zum ersten Mal ohne Drama. Gute Männer werden nicht durch Zitate besser, sondern durch **Stille**, die sie aushalten. Ich gebe ihm Chancen, bis er sie nicht mehr braucht. Das ist mein Nein zur Insel.

Am dritten Morgen rief Bill „Land“, nur so, als konnte er anders nicht Hallo sagen. Es war nicht unser Hafen. Es war **Küste**, grau, unentschlossen, wie ein

Gesicht vor einer großen Lüge. Wir hielten Abstand. Ich hatte keine Lust auf neue Geschichten, die alte Rechnungen aufmachen. Die *Hispaniola* brummte: *Weiter*. Und wir taten's.

Mittag. Wir machten wieder **Messe**. Mutter schlug einmal mehr die Pfanne an. Ich las die kurzen Sätze vor, die keine Gebete sind:

„Für **Joyce**, der den Riegel hielt.“

„Für **O'Brien**, der die Bordwand jetzt anders kennt.“

„Für **Dick**, der lernen wollte, wie man Wasser trinkt.“

„Für alle Namenlosen, die uns **Zeit** geschenkt haben, ohne es zu wissen.“

Dann aßen wir, und jede Gabel war ehrlicher als zehn Predigten. Ich sah dem Brot zu, wie es Kreise in der Luft zog, bevor es im Mund verschwand. Essen ist das Gegenteil von Krieg: Du nimmst etwas auf, um nicht kämpfen zu müssen.

Nachmittags sortierten der Squire und Ben Listen. Die „**Liste der Hände**“—wer trug welche Last, wann, wie oft. Wer hat **Pfannenrecht** erworben (Pfannenrecht = einmal vergreifen, Mutter gibt dir *trotzdem* den Teller). Wer hat nur **Zoll** gemacht—zurecht, aber ohne Ehre—und wer hat **Nein** gesagt, als es teuer war.

„Zahlst du den Familien?“ fragte der Squire, als hätte er nicht selbst den Stift.

„Wir zahlen **Arbeit**“, sagte ich. „Geld auch. Aber erst *Arbeit*. Wir bauen der Stadt zwei Dinge: eine **Rampe** am Salzschuppen, damit alte Rücken weniger fluchen, und einen **Steg**, der nicht bei Regen denkt.“

„Vom Schatz?“

„Vom **Schuldkonto**“, sagte ich.

Er schrieb es auf. Es sah gut aus, wenn er gehorchte.

Beim Abendgrau fielen die ersten Worte von **Pastor** wieder vom Himmel—entweder der echte Papagei weit hinten in der Stadt oder der falsche in meinem Kopf. „RUM! STÜCK GOLD!“

„Wasser! STÜCK **BROT!**“, antwortete meine Mutter und warf ihm eine Krume entgegen, die die See sofort für sich beanspruchte. „Gute Hunde. Sitz, Platz.“

Ich lachte, das erste Mal in Tagen, mehr als eine Risskante. Lachen macht das Deck nicht kürzer, aber den Gang darauf **gerader**. Danach hackte ich den letzten **Dochtkrümel** aus dem Riemen, in dem er steckte, und warf ihn über die Schulter. „Für den Fall, dass die Vergangenheit zurückkommt und eine Lampe sucht.“

„Sie kommt immer zurück“, sagte der Doktor. „Wir nur **schneller**.“

Nachts kam wieder die Stille, und diesmal waren wir vorbereitet. Ben setzte sich neben mich, nicht weil er reden wollte, sondern weil er wusste, dass

neben gut ist. Der Doktor stellte eine Kanne Wasser hin. Meine Mutter legte die Pfanne so, dass sie Mondlicht fing. Bill schlief und tat so, als könne er es. Der Squire war wach und tat so, als schlafe er. Jeder machte sein bestes Theater. Ich hielt die Pinne. „Niemals allein.“
„Niemals“, sagte das Holz, und die Sterne nickten wie alte Frauen.

Ich dachte an **Silver**. Nicht mit Hass. Mit **Buchhaltung**. Er hatte uns weniger gekostet, als er hätte können. Er hatte uns mehr geschenkt, als er musste. Das ärgert mich für immer. Du kannst Menschen leichter hassen, wenn sie konsequent Mist sind. Er war **Mensch**. Das ist seine Unverschämtheit.

Morgens war die Luft klar wie eine Frage, auf die keiner eine Antwort bestellt hat. Ich schrieb den **Kontostand** der Welt ins Logbuch:

- **Gold:** genug, dass wir „Nein“ sagen können, wenn Geld reden will.
- **Verluste:** 3 Namen, die ich nie wieder falsch ausspreche.
- **Schuld:** nicht zahlbar, aber bedienbar: Rampe, Steg, Brot.
- **Regeln:** 1) Pinne niemals allein. 2) Verlass Orte, bevor sie dich lieben. 3) Zähle Messer, nicht Versprechen. 4) **Schweigen hört besser.**

Als ich den Stift ablegte, stand der Squire neben mir, hat die Lippen aufgerissen wie eine Reparatur. „Ich hätte ihn nicht verraten dürfen“, sagte er.

„Wen?“

„Uns“, sagte er.

„Du hast uns gelehrt, was **Gnade nicht** ist“, sagte ich. „Keiner lehrt gratis.“

Er weinte nicht. Männer wie er halten Tränen zurück wie Briefe. Es machte ihn nicht besser. Es machte ihn **ehrllicher**. Ich geb ihm dafür Brot, kein Orden.

Am letzten Abend, bevor wir die Bucht erreichten, die uns nicht ganz Zuhause nennt, aber in die Nähe davon, saßen wir alle auf Höhe der Pfanne. Ich legte den **Kerbbereich** der Hand auf das Schanzkleid—da, wo gestern die Münze lag, die jetzt den Grund kennt.

„Toast“, sagte Ben, der nie lange Toaste macht: „Auf die, die fehlten, damit wir merken, wer wir sind.“

„Auf die, die bleiben“, sagte meine Mutter, „damit sie uns in den Hintern treten, wenn wir vergessen.“

„Auf die **Stille**“, sagte der Doktor. „Sie ist das Einzige, das zuhört, wenn wir nicht wissen, was wir sagen.“

„Auf die Pfanne“, sagte Bill. „Weil sie nicht predigt, nur füttert.“

Ich hob meinen Becher Wasser. „Auf **Nein**“, sagte ich. „Weil es oft das Einzige ist, was wir uns leisten können.“

Wir tranken wenig. Wir sparen uns nie das Falsche.

Die Nacht legte sich hin, ohne zu stören. Ich schrieb den **Schlussvermerk** für heute in mein Buch:

- Heute kein Heldentum.
- Heute **Arbeit**.
- Heute hat Stille mehr gesagt, als Silver je gelogen hat.
- Heute haben wir gewogen: Münzen gegen Namen. Waage blieb kaputt—gut so.
- Morgen legen wir an und zahlen **weiter**.

Ich klappte das Buch zu. Die *Hispaniola* knarrte wie eine alte Frau, die weiß, was sie meint. Vorne war Wasser, das nicht fragt. Hinten war eine Insel, die wir nicht mehr sehen müssen, um sie zu spüren. In mir war ein Loch in der Größe eines **Mannes**, der lachte, als er ging, und einer **Liste**, die ich nicht komplett schreibe, weil das die falsche Ehre wäre.

„Fenster auf“, flüsterte ich.

„Fenster auf“, antwortete der Wind mit einem leisen Schub, der kein Versprechen war—nur **Bewegung**.

Wir gingen weiter. Nicht leichter. **Besser**.

Und wenn einer sagt, Gold wiege mehr als Verlust, lade ich ihn zum Abendessen ein.

Er bekommt Brot.

Und **Stille**.

Danach redet er anders.

Kapitel 34 - Rum und Vergessen

Die Stadt hatte sich für unseren Untergang schick gemacht: Laternen wie falsche Sterne, Pflastersteine, die kichern, wenn einer stürzt, und ein Wind, der die Lügen auf Körpertemperatur bringt. Auf der *Hispaniola* war alles so festgezurr, dass sogar unsere Ausreden Halt fanden. Unter dem Pumpenbrett lag Zukunft, die man nicht ausgeben sollte, wenn man morgen noch in den Spiegel will.

„So“, sagte der Doktor, „ein **Becher**. Nicht zwei. Danach Wasser.“

„Wasser ist die leise Form von Diebstahl“, knurrte Ben.

„Rum ist die schnelle Form von Dummheit“, sagte der Doktor.

„Dann sind wir heute effizient“, sagte ich.

Wir gingen den Kai entlang wie Männer, die den Zahnarzt bezahlen und trotzdem Süßigkeiten kaufen. Das Schild vom **Papagei** hing schief und glänzte, als hätte es gerade gelogen. Darunter in Kreide: „*Heute still trinken, morgen laut arbeiten.*“ Nells Handschrift. Gott segne sie mit kleinen Rechnungen und großen Pfannen.

Drinnen roch es nach Rum, Teer, Zwiebeln und **Gerücht**. Nell stellte uns den runden Tisch hin, an dem Leute ehrlich werden, weil die Ecken fehlen. Meine Mutter legte die Pfanne drauf wie ein Kapitän sein Patent. Der Squire setzte sich so anständig, dass der Stuhl beleidigt war. Bill stand hinter ihm wie geöltes Holz.

„Regeln“, sagte Nell, und ihre Stimme hätte einen Bullen rückwärts durch eine Tür geschoben. „Erstens: Wer trinkt, **zahlt**. Zweitens: Wer redet, **meint** es. Drittens: Wer lügt, **lernt** die Pfanne kennen. Viertens: Wer weint, kriegt Wasser. Fünftens: Wer „Silver“ sagt, sagt's **leise**.“

„Ich fang mit Wasser an“, sagte der Doktor. „Damit die Medizin nicht neidisch wird.“

Ben hob den Krug Rum. „Ich fang mit Gott an.“

„Gott kriegt später“, sagte meine Mutter und kippte ihm eine halbe Wahrheit in den Becher.

Der Navy ohne Namen lehnte im Schatten der Tür und spielte Türsteher für Schicksal. „Heute bin ich Zeuge“, meinte er. „Morgen wieder Kerl.“

Wir tranken das erste Glas, wie man eine Rechnung antrinkt—mit Respekt und Hoffnung, dass die Zahlen am Ende höflich bleiben. Die erste Hitze lief den Hals runter und tat, was alle billigen Wunder tun: Sie versprach Zukunft auf Pump.

„Auf die **Abwesenden**“, sagte ich, „damit sie uns nicht vergessen, wenn wir es versuchen.“

„Auf die **Pfanne**“, sagte Ben.

„Auf **Nein**“, sagte der Doktor.

„Auf **Still**“, sagte meine Mutter.

Der Squire hob das Glas und verfehlte einen Satz. Auch das ist ein Anfang.

Nach dem zweiten (und letzten, wenn man den Doktor fragt) kriegte die Wahrheit die bessere Stimme.

Der Squire stand. „Ich habe...“ Er suchte das Wort, das Männer wie er nur auf Rezept kriegen. „...versagt.“

„Das ist kein Wort“, sagte Nell. „Das ist ein Kostüm. Zieh was **Echtes** an.“
Er atmete, als hätte die Luft plötzlich mehr Zähne. „Ich habe euch in den Tod geschickt, um nicht allein dumm auszusehen. Und als der Tod nicht kam, habe ich ihn beleidigt, indem ich **Silver** zuhörte. Ich kann Zahlen bewegen, aber keine Schuld. Ich bitte nicht um Vergebung. Ich bitte um **Arbeit**.“

„Genehmigt“, sagte ich. „Du wirst **Zettel** tragen und **Mäuler** zählen. Wenn einer beim Brot knirscht, kommt sein Name auf die Liste. Nicht die, die du schreibst. Die im Kopf meiner Mutter.“

Ben klatschte langsam, wie man eine unsichere Laterne anfeuert. Bill nickte, kurz, als würde er einen Nagel versenken. Der Doktor hob sein Glas Wasser. „Sie haben es verstanden, Herr Squire. Das heißt nicht, dass wir es vergessen. Das heißt, dass wir es **benutzen**.“

„Nächster“, sagte Nell. „Wer noch? Ich hab Zeit bis Pfannenlicht.“

Bill trat vor wie ein Tischler, der einen Balken lobt. „Ich war **Wut**. Ich hatte nur eine Richtung: vorwärts. Das ist gut, wenn du rammst; schlecht, wenn du zählen musst. Ich habe aufgehört, als mich die Kugel gezwungen hat. Ich will nicht warten, bis mich noch eine belehrt. Ich nehme **zwei**: Sturheit und Ruhe.“
„Genehmigt“, sagte meine Mutter, und ich schwöre, die Pfanne klang zustimmend.

Der Navy ohne Namen hob den Rum so, als wär er ein Fernglas. „Ich habe euch einmal **nicht** verraten, obwohl es lukrativer gewesen wäre. Ich bin kein Heiliger. Ich bin nur ein Mann, der keine Lust auf **Galgenhumor** in der ersten Person hat. Wenn ihr mich ruft, komme ich. Nicht wegen Geld. Wegen Ordnung. Die ist selten wie guter Rum.“

„Order angenommen“, sagte der Doktor. „Sie kriegen einen Zettel, der Sie in keiner Kirche heiligt, aber an der Hafentür nützlich macht.“

Ben war schon auf dem Tisch. Natürlich. Er hält keine Reden, er **passiert**.
„Brüder und Schweinehunde! Ich, Ben Gunn, lege euch den heiligen Käse vor!“
Er zog ein rundes Etwas aus der Tasche, das nach Verdacht roch, und klemmte es auf den Krug wie ein Altar. „Wer beißt, beichtet mit den Zähnen. Wer lacht, lebt. Wer weint, kriegt Wasser.“
„Runter da, Prophet“, sagte Nell, „bevor du noch meinen Tisch bekehrst.“

Ich trank nicht viel, genug zum Schmieren, nicht zum Löschen. Der Rum stand wie ein Freund, der dich zum Unsinn anstiftet und dich hinterher heimträgt. Man muss nur wissen, wann man ihn **entfreunden** darf.

Später, mitten in diesem teigigen Schön, das die Nacht gerne knetet, klemmte ich mein Knie ans Dielenholz und hörte dem Lärm zu wie einem schlechten Wetterbericht: **Am Tresen ziehen Unwetter auf, vereinzelt Wahrheiten mit Böen, Pfannendruck steigt.**

Nell schlug mit dem Stiel einmal an den Topfrand. Es klang wie „Ruhe jetzt“ und „Mehr Rum“ zugleich. Große Kunst.

Irgendwann machte die Tür diese Bewegung, die nicht von Wind kommt. Alle Köpfe halb. Der **Papagei** auf dem Schild draußen quietschte. Der Raum hielt den Atem. Ein Mann mit **Krücke**? Nein. **Keiner**. Nur der Ton—dieses Pfeifen ohne Note—so fern, dass es auch nur Erinnerung sein konnte, die sich schmeichelt.

Ich stellte mein Glas ab. Meine Hand war ruhig. Meine Mutter hob die Pfanne und ließ sie **singen**. Ben pfiff leise dagegen—kein „Darby“, kein „Pastor“.

Fenster auf. Der Ton draußen starb, wie Geräusche sterben, die nicht den Mut haben, hereinzukommen.

„Er ist fort“, sagte der Doktor. „Und trotzdem teuer.“

„Wir zahlen in **Ruhe**“, sagte ich. „Das ist die Währung, die ihm nie steht.“

Dann machte die Nacht ihren **Haupttrick**: Sie setzte uns hin, einzeln. Der Tresen, der Tisch, die Ecken—überall kleine Inseln, diesmal ohne Schatz. Ich schrieb auf eine Serviette, was ich mir merken will, wenn die Stadt morgen wieder tut, als wären wir Märchenfiguren mit Quittung.

- **Wer lebt, trinkt. Wer arbeitet, spart. Wer lügt, merkt's erst, wenn er Wasser braucht.**
- **Geld ist stumm. Wir nicht.**
- **Pinne niemals allein.**
- **Fenster auf.**
- **Pfannenrecht schlägt Pfarrerrecht.**
- **Silver schuldet uns Geschichten, keine Münzen.**
- **Wir schulden den Toten Rampe, Steg und Ruhe.**

Ich faltete die Serviette und schob sie unter den Fuß des wackelnden Tisches. So bleiben Wahrheiten stehen.

Später, als Rum und Atem schwer wurden, passierte was Seltenes: **Stille** legte uns nicht schlafen; sie legte uns **wach**. Der Squire starrte ins Holz, als könne er

sich darin einen anderen Mann schnitzen. Bill massierte sein Verband mit Blicken. Ben sortierte Käsekrümel nach Schuld. Der Navy sah zur Tür, weil Türen die ehrlichsten Dinge in Schankstuben sind. Der Doktor schrieb **nichts**—ein gutes Zeichen. Und meine Mutter stellte die Pfanne ab. Das hieß: **Genug**.

„Schlussrunde“, sagte Nell. „Einen noch. Dann vergesst hübsch.“

„Ich vergesse nichts“, sagte ich. „Ich archiviere nur.“

„Dann nenn es **Vergessen**, Junge“, grinste sie. „Die Stadt liebt Wörter mit runden Ecken.“

Wir tranken den letzten, den **kleinen**, der nur die Zunge befeuchtet und die Dummheit nicht weckt. Ich legte die Münze—nicht die mit **Kerbe**, die schläft jetzt beim Grund—eine andere, ehrliche—auf den Tresen. „Für die, die morgen hier sitzen werden und nicht wissen, warum es sich gut anfühlt.“

„Haben wir viele“, sagte Nell. „Werden mehr.“

Draußen war die Luft kühl wie ein sauberer Schnitt. Wir standen einen Atemzug im Hof, und die Stadt tat so, als zweifle sie daran, dass wir es ernst meinen mit dem **Morgen**.

„Also das war's?“, fragte der Navy.

„Das war nie **was**“, sagte der Doktor. „Es war **Arbeit**.“

„Und Arbeit endet nicht“, fügte ich hinzu. „Sie verschiebt nur die Baustelle.“

Wir gingen zurück zur *Hispaniola*. Bretter sangen unter Schuhen, Taue summten in der Nacht, wie alte Pferde, die wissen, wann man sie in Ruhe lässt. Ich stieg an Bord und legte die Hand auf die Pinne. „Niemals allein.“

„Niemals“, sagte hinter mir die Pfanne. Sie klang zufrieden.

Auf dem Vorschiff setzte ich mich, das Buch auf dem Knie, die Stadt als Laterne im Rücken, das Wasser als Lüge vor mir. Ich schrieb das **Outro**, und es schmeckte nach salzigem Eisen und einem Lachen, das noch Zähne hat.

OUTRO – Inventar eines schlechten Traums (für Leute, die wach bleiben)

1. **Der Schatz:** Ein Haufen Metall, der schweigt, bis du ihn zum Sprechen zwingst. Nützlich, wenn du „Nein“ sagen willst. Nutzlos, wenn du „Entschuldigung“ brauchst.
2. **Die Insel:** Hat uns gebrochen an den richtigen Stellen. Danke für nichts.
3. **Silver:** Ein Teufel, der keine Kirchen mag, weil er weiß, dass Pfannen besser sind. Er hat uns leben lassen—zweimal. Das macht ihn gefährlich: **menschlich**.
4. **Ben:** Ziegenmann, Orgelwart, Essigprediger. Er überlebt Witze, weil er ihnen Beine bricht.

5. **Livesey:** Kalt im Ton, warm in der Rechnung. Er näht Wunden und Sätze.
6. **Mutter:** Gesetz mit Griff. Wenn sie „Wasser“ sagt, wird sogar Rum religiös.
7. **Bill:** Holz, das gelernt hat, weich zu sein, ohne zu brechen.
8. **Squire:** Eitelkeit auf Diät. Er lernt rechnen, diesmal mit **Menschen**.
9. **Ich (Jim):** Pinne, Buch, Nein. Ich bin kein Held. Ich bin der Kassierer der Wahrheit.
10. **Regeln:**

- Pinne niemals allein.
- Verlass Orte, bevor sie dich mögen.
- Zähle Messer, nicht Versprechen.
- Schweigen hört besser.
- Wenn der Docht lockt, tritt.
- Wenn das Meer wäscht, behalt die Schuld—sonst wäscht sie **dich**.

Ich ließ den Stift fallen und hörte noch einmal auf das Wort, das den ganzen Mist zusammenhält: **Weiter**. Kein Mann wird davon satt. Aber satt macht müde, und müde Männer fallen—ins Bett oder ins Meer. Weiter hält wach.

„Jim“, sagte der Doktor leise hinter mir, „Ende?“
„Ende im **Suff**“, sagte ich. „Das heißt: Morgen **anfangen**.“

Ich stand auf, machte die Laterne aus, damit die Sterne ihren Job nicht verlieren. Der Hafen schwieg anständig. Ich legte die Hand an Holz, das uns getragen hat, mehr als wir verdient haben.
Und falls du diese Geschichte mal in einem Gasthaus hörst, mit mehr Gold und weniger Pfanne, dann weißt du, was zu tun ist: Trink **Wasser**. Frag nach der **Rampe** am Salzsuppen und dem **Steg**, der bei Regen nicht denkt. Wenn beides da ist, war ich es. Wenn nicht, such mich. Ich bin der am Tisch ohne Rückenlehne, der **Nein** übt, bis es müde wird.

Der Wind hob eine Kante an, die Nacht nickte, und die *Hispaniola* knarrte ihren Lieblingssatz: **Fenster auf**.

Wir ließen die Stadt, die Insel, die Geister und den Rum hinter uns in genau der Reihenfolge.

Und das Vergessen?

Es kam, wie es kommen muss: nicht als Gnade. Als **Handwerk**.

Man macht's jeden Tag ein bisschen.

Und hört nie ganz auf.

Impressum

Dieses Buch wurde unter der
Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives (CC BY-NC-ND) Lizenz veröffentlicht.



Diese Lizenz ermöglicht es anderen, das Buch kostenlos zu nutzen und zu teilen, solange sie den Autor und die Quelle des Buches nennen und es nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.

Autor: **Michael Lappenbusch**

Email: admin@perplex.click

Homepage: <https://www.perplex.click>

Erscheinungsjahr: 2025